

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 147.

Verlags-Versprecher No. 2953.

Dienstag, den 28. März.

Redaktions-Versprecher No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für das 2. Quartal 1905

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

— Bezugspreis 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich —
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,
bei den Ausgabestellen,
den Zweig-Expeditionen

der Nachorte,
und zum Bezugspreis von 2 Mk. 50 Pf. vierteljährlich
bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Schutz gegen Schmutz.

Man sucht noch immer vergeblich nach einem Maßstab, an dem die Höhe der erreichten Zivilisation eines Volkes abgelesen werden kann. Die einen schlagen den Seifenverbrauch, die anderen die Verbreitung der Leife- und Schreibkunst, noch andere wieder anderes vor. Aber noch niemand scheint darauf verfallen zu sein, das Verhältnis einer Gesellschaft zu ihren „Abfällen“ zum Maßstab ihrer Zivilisation zu machen; und dennoch scheint uns kaum ein besseres Merkmal aufzufinden als dieses. Ja wir brauchen diesen Maßstab instinktiv, ohne es uns klar zu machen. Was erweckt uns Norddeutschen in den Städten Galiciens und Galabris, in Neapel und Konstantinopel z. B., ohne weiteres den Eindruck, daß wir uns in vergleichsweise barbarischer Umgebung befinden? Nichts mehr als der Anblick und der Geruch der „Abfallstoffe“, der sorglos vernachlässigten menschlichen und tierischen Ausscheidungen, der Hauswirtschafts- und Gewerbeabfälle. Und was unterscheidet auf der anderen Seite eine hochentwickelte Industrie von einer primitiven Gewerbe? Nichts mehr als die Verwertung der Abfälle! Wenn unsere Gasanstalten aus dem bei der Gasbereitung zurückbleibenden Steinkohlenteer, dessen Beseitigung früher ihre kostspielige Gruß war, heute Hunderte von Millionen ziehen; wenn unsere Güttenwerke die Hochofengase zur Kräfteerzeugung und sogar die Kesselgase wieder zur Wasservorwärmung benutzen und aus den früher nicht nur wertlos, sondern sogar — da sie beseitigt werden mußten — kostspieligen Schlacken hochwertigsten Düngers erzeugen; wenn unsere Großstädte die Ausscheidungen ihrer Einwohner nicht bloß abführen, sondern auf Miestfeldern verwerten — dann sind das alles Kennzeichen einer sehr hoch gediehenen Zivilisation, die mit dem alten Weiswort Ernst macht,

* Die charakteristisch für den primitivsten Kulturhaat sind die „Stoffenmüller“, jene „Müllhaufen“ der ländlichen Kulturhaat!

wonach „Schmutz nichts anderes ist als Materie an falscher Stelle.“ Auf diesem Wege wird unsere Kultur noch viele erfolgreiche Schritte zurücklegen; vielleicht das größte Ziel dieser Bewegung ist die Verwertung des „Abfalls“ an Nutzwasser. Die Art, wie wir in der Zeit der Schneeschmelze die Winterwasser nicht nur nutzlos ablaufen, sondern sogar noch schweren Schaden an Brücken, Dämmen und Feldern anrichten lassen, während uns im Hochsommer die Feldfrüchte verrotten, ist schlechthin barbarisch; eine künftige Zeit wird es verheßen, durch eine weise Wasserwirtschaft den Ertrag unserer Äcker zu vervielfachen und zugleich für ihre Bestellung die Kraft des Gefalles nutzbar zu machen.

So sind also die drei Stadien der Barbarei, der Halbkultur und der Vollkultur recht gut gekennzeichnet durch die Merkmale: Vernachlässigung, Beseitigung, Verwertung der „Abfälle“.

Zum Glück zwingt die Entwicklung selbst die Gesellschaft, von einer Stufe zur anderen emporzusteigen. Die Kultur erwacht aus der Verdichtung der Bevölkerung, die auf und von einer gegebenen Landschaft lebt. Je dichter aber eine Bevölkerung, eine um so vitalere Notwendigkeit wird für sie erst die Beseitigung und dann die Verwertung ihrer Abfallstoffe. Die dörfliche Kultur kann sogar die Beseitigung entbehren, denn die im Verhältnis große Ackerfläche verdaut, ja, verwertet sogar die geringen Abfälle. Die städtische Kultur muß eine Stufe höher steigen, sonst geht sie an den grauenvollsten Volkskrankheiten zu Grunde, die aus einem verunreinigten und verunreinigten Wohnboden und aus verunreinigten Wasserläufen erwachsen. Und die großstädtische Kultur mit ihren massenhaften, fast „gebirgsbildenden“ Abfällen muß zur höchsten Stufe empor, weil die einfache Beseitigung immer schwieriger wird; denn mit der dichten Besiedelung ihrer Umgebung sehen sich die Großstädte gezwungen, ihre Lagerplätze immer weiter hinaus zu verlegen, und das erhöht die Kosten der Abfuhr in einem solchen Maße, daß eine Verwertung notwendig und rentabel wird.

Die vorgeschrittenen Großstädte haben denn auch in fast allen Beziehungen die dritte Stufe, die Vollkultur, erreicht, nur in einer sind die meisten auf der zweiten Stufe, der Halbkultur, stehen geblieben: die hauswirtschaftlichen Abfälle, der sogenannte Müll, wird meistens noch beseitigt, nicht schon verwertet. Aber auch hier ist die Grenze erreicht, an welcher die Entwicklung selbst dazu zwingt, die letzte Stufe zu ersteigen. Auch diese Abfälle strecken mit dem Wachstum der Millionenstädte zu so ungeheuren Massen an, daß ihre Fortschaffung auf immer entferntere Plätze die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinden zu übersteigen droht, und vor allem wird es immer schwieriger, solche Plätze zu finden. Denn das hygienische Gewissen ist auch in den Landgemeinden mächtig aufgewacht; sie wissen jetzt, daß solche Mülllagerplätze wahre Seuchenherde sind, von dem häßlichen Staub und den üblen Gerüchen ganz zu schweigen, die sie verbreiten; denn sie lassen ungezählte Milliarden schädlicher Spaltpilze Millionen von Mücken und Hunderttausende von Ratten ihre Existenzbedingungen finden, und Mücken

und Ratten sind die gefährlichsten Seuchenverbreiter. So wehren sich die Landgemeinden mit Eifer und Erfolg dagegen, von den Großstädten her verpestet zu werden. Dazu kommt, daß das hygienisch-sozialpolitische Gewissen unserer Zeit sich dagegen empört, Tausende von Arbeitern, die mit der Abfuhr, Rüstung und Behandlung des Mülls zu tun haben, den gefährlichsten Staub-Inhalations- und Infektionskrankheiten auszuweichen. Kurz, alle Bedingungen drängen geradezu dahin, die Müllbeseitigung durch die Müllverwertung zu ersetzen.

Zu diesem Zwecke ist es Vorbedingung, daß bereits in den einzelnen Hauswirtschaften die drei Bestandteile aller dieser Abfälle von einander geschieden gesammelt werden, nämlich Asche, Speisereste und sonstige Abfälle der Wirtschaft, wie Konfektresten, Stoffreste, Papier, zerbrochenes Geschirr usw. Kommt das alles zusammen, so werden die Speisereste durch die Asche unverwertbar, wie auch die Asche durch die Speisereste; die ganze Masse geht überaus leicht in Fäulnis über und verbreitet, namentlich im Sommer, trotz regelmäßiger Abfuhr mephitische Dünste, die die Hofwohnungen ungesund machen und im Preise drücken.

Werden dagegen die drei Hauptbestandteile bereits in den Küchen getrennt, so läßt sich das Problem der Müllbeseitigung in einer vom hygienischen und volkswirtschaftlichen Standpunkt gleich befriedigenden Weise lösen. Die reine Asche wird als Schutz- und Füllmaterial ebenso gern angenommen, wie der gemischte Müll abgelehnt wird; sie ist namentlich zur Aufschüttung tief gelegener Äcker und Wiesenflächen ein sehr begehrt Material. Die Speisereste werden im strömenden Dampf sterilisiert und ergeben auf diese Weise ein zur Fütterung und Mästung zahlreicher Schweine vorzüglich geeignetes Material, dem nur verhältnismäßig wenig Kraftfutter zugesetzt werden muß, um ein treffliches Schlachtfleisch zu erhalten. Das kann nicht wundernehmen, da ja auch in den bäuerlichen Wirtschaften der Hauptbestandteil des Schweinefutters aus den Abfällen der Küche und des Viehstalls besteht. Der dritte Bestandteil schließlich, die sogenannten „gewerblichen Abfälle“, werden in Entstaubungsanlagen völlig von dem ihnen anhaftenden schädlichen Staube befreit, so daß die mit ihrer Sortierung und Verpackung beschäftigten Arbeiter in keiner Weise dadurch gesundheitlich gefährdet werden können und stellen dann ein gerade durch seine Massenhaftigkeit sehr wertvolles Material dar, das von der Industrie gern und zu lohnenden Preisen wieder in ihren Kreislauf aufgenommen wird. So z. B. werden eiserne Kochgeschirre entzinkt und gelangen dann als Bruchstücke wieder in den Schmelzofen; Leinwandreste werden gereinigt und neu verwendet, Glascherben eingeschmolzen usw. Mit einem Worte: Der „Schmutz“ kommt von der „unrechten Stelle“ wieder an die rechte Stelle und wird eben dadurch Material, wird „Wert“.

Es wäre schon aus Rücksichten der öffentlichen Gesundheitspflege die ernste Pflicht aller großstädtischen Gemeinden, eine solche Müllverwertung an die Stelle der

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Milchmehl.

Böhlster der Menschheit werden heute gar manche genannt, die in Wirklichkeit nur die Absicht haben, den eigenen Interessen zu dienen und sich um das Wohl und Wehe ihrer Mitbürger sehr wenig kümmern. Aber wenn sie es wirklich dahin bringen, diesen nämlich zu sein, so erscheint es schließlich nicht allzu wichtig, welchen Zweck sie in Wahrheit verfolgten, wie es immerhin besser ist, daß jemand, um groß zu tun, Böhlster erweist, als wenn er sich zu solchen überhaupt nicht fähig zeigt.

So arbeiten die Erfinder wohl auch in den seltensten Fällen aus unegennütigen Motiven, und doch dankt die Welt es ihnen sehr, wenn sie sie mit vorwichtigen Einrichtungen beschenken. Man hat behauptet, daß der, welcher die Menschheit lehren würde, wie an Stelle eines Brotformens zwei wachsen könnten, den größten Anspruch auf ihre Anerkennung hätte. Wenn aber auch viele Verbesserungen in der Landwirtschaft eingeführt worden sind, dahin hat man es noch nicht gebracht, alle möglichen Methoden jedoch sind erfunden worden, durch die Lebensmittel nicht nur verbessert, sondern auf lange Zeit erhalten werden, und wenn man so auch nicht neue schafft, ist es doch als eine große Vereinerung zu bezeichnen, wenn man Erzeugnisse vor dem Verderben schützt oder nutzbar zu machen weiß, die sonst verloren gehen würden.

Eines der gesündesten und besten Nahrungsmittel ist die Milch, aber es gibt Gegenden, wo sie nur sehr schwer erhältlich oder so teuer ist, daß sie nicht der allgemeinen Verbrauchsartikeln werden kann, wie dies im Interesse der Volkshygiene wünschenswert wäre. Und es erscheint dies um so bedauerlicher, als wieder zahl-

reiche Regionen vorhanden sind, wo man Milch in so reichem Überflusse hervorbringt, daß man nicht weiß, wohin damit und sie direkt fortwirft, in anderen wieder könnte weit mehr erzielt werden, aber es geschieht nicht, weil es nicht einbringen würde, da die Transportkosten nach einem Konsumplatz sich so hoch stellen, daß Milch dadurch ein sehr teures Lebensmittel wird.

So hat es natürlich nicht an Versuchen gefehlt, um hier Abhilfe zu schaffen, und in der Schweiz besonders fabriziert man kondensierte Milch, die in dieser Form in alle Welt hinausgeht. Aber um sie herzustellen, sind bedeutende Anschaffungen nötig, die Fabrikationskosten stellen sich hoch, kurz ein großer Apparat ist erforderlich. Dann muß der kondensierte Milch Zucker zugesetzt werden, was sie für manchen Zweck nicht brauchbar macht, und endlich ist sie in Büchsen hermetisch zu verpacken, deren Inhalt, sobald sie geöffnet sind, sofort versauert werden muß, da er sonst durch den Zutritt der Luft verderbt.

Eine andere Erfindung nun heuert diesen Nachteilen, sie besteht darin, daß Milch zu Mehl verarbeitet und in dieser Form nicht nur weithin versandt wird, sondern lange aufbewahrt werden kann. In Schweden und in den Vereinigten Staaten wird Milchmehl bereits hergestellt. In ersterem Lande besetzt man eine sehr einfache Methode. In einem Apparat, „Exsiccator“ genannt, läßt man die Milch bei einer Temperatur von 40 Grad Celsius verdunsten. Der so erzielte Stoff wird pulverisiert und man erhält eine Art Mehl, das nicht fauer wird an der Luft und den Einwirkungen von Bakterien, Mikroben usw. widersteht; es ist in gewissem Sinne sterilisiert worden. Tut man dieses Mehl in Wasser, das zirka 70 Grad hat, so schmelzen die festen Stoffe wieder und man erhält eine Flüssigkeit, die in Wirklichkeit Milch ist.

10 Liter Milch geben zirka ein Kilo Mehl, und ein einziger Apparat von großen Dimensionen kann täglich 10 000 Liter zum Verdunsten bringen.

Das amerikanische Verfahren ist etwas komplizierter, aber man erzielt dasselbe Resultat. Drei Fabriken wägen sich dort der Herstellung des Milchmehls; die bedeutendste befindet sich in Jersey-City. Ihre Erzeugnisse dienen in erster Linie dazu, wieder Milch daraus zu machen, aber die Konditoren und Bäcker verwenden sie auch, so daß sie bedeutenden Absatz finden. Es ist wahrscheinlich, daß bald, auch in Europa, weitere Etablissemens entstehen werden, die dies Mehl eigener Art erzeugen, was sowohl den Milchproduzenten als Konsumenten zugute käme. Die neue Welt war — sieht man von dem kleinen Schweden ab — der alten diesmal wieder über, wie sie es so häufig ist.

Nicht nur weiß sie sich aber alle Erfindungen schnell zu nütze zu machen, sie beschenkt auch die Menschheit fortwährend mit neuen. Wieder verkauert von einer solchen, durch die zwar keine andere Art von Mehl, das eigentlich Milch ist, gewonnen wird, welche aber eine Verbesserung des wirklichen, aus Getreide und Leguminosen gewonnenen herbeiführen soll. Ein Amerikaner hat einen Apparat erfunden zur Herstellung von „elektrischem Mehl“, das aber, wie gesagt, auf dem gewöhnlichen Wege, nicht etwa ganz und gar durch Elektrizität erzielt ist. Durch diesen Apparat wird das Mehl nicht nur gebleicht, sondern — da er ein gasförmiges Milken schafft, in dem sich Stickstoffoxydhydrat befinden —, es erhält auch einen größeren Gehalt an Milken. Analysen, die mit Mehl vor und nach der Behandlung von Columbian College in Washington und der Universität in Princeton gemacht worden sind, bestätigen diese Angaben. Die Frage ist allerdings nun noch, ob das Verfahren sich billig genug stellt, um mit Vorteil angewendet werden zu können, und dies kann erst die Erfahrung lehren. Betreffs des Milchmehls hat man sie aber bereits, und daß dessen Fabrikation, auch vom finanziellen Standpunkte aus betrachtet, günstig, ist längst dargetan.

hohen Müllbeseitigung zu setzen, selbst wenn der Betrieb Zuschüsse erforderte. Denn die Großstadt leidet schon an sich an so vielen unheilbaren hygienischen Schäden, daß alle heilbaren unbedingte und um jeden Preis abgekauft werden müßten. Wenn sich aber gar Privatgesellschaften finden, die aus der klugen Bewertung dieses „Schmutzes“ ein rentables Geschäft machen, so ist das auch vom Standpunkt der Volkswirtschaft aus mit ebenso großer Freude zu begrüßen wie die Entstehung der Leichterindustrie oder der Schlackenverwertung. Dadurch wird aus einer toten Last unseres Volkvermögens eine lebendige Kraft, aus einem Passivposten unserer Nationalbilanz ein Aktivposten.

Eine Charlottenburger Versuchsgesellschaft hat mit ihren Experimenten zur Müllverwertung in der angegebenen Weise gute, auch geschäftliche Erfolge errungen. Sie will jetzt, wie wir hören, den Betrieb in Groß-Berlin auf größter Stufenleiter aufnehmen und einen Teil des erwarteten Gewinnes für humane Zwecke den beteiligten Gemeinden zur Verfügung stellen. Dessenhalb wird der Erfolg diesen Bestrebungen treu bleiben. Sie werden, wenn sie gelingen, einen weiteren Schritt von der Salz- zur Volkshygiene bedeuten.

Politische Übersicht.

Deutschland und Frankreich in Marokko.

Wenn man die Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen seit dem Kriege prüft, so wird sich kein Haß ausfindig machen lassen, in dem die deutsche Politik der französischen gegenüber, insofern es sich um Vorgänge und Fragen außerhalb Europas handelte, irgendwie in den Weg gekommen wäre. Immer war es eine deutlich erkennbare Richtungslinie der deutschen Politik gegenüber dem westlichen Nachbarreiche, Reibungen zu vermeiden. Man kann geradezu sagen: Es war das Bestreben sowohl des Fürsten Bismarck wie seiner Nachfolger, dem französischen Lateinlande jede Gelegenheit, sich in überseeischen Gebieten auszudehnen, nach Möglichkeit zu erleichtern, statt sie zu erschweren. So konnte namentlich Jules Ferry die französische Macht über Tunis und über Tonkin ausdehnen, ohne von deutscher Seite Ungelegenheiten befürchten zu müssen. So oft späterhin Interessensgegensätze in den Kolonialfragen hervortraten, so stark diese Gegensätze häufig genug zwischen Deutschland und England wurden, stets fand sich durch das Entgegenkommen der deutschen Politik ein Weg, auf dem eine ernstere Kollision unserer und der französischen Interessen vermieden werden konnte. Es muß ferner daran erinnert werden, daß auch das Unternehmen der Bagdadbahn in freundschaftlichem Einverständnis mit Frankreich in die Wege geleitet werden konnte, und zum Wille der hier geschilderten Gesamtsituation gehört es mit, daß Deutschland und Frankreich zusammen mit Rußland die ostasiatische Aktion durchführten, die mit dem Frieden von Simonowitsch endigte. Jetzt zum ersten Male seit Jahrzehnten stellt sich die deutsche Politik in einen sehr klaren, sehr bestimmten Gegensatz zu derjenigen der Republik. Die marokkanische Angelegenheit gewinnt unter solchen Umständen ein erhöhtes Interesse. Zweifellos hat man es mit einer breit angelegten Aktion zu tun, durch die Frankreich vor die Frage gestellt wird, ob es seinen Vorteil in der Bewahrung eines guten Einverständnisses mit uns suchen oder eine Politik einschlagen will, bei deren Weiterbefolgung es uns in die Unannehmlichkeiten verlegen würde, ihm nicht geringe Schwierigkeiten zu bereiten. Die verhältnismäßige Ruhe und Kühle, mit der in Paris zurzeit die deutsche Aktion in bezug auf die marokkanischen Dinge behandelt wird, läßt den angenehmen Schluss zu, daß die Staatsmänner der Republik willens sind, sich durch keinerlei leidenschaftliche Erregung der sogenannten „Volkseele“ von der Bahn kluger Sachlichkeit abdrängen zu lassen. Es ist

jedenfalls ein interessantes Schauspiel, daß die Franzosen, die gegenwärtig eigentlich zum ersten Male seit dem Kriege auf Widerstand von Berlin her stoßen, vernünftiger Weise jede gefährliche Emotion unterlassen und als nüchterne Geschäftsmänner (denn das sind sie am letzten Ende) untersuchen, was ihnen nützen mag und was ihnen schaden kann. Das Bild wird aber noch fesslicher, wenn man beobachtet, wie man in London auf die deutlich bekundete Absicht unserer Politik reagiert, uns in Marokko nicht ins Hintertreffen bringen zu lassen. Das englisch-französische Abkommen sollte, so möchte es zunächst scheinen, die Engländer verpflichten, Front zu machen gegen das deutsche Hervortreten, aber das geschieht nicht, und man merkt alsbald, daß sich die britischen Staatsmänner durchaus nicht verpflichtet fühlen, ihren französischen Freunden die Beweiskraft ihrer zunächst doch nur idealen Ansprüche auf Marokko zu erleichtern. — Sehr bezeichnend. Denn die Überlassung der marokkanischen Gebiete an Frankreich stellt ein Opfer Englands dar, und wenn das Inselreich durch eine unerwartete Gunst der Umstände in die angenehme Lage kommt, dies Opfer tatsächlich gar nicht bringen zu müssen, dann wird man in London darüber eben nicht ungesalben sein.

Kaisertworte.

Unter dieser Überschrift äußert sich „Das Zwanzigste Jahrhundert“, die treffliche Zeitschrift der Reformkatholiken, u. a.: „Wir sehen nun nicht ein, warum es dem Kaiser nicht erlaubt sein sollte, sich mit einem Vertreter seiner Religion über deren Zukunft zu unterhalten. Bedauerlich wäre es freilich, wenn das Wort von der Überwindung der katholischen Kirche gefallen sein sollte. Denn es ließe vielleicht auf eine Bestimmung schließen, welche der Überzeugung des Andersdenkenden nicht die volle Anerkennung entgegenbringt und den Untergang der katholischen Kirche herbeiwünscht. Doppelt bedauerlich aber ist es, daß solche Worte, wenn sie nur einmal im intimen Kreise gefallen sind, vom Postoreneifer weitergetragen und dem Volke bekannt gegeben werden, auf das sie nur beunruhigend wirken können. Und doch wäre der Grund zu einer Beunruhigung nur ein scheinbarer. Denn nicht mit äußerer Gewalt, nicht mit Kulturkampfmitteln will der Kaiser, der Schöpfer „der deutschen Geistesfreiheit“, den Katholizismus besiegen, sondern mit den Werken des Christentums. Was kann es aber Schöneres für die Menschheit geben, als wenn die christlichen Bekenntnisse wetteifern in Liebe, Milde, Verschönerung und allen christlichen Tugenden? Fürchten gar die ultramontanen Zeitungen, die katholische Kirche werde in diesem edlen Konkurrenzkampf unterliegen? Wahrscheinlich, ihr Glaube stünde auf schwachem Grunde. Andernfalls lasse man das törichte Geschrei, als ob der katholische Glaube in Gefahr sei. Schon siebenzehn Jahre lang haben wir Katholiken in unserem Kaiser einen wohlwollenden Landesherren gehabt. Unter ihm sind bei uns Zustände eingetreten, die Leo XIII. als unsterblich anerkannt hat. Und nun erzählen ein paar Pastoren in den Zeitungen unfunktionierbare Geschichten und alsbald heißt es in den Zentrumsblättern: „Unser Vertrauen in den Kaiser ist erschüttert.“ Es war aber weniger die Äußerung über Katholizismus und Protestantismus, was die Zentrumspresse so sehr in Erregung brachte, als vielmehr das Wort vom Kampf gegen den Ultramontanismus und einer Bewegung, die sich gegen ihn im Süden und Westen Deutschlands erheben sollte. Schon die letztere Äußerung des Prinzen Heinrich zeigt deutlich, daß es sich nach dem Wunsche des Kaisers keinesfalls um einen Kampf gegen die katholische Kirche handeln kann. Im Westen und Süden Deutschlands, wo ja die Katholiken in der Mehrzahl sind, kann es sich nur um eine Bewegung unter den Katholiken selbst oder von Katholiken und Protestanten vereint gegen die politische ultramontane Partei handeln. Eine anti-ultramontane Bewegung vor allem

unter den Katholiken selbst wünschen auch wir von ganzem Herzen. Eine andere Frage aber ist die, ob durch solche Äußerungen des Kaisers einem protestantischen Religionsdiener gegenüber und etwas geholfen ist. Ja, wenn die erwähnten Worte vor einem katholischen Geisteslichen gefallen wären! Protestanten, namentlich solche, die mit dem Evangelischen Bund in Fühlung stehen, verwechseln gern katholische Kirche und Ultramontanismus und haben es unter dem Vorzeichen, diesen bekämpfen zu wollen, auf jene abgesehen. Die Gefahr des Mißverständnisses liegt um so näher, als in der Wehrmannschen Version von einem Kampf aller Protestanten als solcher gegen den Ultramontanismus die Rede ist. Der Erfolg ist zudem immer ein anderer als erwartet wird; er ist in diesem Falle eine Stärkung des Zentrums, welches die angeführten Äußerungen auch nach Kräften ausnützt.“

Spanien und die marokkanische Politik Deutschlands.

d. Madrid, 24. März.

Die Reise des deutschen Kaisers nach Tanger gibt den Blättern hier, die der Regierung gelegentlich des Abschlusses des spanisch-französischen Abkommens den Vorwurf alszu großer Nachgiebigkeit gegenüber Frankreich machten, neuerdings Gelegenheit, gegen die offizielle Politik Spaniens in Marokko zu Felde zu ziehen. „El Liberal“ und eine Anzahl von Zeitungen, die den Militärkreisen nahe stehen, veröffentlichen inhaltlich übereinstimmende Telegramme aus Tanger, wonach die Ankündigung des deutschen Besuchs die Eingeborenen in ihrem Widerstand gegen das im Einverständnis mit England und Spanien festgesetzte Reformprogramm Frankreichs bestärkt hätte. Welsch herrscht die Auffassung, die Dinge seien nun so auf die Spitze getrieben, daß dem Sultan nur die unbedingte Annahme oder die scharfe Ablehnung der von der Republik abgeschlossenen Konventionen von 1904 übrig bleibe. Die spanische Regierung versichert dagegen in den ihr nahestehenden Blättern, Deutschland sei von den marokkanischen Verträgen Frankreichs ordnungsgemäß unterrichtet worden und habe nicht gegen sie protestiert, könne also auch jetzt nicht seine Handelsinteressen in Marokko zum Vorwand nehmen, um der Republik und den mit ihr verbündeten Regierungen Schwierigkeiten zu bereiten. Die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands in Marokko seien durch den englisch-französischen Vertrag vollkommen geschützt. In diplomatischen Kreisen hier ist die Meinung über den Kaiserbesuch geteilt. Manches deutet darauf hin, daß man das Hervortreten Deutschlands in Marokko, durch das für jeden Fall die französische Politik vor Gleichgewichtüberfahrungen bewahrt wird, nicht ungern sieht.

Das Märchen von der Presseform.

z. Petersburg, 24. März.

Über die Reform der Presse ist in den letzten Monaten viel Rinte vergossen und manche Rede gehalten worden. Während verschiedene Blätter bereits voreilig von der bevorstehenden Aufhebung der Präzensur sprachen, waren andere selbstlos genug, der Regierung den Grundsatze des *quiseta non movere* als dringende Warnung ans Herz zu legen. Allzu große Freiheit, argumentieren diese Gegner einer Presseform, führt nur zur Entartung. Als ob es einer solchen Mahnung bedürft hätte! Das Ministerkomitee wußte sehr gut, was es tat, als es nach kurzer Debatte die Durchberatung der Frage an die Kommission Kobeko abgab. Diese Körperschaft wird ihre Beratungen ins Endlose ziehen und nach geraumer Frist mit Vorschlägen farblosen Inhalts hervortreten, die vielleicht nach Jahr und Tag Gesetzeskraft erlangen. Aber gibt es nicht noch einen anderen Weg zur Erreichung des Ziels? Man erinnert sich vielleicht des kaiserlichen Erlasses vom 18. Februar, der auch Privatpersonen das Recht erteilt, sich der Regierung mit Vorschlägen zu nähern. Nun — schon der erste

Aus Kunst und Leben.

* Ein Versuch bei Jules Verne. Von einem Besuche bei Jules Verne erzählt Charles Dambarn im Jahre 1901 im „Pall Mall Magazine“ interessante Dinge, die uns Wesen und Anschauungen des Dichters deutlich vor Augen führen. Er sprach davon, wie die Wirklichkeit seine auf dem Papier ausgedachten Pläne und Abenteuer überholt habe. Seine „Reise um die Welt in 80 Tagen“ sei schon zweimal in der Kürze der Zeit geschlagen worden, das eine Mal von Gaston Stiegler, der in 68, das andere Mal von Nellie Wyn, die in 72 Tagen die Welt umfahren hätten. Es sei nie seine Absicht gewesen, etwa als Prophet und als Erfinder zu gelten oder als Pionier der Wissenschaft. Als er seine „20 000 Meilen unter dem Meer“ schrieb, habe er die Entdeckung des Unterseebootes beabsichtigt und danach seine Erzählung eingerichtet. Zu seinem Roman „Häufig Wochen im Luftballon“ habe er nur eine einzige Stunde im Ballon verbracht, indem er von Marins aus aufgestiegen sei. Trotz seiner genauen und farbenprächtigen Beschreibungen Indiens und des „fernen Ostens“ habe er seine Reisen nie über Europa und das Mitteländische Meer ausgedehnt. Dambarn beschreibt den verstorbenen Romancier folgendermaßen: „Jules Verne hat die Füge und das Aussehen eines Schwamms, aber seine Seele ist die eines Franzosen. Er spricht keine andere Sprache als seine eigene. Sein Bart ist schwarzweiß, und von der unermüdlichen Arbeit hat er den Schreikampf bekommen.“ „Meine schönsten Jugendindrücke“, erklärte Verne, „verdankte ich Sterne; seine empfindsame Reife“ hat meine eigene Reifelei geführt. Wie oft habe ich die Romane von Fenimore Cooper gelesen, alle dreißig Bände.“ Für den so oft neben ihm genannten H. G. Wells, den „englischen Verne“, hatte er viel Sympathie, aber ihre Weisheit ist nach seiner Meinung eine durchaus verschiedene. „Ich glaube, ich bin von uns beiden der wahrere Schilderer; meine Phantasien beruhen auf realer Grundlage. Mr. Wells bezieht sich zur Durchführung gewisser Dinge unmöglicher Mittel. Wenn er z. B. seinen Helden durch den Luft-

raum befördern will, dann erfindet er ein gewichtsloses Metall. Wenn ich meinen Mann nach dem Monde schicken will, da schicke ich ihn durch eine Kanone hinauf.“ Er las täglich zwanzig Zeitschriften und fand in ihnen den Stoff für seine romantischen Reisen. Der Roman, den er damals gerade schrieb, sollte den Automobilspport zur Grundlage haben, und er hätte dabei ein ziemlich hartes Urteil über diesen modernsten Sport. „Man fährt also nun noch schneller als mit der Eisenbahn, aber ist das auch wirklich ein Fortschritt?“ fragte er. „All diesen Sport, dem sich der junge Franzose heute so eifrig hingibt, halte ich nicht für segensbringend. Er ist ein Zeichen von Verfall.“ Es ist viel besser, ständige Gehirne zu bekommen, als kräftige Arme und Schenkel.“

* Mainzer Stadttheater. (Spielplan.) Dienstag, den 28. März: „Bruder Straubinger“. Mittwoch, den 29.: „Samson und Dalila“. Donnerstag, den 30.: „Ivete o'clod“. Freitag, den 31.: „Sinfoniekonzert“. Samstag, den 1. April: „Das Veilchen“.

* Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 28. März: „Der Vajazzo“. Dierant: „Cavalleria rusticana“. Mittwoch, den 29.: „Samson und Dalila“. Donnerstag, den 30.: „Der Wildschütz“. Freitag, den 31.: „Geschlossen“. Samstag, den 1. April: „Ivigenie in Kallis“. Sonntag, den 2. nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die Fiebermännchen“. Abends 7 Uhr: „Der liegende Dödelmann“. Montag, den 3.: „Der Postenmeister“. — Schauspielhaus. Dienstag, den 28. März: „Die Tochter der Semiramis“. Dierant: „Der Kanadier“. Mittwoch, den 29. nachmittags 1/2 Uhr: „Wibbeln Tull“. Abends 7 Uhr: „Hüttenbesitzer“. Donnerstag, den 30.: „Alt-Heidelberg“. Freitag, den 31.: „König Richard II.“. Samstag, den 1. April, zum ersten Male: „Die alte Geschichte“. Ein Altgedrama in 4 Akten von Rudolph Koldmann. Sonntag, den 2. nachmittags 3 1/2 Uhr: „Der Alchemieker“. Abends 7 Uhr: „Die alte Geschichte“. Montag, den 3.: „Postenmeister“.

* Kasselner Stadttheater. (Spielplan.) Dienstag, den 28. März: „Die Afrkanerin“. Mittwoch, den 29.: „Rohsch“ und „Redende Bilder“. Donnerstag, den 30.: „Frühlingslust“. Freitag, den 31.: „Maximal“. Samstag, den 1. April: „Die Millionenbraut“. Sonntag, den 2. nachmittags 4 Uhr: „Charlens Tante“. Abends 7 Uhr: „Die Millionenbraut“.

* Verschiedene Mitteilungen. Zur Schillerfeier küstete Herzog Friedrich von Anhalt-Deßau 35 000 M. für unbemittelte Gelehrte zum Zwecke dauernden Freibesuches der Ausführungen deutscher Klassikerwerke im Hoftheater.

Im Privatgarten des Kaisers betm Neuen Palais, wo bereits ein Standbild der Kaiserin in Lebensgröße aufgestellt ist, werden in Kürze zehn Hermen, römische Kaiser darstellend, zur Aufstellung gelangen.

Der Wiener Gemeinderat trifft große Vorbereitungen für die Schillerfeier. Den Hauptakt wird die am 7. Mai stattfindende Inthronisation der Schuljugend vor dem Schiller-Denkmal bilden. Eine Umfrage in den Schulen hat die Anmeldung von 50 000 Schulkindern ergeben. Am eigentlichen Festtage findet in allen Schulen eine Feier statt, bei der die Kinder als Festgabe der Gemeinde eine Art Schiller-Almanach erhalten.

In Pariser Schriftstellerkreisen wurde beschlossen, ebenfalls wie in Berlin, auch dort eine Schillerfeier abzuhalten. Es wird eine Kundgebung geplant. Der Pariser Schriftsteller-Verein wird sich mit dem deutschen und schweizerischen Verein in Verbindung setzen.

Professor Giuseppe Levi in Mailand teilte dem Abnig von Italien mit, daß er ein neues Mittel zur leichtesten und sichersten Heilung der Tuberkulose fand, und fügte hinzu, er werde sich jetzt ins Ausland begeben, um dort von seiner Entdeckung Mitteilung zu machen. Er wollte aber zuvor seinem Vaterlande in der Person des Königs davon Kenntnis geben. Ob der Optimismus des Herrn Professors nicht zu groß ist.

Henrik Ibsen feierte kürzlich in Christiana seinen 77. Geburtstag. Der greife Dichter befand sich, wie die „Dof. Bg.“ meldet, in der letzten Zeit wohl, empfing aber keine Besucher. Aus dem In- und Auslande trafen Glückwünsche in großer Zahl ein.

Die Berliner CaBareis gründen einen Sappverband. — § 1. Die halbe Flasche Wein darf nicht unter 5 M. verkauft werden.

Der Schiffs-Verkehrs-Kreis, der die Reisebewegungen von Seedarfen verhindern oder doch bis auf ein Minimum einschränken soll, wird jetzt in Steier ausgearbeitet und in einen Dampfer eingebaut. Die Verkehrsfahrten werden im Monat Juni oder Juli beginnen.

Versuch, die praktische Anwendung aus dieser Ver-
ordnung zu ziehen, scheiterte kläglich. Eine Versamm-
lung von Petersburger Journalisten und Schriftstellern,
die sich im Sinne des kaiserlichen Manifestes mit Vor-
schlägen zur Pressefrage beschäftigten wollte, war nach
dem Saale einer hiesigen Säule einberufen worden.
Daraufhin erhielt der Vorsteher der betreffenden Schule
den Befehl, den Saal unter keinen Umständen für den
gedachten Zweck herzugeben, und die Versammlung selbst
wurde durch Verfügung des Stadthauptmanns für ver-
boten erklärt. Auf eine Beschwerde erklärte dieser
Beamte, der erwähnte Erlaß des Zaren gebe nur ein-
zelnen Personen das Recht, der Regierung Vorschläge
zu unterbreiten, nicht aber Versammlungen. Durch diese
Interpretation wird das mit so vielen Hoffnungen auf-
genommene Manifest zur Komödie, denn Privaten war
es ja auch bisher nicht verboten, der Regierung ihre
Meinung in Form von Anregungen mitzuteilen und
eine besondere Kundgebung zugunsten dieses Rechtes
war überflüssig. Aber auch die Hoffnung, daß mit dem
soeben hier eingetroffenen neuernannten Chef der Ober-
presverwaltung, A. W. Wellegarde, eine neue Ära
beginnen werde, ruht auf recht schwachen Füßen. Wenig-
stens verhält sich dieser Machthaber vorläufig mehr als
reserviert und erklärt bereits bei seinem Amtsantritt,
an den bestehenden Pressebestimmungen nichts ändern zu
wollen, so lange die Kommission Kobeko nicht ihr Urteil
abgegeben hätte. Die Bescheidungsamt der Zensur
wird also auch weiter ihre Blüten treiben, sehr zum
Schaden des Ansehens der russischen Presse, die in diesen
Zeiten ihrer Aufgabe, ein Spiegelbild der öffentlichen
Meinung zu sein, weniger nachkommen kann als je.

Das allgemeine Wahlrecht in Schweden.

m. Stockholm, 24. März.

Der vor einigen Wochen von der Regierung ein-
gebrachten Vorlage zur Ausdehnung des Wahlrechtes hat
die liberale Vereinigung nun ihrerseits ein Gegenprojekt
folgen lassen. Nach demselben soll die zweite Kammer
aus 165 ländlichen und 65 städtischen Vertretern zu-
sammengesetzt sein. Wahlberechtigt wäre jeder un-
scholene Steuerzahler vom 24. Lebensjahre an. Das
Projekt erklärt sich — im Gegensatz zur Regierungsvor-
lage — gegen das Proportionalwahlssystem, wofür
dieses nicht gleichzeitig für den Senat und die Kammer
gelten soll. Die neue Vorlage dürfte von der zweiten
Kammer angenommen werden, dagegen im Senat, dem
schon das Regierungsprojekt zu weit ging, auf heftigen
Widerstand stoßen.

Der russisch-japanische Krieg.

Ein allgemeiner Militär-Aufstand in Rußland

Stellt ein Korrespondent des „Daily Graphic“ in Sebasto-
pol in Aussicht. Der neue Mobilisierungsbefehl habe
eine so allgemeine Erregung in den betroffenen Bezirken
hervorgeufen, daß man, nach der Versicherung eines
hohen Stabsoffiziers, mit größter Sorge der drohenden
Gefahr der offenen Meuterei eines Regiments oder auch
nur einiger Bataillone entgegenstehe, die genügen würde,
einen allgemeinen militärischen Aufstand herbeizuführen.
In den letzten Tagen seien in drei militärischen Bezirken
von Tourien und in zwei Bezirken des Gouvernements
Chaterinoklow den Truppenbefehlshabern anonyme
Briefe zugegangen, welche übereinstimmend erklärten,
die Mannschaften würden sich weigern, nach der Man-
dschurei geschickt zu werden. In allen diesen Briefen
hieß es, die Soldaten würden sich lieber sofort zu Hause
aufhalten lassen, als in der Mandchurei nach monato-
langem Elend und Entbehrungen jeder Art elend auf den
Schlachtfeldern zu krepieren.

Der Ernährer Port Arthurs gefangen

Alfontai ist den Japanern in die Hände gefallen.
Wer ist Alfontai? Der „einzige Ernährer Port Arthurs“,
wie ihn die Russen nannten, und kein Name ist mit der
Geschichte Port Arthurs auf das engste verknüpft. Alfontai
ist ein sehr reicher und schlauer Chinese, der seinerzeit
im Dienste Elching-Anhangs stand und mit den
russischen Behörden seit längerer Zeit verkehrte. Bei
der Einschließung Port Arthurs bot Alfontai seine
Dienste als Lieferant an, und er hat es verstanden, mit
Hilfe zahlreicher Agenten eine händliche Verbindung mit
der Festung zu unterhalten. Noch im Dezember gelang
es ihm, große Vorräte an Munition und Nahrungsmitteln
nach Port Arthur zu bringen. Es ist daher kein Wunder,
daß die Japaner schon seit längerer Zeit Alfontai verpö-
nigten auf diesen Chinesen gerichtet haben, allein
Alfontai verpönte keine Lust, in die Hände der Japaner
zu fallen. Infolgedessen vertrieben die Japaner Ende
vorigen Jahres in japanischer, chinesischer, koraischer,
ja selbst in russischer Sprache eine Proklamation, in der
sie für den Kopf Alfontais 100 000 Yen aussetzten und
die sofortige Auszahlung dieser Summe in Gold zu-
sicherten. Hieraus ist wohl am deutlichsten zu sehen,
welche unschätzbare Dienste dieser Chinese der ehe-
maligen russischen Festung geleistet hat. Für gewöhnlich
wohnte Alfontai in Chardin, war jedoch oft in der Um-
gebung Karowankins, zuletzt aber war sein Aufenthalt
fortwährend geheim gehalten, da auf ihn trotz der strengen
Überwachung seitens der Russen eine wilde Jagd eröffnet
wurde. Das Mißgeschick der Russen bei Mukden schreit
doch wohl auch für Alfontai verhängnisvoll gewesen
zu sein.

Ein mutiges Wort.

Nur Friedensfrage schreibt das Wochenblatt
„Promyschlenny Mir“ („Industrielle Welt“), nachdem es
sich zuerst über die hässlichen Finanzverhältnisse ge-
äußert, folgendes: Kann man neue Opfer verlangen,
wenn Industrie und Handel vollständig stocken, wenn
120 Millionen Pud Getreide auf den Eisenbahnstationen
verfaulen und dank der Unsi-
cherheit nicht transportiert werden können? Diese 120 Millionen
Pud, die 100 Millionen Rubel wert sind, werden zur Zeit
der neuen Krise einen Druck auf die Preise ausüben
und das Resultat wird sein, daß man von der neuen
Krise nur Verlust haben wird. Man verlese sich in die

Lage des Landwirts, der bei dem Mangel an Arbeits-
kräften, die der Krieg verschlungen hat, für die Grund-
arbeiten das Doppelte zahlen und dank den Stauungen
sein Getreide für ein geringes verkaufen muß. Ebenso
schlimm, wenn nicht noch schlimmer, steht es mit der
händlerischen Wirtschaft. Die besten und härtesten Arbeiter
sind in den Krieg gezogen, nur die Greise, Kinder und
Frauen sind übrig geblieben, die Felder werden schlecht
abgeerntet, das Getreide ist entwertet, die Steuern aber
muss man in alter Weise entrichten. Kann man unter
diesen Umständen an das Prestige und die Herrschaft
auf dem Silken Ozean denken? Reimt Vernunft an,
für Herrren Chauvinisten, denkt daran, wohin Euer
kriegerisches Geschrei und eure Jagd nach zweifelhaften
Siegen in der fernen Mandchurei führt. Der sofortige
Friedensschluß, der uns die Herstellung des gesicherten
wirtschaftlichen Gleichgewichts ganz allein ermöglicht, die
Arbeit an der geistigen und moralischen Wiedergeburt
des Volkes durch große Reformen und Änderungen im
alten bürokratischen Regime — das ist der Sieg, den
Rußland erringen muß, und Rußland sei dem, der es zu
diesem Siege führt. Für den Friedensschluß treten auch
noch andere russische Blätter ein, freilich nur unter der
Voraussetzung, daß die Friedensbedingungen nicht
demütigend für Rußland wären.

Japan sein eigener Kriegslieferant.

Die japanische Regierung macht die größten Kraft-
anstrengungen, um die Bedürfnisse für Meer und Marine
im eigenen Lande zu decken. Man braucht nur einmal
am Arsenal in Tokio vorbeizugehen — betreten darf
man es nicht —: aus den Riechenbauten, die hier in den
letzten Monaten wie Pilze aus der Erde geschossen sind,
kann man schon erkennen, worauf das alles hinaus will.
Umsonst sind gewiß nicht zehn Millionen von der Re-
gierung für ihre Arsenale nachgefordert worden, aber
deren Verwendung sie behauptete, zunächst Stillschwei-
gen beobachten zu müssen. Die Neubauten und Anlagen in
Tokio sollen aber noch gar nichts gegen die an anderen
Plätzen, besonders im Eisenwerk Wakamatsu, zu be-
deuten haben. Letzteres ist lange Jahre hindurch ein
Sorgenkind der Regierung gewesen, und sie hat dafür
manche harte Anklage und manche schweren Vorwürfe
von den Volksoverten einbringen müssen. Auch hat
mancher der Direktoren dieses Werkes darüber den Kopf
gebrochen. Zu Beginn des Krieges war das Werk noch
in ganz unzureichendem Zustande. Aber im Laufe des
Jahres hat es sich so entwickelt infolge von Neubauten
aller Art, daß es nicht nur für Meer und Marine, sowie
für die Eisenbahnen in Korea Materialien in großer
Menge liefern konnte, sondern daß auch ein großer
Schmelzofen seit Jull in Betrieb genommen werden
konnte, dem im Januar schon ein zweiter folgte. Panzer-
platten, Geschwänze und Eisenbahnräder konnten bis-
her nicht hergestellt werden. Auch das soll im Jahre
1905 möglich werden.

Deutsches Reich.

* **Academische Freiheit.** Die „Deutsche Zeitung“ hat
erfahren, daß das preussische Kultusministerium an alle
Universitäts- und Hochschulbehörden einen Erlaß gerichtet
hat, worin es heißt, daß neue Satzungsentwürfe ihm zur
Genehmigung unterbreitet werden müssen. Auch wird
ihm berichtet, daß den Hochschulrektoren verboten sei,
unter einander in Verbindung zu treten.

* **Eine neue Uniformänderung** ist schon wieder ver-
fäkt worden. Die „Nachzeitung für Schneider“ berichtet
darüber: „Der Oberleiter der Offiziere der Marine-
Infanterie erfährt durch Verfügung vom 22. Februar
folgende veränderte Beschaffenheit: Das Rückenstück soll
lose sitzen und so weit geschnitten sein, daß der Überzieher
zu Epauketten umgehängt und oben zugehaft werden
kann. Im Rückenstück befindet sich eine Längsfalte,
welche unterhalb der Kragennahse durch eine im Dreieck
geformte Steppnaht zusammengehalten wird. Die Spitze
dieses Dreiecks liegt in der Kragennahse; die untere,
wogegenechte Naht ist 8 Zentimeter lang und läuft 3 Zenti-
meter unterhalb der Kragennahse; in ihrer Mitte befindet
sich ein gefalteter Kegel. Von hier ab bis zum unteren
Rande der Taillegarne wird die Falte zusammenge-
hängelt. Die ganze Breite der Falte beträgt an der
Kragennahse 7. in der Taille 9 Zentimeter.“

* **Vom Kriege 1870/71.** Soeben ist bei Mittler und
Sohn in Berlin ein von dem Wirklichen Geheimen
Kriegsrat Lehmann verfaßtes Werk: „Die Mobil-
machung von 1870/71“ erschienen, das eine Fülle von
interessanten und wichtigen Mitteilungen bringt. Es
wird hierin zum ersten Male die Tatsache genau festge-
stellt, daß Preußen für den Krieg eine verlässliche
Rückendeckung durch die Aufgabe Kaiser Alexanders besah,
im Falle des Herausbreitens Oesterreichs aus der Ren-
trallität eine Armee von 800 000 Mann an der Grenze
anzustellen und erforderlichenfalls zur Befreiung Gall-
ziens schreiten zu wollen, um die österröischen Streit-
kräfte zu paralysieren. Welche Bedeutung diese Siche-
rung für den Ausgang des Krieges hatte, liegt auf der
Hand.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 28. März.

Hotels- und Badhaus-Neubauten.

Der bereits kurz erwähnte Neubau des Hotels
„Zur Rose“ ist eine Erweiterung des in den Jahren
1896 und 1897 errichteten Gebäudes Ede Taunusstraße
und verlängerte Langgasse. Die zum Hotelbetrieb ge-
hörigen Gesellschaftsräume, wie Hallen, Speisekellern, Kegel-
saal, Konversations-, Billardzimmer usw., waren bereits in
dem bestehenden Bau enthalten, und es kam somit bei dem
Neubau in der Hauptsache darauf an, Hotelzimmer, bezw.
Schwimmbäder zu gewinnen. Dabei haben die Gesellschafts-
räume eine Erweiterung durch Einfügung eines Damen-
salons, sowie einer Halle erfahren und das gleichfalls
vorhandene Badhaus ist durch Angliederung von zehn
neuen Badezellen vergrößert worden. Der Hauptzugang
zu den Räumen des Neubaus erfolgt von der bestehenden

Verleingangshalle. Die dort befindliche Hauptterrasse nebst
Personen-Ausgang dient für den Neubau mit. Derselbe
hat außerdem zwei Nebentreppe erhalten. Dem Ver-
kehr für Personen und Gepäck dienen außer den vor-
handenen vier Aufzügen zwei weitere im neuen Ge-
bäude, wobei auf besonders bequeme Zugänglichkeit des
Bediensteten im Partierie Rücksicht genommen ist. Am
unteren Ende, nach dem Hotel „Spiegel“ zu, ist eine
Durchfahrt bis in den Hauptgarten angelegt, welche
gleichzeitig den Nebeneingang zum Hotel für den Wirt-
schaftsbetrieb darstellt. Im Anschluß an die Durchfahrt
befindet sich eine den Anforderungen der Neuzeit ent-
sprechende geräumige Automobilhalle. Für die Grundriss-
bildung des Hauptbaues war die Benützung von Hotel-
wohnungen (bestehend in ein bis zwei Schlafzimmern,
Salon und Toilettenzimmer mit Bad usw.) maßgebend.
Der Seitenflügel, sowie das obere Geschoss enthalten
Einzelzimmer, die jedoch auch in Gruppen zusammen-
gelegen werden können. Daneben sind Badezimmer,
Klosetts, Officerräume, Dienerschaftszimmer usw. an ge-
eigneter Stelle untergebracht. Die Architektur der Vor-
der- und Rückfront ist, soweit es die Gestaltung des
Grundrisses erlaubte, dem bestehenden Fassadensystem
entsprechend behandelt. Auch in der Detailbehandlung
wurde mögliche Einheitlichkeit angestrebt. Für die
Hauptfront wurde, wie beim oberen Bauteil, heller
Edelsbacher Sandstein verwendet. Das Gebäude ist im
Außeren und Innern vollständig massiv in Stein und
Eisen ausgeführt. Die sämtlichen Giebelteile sind feuer-
und sturmsicher ummantelt. Die Decken sind in Eisen
armiertem Beton hergestellt. Die Treppen teils in der
gleichen Konstruktion, teils in Eisen. Das Dach ist mit
Schiefer beim. Zink eingedeckt. Die Kuppel ist in den
gleichen Architekturformen, wie die bereits vorhandenen,
in Kupfer getrieben. Für die Fußböden der Gesellschafts-
räume und Hotelzimmer ist Eichenparkett gewählt wor-
den, während die einfacheren Zimmer des obersten Ge-
schosses, sowie Dienerschaftsräume Linoleumbelag er-
halten haben. Die Böden der Korridor- und Officerräume
sind in Terrazzo hergestellt, die der Bäder und Klosetts
in Metallischer Platten. Sämtliche Toilettenräume der
Etagen, sowie das gesamte Badhaus haben außerdem
Wandverkleidung in Majolikaplatten erhalten. In weit-
gehendem Maße sind Asphaltisierungen zum Schutz
gegen Feuchtigkeit verwendet worden. Desgleichen ist
eine mögliche Sicherung gegen Schallübertragung durch
Isolierung der Trägeraufleger durch Korklagen usw.
angestrebt. Letztere wurden auch zum Schutz gegen Kälte
unter den verschiedenen Terrassen angebracht. Dem
Charakter des Hotels entsprechend, ist auf die Ausstattung
und architektonische Gestaltung des Innern besonderer
Wert gelegt worden. Namentlich die Gesellschaftsräume,
die Salons der Wohnungen und die Korridore haben
reichere Stuckausbildung der Decken und Wände, Stoff-
bespannungen, sowie Marmorbeselungen an Säulen,
Treppe und Wänden erhalten. Die Gesellschaftsräume
und Salons, sowie die größeren Schlafzimmer sind mit
Marmorkaminen für Holzheizung ausgestattet. Die
gesamte Inneneinrichtung, ebenso die Einrichtung,
Möbel, Beleuchtungskörper usw., sind in Anlehnung an
den Louis XVI. Stil gehalten. Sämtliche Räume sind
mit Doppelläden, Rollläden und Doppeltüren ver-
sehen. Die Fenster sind in Eichenholz mit Eisenblechen
an Vorder- und Rückfront ausgeführt. Die Farben-
gebung im Innern, an Decken, Wänden und Holzwerk
ist durchweg in hellen Tönen gehalten. Entsprechend
der erstklassigen baulichen Ausstattung des Gebäudes
wurde besonderer Wert auf die spezialtechnischen Einrich-
tungen, wie Zentralheizung, Lüftung, Inzalaation, elek-
trische Beleuchtung, Telefon- und Klingelanlagen usw.
gelegt. Die Niederdruck-Dampfheizung, welche auch alle
Betreiberäume, Korridore, Treppen usw. beheizt, ist
unabhängig von dem bestehenden Gebäude angeordnet.
Die Kessel liegen im Keller des Neubaus. Die Veni-
lationsanlage erstreckt sich über den ganzen Bau, nament-
lich auch sämtlicher Hotelzimmer. Bei der Inzalaation
waren neben den üblichen Hoteleinrichtungen, wie
Officerräume, Bäder, Klosetts, Dienerschaftszimmer, be-
sonders die erweiterte Badhausanlage, sowie die zu den
genannten Hotelwohnungen gehörigen Toilettenzimmer
zu bedenken. Die Einrichtungen sind hier sehr umfassend
getroffen. Außer den Thermostatbetrieben im Badhaus
erhielten sämtliche Badezimmer der Etagen Heizung
warmen und gekühlten Thermalwassers. Daneben sind
dieselben mit kaltem und warmem Säbwasser-Brausen,
Waschtiseln, Klosetts, Wabern, Wabewärmvorrich-
tungen, alles in direkter Verbindung mit den betreffen-
den Leitungen, ausgestattet. Im Badhaus sind außer-
dem die Spezialeinrichtungen für Kohlensäure-,
Fuh-, Sitz-, elektrische und Moorbäder
getroffen. Größere Aufmerksamkeit wurde bei der In-
zalaationsanlage auf die Kühlvorrichtungen für
Thermalwasser und die Zulassung desselben in die Etagen
mittels selbsttätiger Pumpen, Einschaltung von Refek-
toren im Dachgeschoß usw. verwendet werden. Gas-
zuführung ist nur in beschränktem Umfang, lediglich für
Kochbeleuchtung und interimitische Heizung der Gesell-
schaftsräume, angelegt. Zur Beleuchtung dient sonst aus-
schließlich elektrisches Licht. Im Anschluß an das
badische Bad. Neben den festen Beleuchtungskörpern
sind in Bohn- und Schlafzimmern reichlich Steckkontakte
vorsehen. Ebenso ausgiebig sind zur Erzielung großer
Bequemlichkeit im Betrieb Klingel- und Handtelephon-
anlagen ausgestattet. Für Einrichtung von elektrischer
Heizung sind alle Vorkehrungen getroffen. Mit dem
nach den Plänen und unter Leitung der Herren Archi-
itekten H. Lang und Regierungsbaumeister A. D.
H. Wolff hier ausgeführten Erweiterungsbau ist im
Januar 1904 begonnen worden und Ende Februar 1905
wurde er dem Betrieb übergeben. Das Gebäude hat jetzt
von der Ede Taunusstraße an eine Frontlänge von circa
100 Meter nach dem Franzplatz zu. Die bedante Grund-
fläche beträgt circa 232 Quadratmeter. Außer den er-
wähnten Gesellschaftsräumen enthält der Bau nimmere
circa 180 Hotelzimmer. Gleichzeitig mit dem
Neubau sind wesentliche Teile des bestehenden Gebäudes,
besonders sämtliche Aufzüge, das Badhaus und die
Küchenanlage, einem Umbau, bezw. einer Erneuerung
entsprechend den neuzeitlichen Anforderungen unterzogen
worden, so daß die nun vereinigte Bauten, trotz der
verschiedenzeitlichen Ausführung, nunmehr eine voll-
ständig moderne, erstklassige Hotelanlage darstellen.

Die Bahnbauten im Niddertal

Durch die formwährend eintreffenden Massen Transporte Italiener und böhmischer Arbeiter werden die Erdarbeiten im Niddertal jetzt ganz energisch gefördert. Die Dämme für die Strecken Wiesbaden-Erbenheim und Kurve-Erbenheim gehen von der Überführung am Niddertalweg in die Richtung ab ihrer Vollendung entgegen — nur die gewaltigen eisernen Brückenbögen spannen sich noch nicht über den ganz bedeutend erweiterten Niddertalweg. In die Richtung der Strecke Wiesbaden-Erbenheim erst nach Fertigstellung der Weisenanlagen für die anderen Strecken weitergebaut werden. Unmittelbar gegenüber dem Wiesbadener Elektrizitätswerk geht die neue Verbindungsstraße nach über den ganzen Bahnkörper hin nach der Niddertalweg-Gemarkung in der Richtung auf die Wiesbadener Allee. Der heimische Melonenberg ist durch verschiedene Mauer- und Einbauten stark befestigt, um weiteren Rutschungen vorzubeugen. Auch der Bau des neuen Empfangsgebäudes geht rasch vorwärts, an der östlichen Seite wird bereits mit Verblendsteinen gemauert. Überhaupt ist mit dem eingetretenen Frühling ein flotteres Tempo in die Bauten gekommen, was nur mit Freuden begrüßt werden kann. Die Arbeiten zur Tischerlegung des Niddertalwegs und des Unterführungstunnels bei dem Wiesbadener Ostbahnhof sind auf unvorhergesehene Hindernisse gestoßen. Während man bisher nur mit Verblendsteinen zu tun hatte, trieb man in der Tiefe auf harte Kalksteinlager, welche alle erst durch Sprengungen beseitigt werden müssen. Zu den verschiedenen Tageszeiten kann man die kanonenschlagähnlichen Sprengschüsse hören. Auch sollen, um die Erdbewegungsarbeiten in dieser Gegend etwas energischer bewerkstelligen zu können, die beiden Geseise der Taunusbahn um etwa 20 Meter weiter westlich verlegt werden, wodurch der eine Bahnübergang frei wird und in Wegfall kommt. Grobes Kopfgeröll machen auch die Brücken- und Pfeiler-Anlagen an der Armenruhnhöhe, da der Untergrund durchaus nicht darnach beschaffen ist, die mächtigen Pfeiler für die Überführungen und Durchlässe zu tragen; durch Einrammen mächtiger, 3-4 Meter langer Holzpfähle muß erst ein Baugrund geschaffen werden. Der früher wenig beachtete Bahnwärterposten an der Wiesbadener Alleeanlage wird mit Beginn des neuen Fahrplanes zu einer vollständigen Station eingerichtet, deren Bedienung dann Eisenbahn-Mitarbeiter übertragen wird. Da bis zur Fertigstellung der Strecke Kurve-Waldstraße alle Güterzüge für den Güterbahnhof Wiesbaden-West über Mossbach nach Wiesbaden geleitet und von dort auf der Schwabacher Linie nach dem neuen Bahnhof dirigiert werden müssen, die Strecke Wiesbaden-Mossbach aber nur ein Geleis hat, so ist von der Alleeanlage bis zum Hauptbahnhof ein zweites Geleis für Güterzüge gelegt, welches an der Alleeanlage an das Hauptgeleis mittels Weichenblock angeschlossen ist. Durch Einrichtung der optischen Signal- und Weichen-Anlage ergibt sich eine ganz bedeutende Zeitersparnis, welche wieder der schnelleren Beförderung und der Verkehrssicherheit zu gute kommt.

— Tägliche Erinnerungen. (28. März.) 1488: Massael geb. (Urbino). 1502: J. A. Comenius, Pädagoge, geb. (Comana). 1749: P. S. Laplace, Astronom, geb. (Beaumont-en-Auge). 1759: Gründung der Akademie der Wissenschaften zu München. 1820: J. Speckbacher, Tiroler Volksheld, † (Hall). 1824: Widener, Philosoph, † (Darmstadt). 1840: E. Pascha (Schüler), geb. (Oppein). 1900: Graf R. Benedetti, frz. Staatsmann, † (Paris). 1901: Max Ring, Schriftsteller, † (Berlin).

— Zur neuen Baupolizei-Verordnung. An die Kgl. Polizei-Direktion hier selbst ist von hiesigen Bau-Ingenieuren nachstehende Eingabe gerichtet worden: „Ein Vorkaufsrecht im „Wiesbadener Tagblatt“ vom 26. c. besagt, daß in Zukunft alle Baubescheide für Baugesuche vom 10. April d. J. ab nach der neuen Baupolizei-Verordnung baupolizeilich geprüft werden sollen. Die Unterzeichneten können nicht annehmen, daß dieses keine Wichtigkeit hat, da hierdurch die Bauherren und Architekten auf das bitterste geschädigt würden. Zunächst ist der Inhalt der in Aussicht stehenden neuen Baupolizei-Verordnung bis jetzt unbekannt geblieben, — alsdann sind gegenwärtig manche Projekte bei der Baupolizei, wie auch bei der Stadt im Laufenden; andererseits haben die Architekten gegenwärtig Projekte in der Ausarbeitung, die bis zum 10. April d. J. nicht genehmigt, selbst nicht einmal bis dahin von dem Architekten zur Entlieferung bei der Kgl. Polizei-Direktion fertiggestellt sein können. Unter diesen Umständen halten es die Unterzeichneten für angemessen: 1. daß die neue Baupolizei-Verordnung sobald wie möglich zunächst bekannt gegeben werde; 2. daß dieselbe, wie dieses üblich ist, erst drei Monate nach der Veröffentlichung in Kraft trete — d. h. alle Projekte, welche nach dem Inkrafttreten bei der Kgl. Polizei-Direktion eingereicht, nach der neuen Baupolizei-Verordnung geprüft werden. Wir halten dieses für recht und billig, da die Unterzeichneten andernfalls von heute bis zur Veröffentlichung der neuen Baupolizei-Verordnung in den Arbeiten vollständig lahmgelegt sind und ferner, falls die Baubescheide vom 10. April d. J. ab nach der neuen Baupolizei-Verordnung erteilt werden sollten, die sämtlich bereits eingereichten und noch nicht genehmigten Bauprojekte, sowie alle die gegenwärtig in der Ausarbeitung befindlichen Bauprojekte vollständig verloren sein würden. Wegen der Dringlichkeit dieser Angelegenheit bitten die erg. Unterzeichneten Kgl. Polizei-Direktion, das Gesuch umgehend zu prüfen und uns baldmöglichst einen zugehenden Bescheid zukommen zu lassen.“

— Diensthüten-Schulung. Es wird uns geschrieben: Der „Verein für Heranbildung weiblicher Diensthüten“ sucht noch Mädchen, welche Lust haben, diesen Beruf zu erlernen und sich durch ein Lehrjahr dazu vorbereiten zu lassen. Es ist betrübend zu sehen, daß sich nur wenige bei dem Vorstand melden, denn es läßt tief blicken und erkennen, wie blind die Eltern für das wahre Wohl ihrer Kinder sind, wie sie um scheinbaren äußeren Vorteils willen den Weg verachten, der vom gesundheitlichen,

sittlichen und praktischen Gesichtspunkt aus die meisten Vorteile bietet. Und doch sind die Vorteile, denen sie nachgehen, nur scheinbar, denn selbst 15 M. Lohn in einer Ausläuferstelle oder einem Geschäft sind noch nicht einmal dem gleichwertig, was ein Dienstmädchen allein an Lohn und Wohnung von der Herrschaft erhält, und es hat hierüber hinaus doch noch seinen Lohn, der mit den Jahren zunimmt und eine bedeutende Einnahme repräsentiert, von der nichts für Kost und Logis abgeht. Ebenso trügerisch ist die so ersehnte Freiheit, die den meisten zum Fallstrick wird. Sollten sich nicht unter den Eltern der die Schule verlassenden Volksschülerinnen noch einige erfahrene, vom landläufigen Urteil unabhängige, das Wohl ihrer Kinder weise überlegende Leute finden, die von den Vorteilen, welche die Verpflegung durch den genannten Verein bietet, Gebrauch machen? Sollten nicht solche, denen das Wohl und Wehe unserer heranwachsenden Jugend auf die Seele gelegt ist: Geistliche, Lehrer, Vormünder, Armen- und Waisenräte, sich bemühen, dem Verein, der noch eine Anzahl guter Stellen unbefestigt hat, ihre Pflichten zuzuwenden? Montags und Freitags von 6-7 Uhr ist Gelegenheit gegeben, sich des weiteren zu erkundigen, da der Verein zu dieser Zeit im Rathaus, Arbeitsnachweis, weibl. Abteilung links, Sprechstunden abhält.

— Lehrschmiede. Der Beginn des nächsten Kurses zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede in Charlottenburg ist auf Montag, den 28. Mai 1905, festgesetzt. Anmeldungen nimmt der Direktor des Instituts, Stabsveterinär a. D. Brand in Charlottenburg, Spreestraße 58, entgegen.

— Handtücher und Seife in D-Zügen. Die bisher als Veranche in einigen D-Zügen eingeführte Einrichtung, eine größere Anzahl kleiner Handtücher und Seife in den Waggons zur unentgeltlichen Benutzung vorrätig zu halten, wird jetzt auf sämtliche D-Zugwaggons der preussisch-bessischen Staatsbahnen ausgedehnt. Die Seife befindet sich in einem kleinen, automatenähnlichen Behälter und die Handtücher sind in einem Schränkchen untergebracht. Zur Aufnahme der gebrauchten Handtücher dient ein Drahtkorb. Im Zuge ist ein Reservebestand von Handtüchern und Seife vorhanden. Die bisher gegen Geldeinwurf zur Verfügung stehenden Automaten werden beseitigt.

— Die Fälsch- oder Kontrollmarken zur Frankierung von Briefen, die von den verschiedenen Ämtern „laut Aversum“ benutzt werden, sind durch Kauf dem Publikum nicht zugänglich, darum ist auch niemand befugt, diese in dem Handel unterzubringen. Briefmarkenhändler bieten die ungestempelten Fälschmarken offen aus, unter der Voraussetzung, daß die Marken auf rechtl. Wege erworben wurden, weil sie ja auch in den Briefmarkenzeitungen ausbezogen wurden. Die Anklagebehörde sieht aber eine Schleierei in dem Tatbestande. Nun wurden die Angeklagten jedoch freigesprochen.

— Mülheim am Rhein und Mülheim an der Ruhr. Die nach Mülheim am Rhein und Mülheim an der Ruhr bestimmten Postsendungen werden in immer zunehmendem Maße von den Abendern mit unrichtiger oder ungenauer Bezeichnung versehen oder überhaupt ohne nähere Angabe eingeliefert. Nach einer kürzlich vorgenommenen Zählung gehen bei dem Postamt Mülheim a. Rhein durchschnittlich täglich 100 Briefsendungen ein, die für Mülheim a. d. Ruhr bestimmt sind, und umgekehrt kommen in Mülheim a. d. Ruhr täglich über 40 Sendungen an, die nach Mülheim a. Rhein gehören. Nun hat das Reichspostamt angeordnet: 1. daß bei Einlieferung an den Schaltern alle Sendungen nach Mülheim zurückgewiesen werden, die nicht den deutlichen Zusatz „Mülheim“ oder „Ruhr“ tragen, 2. daß für Befehle und Besendungen, die den unzweideutigen Zusatz Rhein oder Ruhr tragen, dabei aber nach dem anderen Ort bestimmt sind, bei der Weiterbeförderung nach dem richtigen Bestimmungsort Nachsendungsporto erhoben wird.

— Folgen der Schauerroman-Lektüre. Welche unheilvolle Folgen die Lektüre von Hintertreppen- und Schauerromanen zeitigen kann, wie sie von emsigen Kollportieren namentlich bei Diensthüten und kleinen Leuten abgesetzt werden, dafür hat eine blutige Tat in Berlin kürzlich wieder einen Beweis geliefert. Das 18jährige Dienstmädchen Berta Haberecht griff, wie schon gemeldet, seine Dienstherrin, die Kaufmannsfrau Klara Prover, tödlich an und brachte ihr mehrere schlimme Wunden bei. Wie die Polizei inzwischen feststellte, hat die Lektüre blutdürstiger Schauerromane dem Mädchen den Kopf verdreht. Da auf gesetzlichem Wege der Verbreitung derartiger Schundliteratur leider nicht beizukommen ist, muß es Sache der Dienstherrschaft sein, ihre Angestellten immer und immer wieder auf die nachteiligen Folgen der Lektüre dieses schädlichen Lesestoffes aufmerksam zu machen.

— Unehliche neue Kartoffeln. In dem „Prometheus“ (Verlag von Rudolf Widenberger in Berlin) ist zu lesen: Lange bevor im Frühjahr die Kartoffeln gepflanzt werden, erscheinen auf unseren Märkten und in den Delikatessenhandlungen bereits „neue Kartoffeln“, die allgemein als Malta-Kartoffeln oder „eingeschlote“ bezeichnet werden. Kenner unterscheiden nun zwischen echten und unechten neuen Kartoffeln; die ersteren sind sogar sehr selten zu finden. Früher wurden auch die unechten neuen Kartoffeln aus dem Auslande bezogen, neuerdings werden sie aber auch bei uns massenweise hergestellt. In allen Fällen benutzt man dazu alte, vorjährige Kartoffeln, denen auf künstlichem Wege neue Jugend verliehen wird. In Frankreich läßt man zu dem Zwecke die alten, weichen und zusammenge schrumpften, höchstens mittelgroßen Kartoffeln zwei bis drei Tage in einer Wanne mit Wasser einweichen, wobei sie sich voll Wasser saugen und eine weiche Form annehmen. Dann werden die Kartoffeln so lange gequirlt, bis sie ihre dunkle, dicke Winterschale abgerieben und ein frühlingsartiges Aussehen erlangt haben. Mächtig übertrudnet, werden sie dann in frischer Erde gemäht, die sich leicht an die noch feuchte Schale anheftet; dann noch einige Hände voll Erde in den Sack und fort geht die „neue Ernte“ hinaus in die Welt. — In Nordamerika, im Staate Kalifornien, wo gleichfalls viele neue Kartoffeln hergestellt werden, pflanzt man eigens zu diesem Zwecke gegen Ende des Sommers eine schnellwüchsige Kartoffelart, so daß sich noch vor Eintritt des ersten Frostes mittelgroße junge Kartoffeln erntet. Dieselben werden ausgegraben, auf dem offenen Felde zu Haufen geschichtet und dann so mit Deckmaterial und Erde eingedeckt, daß sie sich bis zum Früh-

jahr frisch erhalten, ohne einzuschrumpfen. Alsdann werden die Kartoffeln in einem Drahtkorbe in eine heiße Lauge eingetaucht. Hierdurch kränzelt sich die alte Schale, so daß sie platzt; gleichzeitig wird die Kartoffel härter und feiter. Nachdem sie an der Sonne übertrudnet ist, kann sie kaum von wirklichen neuen Kartoffeln unterschieden werden. Schneidet man allerdings diese präparierten Kartoffeln quer durch, so bemerkt man in kurzem Abstande unter der äußeren Haut eine gelblichweiße Linie; bis dahin war beim Eintauchen die heiße Lauge eingedrungen. Beim Kochen tritt dann auch der Laugegeruch deutlich hervor; außerdem fühlt sich die aus dem Wasser genommene Kartoffel feigg an. — In Deutschland läßt man die alten Kartoffeln einige Tage im Wasser aufquellen, dem etwas Schwefelsäure beigemischt ist; alsdann werden die Kartoffeln mächtig mit einem stumpfen Reiserbesen umgerührt und so lange bearbeitet, bis die braune Winterschale entfernt ist und die Kartoffeln das helle Aussehen von neuen haben. Beim Kochen tritt aber ein unangenehmer Geruch hervor; auch dunkle Stellen im Innern verraten die alte Kartoffel. Unter allen Umständen aber ist die unehliche neue Kartoffel daran zu erkennen, daß ihr die junge, dünne und leicht abzunehmende Haut der wirklichen neuen Kartoffel fehlt, d. h. in der Köstchenprache ausgedrückt: die falschen neuen Kartoffeln lassen sich nicht „Jahrapen“ wie die echten neuen Kartoffeln, sondern müssen „geschält“ werden.

— Die Haftung des Tierhalters. Eine gerade im Hinblick auf die jüngsten Reichstagsverhandlungen über die Haftung des Tierhalters interessante Entscheidung hat, wie wir der „Jur. Wochenschrift“ entnehmen, jüngst das Reichsgericht gefällt: Die Ehefrau des Klägers ist von einem steinernen Torfeiler, der durch die infolge aufgehängter Wäscheleine festsitzende Wagenpferde des Beklagten umgestürzt wurde, getroffen und getötet worden. Der Anspruch auf Schadenersatz gegen den Tierhalter ist für berechtigt erklärt worden. Das Merkmal eines willkürlichen Tuns des Tieres, das einen „durch das Tier“ verursachten Schaden bedingt, liegt vor. Die Pferde haben gefeiert und aus eigenem Antrieb, nicht der Hand des Lenkers folgend, sondern sich ihr entweichend, vor- und rückwärts gedrängt. Vorkommnisse des täglichen Lebens, wie das Ausflattern von Wäscheleinen vor den Augen des Pferdes, gehören nicht zu den Ereignissen, denen die Wirkung beikommt, ein selbständiges Verhalten des Tieres auszusprechen. Es liegt in der tierischen Natur gerade der Pferde, daß sie durch plötzliche Einwirkungen erschreckt und scheu gemacht werden und daß solche Erregung sie zu jähen, gewalttätigen Bewegungen veranlassen kann, zu einem Verhalten, das „tierisch“ ist. Gerade darin, daß das schon gewordene Tier die Bande des Gehorsams und der Dressur durchbricht und selbständig seine nach Wirkung und Richtung unberechenbare Energie entläßt, zeigt sich ein besonders gefährlicher Ausbruch der tierischen Natur oder eine spezifische Tiergefahr, eben die Gefahr, gegen welche das Gesetz durch Haftbarmachung des Tierhalters Schutz gewähren will.

o. Geschichts-Jubiläum. Am 1. April c. sind es 25 Jahre, daß Herr August D. H. H. hier sein Geschäft gegründet hat. Herr H., der seine Lehre in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in der G. Raumannschen Druckerei zu Frankfurt am Main erlernt, beging im vorigen Jahre bereits sein 50jähr. Geburtsjubiläum. Er gehörte von 1880 bis 1889 der L. Schellenschen Hofbuchdruckerei hier als Maschinenmeister an und machte sich am 1. April 1889 selbständig.

— Kleine Notizen. Die Civilierstraße von der Dohmerstr. bis Altingerstraße, die Altingerstraße von der Dohmerstr. bis Sedanstraße und die Sedanstraße von Altingerstraße bis Oberförderstraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Straßenverkehr polizeilich gesperrt.

N. Diebstahl, 27. März. Heute nacht wurde vielfach wieder von einer Anzahl angegriffener Personen rübergehender Park verhebt. Die roten Gesellen zertrümmerten an einigen Häusern verschiedene Fensterrahmen, demolierten einen Photogrammapparat und richteten sonst noch an verschiedenen Plätzen Unheil an. Leider gelang es trotz eifriger Sicherheiten bis jetzt noch nicht, die Übeltäter festzunehmen. — Die Schillerfeier in der Turnhalle gelahtete sich gestern zu einer recht würdigen und feinen Veranstaltung. Aus Wiesbaden hatte Adolph G. Koch, Konzertorganist und Herr Apotheker Seibert, Gefang, ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache gestellt. Eine Anzahl Kinder hiesiger Schulen trugen Schiller'sche Gedichte vor. Herr Lehrer Dieblich gab außerdem einen kurzen Überblick über den Lebenslauf des Dichters, welcher leider schon im 40. Lebensjahre starb. Herr Rektor Grosse leitete die Bedeutung Schillers für das deutsche Volk. Die Veranstaltung war sehr stark besucht. Weitere Schillerfeiern werden noch vom Turnverein, Gesangsverein „Einigkeit“ und der Gesellschaft „Harmonie“ abgehalten werden.

A. Scherlein, 25. März. Bei der Ausfahrt eines Ostpostzuges des Wagereunternemers Rinthe aus dem hiesigen Hafen geriet heute abend ein Radfahrer mit einem Mann des Juges unter einen Waggenvorhang und fiel in der Hafenmündung. Der Zufall des Radfahrers konnte sich an dem Bahnhalt, bis Hilfe kam, die ihn an Deck zog. — Herr Karl Sommer kaufte von den Herren Roths und Schäfer hier 80 Ruten Grundstücke östlich der Wiesbadener Straße zum Preise von 200 M. für die Rute. Der Käufer beabsichtigt dieselben 4 Neubauten zu errichten, wovon zwei in die noch zu eröffnende verlängerte Carlstraße zu stehen kommen. Auch die Herren A. Zehle, G. Dirshof und B. Stritter beabsichtigen die Errichtung eines Doppelwohnhauses an der Carlstraße, so daß deren Anbau zwischen Carlstraße und Wiesbadenerstraße fortzudringen.

88 Erbenheim, 26. März. Dieses Frühjahr werden 50 Schüler, 20 Knaben und 30 Mädchen, aus der hiesigen Volksschule entlassen. Der Konfession nach sind es 57 evangelische, 1 Katholik und 1 Jude. Von den Knaben werden 20 Handwerker, 2 Landwirte und 1 Kaufmann. Den 28., 30. und 31. März d. J. werden durch den Lokalassistenten, Herrn Max Dummerich, die Prüfungen in sämtlichen Klassen der hiesigen Volksschule abgehalten. — Die Aufnahme der A. B. C. Schützen geschieht am 2. Mai d. J. — Der A. B. C. Schützenverein hat die Kirchen- und Pfarrfonds für das Rechnungsjahr 1905 Rest 8 Tage lang im Pfarrsaal zur Einsicht der Interessenten offen. — Morgens abend hielt Herr Missionar Kuter einen Gottesdienst in unserer Kirche ab. Die zahlreich erschienenen Gemeindeglieder lauteten mit Anbacht den interessanten Ausführungen des Predigers aus seinem Wirken und über seine Erfahrungen im schwarzen Erdteile. — Beim letzten Aufschub der A. B. C. Schützen wurden von 30 Gemeindegliedern 5 für die Teilnahme bedankt. Diese geringe Anzahl von Teilnehmern erklärt sich dadurch, daß eine große Anzahl junger Leute sich schon freiwillig gemeldet haben. — Vom Gemeinderatsbeschlusse ist der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Herr August Stahl, an Stelle des verstorbenen Herrn August Weiten zum Branddirektor unserer Gemeinde ernannt worden.

— Schlangenbad, 26. März. In diesem Jahre läuft der alte acht Jahre erretende Beschlus in der Besetzung der beiden Schulen an: Schlangenbad und Georgenborn mit einem Lehrer katholischer und evangelischer Konfession ab. Die Königl. Regierung hat deshalb vom 1. Mai den Lehrer Brando von hier nach Georgenborn und den dortigen evangelischen Lehrer Scheid

Raubmörder gesucht.

Dem Berliner Polizei-Präsidium werden wir um nachstehende Verbleibmeldung gebeten: Der befallend abgebildete Hausdiener, auch Kellner Alfred Ramm, geb. 10. 8. 1870 hierseits, wohnungslos, ist dringend verdächtig, am Samstag, den 11. März 1905, morgens etwa 1/2 Uhr, in der Schaufwirtschast von Grabow, hier, Schönhauser Allee 83, einen Einbruchsdiebstahl verübt und hierbei zwei Kinder des Grabow im Alter von 16 und 11 Jahren, vermutlich mit einem Messer, schwer verletzt zu haben. Das jüngere Kind, Hans Grabow, ist nach einigen Stunden seinen Verletzungen erlegen. Festnahme und Nachricht. Befehrsnummer: 1,72-1,75 Meter groß, schlank; Statur: kräftig; Haare: schwarz, kurz geschnitten; Bart: kurzer schwarzer Schnurrbart; Stirn: hochgewölbt; Augenbrauen: schwarz; Augen: braun; Nase: schmal, spitz, nach rechts geneigt; Zähne: defekt;



Hinn: oval; Gesicht: lang, oval, markiert. Kleidung: Schwarzer, wahrscheinlich feiner Gut, dunkler Anzug und schwarzer Übergießer. Kennzeichen: Blaue Kontusion am linken Oberarm; unterm rechten Schulterblatt hellbraunes Mal; hervortretender Kehlkopf.

Letzte Nachrichten.

St. Johann-Saarbrücken, 27. März. In einer Versammlung des evangelischen Bundes wurde gestern einstimmig folgende Resolution gefaßt: „Gegen 1000 im Saalbau in Saarbrücken verammelte Männer und Frauen aus den Saarstädten sprechen ihre Meinung dahin aus, daß sie es als eine Preisgabe und Verletzung höherwertiger evangelischer Interessen ansehen würden, wenn der Herr Kultusminister die in dem Preussischen Abgeordnetenhaus ausgesprochene Absicht zur Ausführung brächte, dem hiesigen Lyceumgymnasium seinen historischen und rechtlichen evangelischen Charakter durch Anstellung katholischer Oberlehrer zu nehmen. Sie bitten daher den Herrn Kultusminister dringend und herzlich, die beabsichtigte Maßnahme nicht auszuführen, beziehungsweise rückgängig zu machen. Den berechtigten Wünschen der katholischen Bevölkerung wolle der Herr Minister in anderer Weise Erfüllung gewähren.“ — Als Gründe führt die Resolution an, daß das Gymnasium seit seiner Begründung eine evangelische Schule gewesen sei, und daß das Provinzial-Schulkollegium und das Kultusministerium wiederholt ausdrücklich den evangelischen Charakter des Gymnasiums anerkannt haben. Weiter beruft sich die Resolution auf das klare und deutliche Recht, wie es durch den Stiftungsbrief des Grafen Ludwig am 10. Dezember 1820 festgelegt ist. In diesem Stiftungsbriefe wird bestimmt, daß familiäre Lehrer der Konfession der Angehörigen angehören, und daß alle Erben und Erbennehmer des Grafen an die Bestimmungen dieser Stiftungsurkunde gebunden sein sollen.

Wb. Rannheim, 27. März. Die hiesigen Kapazitäten der Fabrik sind heute früh in den Händen getreten. Nur einige kleinere Firmen haben die Forderungen bewilligt.

Handelsteil.

Nationalbank für Deutschland. In der am Samstag stattgehabten Generalversammlung wurde die Dividende auf 6 Proz. festgesetzt, zahlbar vom 27. d. M. an. Über das laufende Geschäftsjahr wurde u. a. mitgeteilt, daß das erste Vierteljahr ein durchaus zufriedenstellendes Ergebnis gebracht hat und die Geschäftsverbindungen seien in steter Zunahme begriffen. Die neuen Beteiligungen bieten gute Aussichten.

Neue japanische Anleihe. Endlich ist die nun schon seit 2 Wochen schwebende Angelegenheit zustande gekommen, ohne daß die deutsche Bankwelt offiziell dabei beteiligt ist. Die von dem durch die Deutsch-Asiatische Bank geführten Konsortium gestellten Bedingungen ließen sich nicht erfüllen. Die neue Anleihe ist 4 1/2 Proz. und wird 30 Millionen Leir. umfassen. Garantiert ist dieselbe durch das Tabakmonopol und aufgelegt wird sie kommende Woche zu 90 Proz. in New York, London, beim Schweizerischen Bankverein und der Amsterdamschen Bank, eventuell auch in Brüssel. Weitere Einzelheiten bleiben abzuwarten. An der Frankfurter Börse hat der endgültige Abschluß der Anleihe der Börse einige Anregung gegeben, obgleich Deutschland nicht beteiligt ist und an der Börse die Meinung vertreten wurde, daß eine solche nachträglich auch nicht mehr zu erwarten sei. Die Wirkung des Abschlusses äußerte sich besonders auf dem Fondsmarkt, der im Abschluß in London und Paris feste Haltung zeigte. — Für die neue 4 1/2 Proz. japanische Anleihe sollen nun doch in Hamburg Zeichnungstellen errichtet werden. Wie die „K. Z.“ bemerkt, hat die Erwartung, daß Japan bald als Sieger den Frieden schließen werde, offenbar einen starken spekulativen Zuzug zu der neuen Anleihe hervorgerufen, denn es wird schon jetzt von einer vollständigen Unterbringung derselben berichtet. Im übrigen scheint aber, daß nicht einmal die deutsche Börsenspekulation, die infolge ihrer genauen Beobachtung der internationalen Märkte am ehesten in der Lage ist, ein spekulatives Wagnis zu übernehmen, sonderlich Neigung trüge, die neue

japanische Anleihe zu übernehmen, da eine 4 1/2 Proz. Anleihe bei einem Zeichnungskurs von 90 Proz. keine sonderlichen Aussichten auf Preissteigerung mehr eröffnet.

Russische Bank für auswärtigen Handel. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1904 ergibt einschließlich des Vortrages von 393 666 Rubel einen Bruttogewinn von 2 808 205 Rubel gegen 2 467 628 Rubel für 1903. Zur Verfügung der Aktionäre bleiben 2 272 710 Rubel gegen 2 028 666 Rubel in 1903. Die Verwaltung schlägt eine Dividende von 9 Proz. vor.

Friedenserscheinungen. Lebhaftere Umsätze fanden vergangenen Samstag in Schiffsaktien statt. Die Aktien des Norddeutschen Lloyd waren angeregt auf die Meldung, daß weitere Vercharterungen für den Rücktransport russischer Truppen zu erwarten stehen. Auch gaben die aus London verbreiteten Friedensgerüchte zu einer weiteren Befestigung der Allgemeintendenz Anlaß.

Deutschlands Außenhandel im Januar. Infolge des Streiks im Kohlenrevier hat die Ein- und Ausfuhr Deutschlands in den beiden ersten Monaten eine wesentliche Verschiebung erfahren. Es betrug die Gesamteinfuhr laut amtlicher Statistik

79 168 621 Dz. und überstieg die der gleichen Periode des Vorjahres um 15 013 381 Dz., die des Jahres 1903 um 16 779 935 Dz. Die Gesamtausfuhr betrug 53 947 238 Dz., sie blieb gegen 1904 um 3 697 814 Dz., gegen 1903 um 5 654 603 Dz. zurück. Die Verschiebungen sind, wie eingangs erwähnt, in der Hauptsache auf die Kohlenarbeiterbewegung zurückzuführen. Die Einfuhr von Brennstoffen stieg um mehr als 13,7 Millionen Dz. gegen das Vorjahr und die Ausfuhr von Brennstoffen blieb um zirka 5,6 Mill. Dz. gegen das Vorjahr zurück.

Entschädigung für die rumänischen Rentenbesitzer. Im vorigen Herbst ist bekannt geworden, daß auf Anregung verschiedener Blätter hin die rumänische Regierung sich entschlossen habe, die durch falsche Losziehung geschädigten Rentenbesitzer durch Zahlung von je 26,75 Frank auf jeden Titre zu entschädigen. Es wurde auch ein diesbezüglicher Gesetzentwurf bereits vorbereitet, aber die liberale Regierung inzwischen gestürzt; die neue hat sich nun wohl der Sache im Drange der Geschäfte bis jetzt noch nicht annehmen können. In neuester Zeit aber wurde zur Kenntnis gebracht, daß binnen kurzem der Gesetzentwurf eingebracht werde und jedenfalls auch Annahme finde.

Kohlensyndikat. Das Syndikat hat sich in der letzten Sitzung der Zechenbesitzer entschlossen, die Beteiligungsziffern für Kohlen, Koks und Briketts für das 2. Quartal von 80 auf 77 Proz. zu ermäßigen. Die gegenwärtige Einschränkung sei zu gering, da noch immer englische Kohle in reichem Maße in Deutschland vorhanden sei.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz-Heinrich-Eisenbahn in der zweiten März-Dekade betragen aus dem Bahnbetrieb 146 335 Frank. + 2103 Frank. Die Gesamt-Einnahme seit 1. Januar bis 20. März aus dem Bahnbetrieb (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) beträgt 1 090 357 Frank. — 34 795 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

Kameruner Eisenbahngesellschaft. In Berlin wird demnächst mit einem Kapital von 17 Millionen Mark, wovon 6 Mill. Mark 3 Proz. Vorzugsanteile und 11 Millionen Mark Stammanteile sein sollen, eine Kamerun-Eisenbahngesellschaft, und zwar als Kolonial-Gesellschaft gegründet. Für die Stammanteile soll das Reich eine 3 Proz. Verzinsung und Einlösung mit 120 Proz. binnen 86 Jahren garantieren. Dazu steht eine Gesetzesvorlage bevor, nach deren Genehmigung die Gründung erfolgt. Bei der Finanzierung ist die Berliner Handelsgesellschaft führend. Beteiligt sind ferner die Darmstädter Bank, Diskonto-Gesellschaft, Nationalbank, Schaaffhausen, S. Bleichröder usw. Der Bau soll von der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft in 8 Baujahren ausgeführt werden; sie wird von Duala (Bonaber) nach dem 160 Kilometer entfernten Manenguba-Gebirge führen, den Urwald durchquerend.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Aktien dieser Gesellschaft haben seit Januar nahezu 25 Proz. gewonnen. Das neueste Gerücht, das über dieselbe verbreitet wird, geht dahin, daß zwischen ihr und dem Norddeutschen Lloyd eine Interessengemeinschaft vorbereitet werde. — Diese Nachricht scheint uns jedoch sehr wenig wahrscheinlich zu sein.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Seitens der preussischen Regierung besteht die Absicht, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung zur Einkommensteuer heranzuziehen. Der Verein der Industriellen des Regierungsbezirks Köln sprach sich gegen ein derartiges Vorhaben aus, weil eine Besteuerung dieser Gesellschaften für das wirtschaftliche Leben sehr nachteilig sein würde und der sachlichen Berechtigung entbehrt. Der Vergleich mit der Aktiengesellschaft, von welcher die Regierung ausgeht, nämlich, daß die Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Grunde genommen dieselbe Organisation sei wie die Aktiengesellschaft, treffe durchaus nicht zu, da die Form der Gesellschaften mit beschränkter Haftung nur einen beschränkten, bei der Gründung festgelegten Kreis von Teilnehmern habe, während die Aktiengesellschaft auf rein kapitalistischer Grundlage beruht und beliebige Teilhaber besitzen kann. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung werde auch keineswegs für großkapitalische Großunternehmungen vorzugs-

weise angewandt, da von den rund 7400 Gesellschaften über 5900 nur ein Kapital bis zu 300 000 M. hätten und nur 370 ein solches über eine Million.

Deutsches Gußrohrs-Syndikat. Dieser Tage fand eine Sitzung des Syndikats statt, in welcher die Verlängerung desselben erörtert wurde. Wenn der allgemeine Wunsch, das Syndikat zu verlängern, realisiert werden kann, was zwar anzunehmen, aber noch nicht entschieden ist, so wird dasselbe auf 3 Jahre verlängert werden. Der Beschäftigungsstand bei den Syndikatswerken ist befriedigend.

Zement-Industrie. Wie gemeldet wird, ist so ziemlich in allen Teilen Deutschlands die Bautätigkeit eine rege und es sind daher auch die Aussichten für die Zement-Industrie recht gut, zumal die meisten Werke in Mittelfruchtland, Hannover und Westfalen mit verhältnismäßig geringen Lägern in das neue Jahr eingetreten sind. Der Bedarf in Zement steigt und die Werke haben es nicht mehr nötig, zu den früheren Schleuderpreisen Abschlüsse zu machen, im Gegenteil, sie bemühen sich, von Fall zu Fall höhere Preise zu erzielen. Unter anderem steht fest, daß selbst bei recht großen Submissionen der Wettbewerb an Schärfe nachgelassen hat. Allerdings, die Portland-Zementfabrik Hemmoor zu Hamburg klagt in ihrem Geschäftsbericht noch sehr und stellt auch die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr nicht gerade als günstig dar. Sie meint, daß die Bemühungen, ein Unterelbisches Syndikat zu schaffen, gescheitert sind, und „deshalb sind wir gezwungen, auch in diesem Jahre einen erbitterten Konkurrenzkampf weiterzuführen.“

Zur industriellen Lage. Die Rombacher Hüttenaktiengesellschaft teilen mit, daß sie nach wie vor gut beschäftigt sind. — Die Deutsch-Luxemburgische Bergwerksgesellschaft kündigt an, daß sie durch den Bergarbeiterstreik im Januar und Februar Ausfälle erlitten hat, deren Einfluß auf das Jahresergebnis zurzeit noch nicht übersehen werden kann. — Die Zuckerfabrik Kruschwitz hat jetzt schon die Mitteilung in die Öffentlichkeit gelangen lassen, daß sie für das am 30. Juni d. J. ablaufende Geschäftsjahr voraussichtlich über 20 Proz. Dividende (i. V. 10 Proz.) verteilen wird. Die Aussichten für die Zukunft seien günstiger und die Zuckerpreise um etwa 1 M. höher als der in der letzten Campagne erzielte Durchschnittspreis.

Kleine Finanzchronik. Die Rheinische Kreditbank in Mannheim erzielte in 1904 einen Reingewinn von 4 400 390 M. gegen 4 188 982 M. Es sollen 6 1/2 Proz. Dividende wie im Vorjahr vorgeschlagen und 670 310 M. vorgetragen werden. — Die Westfälische Bank in Bielefeld erzielte in 1904 einen Reingewinn von 768 513 M. (724 166 M.); hiervon sollen 6 (5 Proz.) Dividende verteilt werden. — Der Aufsichtsrat der Westdeutschen Versicherungsaktienbank schlägt 15 Proz. gegen 17 1/2 Proz. Dividende vor. — Die Stadt Genf hat an die Union Financière eine neue 3 1/2 Proz. Anleihe von 14 Millionen Frank zu 99 Proz. begeben. — Die Herrenstoff- und Tuchfabrik Friedrich Abel in Lodz ist mit 450 000 Rubel Passiven insolvent. — Die Allgemeine Deutsche Kleinbahngesellschaft schlägt für 1904 2 Proz. (i. V. 0 Proz.) Dividende vor. — Die Stolberger Zinkhütten-Aktiengesellschaft schlägt für 1904 9 Proz. Dividende vor gegen 6 Proz. im Vorjahr. Es ist somit ein wesentlicher Aufschwung zu verzeichnen. — Die Verwaltung der Chemnitzer Wirkwaren-Maschinenfabrik stellt für 1904/5 wieder eine Dividende von 20 Proz. in Aussicht. — Die jüngst übernommenen 3 Millionen Mark 3 1/2 Proz. Gleißener Stadtobligationen werden freihändig zum Kurse von 99,10 Proz. begeben. — Die Siegener Bank für Handel und Gewerbe beschloß, 6 Proz. Dividende auszuzahlen. — In New York hat die Standard Oil Co. die Preise um 10 Punkte weiter herabgesetzt. Als Ursache der Preisermäßigung können angesehen werden die Erschließung größerer Ölfelder in Kanada, die nahende Sommerzeit und das Bestreben, der europäischen Konkurrenz ein Paroli zu bieten. — Die Verwaltung der Compagnie Laferme Tabak- und Cigarettenfabrik schlägt 12 Proz. Dividende wie im Vorjahr vor.

Geschäftliches.

Bioson ist das beste Morgengetränk für Magen- und Darmleiden. Erhältlich in Apotheken, Drogen- ufm. Gesch. F 4

Saxchner's Hunyadi János

Bitterwasser, ein Naturprodukt ersten Ranges, ist seit Jahrzehnten von den Aerzten und dem Publikum hoch geschätzt. Das glückliche Verhältniss zwischen Glauber- und Bittersalz, die zuverlässig, schnell und ohne Kolikschmerzen sich vollziehende abführende oder ableitende Wirkung, die Möglichkeit eines längeren, von unerwünschten Nebenwirkungen freien Gebrauchs zu häuslichen Kuren, die Gleichmässigkeit und Haltbarkeit führen ihm stets neue Freunde zu. Seine beste Empfehlung ist der bewährte, von Aerzten und Kranken anerkannte Erfolg. Es kann in jedem Lebensalter gebraucht werden; gewöhnlich genügt für Erwachsene ein Weinglas voll Früh nüchtern (nicht zu kalt) genommen. Kinder erhalten die Hälfte dieser Dosis, event. mit Milchzusatz. Stopfende, blähende und zu fette Speisen sind zu meiden. F 53

Rheinisches Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik. F 191

Programme kostenfrei.

Hohenlohe'sche Erbswurst

liefert in wenig Zeit, für wenig Geld nur mit Wasser gekocht eine vorzügliche Erbsensuppe nach echter Hausmacherei. Mit Speck, Schinken, Schweinsohren u. ohne Einlage. F 12

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten.

Leitung: 28. Schule vom Brühl.

Besamntlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Mäthel; für die Anzeigen und Notizen: D. Doernick; Leiter in Wiesbaden: Deud und Postag bei H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

S. Blumenthal & Comp.

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager

Kirchgasse 46.

Montag,
Dienstag,
Mittwoch.

Ausnahme - Tage

Montag,
Dienstag,
Mittwoch.



für Handschuhe und Strümpfe.

An diesen 3 Tagen gewähren wir beim Einkauf auf obige Artikel einen Rabatt von

10%.

804

Chemische, mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen

Sputum, Harn, Blut etc.

worden gewissenhaft und preiswert ausgeführt.

Bestellungen und Proben für mich können abgegeben werden: Im Laboratorium, Bismarckring 21, Ecke Bleichstr., Haltestelle d. Strassenbahn (grün), in der Granien-Apotheke, Tannusstrasse 57, gegenüber der Höderallee, in der Drogerie des Herrn Dr. Cratz, Langgasse 29.

Sprechstunden: 11-1 im Laboratorium, Bismarckring 21, 6-7 in meiner Wohnung, Kapellenstr. 12, 2.

Fernsprecher: 2755.

Laboratorium für medizinische Untersuchungen.
Dr. phil. Morck.

Trauringe.

Grosses Lager.
Bekannt billige Preise.
Fritz Lehmann,
Goldschmied,
Langgasse 3.
Kauf und Tausch von Brillanten,
Gold und Silber.

Vorzüglichste Lederputz-Creme

In Nord und Süd, in Ost und West gilt «Kavalier» nur als das Beste!

Kein tägliches Schuhputzen mehr!
Vollständig frei! Das Beste fürs Leder!

Fabrik: Union Augsburg

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Ph. Lendle's Möbelhaus, Polsterwaaren-Fabrik, Wiesbaden, 9 Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.

22 Stück Taschen-Divans	59-100	80 Stück Bettstellen in Holz und Eisen	14-70
6 Ottomane und Chaiselongues	33-60	98 Sprungrahmen	24-32
1 Divan und 2 Sessel	135	100 Matragen in Stroh, Kapot,	6-80
86 Tische, Ausziehtische	6-55	Sergas, Altra, Walle, Mohaar	
800 Stühle	8-9	30 Stück Deckbetten, Plümeaux	14-22
40 Spiegel	4-30	40 Kissen, roth	4 6,50
12 Trümeauspiegel	40-60	4 Komplett-Schlafzimmer	4 305-450
10 Kommoden, 110 cm lang	4 34	18 Kleiderschränke jeder Art	24-58
12 Schlafkommoden	28-80	1 Küchenschränke	190
2 Kirschbaum-Schränke	4 120	10 Kleider- und Kinderschränke	10-15
2 Wabagoni-Schränke	4 100	1 Kissen-Büffel	230
24 Bettcouchs, Ruhbaum	4 34-110	14 Kleiderschränke	von 22-60

Zu bevorzühendem Umzug und für Brautleute billige Kaufgelegenheit.
Transport frei für Besorte.

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtl. Kasten- und Polstermöbeln, nur erstklassige Waare, unter weitgehendster Garantie. Zahlungs-fähigen Kesseln wird Teilzahlung gewährt.

Anton Maurer, Möbel-Fabrik, Sedanplatz 7, Halle der Viehtrich.

Bestell mit Soliderin-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Ans. 20, 25, 30 M. Abz. 4-10 M. monatlich. Besondere 7 64 M. an. Zahlbar-telb-spotillig. Preisl. unsonst.

J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg A. No. 249.

Total-Ausverkauf.

30% Rabatt

auf Glas, Porzellan, irdene und Steinwaaren.

W. Heymann, Ellenbogeng. 3.

Wollene Bettdecken

8 Mark bis 16 Mark per Stück, Steppdecken von 8 Mark an, Piqué- u. Waffeldecken, englisch Tüll- u. Spachtel-Bettdecken empfohlen 3492

J. & F. Suth, Wiesbaden, Deinspessstrasse, Ecke Museumstr.

Neu! Kein Laden! Neu!

Billiger als auf jeder Versteigerung. Besser.

Ein Kasten schwarzer Mannshosen Nr. 350, früher 11.50, ein Kasten Herren-Anzüge, einzelne Saccos und Hosen sehr billig, Knaben-Hosen von 70 Pf. an, Schulhosen, Kappen, Ueberzieher staunend billig. Als besonderer Göttergutskauf ein Kasten Kinderschuhe von Größe 30-35 à 1.250, so lange Vorrath reicht. Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges Lager in den bekannt guten Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhen in verschied. Leder und guten Qualitäten in Erinnerung.

Mengasse 22, 1 Stiege hoch.

Confirmanden-Anzüge

von Mk. 15.- anfangend empfohlen

Langgasse 47. Jean Martin, Langgasse 47.

715

Gegr. 1872.

Eigene Werkstätten.

B. Schmitt, Möbel- und
Innendecoration,Telefon 3197 — Wiesbaden — Friedrichstr. 34,
Ecke Kirchenreul, Durchgang nach dem Luisenplatz.

Specialität: Ausstattungen von 1000—10,000 Mk.

Permanente Ausstellung in 14 grossen Schaufenstern.

Grösste Auslage am Platze u. Umgegend in dieser Branche.

Musterzimmer & Lift.

Anfertigung von Wohnungs-Einrichtungen nach eigenen und gelieferten
Entwürfen.

Gardinen, Decorationen, Teppiche.

Ausstellung deutscher Bureau-Möbel.

Alleinvertretung der Firma Flakenrath Söhne-Barmen.

Specialität: Selbstöfener in Büreanschränken, Registratoren, Pulten etc.

Vollständig staubdicht.

Concurrenzlos in Gediegenheit, Auswahl und Preis.

Besichtigung erbeten.

Man verlange Catalog.

**Elegante Sportwagen**

Grossartige Auswahl. Billige Preise.

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

809

FRANKFURT AM
TÜRK & PABST'S
Rühmlichst bekannte!
Anchovy-Paste. Sardellen-Butter.

Auf Brötchen gestrichen u. für Saucen eine appetitliche Delicatesse.
In kleinen Portionsdosen oder Tuben stets frisch im Verbrauch.

F 47

Gruppe Nassau der freien kirchlich-sozialen Konferenz. Vortrag

des Herrn Pfarrer **J. Werner** aus **Frankfurt a. M.**
über:„Soziale Anschauungen der Bibel
und der Reformatoren“**Dienstag, den 28. März, abends 8 Uhr,** im
Evangelischen Vereinshause, Platterstrasse 2.

Eintritt frei. Jedermann herzlich eingeladen.

Special-Geschäft für
echtes
Gilber
Kunstgegenstände
aus echtem Silber,
Billigste, feste Cassapreise.
Verkauf nur gegen Baar!

Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!
Nützliche, passende und schöne
Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke
in eleganten Etuis!

Engros.
Detail.
Albert J. Heidecker.
25, Taunusstrasse 25.

Diese Woche und folgende Tage
große **Schlafzimmer-** und einzelne **Betten-Ausstellung** zu den billigsten Preisen.
Nur gediegene Arbeit. 673
Lade daher Brautleute, Pensionen, Herrschaften zum Einkauf ein.

Wilh. Egenolf,
Schillerplatz 1, Telephon 2525.

Extra-Angebot. Circa 2000 Paar Extra-Angebot.

Gardinen.

➔ Zum Wohnungs-Wechsel und Neu-Einrichtung besonders günstige Offerte. ➔

Abgepasste Tüll-Gardinen in weiss und crème . . . Fenster 1.35, 2.50, 4.—, 5.50 bis 15.— Mark.
Abgepasste Spachtel-Gardinen in weiss und ecru, Fenster 8.50, 10.—, 12.—, 15.— bis 30.— Mark.
Abgepasste Pointlace-Gardinen in elfenbein u. ocker, Fenster 6.50, 9.—, 11.—, 18.— bis 45.— Mark.
Tüll- und Spachtel-Stores in allen Farben . . . Stores 2.25, 4.—, 6.50, 10.— bis 28.— Mark.
Zug- und Roll-Rouleaux, effektvolle Neuheiten . . . 1.50, 2.25, 4.50, 6.— bis 12.— Mark.

Neuheiten in Teppichen, Läuferstoffen und Decorationen.

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

721

Die großen Menschen in der Weltgeschichte haben
gesteigt, weil das Große sie begeisterte, und so steigt immer und
notwendig die Begeisterung über den, der leicht begeistert ist.
Fichte.

(15. Fortsetzung.)

Die Schwestern.

Roman von Eva Gräfin von Daudhoff.

Die kleine Baronin sah ein, daß sie etwas sagen
müsse, um nicht den Vorwurf auf sich zu laden, sie stimme
mit diesen fremden, vaterlandslosen Geschöpfen ganz
überein. Sie kam zwar fast nie dazu, eine Zeitung zu
lesen, aber jetzt sagte sie doch, die paar Regimentsdamen
dabei streng der Reihe nach anblickend:

„Nein, das möchte ich doch nicht entbehren. Politik
— das Wohl und Wehe unseres Vaterlandes, das bleibt
doch das Höchste! Wie oft sprechen wir nicht nach dem
Wendebrot davon, Egon und ich, und interessieren uns
für jedes kleine Ereignis. Bei der letzten Militärvorlage
haben wir ordentlich gewettet, ob sie durchkäme oder nicht
— und überhaupt, wenn man bedenkt: kann es etwas
Besseres, Edleres geben, als in den Sorgen für das große,
schöne Reich die eigenen zu vergessen?“

Alle nickten Beifall. Aber sie hatte so gut ge-
sprochen, hinzuzufügen war nichts mehr. Eine Pause ent-
stand, und Malka lachte, denn sie hatte das Gefühl, daß
sie auch hier vollständig Glasko gemacht habe.

Zum Glück erschien jetzt Peter mit Tee und Bier und
Selterswasser. Das Kinder mädchen servierte Butter-
brötchen.

Die kleine Baronin sah aufmerksam zu, wie sie ge-
gessen wurden, und dachte daran, wie unsagbar schwer es
ihr heute in all dem Trübel geworden war, eine ruhige
halbe Stunde zu ergattern, um sie zu schneiden und zu
belegen. Nein, wenn alles fertig war, sah es nach nichts
aus, und niemand ahnte von der Mühe, die es gemacht
hatte. Und morgen mußte sie nun alles wieder ver-
wahren, Silber und Glas und das Büfett noch einmal
aufräumen zum Zurückziehen — o Gott!

Die Herren tauchten allmählich wieder auf, und die
Abschiedszeremonien begannen.

„Wenn Sie gestatten, bringe ich die Damen nach
Hause“, sagte Richard, als Julinka ihm die Hand reichte.

Sie dachte nur: „Da wird Malka sich freuen!“

Franzi Norden flüsterte ihr noch ins Ohr: „Wie
findest du es? Brillante Stimmung, nicht wahr?“ Es
tat ihr nun doch leid, daß sie sich aus Parteinahme fürs
Regiment in die Offensive hatte drängen lassen.

Aber Julinka dankte ihr herzlich für alles, ohne jede
Kantäne.

Nur zur Schillerstraße gingen alle Gäste zusammen.
Sie alle wählten hier draußen in den hübschen, kleinen
Willen, die mit anderen Wohnungen nur den einen Fehler
teilten, daß sie ein Zimmer zu wenig hatten.

„Komisch, daß alle Architekten so bauen“, sagte die
Stimme nachdenklich. Sie laborierte immer an diesem

Problem, denn mit vier großen Kindern in fünf Zimmern
standesgemäß unterzukommen, war gewiß nicht leicht.

Der Oberleutnant ging an Julinkas Seite, er be-
hauptete, noch einen kleinen Verdauungspaziergang
nötig zu haben, und trennte sich nicht mit den übrigen.
Bei jeder Laterne sah er aufmerksam in Julinkas Gesicht,
indem er ein paar Schritte seitwärts machte, um sie besser
beobachten zu können — für Richard und Malka, die
ihnen folgten, ein sehr komisch wirkender Anblick. Aber
er sprach mit solch ritterlicher Zurückhaltung, daß Julinka
nicht darauf kam, daß diese Seitensprünge ihr zu Ehren
geschahen.

In der Ecke der Schillerstraße rief Richard einen
Wagen an, und der alte Offizier mußte sich nun wohl
oder übel empfehlen.

„Es ist eigentlich nicht ganz Sitte“, sagte er und hielt
Julinkas Hand fest. „Aber Sie werden es mir gestatten,
Sie machen einen so verständig fraulichen Eindruck“ —
hier zog er Julinkas Finger an die Lippen, und Richard
und Malka sahen amüsiert zu. „Und dann, nicht wahr,
ich darf Ihnen mein kleines Angebinde persönlich über-
bringen? Sie würden mir eine große, große Freude
machen, wenn ich Sie wiedersehen dürfte.“

„Was wird sie nun antworten?“ dachte Richard und
beugte sich schnell vor. Mit ihren großen, klaren Augen
sah sie den guten Oberleutnant herzlich an und ent-
gegnete ohne Zögern:

„Wenn Sie die weite Reise zu uns hinüber nicht
scheuen, Herr Oberleutnant: nachmittags finden Sie
uns immer.“

Also sie empfingen auch andere Herren — nicht nur
ihn — nicht nur alte Bekannte, deren Besuch durch
lange Freundschaft quasi sanktioniert worden war! Er
half ihnen stumm in den Wagen und kroch etwas müh-
selig, den Säbel in der Hand, auf den schmalen Rücksitz.
Viel Platz war nicht für ihn.

„Sie Müßlicher“, sagte der Oberleutnant neidvoll
und versuchte in den Wagen zu kicken. Aber die Laterne
am Bod erhobte nur sein Gesicht, und die drei sahen über
den starkgewächsten Spitzen des melierten Schnurrbartes
ein Paar scharfe Offiziersaugen, die sich bemühten, einen
weichen, schwärmerischen Ausdruck anzunehmen.

„Er machte sein „Photographie“-Gesicht: „Bitte, recht
freundlich“, behauptete Malka, als sie davonführten und
ihn traurig und doch von einer unbestimmten Hoffnung
bewegt zurückließen. Malka sah immer, was sie nicht
sehen sollte.

„Scht“, machte Richard, „wir dürfen nichts gegen ihn
äufnern! Wenn Ihr Fräulein Schwester nur halb die
Gefühle des verliebten alten Herrn erwidert.“

„Ja?“ fragte Julinka, die ihr Gesicht zum Wagen-
fenster gewandt hatte; nun sah sie durch das Dunkel voll
zu ihm hinüber.

„Ach, tu nicht so unschuldig, du Scheinheilige!“ rief
Malka. „Als wenn eine Frau nicht sofort fühlte, wüßte,
instinktiv begriffe, ob sie einem Mann gefällt oder nicht.“

„Vorausgesetzt, daß es ihr darauf ankommt, das zu
erfahren“, warf Julinka ein.

„Sie sehen, wie wählerisch meine Schwester ist“, sagte
Malka spottend zu Richard. „Nicht mal ein Staboffizier,
ein Herr mit Orden auf der Brust und am Kragen
hängend, ein Kavaller aus der alten Schule, der um die

Erlaubnis fragt, ob er seine Verehrung auch in die St-
stadt hinübertragen darf, gefällt ihr — kalt wie Eis!“

„Wirklich?“ fragte Richard.
Nur Julinka hörte den leisen Spott. Und plötzlich
begriff sie alles: daß er sie verdächtigte, daß er nicht mehr
an sie glaubte. Weil sie auch ihn einst geliebt hatte.
Weil Jahre vergangen waren, in denen er ihr Leben
nicht hatte verfolgen können und das keine nicht rein ge-
liebten war. Weil er die kindliche Offenheit von einst
vermisste und die Zurückhaltung, die ihre einsame Stellung
im Leben sie allmählich gelehrt hatte, für unecht hielt.
Müßte er nicht viel eher für sie fürchten, wenn sie noch
das vertrauensselige Ding früherer Zeiten wäre? Oder
nahm er an, ihre Sicherheit und Ruhe sei aus bitteren
Erfahrungen gemünzt? Aus Erfahrungen, zu denen
das kleine Erlebnis mit ihm die Vorstufe gebildet hatte?

War sie ihm eine Aufklärung schuldig? Würde er
ihr glauben?

Sie lebte still in ihrer Ecke, von wirklichem Trauen
erfüllt. Als wäre sie weit, weit fort von den beiden
Karmlosen dort, zwischen denen es keine Vergangenheit,
kein Mißverständnis gab, und die ihre Freundschaft auf
neuem, festerem Boden aufbauten.

Die Straßen waren schon öde, das Theater ge-
schlossen, die elektrischen Bahnen glitten fast unbeseht an
ihnen vorbei. Von der Brücke aus sah sie im Wasser
lange, goldene Streifen, die von den Laternen am Ufer
als grohmütige Spende an den dunklen Weg da unten ab-
gegeben wurden; wie vielen mochte dies falsche Licht als
Fadel zum letzten Gang aus aller Not geleuchtet haben!

Sie war nicht feige. Sie war schon so lange auf sich
selbst angewiesen und hatte nur sich selbst Rechenschaft ab-
zuliegen. Zum erstenmal begriff sie, daß nicht nur Not
und Schuld, daß auch eine Enttäuschung Menschen in den
Tod treiben könne. Und ihr war, als hätte ihr an nie-
mandes Achtung, außer an der Richard Engelberts ge-
legen.

„Warten Sie, wenn Sie sich trotz des Versprechens
sträuben, es mir zu sagen, so war es also noch viel, viel
schlimmer“, hörte sie einmal Malkas Stimme. „Ich will
es Ihnen vormachen, Sie brauchen dann nur ja oder
nein zu antworten. Also, der kleine, blonde —“

„Herr von Thümmen“, warf Richard ein.

„Nun, meinethwegen. Herr von Thümmen hat ge-
meint, abgesehen von meiner Döhllichkeit wäre ich gar nicht
unnett und gewiß auch reich — denn ihn importierten
meine Reisen und mein Brillant am kleinen Finger —
und sehr pikant im Wesen.“

„Ja“, sagte der Kapitänleutnant lachend.

„Sehen Sie wohl“, fuhr Malka fort, „ich kenne meine
Leute! Und der andere, der mit dem polnischen Namen,
findet ich sei, wie alle modernen Russinen, überbavnt,
zu lebhaft, soul, verwöhnt, wenn man sich ja auch ein
paar Stunden ganz gut mit mir unterhalte.“

„Nein“, erklang es bestimmt von draußen, wo ab und
an ein halbes Profil von draußen her hell beleuchtet
wurde.

„Erbarmung: nein?“ wiederholte Malka. Sie starrte.
In Richards Ton hatte es nicht gelegen, als sei das Ur-
teil freudlicher gewesen. Er war imstande, nun die
Wahrheit zu sagen, und ein hartes Wort, von ihm zurück-
gegeben, nein, das wollte sie nicht hören! (Fortf. folgt.)



Gute, billige Suppen

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen (Schutzmarke „Kreuzstern“).

bereitet man in kürzester Zeit und ohne weiteren
Zusatz als Wasser mit

MAGGI'S Suppen Schutzmarke „Kreuzstern“

Besser als alle anderen!



Gutschein.

Gegen Abgabe dieses Inzerates, das mitbin reflektierenden Falles ausge-
schritten werden muß, gewähren wir auf unsere sämtlichen Schuhwaren einen
Extra-Rabatt von

10 %.

Der Rabatt wird auch bei den billigsten Artikeln, also auch bei den jetzt
zu ermäßigten Preisen zum Ausverkauf ausgelegten Waren bewilligt.
Dieses außerordentliche Angebot hat nur kurze Zeit Gültigkeit und zwar
nur während der größeren Störung, die uns durch die neben unserem Laden
aufgeführten Bauarbeiten auf dem früheren Rottenhof-Terrain entstehen.
Wie sich die Preise nach Abzug der 10 % jetzt verstehen, ist aus unserem
Schaufenster ersichtlich.

Erster Frankfurter Schuhbazar,

87 Kirchgasse 87, gegenüber der Paulbrunnenstraße.

Große Versteigerung hochfeiner Herren- und Knaben-Confection.

Heute Dienstag, den 28. März cr., Morgens
9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage
des Herrn Carl Exner wegen vollständiger Aufgabe des Laden-
geschäftes in meinem Auktionslokale

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

nachverzeichnete hochfeine moderne Herren- u. Knaben-Con-
fection, als:

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge, Herren-
Sommer-Paletots, Sommer-Bodenjoppen und
Herrenhosen,

meistbietend gegen Baarzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Telefon 3267. Bureau und Auktionslokal: 3 Marktplatz 3.

Photographisches Atelier von Georg Schipper
befindet sich nur Saalgasse 36.

1 Dugend Bild. 6 Mk. | 28 Miniatur-
1/2 Dugend Cabinet 8 Mk. | Photographien nur Mk. 1.—.
Die so beliebten Oster-Postkarten mit Photographie das Dugend nur 2.00 Mk.

Zähne und Gebisse

in bester und billigster Ausführung.
Plombieren schadhafter Zähne u.

Jos. Piel, Rheinstr. 97, Part.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mainz. 741

Hermann Stekdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Glasreinigungs-Institut

von Emil Glässner,

Sermannstraße 28,

empfiehlt sich zum Reinigen von Schaufenstern,
Privatwohnungen, Waschküchen, Theaterräumen u.
sowie ganzer Neubauten.

Bitte Bestellung per Postkarte.

Amthliche Ausrufen
Bekanntmachung.
Neubau des Landeshauses.
 Infolge der Wahl des bisherigen Leiters des Landeshaus-Neubaus, des Herrn Regierungsbauamteisters a. D. Dr. Michel, zum Stadtbauinspektor in Kiel ist vom 1. April d. J. ab die Bauleitung dem Herrn Diplom-Ingenieur Architekten Traubauer hier übertragen worden.
 F 305
 Wiesbaden, den 24. März 1905.
 Der Landeshauptmann:
 Sartorius.

Bekanntmachung.
 Dienstag, den 28. März cr.,
 Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Kirchgasse 23 hier:
 1 Küchenschrank bestimmt, ferner ein 2-thür. Kleiderschrank, 1 Verticow, 2 Waschkommoden, 1 Schreibtisch und dergl. mehr,
 Nachmittags 2 1/2 Uhr:
 17 Paar versch. Pantoffel, 22 Paar Leberschuhe versch. Größen für Herren, Damen und Kinder
 bestimmt öffentlich zwangsweise, sodann 1 Reisefoffer, Kleidungsstücke, 1 Nähmaschine, div. Bücher, Wäsche, 28 Stück eis. Fassschnecker u. A. m.
 freiwillig gegen Baarzahlung.

Galonske,
 Gerichtsvollzieher Fr. A.

Holz-Versteigerung.
 Montag, den 3. April l. J.,
 vormittags 10 1/2 Uhr anfangend, kommen im Oberjochbacher Gemeindevald in den Distrikten Nidel, Buchwaldkopf und Lindenkopf folgendes Holz zur Versteigerung:
 12 Stück Nadelholzstämme mit 4,03 Hftm.,
 70 Kottannen-Stangen I. Klasse,
 110 " " " II. " "
 1985 " " " III. " "
 8415 " " " IV. " "
 1090 " " " V. " "
 1275 " " " VI. " "

Dienstag, den 4. April l. J.,
 10 1/2 Uhr anfangend, kommen ebenfalls baselbst zur Versteigerung:
 11 Rutr. Eichen-Knüppel,
 12 Eichen-
 4 Buchen-Eiche,
 204 Knüppel,
 10,100 Stück dergl. Wellen. F 824
 Oberjochbach, den 25. März 1905.
 Haupt, Bürgermeister.

Amthliche Ausrufen
Posamentrie- und Kurzwaaren-Versteigerung.
Sente Dienstag,
 den 28. März, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Fr. Ernst Hubotter wegen Aufgabe des Ladens
47 Schwalbacherstr. 47
 die noch vorhandenen Waarenbestände und Baden-Einrichtungs-Gegenstände:
 Möbelforb, Decorationsfransen, Gallerie- und Rouleauxfransen, Vorhanghalter, Decorationsborden, Schuttborden, Ornamente, Treppen, Einfache, farbige Wäschrollen, Klebeflässe, farbige Seide, Nähgarn, Posamentrieköpfe, weiße u. farbige Spitzen, Corset-Stückchen und -Schleifen, Gummiband, Nadeln, ferner Ledentete mit 80 Schubladen, 2,80x65, Real mit Schleifäden, 4x8,20, 2 Schaufenstergestelle mit Glasplatten, 1,80x2,80, 2 Stellreiter, verschiedene Baden-Mitteln.
 freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
 Besichtigung am Tage der Auktion.
Georg Jäger,
 Auctionator und Taxator,
 27 Schwalbacherstr. 27.

Große Mobilien-Versteigerung.

Wegen Wegzug einer Herrschaft nach Südamerika versteigere ich heute **Dienstag, 28. März, u. Mittwoch, den 29. März cr.,** jeweils Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

10 Wilhelmstraße 10,
 1. Etage (über dem Café Hohenzollern),

das gut erhaltene Mobilien aus 8 Zimmern und Nebengelassen freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:
 Salon-Einrichtung, Nußbaum mit Gold, best. aus: Salonschrank, Spiegel mit Trümeaur, achteck. Tisch, Sopha und 4 Sessel mit gelbseid. Bezug, Blüsch-Portiären und Gardinen, elegante Vitrine, Mahagout mit Bronze-beschlägen, Salon-Garnitur, best. aus Sopha und 2 Sesseln mit Seidenbezug, 2 sehr gute schwarze Pianinos, Harmonium, complete Schlafzimmer-Einrichtung, hell Nußbaum, bestehend aus: 2 Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, 2 Stühle, Garderobe- und Handtuchständer, 2 engl. eiserne Betten, Nußb. Spiegelschränke, ein- und zweithür. Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmor und Spiegelaufsätzen, Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, Eichen-Vorplatztoilette, Nußb.-Bücherschrank, Verticow, Ottomanen, Stageren, Staffelet, Aufzieh-, Ripp- und andere Tische, Stühle, Spiegel, gesammte, sehr schöne Beleuchtungskörper für Gas und Elektrisch, Teppiche, Vorlagen, Portiären, Gardinen, Pendule mit Gandelaber, Bücher, Noten, Figuren, Nippachen, Samowar, Krystall, Glas, Porzellan, Eßservice, Waschgarnituren, vollst. Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr, darunter Nidelgeschirr, Tischschrank, 3 vollst. Gefindezimmer-Einrichtungen, Rohmöbel, Stuhlbewanne, 8 Kinder-Schreibpulte, Kinder-Spielsachen, worunter eine compl. Eisenbahn, und noch viele andere Gebrauchs- und Handhabungsgegenstände aller Art.
 Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
 Auctionator und Taxator,
 Schwalbacherstraße 7.

Große Mobilien-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich heute **Dienstag, den 28. März cr.,** Vormittags 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Auctionslokale

Adolfstraße 3

folgende gebrauchte Mobilien:
 1 compl. elegante schwarze Salon-Einrichtung in rothem Blüsch mit reicher Holzschnitzerei, 1 echter Florentiner Salonspiegel; 1 compl. Eßzimmer-Einrichtung in Eichen, hochfein; 1 compl. Schlafzimmer-Einrichtung, elegant, sowie diverse Betten, Polster-Garnituren, Bücher- und Kleiderschränke, Schreibtische, 2 Pianinos, wovon eine sehr werthvoll, 2 Kinder-Schreibpulte, 1 Chaiselongue, 1 eis. Blumentisch mit Aquarium, 1 Tischschrank, mehrere große elegante Spiegel, Bilder aller Art, 1 Wirthschaftsbuffet, 1 Badeneinrichtung, 1 großer eleg. Waschtisch mit Kalt- und Warmwasserleitung, 1 Bade-einrichtung u. v. A. mehr.
 Besichtigung am Auctionstage.

Wilh. Klotz Nachf. (Aug. Kuhn),
 beid. u. öffentlich angestellter Auctionator.

Den hochgeehrten Damen zur ge-
 neigten Kenntniss, dass ich dahier,
Oranienstrasse 13, P. r.,
 Ecke der Adelheidstrasse,
 ein
Damen-Confections-geschäft
 eröffnet habe.
 Mit der Zusicherung coulantester
 Bedienung bitte ich um hochgeneigten
 Zuspruch bei event. Bedarf.
 Mit Hochachtung
Emma Hartmann-Man.
 Wiesbaden, den 18. März 1905.

Kaiser-Panorama.
 Täglich geöffnet
 von Morgens 10 bis
 10 Uhr Abends.
 Rheinstr. 37,
 unterhalb
 des Luisenplatzes
 Jedes Woche zwei neue Reisen.
 Ausgestellt vom 26. März bis 1. April 1905:
 Serie I: **Pyrenäen. (3. Cyclus.)**
 Serie II: **Ostafrika.** Ein Besuch unserer
 Reglerungs-Plantagen.
 Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
 Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Konturs-Versteigerung

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Kon-
 kursverwalters versteigere ich am **Mittwoch,**
 den 29. März cr., vormittags 11 Uhr be-
 ginnend, im Hofe

31 Hellmündstraße 31
 das gesammte zum Konkurs-Erbe gehörige
 Fuhrwerks-Inventar, als:

1 br. Wallach-Pferd, Federrolle mit
 Patentachse (wen. gebraucht), compl.
 einlv. Pferdegeschirr, Pferdedecken,
 Gaserfassen u. div. sonst. Fuhrwerks-
 Utensilien
 meistbietend gegen Baarzahlung.
 Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,
 Auctionator und Taxator,
 Schwalbacherstraße 7.

Schreiner-Werkzeug-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt
 Herr Schreinermeister **Wilh. Pfeil** am
Mittwoch, den 29. März cr.,
 Nachmittags 3 Uhr

beginnend, im Hause
7 Herrnmühlgasse 7:

3 Hobelbänke mit Werkzeug, 6 Fournier-
 Bänke, Hühnbänke, Schreinerfarren, Schreiner-
 Ofen, ca. 60 versch. Reihholz, Schweiß-
 Bänke, Bohrer- und andere Sägen,
 Klappen, Raspeln, Sägen- und Holzleiten,
 Schraubzwinge, Sägezangen, Dösel,
 Schleifstein, Glaspapier, 2 Doppelleitern,
 1 Eichen polirter Sarg, einlvür. Schrank
 und dgl. m.
 freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern
 Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,
 Auctionator und Taxator,
 Schwalbacherstraße 7.

Jede Hausfrau
 veruche
Vornbaums Waschpulver
 „Eureka“.
 Dasselbe verhindert das unliebsame
 Abfärben und Einlaufen der Wäsche,
 erhält die wollene
 Wäsche wunderbar
 weich, macht die weiße
 Wäsche blendend
 weiß und gibt der-
 selben einen höchst an-
 genehmen frischen
 Geruch.
 „Eureka“
 wird von den
 bedeutendsten Haus-
 frauen-Vertragern
 als „bestes“
Waschmittel der Gegenwart“
 empfohlen und sollte daher in keinem
 Haushalte fehlen.
 „Eureka“
 kostet pro Paket 15 Pf. und ist in
 allen besseren Geschäften zu haben.
 Engros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert.**

Gartenfreunde!
 Rosen, niedr. veredelt, in Sorten, 25 St. 2,50 M.,
 Edelbaldien-Skollen, neue Form., 25 St. 3,50 M.,
 Gladiolus, großblum., 25 St. 1 M., Riesen-Skollen-
 Begonien 25 St. 2 M., winterharte Blumenstauben,
 größte Cultur der Berlin, in viel. 1a Sort., 100 St.
 4 M., Buschbohrl, tragbar, 10 St. 7 M., großfrucht.
 Erdbeeren 250 St. 3,75 M. u. f. w. Verlangen
 Sie m. hochinteress. Grats-Cultur-Anleit. P 105
Ernst Koch, Jellendorf d. Teltow.
Kopfwaschen, 5 Minuten trocken, ohne
 Seife, ohne Apparat.
M. Schweibücher, Schwalbacherstraße 26.

Damen-Confection L. Cohn, Grosse Burgstrasse 5. Anfertigung nach Maass englischer und französischer Costumes.



W. SPINDLER



Färberei * Chem. Waschanstalt.

Laden:

Bärenstrasse 7, Ecke Langgasse.

Annahmestellen:

Wellritzstrasse 20, bei Bernhardine Kobbé. Biebrich, Rathausstrasse 43, bei Katharine Fay. Eltville, Marktstrasse 12, bei Ferdinand Lamby.

Cäcilien-Verein, Wiesbaden.

Dienstag, den 28. März, Abends 8 Uhr: Gesamtprobe.



Automobilfahrer

sollten ihr Hauptaugenmerk auf eine absolut zuverlässige Bereifung ihrer Wagen richten...

Peter's Automobil-Pneumatik „Simplex“

der unerreicht in Konstruktion und Qualität ist. Man frage Fachmänner und fordere illustrierte Prospekte von der Mitteldutschen Gummiwarenfabrik in Frankfurt a. Main...

Man achte auf nebenstehende Schutzmarke und weise minderwertige Nachahmungen zurück.



Wirthschafts-Übernahme.

Allen Freunden und Bekannten, einem geehrten Publikum, sowie der geehrten Nachbarschaft die gefl. Mittheilung, daß ich die

Restauration zum Rheingold,

ab 1. April etc. von Herrn Heinrich Krause übernommen habe. Für gute Speisen und Getränke werde ich bestens Sorge tragen...

Hochachtung Emil Wagner.

In Trauerfällen genügt Telephone 749

und Sie erhalten sofort beispiellos billig Auswahl in:

- Trauer-Biouxen, Trauer-Costüme, Trauer-Hüte, Trauer-Crêpe, Trauer-Handschuhe, Trauer-Gravatten, Trauer-Taschentücher, Schwarze Schürzen, Schwarze Kleiderstoffe, Schwarze Blousestoffe, Schwarze Brochen, Schwarze Ketten, Schwarze Lavalliers, Schwarze Besätze.

Wellritzstr., Simon Meyer, Langgasse, Ecke Hellmundstrasse, Ecke Schützenhofstr.

Federbetten.

Deckbetten von 950 Mt. an bis zu den feinsten Daunebetten. Kissen von 225 Mt. an. Garantirt neue Federn, doppelt gereinigt.

Allerbilligste Preise. Jahrelang treue Kundschaft.

vorteilhafteste Angebote. Große Posten Steppdecken u. Gardinen.

Sächs. Waarenlager, M. Singer, 2 Ellenbogengasse 2.

la rote Ringofensteine

Rochal-, Kanal- und Formsteine. Taunus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H. Hahn (Taunus). Eisenbahn-Anschlussgleise.

Hygienische Bedarfsartikel.

Gummiwaren aller Art, empfohl. von vial. Aerzten u. Prof. Apoth. S. Schweitzers Fabrik hygien. Präparate, Berlin O., Holzmarktstr. 68. (Bag 2833) F 108

Familien Nachrichten

Am 27. März 1 1/2 Uhr nachts, verchied unser lieber Junge.

Eduard,

nach kurzer Krankheit im Alter von 12 Jahren.

J. Saedtler, Maler, nebst Familie.

Beerdigung findet am Donnerstags, den 30. März, nachmittags 2 Uhr, vom Seidenhaufe aus statt.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

- Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter. Armbinden. Fingerlinge a. Patentgummi. Leder. Bruchbänder. Bettdecken. Urinfaschen. Bruststützen. Milchpumpen. Eisbeutel. Einnehmgläser und Trinkröhren. Krankentassen. Einnehmgläser. Inhalations-Apparate. Ozonlampen. Spuckgläser. Taschen-Spuckgläser.

- Irrigatore, complet, von Mk. 1.40 an. Injectionspritzen. Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen. Pulverbläser. Augen- und Ohrenklappen. Nystisserspritzen von Gummi, Glas und Zinn. Glycerinspritzen. Verbandwatte, chem. rein, sterilisirt und präparirt. Verbandgaze, Lint. Verbandbinden. Guttaperchastift. Billroth Battist. M-nettig Battist. Luftkissen, rund und eckig.

- Leibbinden in allen Größen und Preislagen. Wöchnerinnenbinden. Leibschläge nach Priessnitz. Brustschläge. Fischer-Thermometer. Bade-Thermometer. Zimmer-Thermometer. Wärmflaschen v. Gummi und Metall. Leibwärmer. Nothverband-Riemen für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen. Taschen-Apotheken. Reise-Apotheken. Medicinische Seifen.

- Gesundheitsbinden, Ia Qualität. Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von 50 Pf. an. Suspensorien. Desinfectionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolsäure, Creolin etc. Mineralwässer. Sodener und Emser Pastillen. Aechte Kreuznacher Mutterlauge. Kreuznacher Mutterlauge-Salz, Stassfurter Salz. Aechtes Seesalz. Fichtennadel-Extract. Badeschwämme. Zungenschaber.

Beste Waare!

Billigste Preise!

Telephon 717.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6.

Dankagung.

Allen denen, die meine nun in Frieden ruhende Gattin, unsere liebe Mutter,

Wilhelmine Klein,

zur letzten Ruhe geleiteten, auch denen, die durch Krankschreiben und Traueranzeigen und sonstige Spenden innigsten Anteil nahmen, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus. Ganz besonders Dank meinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der A. Plach'schen Fabrik für die Krankschreiben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- Carl Klein, Ww. Carl Klein, Willi Klein, Mina Klein, Emil Klein.

Wiesbaden, 28. März 1905.

Nur

Heute und Morgen

sind Blusenstoffe ausgelegt.

Jede Bluse M. 5, M. 6, M. 7.

Nur reelle und moderne Ware.

Seidenhaus Marchand,

42 Langgasse 42.

Freie evangelische Vereinigung.

Donnerstag, den 30. März, abends 8 1/4 Uhr, Mitgliederversammlung im Hotel „Grüner Wald“. Referat des Herrn Pfarrer Lieber über:

„Staat und Kirche“.

Gäste, auch Damen, sind willkommen.

Der Vorstand.
Professor W. Fresenius,
Vorsitzender.

Vacuum-Reiniger.

G. m. b. H.

Kirchgasse 38, I. Telefon 747. Kirchgasse 38, I.

Reinigungen ganzer Wohnungen, Teppiche, Polstermöbel, Matratzen, Betten, Vorhänge, Wandbespannungen, Bilder, Gobelins, Stuckaturen etc. etc. mittelst reiner Saugluft in bisher unerreicht vollkommener Weise durch unsere fahrbaren Apparate an Ort und Stelle.

Billigstes rationelles Verfahren.

Keine Staubaufwirbelung.

Ohne jede Störung. Nichts wird von seinem Platze entfernt. Zarteste Behandlung. Wirkt belebend und erfrischend auf Farben und Gewebe, entfernt Motten und Mottenbrut. Verbessert die Zimmerluft ganz erheblich.

Der Vacuum-Reiniger löst die brennende Frage der Wohnungs-Hygiene in ganz hervorragender Weise.

Stationäre Anlagen für Hotels, Villen etc.

In unserem Werk, Kleine Schwalbacherstrasse 10, lassen wir Teppiche, Polstermöbel, Matratzen etc. durch unser neues Verfahren billigst entstauben.

Die Abholung u. Zustellung erfolgt durch unser Fuhrwerk kostenlos.

Wiesbaden, März 1905.

An meine werte Kundschaft!

Wie bekannt, ist die Dogheimstraße (die Zufahrtsstraße zum neuen Güterbahnhof) in einem kaum passierbaren Zustand, sodass sogar ein Teil der Fuhrunternehmer deadstättigte, durch Streik oder Boykott des Bahnhofs die Wiedereröffnung des alten Bahnhofs zu erzwungen. Auch die Spebiteure haben gemeinsam bereits alle möglichen Schritte getan und hoffen, daß auf ihre jüngste Eingabe hin der Magistrat einen Erfolg bei der Eisenbahndirektion dahingehend erzielen wird, daß wenigstens ein Teil der Waggonen auf dem alten Bahnhof bereit gestellt wird.

Mittlerweile muß jedoch mit den äußersten Anstrengungen und unter Aufwendung großer Kosten die Straße benutzt werden wie sie eben ist. Verzögerungen sind dadurch jedoch unvermeidbar und ist der Zweck dieses, meine werten Kunden und Auftraggeber im Voraus um Entschuldigung zu bitten, wenn in nächster Zeit die Bedienung nicht mit gewohnter Schnelligkeit vor sich gehen sollte.

Ich werde alles aufbieten, um über die kritische Zeit, bis die Stadt die vorgesehenen und in Arbeit befindlichen provisorischen Zufahrtsstraßen fertiggestellt hat, hinweg zu kommen, bitte aber bis dahin um Nachsicht.

Hochachtungsvoll

L. Rettenmayer,

Expedition, Möbeltransport, Lagerung.

Zweigbüro (für Waggonladungen) im Güterbahnhof mit gedeckten und offenen Verlade- und Lagerhallen (mit Gleisanschluss)

Mitteilung!

Konzert Heydrich (Loge Plato)

kann heute Dienstag noch nicht stattfinden u. findet dasselbe am 13. April bestimmt statt.

NB. Herr Heydrich ist noch erkältet und kann nicht reisen.

Was träumen Sie?

Ein fesselndes Buch umsonst!

Die Zukunft gedeutet durch Träume. Viele große Persönlichkeiten wie: Napoleon, Wellington, Washington, Goethe, Bismarck, Nietzsche, Madame Blavatsky und andere, glaubten an die Wirksamkeit der Traumdeutung. Beinahe ein jeder ist der festen Überzeugung, daß Träume eine Bedeutung haben, und viele gelehrte Personen haben sich eingehend mit diesem Thema beschäftigt. Nach der Meinung dieser gelehrten Traumdeuter hat jeder Traum eine Bedeutung, und das, was wir träumen, kann immer verschiedenartig ausgelegt werden. Das hier in Frage kommende Buch verfaßt wir nicht, sondern verschicken es vollkommen kostenfrei, und selbst, wenn die in demselben enthaltenen Auslegungen nicht den Tatsachen entsprechen, so enthält es doch eine Menge interessantes und lesenswertes. Unser Buch enthält Deutungen über mehr als 2000 Träume, und ist es kaum anzunehmen, daß irgend etwas geträumt werden kann, worüber in dem Buche nichts enthalten ist.

Sie haben nur nötig, uns eine Postkarte (mit 10 Pf. frankiert) zugehen zu lassen, und unser Universal-Traum-Buch zu verlangen. Auf dieser Karte bitte auch Geburtsdatum anzugeben. Schreiben Sie sofort an: Alliance, 231, Grays-lan-road, London, England.

Bekanntmachung.

Da viele meiner werthen Kundschaft der Meinung sind, daß ich mein Geschäft

Bismarck-Ring 25

bereits abgegeben habe, theile ich denselben mit, daß sich mein Geschäft noch bis nächsten Sommer dort befindet. Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich dieses Frühjahr und Sommer, was solide Waare und billige Preise anbelangt, etwas Außer-gewöhnliches bieten werde.

Wilhelm Pütz,

Schuhwaaren-Lager,

Bismarck-Ring 25, Ecke Bleichstraße.

Goldene
Medaille

Bruchleidenden

Paris
1896.

empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten

Gürtelbruchbänder ohne Federn,

Seib- u. Vorkalbfäden, Geradhalter, Gummistrümpfe usw. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in Wiesbaden Sonnabend, 1. April, 9-2, Hotel Union. F 53

L. Bogisch, Bandagenfabrik, Stuttgart.

Bensdorp's

reiner holländ. Cacao

gibt starke Nerven, klaren Kopf und wirklich guten Schlaf!



Man beachte die gelbe Packung mit dem Koch!

Hochfeine frische Landbutter zum Essen	per Pfd.	1.15.
Prima Rohbutter	"	1.08.
Hochfeine Sühr-Tafelbutter im Block und Paket	"	1.26.
Allerfeinste Qualität aus pasteurisiertem Rahm im Block und Paket	"	1.30.
Frische Eier	per 10 Stück 45, 48, 55, 60, 65 Pf.	

Neuherst billig! Extra große, frische Eier im Origin.-Sortiment per 10 Stück 60 Pf.

Molkerei Oscar Müller,

Hauptgeschäft:
10 Bismarckring 10.
Telefon 8381.

Lieferant
des
Beamten-Vereins.

Filiale:
13 Faulbrunnenstr. 13.

Riquets
Lecithin-
**Eiweiss-
Cacao**
nährt Muskeln und Nerven. F 53

Schulranzen!



Größte Auswahl. Billigste Preise.
effektiv als Specialität
A. Letschert, Fautbrunnenstrasse 10.
Reparaturen. 149

Zurdekgesetzte
Teppiche
weit unter Preis.
Rückersberg & Harf,
Marktstrasse 9. 842

Möbel.

30 Kleiderschränke von 15 an	22
20 Verticows	22
10 Divans	45
10 Waschkommoden	15
20 Nachtschränke	6
50 Bettstellen, 1 1/2 und 2-fach	15
10 Küchenschränke	15
10 Spiegelschränke	60
100 Spiegel	2

Zimmer- und Küchen-Tische von 3.50 an,
Waschkommoden mit Marmor von 35 an.
Büffets von 120 M. an.
Große Auswahl in completen Schlafzimmern in Eichen und Nußbaum von 280 M. an.
Da wir nur gute Qualitäten führen, so ist unsere Offerte ganz besonders beachtenswert.

Joh. Weigand & Co.,
Welfenstr. 20.

Fahrräder u. sämtliche
Zubehörtelle
liefert billigst
Hans Crome, Einbeck
599. F 53
Vertreter gesucht. Katalog gratis.

Flechtenkrankheit,
auch solche, die nirgends Heilung fanden, ver-
langen Prospekt und beglaubigte Atteste gratis
Apotheker C. W. Bolte,
Altona-Bahrenfeld, Beethovenstrasse 12.

Abfallholz pro Centner
Mk. 1.20,
Auzündeholz pro Centner
Mk. 2.20,
Briketts und Kohlen
in Fuhrer od. Säcken liefert frei ins Haus
W. Gail Wwe.,
Bureau u. Bahnhöfstr. 4. Telefon
Laden No. 84. 500

Flechtenkrankheit
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit
diesem Uebel verbundene, so unerträglichste Haut-
jucken, heile unter Garantie (ohne Berufsberatung)
selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach
langjährig, praktischer Erfahrung. Auf das Ver-
fahrensverfahren rüht Deutsches Reichspatent
Nr. 138223. R. Grappler, St. Marien-Druggerie,
Charlottenburg, Kantstr. No. 97. F 2

Zwiebeln Pfund 15 Pfennig
Schwalbacherstr. 71

Riquets
Lecithin-
**Eiweiss-
Cacao**
dopp. so nahrhaft wie Fleisch. F 53

**Ein literarischer
Femschmecker**
muss den...
K. H. 10000 P 101

**California
Mataro**
mild-säuerlicher Rotwein, garantiert naturrein.
Mk. 1.— p. Fl. axol. Glas. F 49
Aug. Mortheimer, Nerostrasse 26.

**Rudolph's
Special-Shag**
von vorzüglichem Geschmack
No. I. 50 gr Mk. —25.
No. II. 50 gr Mk. —20.
No. III. 50 gr Mk. —15.
Von 1 Pfd. ab entsprechend billiger.
In gew. amer. Rippentaback
Pfund Mk. —30.
Cigarrenhaus
Theodor Rudolph,
Adolfstr. 1, neben der Landesbank.

Garantirt reiner
Bienen-Blüten-Honig
Punkt 2 1/2 Pf. fr. p. Nachh. 4 9.—
Für Großhandel besonders.
Gross-Imkerer Apfela, Malakka. 2. F 51

„Tages-Drinkeier“
garantirt frisch, mit Datum- und Gütesiegel ver-
sehen, verpackt in Cartons zu 60 Stück
Gesundheits-Schloß Rieneck
bei Rieneck, Unterfranken.

Irische Siederier
schwere Waare, 2 Stück 11 Pf., 100 Stück
5 Mk. 40 Pf. Telefon 2734.
Otto Fabelbach, Schwalbacherstr. 71.

Brut Eier,
gelbe Prington,
herborrag. Stamm, Dtd. 6 Mk.
Hexamer, Webergasse 3, S. 1. A.

**Feinstes
Erdnusstafelöl**
des Kgr. Mk. 1.80, empfiehlt
Deutsches Kolonialhaus,
Gr. Burgstrasse 13.

Feinste Rohwürfel per Pfd. 15 Pf.
Gehr. Kattmer.
Luzemburgstr. 7, Schiersteinerstr. 1,
Rheinstr. 73, Adolfstr. 1.

Spinat, 60 Kistchen, zu verkaufen
Kirchgasse 56.

Blauweißen Gartenkies
der Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichs-
fege, in 4 Abteilungen, empfiehlt in Waggonen
und Starren der Beirreter 830
L. Tietzenmayer.

Ia holländische Torfstreu.
Brano Wandowski, Duisburg a. Rh.

**Suchen Sie Käufer?
oder Teilhaber?**

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser,
Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter,
Wälder, Bergwerke, Brauereien, Hotels,
Gasthöfe etc. beschafft rasch und verständig
Albert Müller,
Frankfurt a. M., Ludwigstr. 19.
Voll-Bureau für Hessen.
Ein kein Agent! Daher ohne Provision!
Streng reelles deutsches Unternehmen!
Ohne Konkurrenz! Besuche und Aus-
sprache kostenfrei! F 53

Seineres
Specialgewürz, Konsumartikel (keine
Nebenmittel), in sehr feiner Lage, zu
verkaufen. Bietet Käufer geliebte gute
Erntens, auch für zwei Damen recht,
passend. Mögliche Capital 25.000 M.
O. Engel, Adolfsstr. 8.
Ein gutgehendes Colonialwaren-Geschäft
braucht bald zu verkaufen. Offerten unter
O. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Bier-Depot zu verkaufen
mit großem Umsatz an solchtem Mann. Offerten
u. F. W. 42 Postlagernd Berliner Hof.

Dajen- u. Kalbsmehlgerei,
altes Geschäft, veränderungslos zu verk. Off.
unter **T. 811** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Brod- u. Feinbäckerei u. Conditorei,
bedeutendes Ladengeschäft, tägl. ca. 80 Mr. Milch,
20 Liter Wasser, 2 Ofen Brod. zu verkaufen. Zwei
Conditor sind beschäftigt. Näh. durch A. Prag-
Main, Seidelbergergasse 11.

**Wühelos gewinnbringendes
Geschäft** sofort umständehalber zu verkaufen.
Erforderlich 2500 Mark. Offerten
unter **H. 845** an den Tagbl.-Verlag.

**Entgehendes Butter-, Eier-, Obst- und
Gemüsegeschäft,**
geeignet für einzelnes Fräulein oder jüngere Leute,
sofort zu verk. Abzahlung nicht ausgeschlossen.
Offerten u. F. 845 an den Tagbl.-Verlag.

Schottischer Schäferhund,
1 Jahr alt, raffer, selten schönes Thier,
veränderungslos aus Privatbesitz zu verkaufen.
Näh. u. F. 845 an den Tagbl.-Verlag.

**Vinsler, 1 J., zu verkaufen Vormittags
Kaffee-Friedrich-Ring 20, 1.**
Ein g. Aug. od. Hofhund Adressstr. 18, B.
Damenhändchen (Zwergspindeln) billig zu
verkaufen. **Velte,** Webergasse 54.

Ungar. Strohhandl. billig zu verkaufen
Bertramstr. 16, B. r.

**28 junge Paghorn-Gähner, Selbst-
sucht, zu verkaufen.** Näh. durch
Mahn, Kirchgasse 51.

Kan. Weibch. a. v. Bahnhofstr. 6, Presber.
Junge Kanarienvogelchen zu vk. Kirchg. 26, 2.

**Sorgen Sie
für die Küche.**

Wir empfehlen: Möbel-Gattune, rote
Köper od. buntschneide Congreßstoffe zu Gardinen,
Reter 33, Putztücher in la Onal. 4 St. 1 M.,
Nachstube in riefker Auswahl Reter 65,
Linoleum für Küchenische Meter 1.20, Band-
schoner mit Aufschrift 3 Stück 1 M., Küchen-Hand-
tücher von 20 Pf., Kläner und Tellerstücher Stück
15 Pf., Staudtücher 10 Pf., Spültücher 10 Pf.,
Küchen-Schürzen, Man. Meter 50, fertige Küchen-
Schürzen m. D-Druck oder Stamen zu 70 Pf.,
Küchen-Kleiderstoffe Meter von 50 Pf., Markt-
taschen, schwarzes Leder, zu 50 Pf.

Guggenheim & Marx,
Schloßplatz.

Damenkleider, von 5 M. an, Kleiden, Westen
Herrentieftel, Gelegenheitsanzug, sehr billig Golda. 1b.
Gute Herrenkl. zu verk. Kaffee-Str. 43, B.
Gaul-Anzug, neu, bill. Walramstr. 57, B. 1.
Sch. eleg. Damen-Stieftel bill. zu verkaufen
Körnerstr. 6, Mittelb. Part.

Handschuhe aller Art, Grabatten,
Hofenträger, Wäsche u.
Bortennähten empfiehlt in bester Qualität
Glov. Scappal, Michelberg 2.
Sch. lupf. Port m. Halb. Abstr. 11, R. 1.

Per Occasion!
Schöner neuer **Brillanz-Ring** mit großem
Saphir zu verkaufen. Preis 350 M.
Wunderlich, Wühelstr. 48.

Conversationslexikon
(Recher und Brockhaus), sowie **Brehms
Thierleben**, elegant geb., wie neu, billig abzug.
Kern. 2925. **Horitz u. Haniel,** Wühelstr. 72.

Circa 1000
alte Bücher zu verkaufen Adelheid-
str. 34, 1. v. Zech.

Schreibmaschine, gebraucht, gut erhalt.,
preiswerd zu verkaufen. Gest.
Anfragen unter **H. 843** an den Tagbl.-Verlag.

Vergil'scher phot. Apparat umständehalber
billig zu verkaufen. Anzugeben Dohlsheimer-
str. 10, 1, 8 1/2-7 Uhr Abends.

Lachen-Apparat-Rodac, 8-10/11, tan neu, für
20 M. zu verkaufen Kaiser-Str. - Ring 3, Laden.

Ein großer Vollarten-Automat bill. zu verk.
Offerten u. J. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Billard

von **Flirtwegner**, wenig gespielt, mit
Hubel, zum Konstruktur **Simon** gehörig
(Restaurant „Vaterland“), sofort billig
freibändig zu verkaufen. Näheres bei
W. Helfrich, Schwalbacherstr. 7.

Ein sehr gut erhaltenes **Billard**
(aus einem Herrschaftshause) zu verkaufen. Näh.
bei **Meier, Schüller,** Laumstr. 36.

Pianinos,
wenig gespielt, billig zu verkaufen.
K. Erbas, Schwalbacherstr. 3.

Pianinos, gr. Anzahl gebrauchter, wie
neu herger., v. Kapf. Brand, Wühelstr.,
Pörner u. Land, von 200 Mark ab.
Heinrich Wolf, Wühelstr. 12.

Gut erb. **Pianino** bill. a. v. Wühelstr. 7, 1 r.

Piano, gut erhalten, Mk. 240 zu ver-
kaufen **Bismarckstr. 4, Ddt**

Koncert-Fächer, H. phot. App., 6-8, mit Gub.,
u. Handkoffer billig zu verk. Adlerstr. 18, 1 r.

Riquets
Lecithin-
**Eiweiss-
Chocolade**
nahrhaft wie Fleisch. F 53

**Wenig gespieltes
neues vorzügliches
weit unter Preis abzug. Poststraße 18, 1.**

Drei-Bim.-Einrichtung,
Eichen, antik, auch im Einzelnen,
zu verk. **Viebrich, Wilhelm-
straße 3, 1.** F 187

Brautleute

empfehlen wir bei Einkauf Ihrer Möbel-Ausstattung
auch unser Möbel-Lager zu besichtigen. Wir
empfehlen als besonders billig lad. u. pol. Melber-,
Bücher-, Spiegel- u. Weißzengschänke, Verticows,
Trümeaus, Sophas und Toilettenpiegel, Albans
und Ottomane, Schreibische von 88 M. an,
engl. pol. Schlafzimmern von 880 M. an, Büffets
140-200 M., lackirte u. polirte Waschkommoden,
Nachttische, Tische jeder Art, Stühle, Bilder und
alle andere Möbel äußerst billig. Bei Aus-
stattungen noch bedeutende Preisermäßigung.

Gebr. König, Hellmundstr. 26,
nahe Bleichstraße.

Billig zu verk. ganze Zimmer-Einricht.,
auch einzeln als Garnitur, Betten, Spiegel-
schränke, Waschkommoden mit und ohne
Spiegel, Kommode, Kleiderfach, Ceige-
wände, Plurtoilette, Pianino u. Raffenschr.
Germandstr. 12, 1 Et.

**Nen eröffnet
Hellmundstr. 43.**

Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute,
Pensionen u. f. w.

Empfehle folgende Möbel zu billigen Preisen:
Schlafzimmer-Einrichtungen von 325 bis 700 M.,
Büffets von 160 bis 220 M., Verticows von 45
bis 100 M., compl. Küchen-Einrichtungen von 60
bis 200 M., compl. Betten von 80 bis 230 M.,
Kleiderschränke von 16 bis 150 M., polirte und
lackirte Waschkommoden, Nachttische, Schreibische,
Bücher-schränke, Spiegelschränke, polirte und lackirte
Tische, Garnituren, einzelne Sophas, Divans,
Ottomane, Vorplatztoiletten, Pfeiler- und Sopha-
Spiegel, Stühle, Bilder, Delgemälde und ver-
schieden andere Möbel.

Joh. Ernst, Hellmundstr. 43,
nahe Bleichstr.

**Billigste Kaufgelegenheit
für Brautleute**

in compl. Ausstattungen, sowie einzelne Möbel-
stücke. Schlafzimmern v. 260 M. bis 450 M.,
Divans v. 58 M. an, Ottomane u. 27 M. an,
pol. Verticows v. 48 M. bis 18 M., Trümeau-
spiegel v. 34 M. an, compl. Kücheneinrichtungen
von 75 M. an, compl. Betten v. 80 M. an,
Kleiderschränke v. 16 M. bis 150 M., sowie
Waschkommoden, Nachttische, Bücher-schränke, Spiegel-
schränke, Garnituren, Vorplatztoiletten, lad. u. pol.
Tische, Spiegel, Stühle, sowie alle Arten Möbel
zu denkbar billigen Preisen.

Wilhelm Heumann,
Ecke Bleich- u. Delementstr. Eingang Bleichstr.
Giegere Werkstätten.

**Günstigste Kaufgelegenheit
für Brautleute, Pensionen etc. in completen
Einrichtungen, sowie einzelne Möbelstücken.**

Compl. Schlafzimmer, echt Ruffe, od. Sat.,
v. 480 M. an, Betten m. Spr. u. 2-fach Matr.
von 56 M. an, Spiegelschränke, Nachh. u. Eiden,
von 88 M. an, pol. Kleiderschränke v. 56 M. an,
Waschkommode v. 18 M. an, Nachttische v. 7 M. an,
n. u. h. pol. Verticow von 48 M. an,
Kameltischchen v. 60 M. an, Büffets, Herren-
u. Damen-schreibtische, amerik. Schreibstühle, Tische,
Stühle, Spiegel, Bilder, sowie alle Arten Möbel.
Nur solide Arbeit, weitgehendste Garantie.

Ph. Seibel,
19 Bleichstraße 19, Telefon 2712,
Altes Möbel-Geschäft des Westends.
Bitte genau auf Firma und No. 19 zu achten.

Gut erhalt. Möbel, m. Handarbeit, m.
Ersparnis d. hoch. Ladenmiete sehr bill. zu
verk. (vollst. Betten 40-150 M., Bettst. 12-50 M.,
Kleiderschr. (m. Aufsatz) 21-70 M., Spiegelschr.
80-90 M., Verticows (pol.) 34-70 M., Kom.
26-34 M., Küchenschränke 28-38 M., Sprung-
rahmen 20-24 M., Matten in Seeger, Walle,
Kaput, Africa u. Haar 10-60 M., Ledbetten 12 bis
30 M., Sophas, Divans und Ottomane 26 bis
75 M., Waschkommoden 21-60 M., Sopha-
und Auszugstische 15-25 M., Wägen u. Zimmer-
tische 6-10 M., Stühle 3-8 M., Sopha- und Pfeiler-
tische 4-10 M. u. f. w. Eigene Werkstätten,
Wühelstr. 37 und Frankenstr. 19.

Riquets
Lecithin-
**Eiweiss-
Chocolade**
1 Tafelchen (5 gr) ersetzt an Nähr-
wert 1 Tasse Cacao. F 53

Möbel-Ausverkauf.

Da mein Laden in 3 Tagen veräußert sein muß, verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise...

Schönes Schlafzimmer, fast neues Kindbett, sowie verschiedene Kleider- u. Schrankstücke...

Wegen Aufgabe des Hausbaus billig zu ver-kaufen: Bett, Spiegel, Tische, Sopha, Stühle...

Gelegenheitskauf.

Zwei prachtvolle englische pol. Satin-Betten mit Nachschrank, sowie Vertico, 1- u. 2-thür. Kleiderschr.

Drei

fast neue Betten, ein kleiner Tisch, zwei Nachtschänken, einen sich z. Bemerkungen...

Sofort zu verkaufen.

Pol. u. lack. Betten mit Haar, Seegras u. Wolle, Vertico, Kleider- u. Bücherschr., Deckelbrett...

Wellrißstraße 44, H. P. r.

Gut erh. Kinderbett u. Kinderstuhl billig zu verkaufen...

1 Bett 15 M., 1 Bett 18 M., 1 Bett, compl., 90 M., Nachschrank 18 M., Schüsselbank und Anrichte 8 M.

Fraulein Gerhard, Stäckerstr. 6, Part.

G. erb. K. Bettst. h. z. v. Balkenstr. 88, G. r. Eine zweith. Bettst. mit hohem Haupt, Spr.

Strohstühle

d. 5 M. an in allen Größen vorräthig Wismarstr. 63.

Streng reell! Möbel jeglicher Art, complete Betten

liefert frachtfrei dir. a. Private, ohne Zwischenhändler, große leistungsfähige fäbdenische

Möbelfabrik

mit. constanten Bedingungen und strengster Discretion auf Ratenzahlungen ohne Gebühr...

Taschendivan (neu) 58 M.

Ordnung neu, 90 M. Rauenhoferstraße 6, B. Zimmeropha, neu, zu verf. Jahnstraße 10, 1.

Gelegenheitskauf. Neuer Taschendivan 48 M.

Ottomane, neu, 90 M. Rauenhoferstraße 6, B. Zimmeropha, neu, zu verf. Jahnstraße 10, 1.

Wir werden sol. verf. Taschenopha mit 2 Sessel 85 M., Taschenopha 60 M., Ottomane 15 M., Polsterstuhl 5 M.

Zu verkaufen

rotte Sammet-Ottomane, 2 einfache Kleiderschränke, 2 einfache Waschtische, 1 Tisch, 3 Kuchl-Bettstellen...

Chaiselongue, groß, stark, Rückwand, sol. billig zu verkaufen...

Wegen Umzug ein 8-th. Sopha und 1 dth. nuss-pol. Salon-tisch...

Totales Ausverkauf. Wegen Aufgabe des Möbelgesch. verf. m. von heute an weit unter Selbstkostenpreis...

Billig zu verf. eine Kommode, Sopha und 2 Kinderwagen...

Büffet.

dazu passende Anrichte in Eichen, sowie Divan, vollständig neu, billig zu verkaufen...

Billig zu verf. eine Kommode, Sopha und 2 Kinderwagen...

Wegen Umzug b. z. v. Vertico 25 M., Kleiderschr., 19 M., Tisch x. Wellenstr. 6, M.

Kleiderschr. und Kleiderschränke, 1- und 2-thür., Betten, Waschkommode, Nachttische, Sophas...

Gut erhaltener Kinderwagen mit Gummireifen...

G. n. R. Sportwagen f. 12 M. u. n. Kleiderschr. f. 5 M.

Gin gut erhaltener Sportwagen billig zu verkaufen...

Kleiderschr. f. 5 M., umgeseh. z. v. Wilschberg 20, D. Sportw., f. n. b. zu v. Balkenstr. 87, B. 1.

Gin gut erhaltener Sportwagen billig zu verkaufen...

Reparatur Motorrad, Anhängewagen, noch neues Fahrrad...

Damenrad, fast neu, billig zu verkaufen...

Damenrad, hochlegant, wie neu, verhältniß- hauber zu jed. annehm. Pr. R. im Tagbl.-B. Cy

Fahrräder, nur erstklassige Marken, als: Panther, Presto...

Sehr gutes Adler-Fahrrad mit neuem Vreilauf...

Fahrrad, gut erh., zu verf. Vertramstr. 22, B.

Adler-Fahrrad, f. mit Vreilauf zu verkaufen...

Victoria-Rad, gut erhalten, billig abgegeben...

Hydraulische Glättpresse, von Grim in Offenbach, Preisl. 82-100...

Gebr. Herd, 1.40x70 cm, m. Kupferschiff u. Rohr...

Ein Küchenschr., compl., mit Noth für 80 M. zu verkaufen...

Wegen Umzug ein guter trans- portabler Herd...

Nußba. Herd bill. zu verf. Blücherstr. 12, 1 r.

Ein n. g. erb. Herd m. Kupferschiff zu verkaufen...

Dreimack. Gasherd f. 7 M. zu verkaufen...

Wegen Abbruch des Hauses muß diese Woche geräumt werden...

Eine Leinwand 15 M., einfa. pol. Bettstelle, Spr., Kopfnarmat. u. Keil 40 M.

Gebr. Herd, 1.40x70 cm, m. Kupferschiff u. Rohr bill. zu verkaufen...

Verstellbares Nickel-Gestell, Stäbchen mit Beidhlg., Spiegel zc., nahezu neu...

Wenigere Schilde zu verkaufen. Schlosser Paul, Webergasse 49.

Ein Vreel, neue u. gebrauchte Federrollen zu verkaufen...

1 Halbvered, 1 Landauer, 1 Omnibus, 1 Kastenrolle...

Ein Einfässer-Wagen und Miß ist zu verkaufen...

Eine geb. Federrolle, 40-50 Ctr., 1 neue Federrolle...

Ein fast neuer Feder-Wandfahrrad, für Hotel oder Flaschenbierhandlung geeignet...

Vered, Bier geb. Fuhrw.-Räder, 2 geb. Kleinfahrer-Räder...

Gebr. II. Krankenfahrstuhl zu verkaufen...

Ein Kinderwagen zu verf. Hermannstr. 28, A.

Ein besserer Kinderwagen mit Gummireif, fast neu...

Ein Kinderwagen zu verf. Hermannstr. 15, S. 1.

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen...

Fräulein Gerhard, Stäckerstr. 6, Part. Kleiderschr. und Kleiderschränke...

Kleiderschr. und Kleiderschränke, 1- und 2-thür., Betten...

Ein Kinderwagen zu verf. Hermannstr. 15, S. 1.

Ein besserer Kinderwagen mit Gummireif, fast neu...

Ein Kinderwagen zu verf. Hermannstr. 15, S. 1.

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen...

Fräulein Gerhard, Stäckerstr. 6, Part. Kleiderschr. und Kleiderschränke...

Kleiderschr. und Kleiderschränke, 1- und 2-thür., Betten...

Ein Kinderwagen zu verf. Hermannstr. 15, S. 1.

Ein besserer Kinderwagen mit Gummireif, fast neu...

Ein Kinderwagen zu verf. Hermannstr. 15, S. 1.

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen...

Fräulein Gerhard, Stäckerstr. 6, Part. Kleiderschr. und Kleiderschränke...

Kleiderschr. und Kleiderschränke, 1- und 2-thür., Betten...

Ein Kinderwagen zu verf. Hermannstr. 15, S. 1.

Ein besserer Kinderwagen mit Gummireif, fast neu...

Ein Kinderwagen zu verf. Hermannstr. 15, S. 1.

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen...

Fräulein Gerhard, Stäckerstr. 6, Part. Kleiderschr. und Kleiderschränke...

Kleiderschr. und Kleiderschränke, 1- und 2-thür., Betten...

Ein Kinderwagen zu verf. Hermannstr. 15, S. 1.

Ein besserer Kinderwagen mit Gummireif, fast neu...

Hydraulischer Aufzug, erbaut von der Maschinenfabrik Wiesbaden, 2 Meter 20 Cent. Hubhöhe...

Beleuchtungs-Körper, aller Art für Gas und elektr. Licht zu enorm billigen Preisen.

Gasbade-, Heiz- und Koch-Apparate, Badewannen. Nur beste Fabrikate.

K. Brandstätter, Inflation-Geschäft, jetzt Bärentstraße 7, 1. Et., nicht mehr Marktstr. 23.

Bau-Kalksteine, sind vom Abbruch des alten Postgebäudes, Kaisenstraße 8/10, preiswerth abzugeben.

Alterthümer jeder Art, kauft L. Heinemann, Lounsdorferstr. 48.

Alte Bücher, vom 15. Jahrh. bis zur Neuzeit zu kaufen gef. Off. erb. unter D. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Die besten Preisen zahlt Frau Geizhals, Metzgergasse 25, für gut erhaltene Herren- u. Damen-Garderoben...

Wer zahlt wirklich am besten? nur Frau Grosshut, Metzgergasse 27, für nur gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkleider...

Frau Handel, Goldgasse 10, Telefon 394, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider...

Frau Schiffer, Metzgergasse 21, zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleid...

Fr. Drachmann, Metzgergasse 2, kauft gegen sehr gute Bezahlung getragene Herren- und Damenkleider...

Getragene Kleider, Schuhwerk, Möbel jeder Art, Gold, Silberfächer werden angekauft und gut bezahlt.

K. Kunkel, Goldgasse 19, Die allerhöchsten Preise zahlt Frau E. Sereisky, Metzgergasse 14...

Bezahle sehr gute Preise für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel, Stiefel...

45,000 Mk. 2. Hypoth. sofort gesucht unter N. 618 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. 2. Hypoth. (5%), beste Stadtlage, sof. zu cediren. Offerten unter W. 638 an den Tagbl.-Verlag.

22-23,000 Mark auf 2. Hypothel gesucht. Offerten unter H. 631 an den Tagbl.-Verlag.

12-14,000 Mk. auf sehr gute Nachhypothel auf gleich oder später gesucht. Offerten unter O. 601 an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. gegen prima 2. Hypothel auf Geschäftshaus (Caféhaus), nahe beim Kochbrunnen gesucht. Offerten unter H. 1. 70- vorklagend Berliner Hof.

8-12,000 Mk. gegen prima Nach- von vermög. Eigenthümer u. promptem Bind. auf s. rent. Haus im Kurv. gef. Off. u. „D. K. 75“ postl. Berliner Hof.

1500 Mk. gegen volle Sicherheit und Accept zu leihen gesucht für 1/2 Jahr. Offerten erb. u. J. J. 1080 hauptpostlagernd.

1200-1400 Mk. gegen Sicherheit gesucht. Offerten unter F. M. 53 vorklagend Schönhofstraße erbeten.

Büreaugeschäft, rentabel, ohne Concurrenz, kann Teilhaber als Mit-

Beteiligung mit rentablen 30,000 Mk. Unternehmen, Näh. Annaben hauptpostl. N. F. 1874.

Theilhaber, hier eingeführtes und eine gute Zukunft bietendes Geschäft mit 5-6000 Mk. gesucht. Offerten unter F. 636 an den Tagbl.-Verlag.

Agenten gesucht zur Vermittelung des Verkaufs eines kleineren fleißigen Unternehmens. Offerten unter 2644 hauptpostlagernd.

Wer leicht 3. 80 Mk. Rückgabe nach Belpflichten. Off. bitte unter K. B. vorklagend Schönhofstraße.

80 Mk. aus nobler Hand gegen discretere Sicherheit zu leihen gesucht. Off. A. A. 100 vorklagend Schönhofstraße.

Königl. Theater. Sehr guter Platz, 1. Ranggalerie links, erste Reihe, Abonnement A, für den Rest der Saison abzugeben Rainzertstraße 36.

Umzüge werb. gemacht Postf. 17, B. W. r. bejorgt Scriver, Kauen-thalerstraße 22.

Radierstimmern, Reparatur, w. gut u. d. ausgeführt Rauenthalerstr. 11. Mittelb. 1 St.

Poliiren u. Wischen v. Möbeln, Reinigen der Böden, Bleichstraße 39, 2 St. rechts.

Parquetböden w. gereinigt u. gewischt b. Fr. Lüden, Freitour, Bismarckring 34, S. 1.

Schneiderin sucht Kundsch. in und außer dem Hause, Oranienstraße 22, Stb. Part.

Schneiderin empfiehlt sich zum Kleidermachen und Ändern, Seidbergstraße 11, B. 1 St. r.

Verfahrene Schneiderin, versch. Jahre in ersten Geschäften von Berlin und hier, empfiehlt sich in u. außer dem Hause, Philippsbergstraße 1, Freitp

Tüchtige Näherin empfiehlt sich zum Ausbessern von Kleidern u. Wasche, pro Tag 1.50, E. H., Friedriehstraße 28, Marienb.

Hüte w. v. 50 Pf. a. garn., a. a. Tüll, Chiffon Tasset nebst Façon neu angef., Getragene modern, E. Frau, Walramstraße 38, Frontp. r.

Die billigste Gaufriere u. Wischbrennerei befindet sich Schwalbacherstraße 13, 3 St. bei Frau Hartmann.

Gardinen-Waschen u. Sp. das Blatt 50 Pf. weiß u. cr. Vori. Beh. Schwalbacherstr. 35, S. B.

L. Büglerin i. K. Schwabstr. 31, S. Engel.

Lüdi, Bügl. i. noch Kleiden, Saachstr. 3, P. Empfehle mich zur kommenden Saison im Waschen, Bügeln und Spannen von Gardinen, Stroos, sowie jeder Art Wasche, auch Ausbessern wird gut und prompt bejorgt.

Freiwillige u. n. e. R. an Bismarckring 20, B. r.

Sechsmal Krenzel wohnt jetzt Michelsberg 13.

Wöchnerinnen-Pflege durch gebildete Dame. Herberstraße 27, 1 r.

Chiromantie Langs. 5, 1 r., in Vorderhaus.

Phrenologin wenden sich in dist. Angelegenh. a. gewissenh. erfahr. Frau (früh. Oberhebam.) in Nähe; evtl. Aufnahme. Offerten unter O. 595 an den Tagbl.-Verlag.

Disting. Damen f. Auf. Nath discreet. Frau Brand, früher deutsche Oberhebamme. Deroiers rue Spintan 75. F 104

Damen Kind wird in gute Pflege genommen. Ein Kind wird in ante liebevolle Pflege genommen Schiersteinerstraße 19, Seiten, Part.

Eine verh. junge Dame, in guten Verhältnissen, wünscht zu gefelligem Verkehr, Begleitung auf Spaziergängen, Theater zc. mit gleichalt. dit. Dame bekannt zu werden. Vergütung wird gerne bewilligt. Gest. Anerbieten mit Bild unter V. 615 an den Tagbl.-Verlag.

Heiratsparthien jeden Standes werden reell und discreet vermittelt, Erfolg sicher. Bessere reiche Wittwen wünschen Heirat mit bess. Älteren Herrn. Angebote unter H. 644 an d. Tagbl.-Verlag. Anonym zwecklos.

Heirat. Gebild. älterer Herr, Kaufmann, sehr vermögend, wünscht die Bekanntschaft einer netten, liebenswürdigen Dame von tadellosem Ruf zu machen. Anonym zwecklos. Offerten unter Merkur vorklagend Wiesbaden.

Heirat sucht Waite, 29 Jahre, Vermögen 240,000 Mk., m. Herrn, w. sich ein glückl. Heim gründen will. Vermög. nicht erforderlich. Ehrenhafte Angebote unter H. H. 8 Berlin N. 54. (F. H. 5845) F 160

Heirat wünscht Fräulein, bürgerl. rzog., Bermög. ca. 80,000 Mk., mit solid. Herrn, w. auch ohne Vermög. aber m. häßl. Gest. Näheres u. J. E., Berlin N. 4. F 161

Heirat. Witwe, 30 J., kath., e. Sof. Kind, hübsche stattl. Erscheinung, w. Heirat mit Herrn in sich. Stelluna. Anonym zwecklos. Offerten unter D. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Solider Mann, 39 J., kath., Fuhrwerksbesitzer, w. Heirat mit tücht. Mädchen mit etwas Vermögen. Anonym zwecklos. Off. unter C. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Heirats-Gesuch!! Junger Mann, evang., 34 Jahre alt, solider Charakter und von angen. Reizern, der in bald ein Geschäft übernimmt, möchte auf diesem Wege zweck Heirat mit besserem Mädchen, welches etwas Vermögen besitzt, bekannt werden. Offerten mit Bild unter L. 646 an den Tagbl.-Verlag. Discretion angehöcht, auch verlangt.

Lebenslustige junge Dame, musikalisch, sucht Cavalier kennen zu lernen zwecks Heirat. Off. u. H. 64. 1000 postl. Schützenhofstr.

II. Habe geleien, was von Ihnen stammen könnte, ich muß genau wissen, ob es von Ihnen kommt. Seien Sie deutlicher! - Ich will wissen, ob Sie noch unter Umständen auf mich rechnen, sonst fällt der Würfel rettungslos gegen Sie.

Tagel-Verkaltungen Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7 Uhr: Concert.

Königl. Theater. Abends 7 Uhr: Fidelity. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Klopffresser.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Saffia (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.

Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Seilsarmer. Abds. 8 1/2 Uhr: Dessenl. Versammlung.

Herberstraße 27, 1 r.

Versteigerung von Polamenten und Kurzwaren im Laden Schwalbacherstraße 47, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 147 S. 10.)

Versteigerung von Herren- und Knaben-Kleidern zc. im Auktionslokale Marktplatz 8, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 147 S. 9.)

Versteigerung von Mobilien zc. im Hause Wilhelmstraße 10, 1. St., Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 147 S. 10.)

Versteigerung von Mobilien zc. im Auktionslokale Nordstraße 3, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 147 S. 10.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der (schwebenden) Straßen-Einfriedigung nebst den zugehörigen Thoren für den Neubau der Oberrealschule am Pleterweg im städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 4, Vormittags 10 Uhr. (S. Aml. Anz. No. 24 S. 2.)

Versteigerung von Mobilien zc. im Pfandlekale Kirchgasse 23, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 147 S. 10.)

Vereins-Nachrichten

Verein Credit-Reform. Nachmittags 5 Uhr: General-Versammlung.

Turn-Gesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abtheilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Kirturnen und Vorturnerschule.

Gruppe Nassau der freien kirchlich- sozialen Konferenz. Abends 8 Uhr: Vortrag.

Cäcilien-Verein Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Gesammtprobe.

Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.

Wiesbadener Fechtclub. 8-10 Uhr: Fechtabend. Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen der activen Turner und Böglinge.

Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabtheilung.

Stem- und Ring-Club Athletia. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.

Stem- und Ringclub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.

Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Uebung. Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Rittspielprobe.

Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Bibelstudium.

Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.

Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe. Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung. Stenodanographen-Verein „Eng-Schneff“. Wiesbaden. 9-10 Uhr: Uebungsabend.

Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung. Männergesangverein Verein Concordia. 9 Uhr: Probe. Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe. Kraft- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Uebung.

Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung. Kaufmännischer Verein Nassiacum. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Verein der Freilebender Wiesbaden 1904. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Männer-Gesangverein Silda. Abends: Probe. Mader-Club Wiesbaden. Abends: Uebung.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with meteorological data for March 25 and 26, including barometer, thermometer, wind, and precipitation readings.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 28. März. 87. Vorstellung. 40. Vorstellung im Abonnement B.

Größe Ouverture (No. 3) in C-dur zur Oper „Leonore“ von L. van Beethoven.

Fidelio. Große heroische Oper in 2 Akten von F. Schiller. Musik von L. van Beethoven.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar. Regie: Herr Elmblad.

Personen: Don Fernando, Minister... Herr Winkel. Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses... Herr Kallisch.

Florestan, ein Gefangener... Herr Kallisch. Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelity... Frau Bessler-Burckard.

Rocco, Kerkermeister... Herr Elmblad. Marzelline, seine Tochter... Frä. Dams. Jaquino, Förtner... Herr Henke.

Ein Hauptmann... Herr Berg. Erster Staatsgefängener... Herr Schmitt. Zweiter Staatsgefängener... Herr Buschel.

Staatsgefängene Offiziere, Wache, Volk. Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.

Don Pizarro: Herr von Manoff vom Stadttheater in Mainz als Gast.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schöler. Kostümliche Einrichtung: Herr Kostümler Nigische.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen. Nach dem 1. Akt findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 29. März. 88. Vorstellung. 40. Vorstellung im Abonnement B. Kaubels-Garbinenpredigten. Der zerbrochene Krug. Die Diensthöten.

Kurhaus zu Wiesbaden. Dienstag, den 28. März. Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Löstner.

1. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ Mozart. 2. Vibrationen, Walzer Joh. Strauss.

3. Unzariische Tänze No. 15 u. 21 Brahma. 4. Variationen aus der Coppella-Suite Delibes.

5. Schöne Lied, Originalmelodien für zwei Violinen Billo. Die Herren Konzertmeister Jrmr und v. d. Voort.

6. Ouverture zu „Euryanthe“ Weber. 7. Selection aus „Die Gondoliers“ Sullivan.

8. Einzug der Gäste auf Wartburg aus „Tannhäuser“ Wagner.

Abends 8 Uhr: Leitung: Herr Konzertmeister Herm. Jrmes.

1. Amazonen-Marsch F. von Blon. 2. Vorspiel zu „Komeo und Julio“ Gounod.

3. Walzer aus dem Ballet „Dornröschen“ Tschalkowsky. 4. Solvelige Lied aus „Peer Gynt“ Grieg.

5. Danse slav“ Chabrier. 6. Nachklänge von Osian, Ouverture Gade.

7. Cavatine aus „Torquato Tasso“ Donizetti. 8. Potpourri aus „Orpheus in der Unterwelt“ Offenbach.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens. 1. grosses Frühjahrs-Programm vom 16.-31. März.

Mlle. Marguerite, genannt „Die Löwenbraut“, mit ihren 8 Löwen.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberkreuzten Auswahl von Anfordigungen.
Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfordigungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die Wohnungsverzeichnisse des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
r. V.
Geschäftsstelle: **Delas-Ceestrasse 1.**
Telephon 489. F481

Königlicher Hofspezialist
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.

Büreau: 21 Rheinstrasse
(neben der Hauptpost.)

Villa Victoriastraße 13 bestehend aus acht
Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort
oder später zu vermieten. Näh. Schlichter-
straße 10, H. J. Wiederspahn. 891
Villa Waldmühlstraße 2 best. aus 7 Zimmern,
reichlichem Zubehör, groß. Garten, per 1. April
1905 zu vermieten. Näheres bei Frau Direktor
Kold, Waldmühlstraße 4, 2. Form. 11-1
und Nachmittags 2-4 Uhr. 1148

Villa Weinbergstr. 3,
eleganter ausgestattet, mit Centralheizung, 12 Zim.,
ist 1. April zu vermieten oder zu verkaufen.
Näh. Taunusstraße 88/89. 1012
Zwei neuerr., elegant einger. Villen zum
Wohnen, 9 Zim., Gart., Centralh., in gef.
Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Auskunft
Kurtz, 4. Bel. tägl. von 11-2.
Eine Villa in feinsten Parklage, für Pensionzwecke
geeignet, per 1. April 1905, event. früher, zu
vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei
Welsch, Schützenhofstraße 11.
(nahe Kurhaus) für 1.
Etagen-Villa Pension zu verm. Anbige
freie Lage. Off. u. A. Z. postl. Berliner Hof.
Zu vermieten:
Dachherrsch. Villa Holschötte, Wiesbadener
Allee 60, mit 7 feinen schönen Wohnz., 4 Mann-
Stallung f. 2 Pf. u. gr. Obst. (Einf. v. 1-4.)

Fremdenpension
mit guten Möbeln preiswerth zu vermieten durch
A. H. Düren, Friedrichstraße 36.
Geschäftslokale etc.
Adelheidsstraße 6, Part., 4 große Zimmer,
für Rechtsanwält., Anwalt., Arzt sehr ge-
eignet, per 1. April zu vermieten. 179
Adelheidsstraße 34 Vorderwohnung, 8 gr. helle
Zimmer, sehr für Büreauzwecke geeignet, z. v.
Näheres f. 44 Zaden m. 2 Zimmern, Küch.
und Zubehör sofort oder per 1. April für
Geschäfts- oder Büreauzwecke billig zu verm.
Auskunft 1. Etagen- oder Büreau hinterh. 817
Hendstraße 10 Zaden u. Ladenzimmer,
auch Büreau im Souterrain, zu vermieten.
Näheres daselbst bei Mess. 1. 998
Vertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 □-Mtr.
groß, auf gleich oder später zu vermieten.
Vertramstraße 21 gr. b. Werkstätte m. Vor-
raum (Gas u. W.) v. 1. April zu vermieten.

Bismarckring 4 ist ein großer Laden
mit Ladenzimmer, anschließendem Büreau
und Lager u. Kammern, auf. oder geteilt auf
sof. od. später zu verm. Näh. d. P. L. 1177
Bismarckring 30 ist noch ein Laden
mit Ladenzimmer zum 1. Juni oder später zu
vermieten. Näh. 1. Stof. 993
Weichstraße 7 zwei schöne geräumige Zaden
auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst ober
Gödenstraße 7. Scheid. 242
Weichstraße 29 ist heller Laden mit Wohnz., f.
jed. Gesch. post., v. gl. o. gl. o. sp. R. 1 r. 1241
Blücherplatz 2, Schaust., keine Werkst. mit
Wasser zu vermieten. Näh. Adelheidsstr. 10. 811
Blücherplatz 3 große helle Werkstätte v. sof. od.
sp. zu verm. Näheres im Bavierergäßchen. 1101
Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büreauräume,
ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet,
auf gleich oder sp. billig zu verm. 301
Clarenthalerstr. 6 Zaden, welcher sehr geeignet
für Büreau oder Freizeit, auch Cigarrengeschäft,
ist zu vermieten. Näh. 1. St. links. 931
Dohheimerstraße 10 ist der Geladen auf 1. Juli
zu vermieten. Näheres 1. Stof. 252
Dohheimerstraße 68 ist ein schöner Laden mit
Ladenzimmer, ev. mit Wohnung, zu verm. 673
Dohheimerstr. 74, Ede-Gebäudestr., ist ein großer Ge-
laden, Souterrainladen mit Flaschenbier-
keller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. 1. Stof. 1086
Dreiwaldenstr. 5 Werkst. od. Lageraum,
auf 1. April cr., z. v. 1135
Dreiwaldenstr. 10 schönes großes Büreau
zum 1. April 1905 zu vermieten, event. mit
4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Part. lft. 11
Eisenbogensstraße 10 Laden mit od. ohne Wohnz.,
zum 1. Oktober, event. früher, zu vermieten.
Näheres Neugasse 4, Schubgesch. 925
Eisenbogensstr. 6 große Werkst. zu verm. Näh. das.
Frankenstr. 13 Werkst. a. 1. Juli zu verm. Näh. d. P.
Friedrichstraße 40, Ede-Kirchgasse,
Laden (jetziger Miether S. Kour. Kaffeegeschäft)
eventuell mit großem Souterrain, zum 1. August
zu vermieten. Näh. daselbst bei Wilhelm
Gasser & Co. 1178
Gneisenaustraße 10 ist ein Laden mit Laden-
und 3-Zimmer-Wohnz. per 1. April zu vermieten.
Näh. Vorderh. P. r. 140
Göbenstr. 12, Ede-Werderstr.,
4 schöne Lageräume
(auch als Werkstätte für ruh. Geschäft geeignet)
per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst.

Gneisenaustraße 23 schöner Laden zu
vermieten. 1181
Göbenstraße 15 ca. 85 qm gr. Lageräume
oder Werkstätten per gleich zu vermieten.
Näh. W. Schmidt. 206
Heleneustr. 22 ff. Werkst. oder Lagerz. zu verm.

Sellmündstraße 58, Ede-Gemserstr.,
Neubau, große helle Souterrainräume,
auch für Werkstätte geeignet, per 1. April
od. früher zu verm. Näh. Gemserstr. 22, P. 804

Derderstraße 33 Werkst. zu verm. Näh. Doh. P.
Kaiser-Friedrich-Ring 47, P. r., 2 Büreau-
räume mit oder ohne Lageraum zu v. 1192
Kaiser-Friedrich-Ring 55 sch. gr. Geladen mit
gr. Nebenraum als Büreau billig zu vermieten.
Näh. Waterloostraße 3 (am Planetenring). 775

Kirchgasse 9
Laden mit oder ohne Wohnung per
1. April zu vermieten. 1068

Kirchgasse 27
großer Laden mit Soufol zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 811

In unserem Neubau,
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbank, ist das Zwischen-
gelände (Größe ca. 210 Quadratmeter) zu
vermieten. Dasselbe eignet sich besonders
für Sanitätsgelände, Rechtsanwält. oder
Verwaltungs-Büreau, Centralheizung
und elektr. Lichtanlage und können sonstige
Wünsche von Mietinteressenten jetzt noch
berücksichtigt werden. Näh. F481
Haus- u. Grundbesitz-Verein (G. V.),
Geschäftsstelle: Delas-Ceestrasse 1.

Luxemburgplatz 2 große helle Werk-
stätte mit Hof und Hofkeller
und 20 Cmt. überdecktem Hof auf April,
ev. März, b. zu verm. Näh. Part. l. 700
Luxemburgstraße 11 (schöne helle Werkst. mit
Wasser und Abfluß mit oder ohne H. oder groß.
Wohnung zu vermieten. Näh. St. links. 508
Mainzerstr. 60 a großer
Speicher bill.
zu vermieten. Näh. Büreau.
Neckergasse 33 Laden mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. No. 31.
Niedersberg 8 Laden mit Ladenzimmer und
3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. 946
Moritzstr. 9 Werkstätte z. v. R. i. Lab. 1108
Moritzstraße 41 Zaden, event. mit Lageraum
oder Wohnung, zu vermieten. 313
Moritzstraße 44 Zaden mit Meßgerei-
Werkstätten u. Zubehör
auf gleich oder später zu vermieten.
Moritzstraße 45 sind große Ladenräume mit od.
ohne großen Keller und Lageräumen und
Wohnung billig zu vermieten. 814
Niederwaldstraße 4 ist ein großer Laden mit
Zimmer und Nebenraum, Keller und Bierkeller
auf gleich zu vermieten. 1007
Niedersbergstraße 12 sind 2 Räume (Barriere) für
Möbel einzustellen, event. Büreau, Lageräume,
gleich, event. 1. April, zu vermieten. Näheres
Kapelstraße 14, 2. bel. Georg Adler. 189
Niederwaldstr. 6 Werkst., event. mit 2 großen
Zim., an ruh. Leute zu verm. Näh. das. Part. r.
Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-
Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung,
event. mit groß. Lag.-Kammern, für jedes Geschäft
passend, sof. preisw. zu verm. Näh. P. 816
Parkstraße 13, Gartenhaus.
Die bisher von dem Meliorationskomitee benutzten
Büreauräume
sind vom 1. April 1905 an anderweitig zu ver-
mieten. 6 Zimmer, Küche. Preis 800 Mtr. 828
Philippstraße 16 sch. Werkstätte zu v. 1180
Querstraße 7 ist der Geladen auf 1. April
zu verm. Näh. Querstraße 8, 1. 123
Sauerfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir
auf sofort zu verm. 925
Sauerfeldstraße 14 schön. Laden, Ladenz., u. gr.
Lagerz., a. als Bar., sof. Br. 500 Mtr. 1287
Scheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder
Lageraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev.
mit 2 oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Näh. Eisenbogensstr. 12. Carl Wiener. 782
Scheingauerstraße 8 Werkstätte mit Lageraum
und Remise, event. für Büreau, per sofort.
Näh. daselbst Part. rechts.
Steinstraße 42 Lageraum zu vermieten. Näh.
daselbst bei Frau Blum. Obwe.
Theinstraße 48,
Ede-Oranienstraße, großer Geladen mit Wohnz.,
3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden,
per 1. April zu verm. Näh. 2. Etagen oder
Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubür., Couf. 107

Im Neubau Ede Rhein-
straße und Kirchgasse
auf 1. Juli zu vermieten: Geladen mit
Souterrain und Entsol, zusam. circa
500 Cmt. Bodenfläche, event. auch in
getrennt. Theilen. Näh. bei A. Müller,
Kaiser-Friedrich-Ring 59. 1191

Riedelheimerstraße 16 Laden mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 817
Riedelheimerstraße 23 schöner hoher Geladen
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 998
Saulgasse 10 Lageräume od. Werkstätte per
sofort. Müller. Laden. 818
Saulgasse 28 ein Laden mit Ladenzimmer auf
gleich oder 1. April zu vermieten. 993

Neue Zaden
Schiersteinerstraße 4, geeignet für jede
Verande per April. Näh. beim Hausverwalter
oder Eigentümer, Riedelheimerstr. 7. 1117

Schiersteinerstr. 13 h. Lageraum od. Werkst. z. v.
Schiersteinerstraße 14, Ede Kaiser-
Friedrich-Ring 39, vorz. Lage, gr. Laden
mit Lageräumen für Haushalt, Möbel-
gesch., Eisenhandl. u. f. m., per sof. zu verm.
Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 52, Part. l. 44

Schiersteinerstraße 20, Part., Souterrainladen,
auch als Büreau od. Werkstätte, zu verm. 1184
Schiersteinerstr. 22 Part.-Räume als Büreau,
Lager, ruh. Werkst. od. z. Aufben. u. P. zu v.

Schwalbacherstr. 3
großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend
für Möbel- und Musikalienhandlung u. s. v.
per 1. April zu verm. Näh. 1. Stof. 996

Schwalbacherstr. 41, P.
3 Zimmer als Verkaufsräume od. Büreau zu v.
Schwalbacherstr. 47, nahe Reichs-
schwalbacherstr. 47, berg. 1 Zaden
mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer auf
1. April zu vermieten. Näh. 1. Stof. 4405

St. Schwalbacherstr. 8 Zaden zu verm. R. bei
Herrn Gerhardt, Maurinstraße 3.
Theodorstr. 10 h. Laden sof. od. sp. z. v. 958
Walramstr. 13 l. b. Partier-Räume, 3 Zimmer
u. R., der Eingang von der Straße, f. geschäftl.
Zwecke auf 1. April zu vermieten. 271

Walramstr. 27 Zaden mit Zimmer, auch
zu Büreauzwecken, per
sofort zu vermieten.
Wasserkellerstraße 12 Werkst. od. Lageraum
zu vermieten. 988
Waterloofstraße 3, am Planetenring, gr. helle
Werkst. zu verm. 769

Weyergasse 39 ein Laden mit Neben-
raum zu vermieten. Näh. bei
Herrn Adolf Weygandt. 1209

Weyergasse 50 schöne Werkstätte a. 1. April z. v.
Westendstraße 10, Hinterb. Neub., 1 Lageraum
ca. 80 qm, 1 Bierkeller 14 qm, zu vermieten.
Näh. Vorderhaus Part.

Wilhelmstrasse,
in der Nähe der Burgstrasse,
Laden
mit 4 Schaufenstern,
ganz oder geteilt, eventuell mit grossen
oder kleinen Magazinen, zu vermieten.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Yorckstraße 20 helle Werkstätte, 76 □-Meter,
mit Hofraum f. 300 Mtr. auf 1. Juli.

Yorckstraße 25
schöner Laden mit Ladenzimmer u. Lageraum, ev.
auch Wohnz., zu verm. Näh. das. l. St. l. 934

Zaden Zieten-Ring 1,
für Büreau od. Lageräume geeignet, preiswerth
zu vermieten. Näh. daselbst Part. links. 1288
Zaden sofort zu vermieten Büreaustraße 1.

Großer Zaden, auch getheilt
Lageraum per 1. April 1905 zu verm. Näh.
Weichstraße 3, 1 St. 4223
Souterrain-Laden mit Nebenräumen (circa
60 qm) und großem Keller, auch als Büreau
oder Lageraum geeignet, auf gleich oder später
zu vermieten Erbacherstraße 4.

Das
Wohnungsnachweis - Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 703,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Zimmern und Etagenwohnungen
Geschäftslokale — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Villen, Häuser etc.
Villa Heinrichsberg 10
6 große Zimmer, 2 gerade Mansarden, Central-
heizung und schöner Garten, ist auf 1. April zu
verkaufen o. zu vermieten. Näh. daselbst. 900
Mainzerstr. Villa m. 10 Zim. und
Zubeh. Centralheiz., elektr. Licht u. zu
vermieten. Otto Vogel, Adolffstr. 8.
Villa Adhringstraße 8 ganz oder getheilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 294
Waldmühlstraße 3 Kellergrundstück nebst Wohn-
häuschen, Taunusstr., ca. 180 Ruthen, sofort
zu vermieten. 1238
Zum 1. Oktober ist die Villa Parkstraße 20
ganz oder getheilt zu vermieten. Feinste An-
lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner
Garten in den Kuranlagen. 1207
Platterstr. 66 11 Haus mit Garten, für
Gärtner, Fuhrhalter u.
geeignet, zu verm. Näh. Platterstr. 68, P. 1204
Villa Victoriastraße 13
Souterrain, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht,
Gartenbebauung, reichl. Zubehör u., per
sofort oder später zu verm. 296
August 11 North, Architekt,
Bismarck-Ring 19 oder Eisenbogensstraße 8.

Größe Werkstätten, auch geteilt für jeden Geschäftszweck passend, mit elektr. Licht u. Kraft, großh. Hofraum, per 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 2, 1. St. 4224

Die von uns seit her benutzten Geschäftsräume, Delaplacestraße 1, sind wegen Verlegung unserer Bureau-Räumlichkeiten in unseren Neubau per Mai d. J. ev. später, anderweitig durch uns zu vermieten. Näh. in der Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. P., Delaplacestraße 1. F 431

Geräum. Lagerraum mit Souverainräumen, ca. 100 qm, ganz oder geteilt, preisw. zu vermieten. Baubüreau Blum, Göbenstraße 14. 731

Räume für H. Wäscherei zu verm. Goethestr. 1, 1. Verfl. zu verm. Näh. Sellmündstr. 66, 2 r. mit Wohnung per 1. April 05 zu vermieten. Näh. 4168

Laden N. Petri, Herderstraße 8, mit Wohnung im Hause Fahndstraße 46 per sofort oder später zu vermieten. Näh. daf. 8. St. rechts. 1284

Laden in der Luxemburgerstraße, mit Ladenzimmer und Keller, zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, P. 826

Ein Laden in verkehrsreicher Straße, sehr passend für Butters- und Biergeschäft, per sofort zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. St. 1218

Schöner großer Laden für sofort oder später zu vermieten. Näheres Kirchstraße 98, 2.

Großer Laden mit Entresol und Souffol zu verm. Gottwald, Kirchstraße 38, 2. 1231

Lagerräume an der Schiersteinerstraße, Nähe Niedwaldstraße, ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres zu erfragen auf der Geschäftsstelle Luxemburgerstraße 13 von 10-11 Uhr. 842

Laden Markt, beste Lage, 1. 10. zu verm. Näh. Marktstr. 11, Schubgeschäft mit Rm. u. Küche Marktstr. 24 per 1. April zu vermieten. 280

Laden zu vermieten Nerostraße 6. billig zu vermieten bei Stett. Kettelbeckstraße 2. 967

Großer Laden mit Nebenräumen billig zu vermieten bei Stett. Kettelbeckstraße 2. 966

Gr. Lagerr., event. Werkstätte, mit od. ohne 2-Zimmerwohnung per 1. April 1905 zu verm. Georg Schmidt, Kettelbeckstr. 11, Hochp. I. Telefon 8188. 1102

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Naumburgerstraße 8, Bureau. 927

Werkstatt (Preis 250 Mk.) per 1. April zu vermieten Kettelbeckstr. 3. 888

Southern, 8 beste Räume, eignet sich für Bureau, ist per 1. Juli zu vermieten, gelegen an Kaiser-Friedr.-Ring. N. An der Ringkirche 1, P. 805

Schöner Laden mit Nebenräumen, geräum. Keller, event. schöner 4-Zimmerwohnung, für best. Colonial- und Delicaten- oder Drogeriegeschäft, Ecke der Radesheimer- und Naumburgerstraße per gleich oder später zu verm. Näh. daf. P. 390

Geschäftsräume zu vermieten. In meiner Wohnung Schiachthausstr., gegenüber dem neuen Personenbahnhof, sind noch zu verm.: 1 Parterreraum, ca. 200 qm Bodenfläche, 1 Raum im 2. Obergeschoss, 160 qm Bodenfläche, Dampfheizung, elektr. Beleuchtung, Gas- u. Wasserleitung vorhanden. Dampfstraß kann mit vermietet werden. Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Laden Weber, 14 ganz od. geth. mit od. ohne Wohnung per sof. o. sp. z. v. Näh. b. Kappes, Al. Weber, 18. Werkstätte auf gleich o. sp. a. v. Wellstr. 37.

Größere Parterre-Räume m. Bureau, Stallung, - gegenw. Brodfabrik, - sehr eign. zu: Wägereibetr. od. Gatz-, Viehhald, Chokolad- u. Paaccaronifabr., u. dergl., ev. auch zu jed. anderen Betr., v. Df. z. v. Hch. Kasebier, Vorfr. 2, 1. 959

Kleiner Laden, Lagerräume, sowie große helle Werkstätte, auch getrennt zu vermieten. Näh. Vorfr. 31, Laden. 339

In einem Haus in verkehrsreicher Straße, wo eine Speisewirtschaft mit großem Erfolg betrieben wurde, ist ein neu hergerichteter Lokal zu demselben Zweck wieder zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1145 Km

Passend für Buchbinder, Drucker oder Lithographen sind im Zenit der Stadt große Räumlichkeiten zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Sp

Mittelgroßer schöner Laden für sofort oder später zu vermiet. Beste Lage Kirchstraße. Offert. unter E. 628 an den Tagbl.-Berl.

Ein Friseurgeschäft in pr. Lage, mit compl. neuer Einricht. Umstände halber sofort oder später zu verm. Zur Uebernahme sind 2000-2500 Mk. Kapital erforderlich. Offert. unt. E. 628 an den Tagbl.-Berl. 1181

Waldstraße an Dohlemerstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaszuführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubüreau Göbenstraße 14. 836

Laden im Westend, zwei Schaufenster, g. Lagerräume, geeignet für i. Gesch., m. od. ohne Wohn., sofort od. spät. zu verm. Offert. unt. E. 627 an den Tagbl.-Berl.

Günstige Gelegenheit. Ein Laden

in der beliebten Hauptverkehrsstraße in Offenbach, in w. sich seit Jahren ein sehr gutgeh. Gesch. befindet, für jedes Gesch. passend, m. od. ohne Wohn., Umständenhalber z. 1. Juli oder später zu vermieten. Anfr. an Bäder-revisorin Reiner, Wilhelmplatz 8, Offenbach a. M. (Man.-No. F 17235) F 5

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsallee 11 herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer und großes Badezimmer, elektr. Licht, Lift, Lauf-treppe nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1905 zu verm. Näh. Vorfr. 336

Die an der Adolfsallee beleg. Part.-Wohnung, Ecke Herrngartenstr. 18, bestehend aus 8 Zimmern u. Zubeh., ist per Jan. od. später zu verm. Näh. daselbst. 388

Villa Fritsch Neuterstraße 10: 8 Zim., Central-heiz., elektr. Licht, Nr. 3600 (m. Stall Nr. 4000) zu vermieten. Näheres Lessingstraße 10. 784

Südstr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrsch. Wohnung, Hauptparterre u. Souf., enthaltend 10 Zimmer u. Zubeh., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. G. Birk, Maurermeister, Bettramstr. 7. 841

Dumboldtstraße herrsch. Hauptpart., 8 Zim. u. reichl. Zubeh. Näh. Uhlendstr. 10. 993

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ecke Adelheidstr., ist die 1. Etage, bestehend aus 9 Zimmern, auch geth. zu 4 und 5 Zimmern, mit separatem Vorgarten und reichlichem Zubehör, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Anzusehen täglich an den Wochentagen 11-1 Uhr oder Näheres Dambachthal 15. 842

Kaiser-Friedrich-Ring 44 sehr preisw. f. sofort: 1. oder 2. St. hochherrsch. 8 Zimmer, Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, Centralheizung u. Näh. 1. St. 881

Kaiser-Friedrich-Ring 56 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Bad, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen, per sofort zu vermieten. Näheres beim Besitzer, Albrechtsstraße 16, P. oder Wohnungs-Nachweis Lion & Cie. 1054

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubeh. per sof. zu verm. Näh. daf. bei dem Eigent. W. Himmel. 843

Kaiser-Friedrich-Ring 78, 2. Etage, ist die mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehene Wohnung, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Klosets, Fremdenzimmer nebst reichl. Zubeh. (Personenaufzug, Centralheizung, Herrschafts- und Nebentreppe) per 1. April zu vermieten. Näh. dortselbst Baubüreau, Souf. Einzusehen von 11-1 und 3-5 Uhr. 154

Kaiser-Friedrich-Ring und Radesheimerstraße 2 gelegene Wohnung, 8. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. reichlichem Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres An der Ringstraße 1, Parterre. 806

Kirchgasse 43, 1. Etage, herrsch. Wohnung in moderner Aus-stattung, 8 Zimmer, Badezimmer, Gas und elektrisches Licht, reichliches Zubehör, besonders geeignet für Arzt oder seines Geschäft, sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Etage. 889

Niederwaldstr. 7 (nächst Kaiser-Friedr.-R.) hochherrsch. 9-Z.-Wohn., neuzeitl. hochel. Innen-decor. u. Einricht., Parkett u. Linol.-Bel., Bad, elektr. Licht, sehr gel. für hoh. Offiz. (ev. Stall u. Bürschchenwohn.) zu ev. Dr. F. z. v. R. P. 845

Niederwaldstr. 9 1. Etage, 10-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh., zu verm. Näh. Part. rechts. 4268

Niederwaldstraße 10, Ecke Kleifstraße, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 8. 1009

Ethaus Radesheimerstraße 23 (Süd- und Ostseite), Bel-Etage, 9-10 große elegante Zimmer und reichliches Zubehör zu vermieten. 997

Zannusstraße 37 ist die hochherrsch. eingerichtete 2. Etage, 9 Zimmer, 1 Badezimmer, 2 Garderobezimmer, 1 Küche, 1 Speisezimmer u. reichliches Zubehör, auf 1. Mai oder später zu vermieten. Käufer sonstiger moderner Ausstattung hat die Wohnung Haupt- u. Nebentreppe, Personenaufzug und Dampfheizung. Näheres Baubüreau Müller, Dohlemerstr. 41. 1173

Schiersteinerstraße 18 herrschaftliche Wohnung, 9-10 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh., der Neuzeit entsprechend, zu verm. 949

Wilhelmstraße 10, Bel-Etage, Ecke Lufsenstraße, hochherrsch. Wohnung von 9 Zimmern und Salons mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift zc. per 1. April 1905 zu vermieten. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 850

Zannusstraße 41, 3. Et., 9-Zimmer-Wohnung (Personenaufzug), passend für Arzt, per April oder später zu vermieten. 1168

In bester Aurlage, für einen Arzt passend, Wohnung, 1. St., bestehend aus 8 Zimmern, Badezimmer, Mansarden, für sofort od. später zu verm. Näh. Löwen-Apothek.

herrschaftliche

Bel-Etage,

16 Zimmer, per 1. Oktober d. J. zu vermieten. 956

Villa Kapellenstraße 49.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstr. 58 ist die schöne 2. Etage, bestehend aus 7 gr. Zimmern, Bades., Veranda, oder das Parterre aus drei 6 gr. Zimmern und Vorgarten zu verm. Näheres daselbst oder Langgasse 26 bei Herrn Jun. Ernst. 852

Adolfsallee 32, Hauptparterre oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf 1. April zu vermieten. 854

Adolfsstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. Rheinstr. 82, 2. 856

Bahnhofstraße 2, Hauptparterre, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst Zubeh., auf 1. April 1905 zu vermieten. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Parterre, von Vormittags 8 bis 1 und 2 1/2 bis 7 Uhr Nachmittags. 735

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung in 2. Stock auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. bei C. Renker. 211

Villa Diebicherstr. 182 hochherrsch. Wohn. 4 6, ev. 10 Z., zu verm. Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Dambachthal 18 bei Architekt Wenz. 359

Dohlemerstraße 35 Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubeh., per 1. April zu vermieten. Mietpreis 1100 Mk. Besichtig. der Wohn. v. 11-1 Uhr Mittags. 231

Dohlemerstraße 68 Wohnung, 7-8 Zimmer, mit reichl. Zubeh., zum Preise von 1700.— Mk. gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 937

Neubau Emserstr. 11,

Südseite, Haltest. d. elektr. Bahn, 2. Etage u. 6 bezugl. 7 herrsch. Zimm., Erker, mehr. Balkons, Bad, Küche, Speisestr., 2 Klosets, versehen mit allem Comfort der Neuzeit. Centralheiz., elektr. Licht, Leucht-, Koch- u. Heizgas u. reichl. Zubeh., z. 1. April, ev. früher, zu verm. Näh. daselbst. 901

Villa Salmerweg 1, Aurlage, Hochpart., Wohnung von 7 Zimmern, 2 gr. Balkons, ev. Gartenbenutzung, a. 1. April zu verm. Näh. 1 Et. 1033

Goethestraße 7,

1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubeh. gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 864

Herderstr. 21 7-8 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zubeh., per 1. April zu verm. Zum Möbliererwerb, b. jezt m. gr. Erfolg betr. Nr. 1500 Mk. 4253

H. Dr. M., P. 7 R. 1600 Mk. P. T. B. 1224 Cm

Kaiser-Friedrich-Ring 31

ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 großen Frontispize, geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, unständhalber zum 1. April 1905 oder früher sehr preiswerth anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst oder Bureau Lion, Friedrichstraße. 866

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Nadelzimmer, 2 Klosets, zu verm. 857

Kaiser-Friedrich-Ring 48, 1. Et., No. 50, 8. Et., 7 Zim., Bad u. Zubeh., v. 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 368

Kaiser-Fr.-Ring 54, St., 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Goethestraße 1, 1. 230

Kaiser-Friedr.-Ring 65

sind hochherrsch. Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, Centralheizung u. reichliches Zubeh., sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 8. 371

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrsch. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. April 1905 oder früher zu vermieten. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan Baubüreau Schwanke. 1068

In der Villa Kapellenstr. 49

herrsch. Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichl. Zubeh., Gloggia, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 873

Lufsenstr. 22 ist die feinste von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 event. mehr Zimmern mit allem Zubeh. v. 1. April u. J. zu verm. Näh. im Tapetenladen daselbst. 874

Kaiser-Friedrich-Ring 80,

nahe der Adolfsallee, ist die hochherrsch. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisezimmer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souverain. 872

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubeh., zu vermieten. 870

Nerothal 13,

Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 875

Drausenstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Bad, u. Zubeh. gleich oder später preiswert zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 736

Pagenstecherstraße 1, 2 Et., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubeh. auf 1. April oder später zu verm. Näh. nur Pagenstecherstr. 7, P. 1002

Rheinstr. 58, 2,

v. 7, ev. 6 Zim., mit reichl. Zubeh., Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, sof. od. 1. April zu verm. Bis 1. 4. 1906 erheblicher Nachlass. Näh. daf. Hinterb. Part.

Rheinstraße 65, 1. Etage, 7-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad nebst reichlichem Zubeh., per 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 1043

Rheinstraße 70, Allseitig, 3. Etage, neu hergerichtete 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. Part. 877

Rheinstr. 86 ist die 1. Et., enth. 7 Zim., Bades., u. reichl. Zubeh., Abreise halber auf 15. April od. später zu verm. Bedeutende Preisermäßigung wird bis 1. Okt. gewährt. Näh. daf. P. 1196

Im Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchstraße auf 1. Juli, event. später, zu vermieten:

3 herrschaftliche Wohnungen,

bestehend aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubeh., mit Personen-aufzug, Centralheizung, elektr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 58. 1190

Schiersteinerstr. 3, 2. Stock, herrsch. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubeh. auf 1. Juli oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. 8. Stock. Kein Hinterhaus. 1176

Schiersteinerstraße 8 herrsch. Bel-Etage von 7 Zimmern, Badezimmer mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Schiersteinerstraße 10, Part. 92

Schiersteinerstraße 14, 2 Et., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Bades., auf 1. April zu vermieten. Näh. daf. 8 Et. hoch. 499

Villa Sonnenbergerstraße 37

hochherrsch. Wohnung, 7-8 große Zimmer, Speisesaal zc., aller Comfort, Personenlift, zu vermieten.

Zannusstraße 53

eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Klosettaufzug auf 1. April zu verm. Näh. Part. 671

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnung, 2 St., 7 Zimmer m. 2 großen Balkons u. reichl. Zubeh., event. mit der darüber befindl. Giebelwohnung, zu verm. Näh. zu erf. Kreisstr. 5. 683

Wilhelmstraße 15

Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., zwei Treppen hoch, per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Baubüreau daselbst. 188

Wörthstr. 9, dicht an der Rheinstr., 14. 7-Zim. Wohn., 1. Et., sof. od. sp. preisw. zu verm. 1236

herrschaftliche

Erste Etage

(7 Zimmer) per 1. Juli oder Oktober zu vermieten Kaiser-Friedrich-Ring 71.

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstr. 16, 1. Et., 6-Zim.-Wohn., Balkon Bad, 2 Mansarden, per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 738

Adelheidstraße 48

ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei Birk, Hausverwalter. 851

Adelheidstr. 76, Ecke Schiersteinerstr. 1. u. 2. 3. Etage, je 5 große u. 1 kl. Zimmer 3 Balkons, 2 große Mansarden m. reichl. Zubeh., sofort billig zu vermieten. Für Versteigerung besonders geeignet. Näh. Part. 793

Adelheidstr. 83 6-Zimmerwohnung, 1. St., zu verm. n. Näh. daselbst od. Drausenstr. 44, P. 882

Adelheidstraße 85 ist die 1. und 2. Etage, je 6 Zimmer mit Zubeh., f. gr. Veranda, per 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Eigent. Krundstr. 6, Part. links. 1210

Adolfsallee 41 ist Parterre oder Bel-Etage von 6-7 Zimmern zu verm. Näh. Part. 1187

Ecke Adolfsallee u. Albrechtsstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. dah. 1072

Alwinstraße 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf gleich oder später zu verm. Näh. bei L. von Wehrstraße 15, 1. 1084

Biebricherstr. 29

Bel-Etage, herrschaftliche Wohnung von sechs Zimmern und Zubehör (Centralheizung etc.) vom 1. April 1905 ab anderweitig zu verm. Näh. Part. 10-12, 3-5. 885

Bierfabrikstraße 9 Wohnung von 6 Zimmern zu verm. In erf. Justiz-Scheunhof. 886

Bismarckring 13 herrsch. 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zub., Garten, Elektr., Wasserkloset. 887

Große Burgstr. 13

ist die 1. Etage, schönes gefundenes Logis (Sonnenseite), best. aus 6 Zimmern, Küche etc., im Seitenbau, mit separ. Aufgang, 2 gr. Manfarden, helle, trockene Kellerräume etc., per April zu vermieten. Durch seine zentrale Lage auch zu Besuchs- und Geschäftszwecken sehr geeignet. Näheres bei 389

Ziegel, Wilhelmstr. 9, 2.

Dohmeierstraße 33, 1 Etage, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 1200 Mk. 96

Dohmeierstr. 36 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubeh. ver. sofort oder später zu vermieten. 609

Elisabethenstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 2 geraden Kammern u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27, 1. 1015

Emserstraße 22, Neubau, herrsch. Wohn., 6 Zimmer, Küche, Manfarden, Bad, Ballons, elektr. Licht, Leucht- u. Heizgas, per 1. April, auch früher, zu vermieten. Näh. Part. 890

Emserstraße 57 Landhaus, herrsch. 6-Zimmer-Wohnungen mit Grden, Veranda, Balkon, zwei Manf., 2 Kell., Kuchenschrank, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 740

Für Aerzte u. Specialärzte.

Friedrichstr. 40, 2. Etage, 6 Zimmer und Zubehör (Feithriger Metzger Herr Dr. Zahnstein) per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näh. W. H. Gasser & Co., 1. Etage. 864

Goethestraße 2, 2 St., Wohnung, 6 schöne große Zimmer, Bad, Küche mit reichl. Zubeh., auch Balkon u. Gartenbenutz., a. April u. v. m. 1122

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterhof, Bad, Gartenbenutzung und sonntäglichem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause, 2. Stock. 892

Goethestraße 12 herrschaftliche Etage von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1094

Gerrngartenstr. 17 herrsch. 6-Zim. u. gl. z. u. Näh. dah. u. Bismarckstr. 9, h. 28. Kolli 1. 1165

Gerrngartenstraße 6 vollst. neu hergerichtete herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung, mit reichl. Zubeh. per April zu vermieten. Näh. Langgasse 15 a. Vorkellergasse. 1088

Kaiser-Friedrich-Ring 18, große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 897

Kaiser-Friedrich-Ring 19 ist die von Herrn Geh. Rath **Mildebrand** innengradig hochherausgerichtet eingerichtete 2. Etage, 6 Zimmer, Küche mit Speisekammer, 1 Ballon, nebst reichlichem Zubeh. per 1. April oder 1. Juli 05 zu vermieten. Näh. daselbst oder Schützenhofstraße 11, im Baubüro **Rehbold.** 1200

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 899

Kaiser-Friedrich-Ring 72, Bel-Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres bei Architekt A. A. Weber, Erbacherstraße 5. 411

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1, 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermieten. 741

K. v. R. 90, 30, Moritzstr. u. Adolfsall. gegen 1. Et., 6 Z., B. u. Zub., elektr. L., p. gl. u. sp. zu v. Anz. zu jeder Zeit. Nr. 1. o. k. St. 1069

Kapellenstraße 16 Wohnungen von 6 Zimmern mit reichlichem Zubeh. d. Neuzeit entspr. einger. per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres **Zehestraße 15, Parterre, oder Geisbergstraße 4 bei C. Wez.** 17

Kapellenstraße 31 ist der 1. u. 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badegem., 2 Ballons und reichlichem Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. v. **Architekt Wez.** Dambachthal 18. 4233

Kirchgasse 27, 3 St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Ball., Gart., Was., u. Keller per sofort, auf 1. April. 402

Kirchgasse 47 ist die selber von Herrn Dr. med. **Herzheim** innengradig hergerichtete Wohnung im 1. Wohnungstock, bestehend aus 6 Zimmern, Badegem., Küche mit Speisekammer, 2 Manfarden, und 2 Kellern auf 1. April 1905 anderweitig zu verm. Näh. P. im Comptoir b. **L. P. Jung.** 31

Konst. 16 (Kerenthal) hochherausgerichtet, moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla, nahe Langstraße 14, Part. 1042

Langgasse 15a, 3 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubeh. sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres **Kaiser-Friedrich-Ring 88, 2. Dr. Lade.** 876

Luisenstraße 22 hochgeleg. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. dah. im Tapetengeschäft. 466

Marktstraße 22 ist der 1. Stock mit 6, event. 8 Zimmern, Küche und Zubehör, in welchem seit vielen Jahren eine Möbelhandlung betrieben wird, per 1. April zu vermieten. Näheres bei **H. Meier, Nicolaisstr. 31, Part. 1.** 1064

Moritzstraße 30, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. 408

Moritzstraße 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Manfarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermieten. Großer luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim **Eigentümer Parterre.** 407

Neudorfstraße 4 u. 8 sind 2 schöne Logis, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche und allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. **Schierkeimerstraße 2, Part.** 1217

Nicolaisstraße 26, 3. Et., neu hergerichtet, 6 Zimmer, Balkon, Bad und Zubeh., auf sofort zu verm. Näh. Hochparterre. 1203

Neubau Rheinstr. 43 schöne 6-Zimmer-Wohnung mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, 2 Ballons und reichem Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. dah. **Blumenladen.** 276

Rheinstraße 91 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung, Bad und Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Parterre. 1235

Rüdesheimerstraße 15 ist eine schöne Part.-Wohnung, 6 Zimmer, nebst reichlichem Zubeh., sofort oder später zu verm. Näh. beim Wohnungsinhaber.

Schierkeimerstraße 10 herrschaftliche Bel-Etage u. 6 Zim., reichl. Zubeh., z. v. R. Part. 87

Schlichterstr. 7, erste Etage Parterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 411

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubeh., auf sof. o. später zu v. Näh. Part. dah. 742

Schlichterstraße 13, 3. Etage, eine elegante mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Part. 413

Tannusstraße 53 ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 672

Weinbergstraße 16, Bad, Küche mit Nebenraum, 2 Manfarden und 2 Kellern, nahe am Wald und der Haltehalle der Straßenbahn, für sofort oder später zu vermieten. — Näheres **Kaufmann Ernst Herr Martin Fischer,** Weinbergstraße 16, 1. sowie der **Mittigheim-Ludwig Isel,** Berggasse 16, 1. 413

Weberg 14, 1, 6-7 Z., u. Küche pr. 1. April z. v. R. Teil **Weberg 13 b. Rappes.** 6 Etage, eine elegante elektrisch Lichteinrichtung und allem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei Herrn **Loch** im Juwelierladen Gr. Burgstraße 2.

Wilhelmstr. 44, 6-Zimmer-Wohnung mit elektrischer Lichteinrichtung und allem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei Herrn **Loch** im Juwelierladen Gr. Burgstraße 2.

Kerenthal. **Villa Wilhelminenstraße 35,** nahe Beausite, ist die 2. Etage, 6 Zimmer, Küche, Bad etc., per 1. Oktober, ev. früher zu verm. R. dah. 1208

Für Aerzte. In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubeh., welche seit 9 Jahren von **Herrn Dr. med. Maymann** bewohnt wird, pr. 1. April anderweitig zu v. **Coarad Vulpus,** 82 Marktstraße, Ecke der Neugasse.

Wohnungen von 5 Zimmern. **Karst. 22a,** Villa Minerva, ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage, 5 Zimmer, Bad etc. nebst reichl. Zubeh. per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. 1212

Adelheidstr. 37, 2. Et., 5 Z., Küche u. reichl. Zub., neu herger., p. 1. April o. fr. R. dah. 244

Adelheidstr. 76, Ecke Schierkeimerstr. 1., 2. u. 3. Etage, je 5 große u. 1 ff. Zimmer, 3 Ballons, 2 große Manfarden m. reichl. Zubeh., sofort billig zu vermieten. **Für Aerzte** besonders geeignet. Näh. Part. 797

Adelheidstraße 77 ist die Parterre-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. **Adelheidstraße 79, 1. Et.** 415

Adolfsallee 4 Parterrewohnung mit 5 Zimmern per 1. April zu verm. Anz. 10-12, 3-8. Näheres 3 Treppen. 416

Adolfsallee 17, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubeh. und Bad per sofort. Näh. Part. 20

Adolfstraße 1 5- und 3-Zimmerwohnungen im Vorder- u. Hinterhaus, sowie das Lagerhaus, für jedes Geschäft geeignet, 900 Quadratmeter groß, sofort oder zum April zu vermieten. 604

Alexandrastraße 15, in ruhiger Etagenvilla, 1 St., 5 Zimmer nebst Fremdenz, u. Zubeh. zu vermieten. 1089

Arndstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Ballons, Bad und Zubehör zu vermieten. 419

Arndstr. 2, 8. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Ballons, zu verm. Näh. dah. Part. v. 420

Arndstraße 8 schöne 5-Zim.-Wohnung zu verm. 420

Villa Bachmayerstraße 14 Wohnung von 5 Zim. nebst Garten zu verm. 1183

Bismarckring 3 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern u. Fremdenzim. mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr., wegen Wegzugs per 1. April zu vermieten. (Kann früher bezogen werden.) 422

Bismarckring 9 1 St., ist 5-Zim.-Wohnung, gl. od. später zu verm. 423

Bismarckring 16, 2. Et., schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 424

Bismarckring 28, in ruhigen Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kohlenaufzug, 2 Manfarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 924

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 427

Bilowstr. 2, Schloss a. fr. W. **schöne Wohn., 5 Zimmer, Küche, Fremdenz u. Bade-, 2 Walf. u. Zubeh.,** in h. Hause, freie gel. Lage, Nähe des Waldes, b. Neuz. entspr. reichl. ausgeh. (Gartenbenutz.) R. P. r. 40

Clarenthalstr. 2, b. d. Ringstraße, nahe Halte- stelle d. elektr. Bahn (am Ende u. L. Hinterh.), sind herrsch. Wohn., Part. 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 gr. Zim., Bad, Gart., Ballone, Küche u. Gasberb., am Hochberd angeb., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Heizgas, 2 Manf., 2 Kell., s. Preise v. 1100-1400 Mk. gleich oder später zu verm. Näh. dah. 428

Dohmeierstr. 9 schöne 5-Zimmerwohnung mit Balkon versehen, halber auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 13

Dohmeierstr. 11 schöne sonnige 5-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. R. 1 St. 680

Dohmeierstraße 64, 3, (schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushaltes per sofort oder später zu vermieten, event. mit Weihnacht. Näheres **Annakloben-Wohnung 23, Part.** 482

Dohmeierstr. 84 (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh., 3. Et., für 800 Mk. pro 3. auf gleich oder später zu verm. 1018

Dohmeierstr. 106 große 5-Zimmerwohn., mit allem Comfort der Jetztzeit ausgest., preisw. 5

Elisabethenstrasse

renoviertes Hochparterre, 5 Zimmer etc. **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 29.**

Ersterstraße 2 ist eine Parterrewohnung von 5 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. **Dohmeierstr. 74, 1.** 1206

Emserstr. 20 schöne freundl. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon (Hochparterre) auf gleich zu verm. 1215

Emserstr. 32a, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Part. Einzelwesen von 10 bis 1 und 8 bis 5 Uhr. 689

Emserstr. 36, Landhaus, freilegende gesunde 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. zu verm. Näh. Part.

Friedrichstraße 7, Ecke Deladestraße, Wohn. von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näher. im Schindgeschäft daselbst. 25

Friedrichstraße 7, nahe der **Wilhelminenstr.** ist eine Wohnung von 5 Zim., Küche, Zubeh., ver. sofort oder später zu verm. Näh. im Schindgeschäft daselbst. 1243

Friedrichstraße 46, 3, (schöne Wohn., 5-6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubeh., z. 1. April 1905 zu verm. Einzusehen täglich zwischen 10 und 4 Uhr. 440

Gödenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. Grden, 8 Ball., Bad etc. bill. zu vermieten. Näh. 1. Et. 1. 1088

Gödenstraße 6 (schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Et. 1. 442

Goethestr. 14 (schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. **Ecke d. Moritzstr., 2 u. 3. Et.,** je 5-Zim.-Wohnung m. reichl. Zubeh. sehr preiswerth zu vermieten. 1141

Goethestraße 21, 2. Et., 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Balkon Gas. Näh. Part. 444

Goethestr. 22, 2. Et., 5 Zimmer, Küche, 2 Kellern, 2 Manfarden, neu hergerichtet, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1175

Goethestr. 23 5 Zimmer, 2 Manfarden, 2 Keller u. Zubeh. zum April zu verm. 272

Goethestraße 25 eine sch. nach Süden gelegene dritte Etage, 5 Zimmer und a. Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 446

Goethestraße 28 ist im 2. Stock die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kellern, zwei Manfarden u. s. w. zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder **Moritzstraße 5** bei **H. A. Schmidt.** Einzusehen von 10-12 und 4-6 Uhr. 4273

Gainertweg 10 Etagen-Villa, ruhige dequeme Anlege, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhofe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthalt. 5 Zimmer, 1 Badzimmer, gr. Balkon, 2 Manfarden, 2 Kell., elektr. Licht, Gas, Weinaplay und Gartenbenutzung, für sofort oder 1. April. Näh. Parterre daselbst. 448

Hellmundstraße 44 ist die Bel-Etage, 5 Z., 1 Küche, 1 Keller usw., auf 1. April zu verm. Einzusehen alle Tage. 449

Hellmundstraße 58, Neubau Ecke Emserstr., 5-Zimmer-Wohnung-Part., mit Ball., Leucht- u. Heizgas zu vermieten. Näh. Emserstraße 22, Part. 796

Herderstraße 3 sch. 5-Zim.-W. m. Zubeh., der Neuzeit entspr. zu verm. Näh. Part. 449

Herderstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. April preisw. zu verm. Näh. Part. r. 932

Herderstraße 21 Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubeh. nebst Garten auf gleich oder später zu vermieten. 1170

Kaiser-Friedrich-Ring 35, 1. Etage, 5 Zimmer, 3 Ballons, Schrankzim., Bad, Darmwasserleitung, der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näh. **Wollers-** trasse 3, Part. und **Bismarckring 32, 1. Müller.** 454

Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stock je 5-6 Zimmer, Bad, 2 Ballons, elektr. Licht etc., auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. r. 438

Kapellenstraße 37 Hochparterre-Wohnung, fünf Zimmer und Zubehör mit Frühstück an stille Mieter für 1. April zu vermieten. Näheres **Kapellenstraße 35, Part.** 301

Kapellenstraße 39, Part. u. 1. Stock, mit je 5 großen Zimmern mit allem Comfort und Centralheizung, auf 1. April zu vermieten. Näh. **St. Kneipp, Goldgasse 9.** 683

Langstraße 30, unweit Kerenthal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermieten. 404

Lehrstraße 5, 2. an der Bergstraße, 5 Zim. mit Zub. v. gl. o. sp. Preis 600 Mk. R. 1. 1. 461

Luzemburgstr. 4, 1. Etage, 5-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres **Parterre 1.** 83

Luzemburgstraße 1 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh., 2 od. 3. St., per 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stock. 518

Luzemburgstr. 7 1. u. 2. Et., 5 Z., 9 Ball., Grd., b. Neuz. entspr. einger. Näh. 1. Et. r. 4220

Marktstraße 13, 2. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres im Seitenbau. 463

Marktstraße 12, 2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 497

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Wandschloß im Anschluß auf 1. April zu verm. Näh. **Kirchgasse 5.** 192

Moritzstraße 27, 1. Et., ganz neu hergerichtete elegante 5-Zimmer-Wohnung mit elektr. u. Gaslicht sofort zu verm. Näh. Part. 492

Moritzstraße 28 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badokabinett, Küche, Speisekammer, Keller nebst allem Zubeh., auf 1. April 1905 zu vermieten. Anzusehen Vormittags zwischen 10-12 Uhr. Näh. daselbst **Comptoir.** 982

Nerobergstraße 16, Hochparterre, 5-8 Zimmer, Bad, Schrankzimmer u. reichliches Zubeh., Gartenbenutzung, per sofort oder April 1905 zu vermieten. Näheres daselbst. 431

Niederwaldstraße 5 (schöne herrschaftl. Wohn. h. 5 Zimmern mit allem Zubeh. der Neuzeit auf gl. o. später zu verm. Näh. daselbst **Wohn.** 469

Niederwaldstraße 9 5-Zimmerwohnungen nebst Zubeh. zu verm. Näh. Part. rechts. 4267

Oranienstr. 14 ist die 1. Etage von 5 Zimmern, großem Badzimmer, Küche, 2 Manfarden und Zubeh. ver. sofort oder 1. April etc. zu verm. Näheres daselbst 2. Etage bei **Marché** oder **Hinterhaus Comptoir.** 1003

Oranienstraße 24 eine 5-Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage zu vermieten. 470

Oranienstraße 38 ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. April zu v. Näh. S. R. 193

Oranienstr. 40 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Manfarden, 2 Kellern, Bad, Balkon, mit elektr. Lichtanlage, per 1. April billig zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 23

Oranienstraße 48 ist die 1. od. 2. Etage, 5 große Z. m. Ball., sof. v. sp. zu verm. R. 1. St. 471

Oranienstraße 52, 2, per 1. April 5-Zimmer-Wohnung, 2 W., 2 Kellern, zu vermieten. Näheres **Parterre** rechts oder bei **Kees,** Moritzstraße 77, Waden. 1101

Philippstraße 9, 2. Et., 5 Zimmer mit Balkon und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres im Laden. 4249

Philippstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubeh., großer Balkon, zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1. Etage. 964

Rauenthalerstraße 10 und **Ecke Ersterstr.** sind herrsch. 5-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. eingerichtet, ver. sofort oder 1. April zu verm. Näh. d. W. L. u. im Laden od. b. **Eigentümer Nr. L. 111, Albrechtstr. 22.** 298

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 474

Rauenthalerstraße 20, Parterre und 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Comfort u. Centralheizung per sofort od. später zu verm. Näh. Part. 983

Rheinstraße 3, bei der Ringstraße, herrsch. 6-Zimmer-Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Speisek., Bad, 3 Ball., Grden, Gasbad, Kohlenaufzug, elektr. Licht etc. (ohne Hinterh.) ver. sofort oder später. Näheres **Parterre** rechts. 478

Rheinstraße 18 Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., 2 Treppen hoch, ver. gleich oder später an ruh. Mieter abgegeben. 1216

Neubau Rheinstr. 4

Walluferstr. 2, Wohnn. mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Part. r. 4285
Walfamstr. 31, Sid., 4 Zim., Küche und Keller zu 30 Mt. per Monat zu vermieten. Näh. im Laden. 506

Wilhelmstr. 6, Gartend., 1. Etage, sehr für Herrst. geeignet, sind per sofort vier Zimmer, event. sechs Zim., Badezimmer etc., mit besonderem Glasabfchl., zu verm. Näh. Bür. Hotel Metropole. 601

Wolfgangstr. 3, schöne moderne 4-Zimmer-Wohnung auf gl. u. sp. u. v. Näh. 1. Et. r. 602
Poststraße 8, 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 7

Poststraße 11 bill. sch. 4-Zimmer-Wohn. (2 St.) mit allem Zubeh., herrl. Lage, auf 1. April zu vermieten. Näh. dal. Kurzw. Geschäft. 882

Zielering 1 u. 3 herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., nahe am Wald u. Haltestelle der elektr. Bahn, mit Kamin, Veranda, Balkon, elektr. Licht, Bad, Kitz u. r. Zubeh. Vor-u. Hintert. sofort preisw. zu verm. 606

Zielering 2 herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., alles der Neuzeit, per gl. od. sp. u. v. 4228
Im Centrum der Stadt, Marktstraße, schöne Wohnung (2 St.) von 4 Zimmern, Küche, Keller, Manufaktur etc. zu 750 zu vermieten per 1. Juli oder später. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. 1214

Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon und Zubeh. in ruhigem Hause auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Riethstr. 1, 1. St. 603

Vier-Zimmer-Wohnung mit 2 Kellern und Speisekammer, im Mittelbau (Preis 450 Mt.), per sofort zu verm. Näher. bei J. Wender, Riethstraße 11, IIIb. 2 r.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. Näh. Schillerstraße 17, 1. 1243

Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und reichlichem Zubeh. per so. od. sp. zu verm. Näh. Poststr. 2, 1. 606

Vier Zim. (2 St.), Balkon u. Zubeh. sofort für 600 Mt. zu verm. Trudenstraße 4.

Wohnungen von 3 Zimmern.
Nassstr. 15 u. 17 (Landsbau-Reubau) Wohnungen von 3 Zim. mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst u. Mandelstr. 11, Baurbüreau. 608

Marktstraße 17, Landsbau, sch. 3-Zim.-Wohnung, Gas, Bad, per 1. April zu verm. Näh. daselbst.
Marktstraße 18, 2 St., Wohnung von 3 Zim., Balk., Manf. u. Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 951

Mandelstr. 1, Parterre, 3 große sch. Zimmer u. große gefällige Veranda, hohes kleiner Garten und Zubeh., sofort oder später umständelicher preiswerth zu vermieten.

Waldstr. 6, Part., drei große herrsch. Zim. mit Zub., Bad, elektr., herri. Balk., Gas u. elektr. Licht u. 1. April s. v. Näh. 1. Bür. 180

Waldstr. 91, Hinterh. 1 St., eine Wohnung 3 Z. u. R. per 1. April zu verm. Näh. Alexanderstraße 1, B. 67

Waldstr. 24 (Frontispiz) 3 Zimmer und Küche per 1. April an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Näh. 2. Etage. 4221

Waldstr. 25, sch. Wohn. gl. Erde, 3 Z., Küche u. Zubeh., u. 1. April. Näh. 1. St. 914

Waldstr. 27, Frontispiz, schöne große 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. an kleine Familie per 1. April zu verm. Näh. Waldstr. 41, Baurbüreau, 1098

Waldstr. 3, 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Part. r. 4285
Walfamstr. 31, Sid., 4 Zim., Küche und Keller zu 30 Mt. per Monat zu vermieten. Näh. im Laden. 506
Walluferstr. 7, IIIb, Part., 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Vorderh. Dachpart. 597

Waldstr. 3, bei der (Niesenschule), Neubau Grotthardt, sehr sch. 4-Zimmer-Wohn. per 1. 4. 06 zu verm. Näh. daselbst. 4225

Waldstr. 4, Nähe Ring, gr. conf. 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 600

Waldstr. 6, Gartend., 1. Etage, sehr für Herrst. geeignet, sind per sofort vier Zimmer, event. sechs Zim., Badezimmer etc., mit besonderem Glasabfchl., zu verm. Näh. Bür. Hotel Metropole. 601

Waldstr. 7, 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. Ausstattung, per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres daselbst oder Schiersteinerstraße 23, 3. 1219

Waldstr. 8, Neubau, sch. große 3-Zim.-Wohnungen zum 1. April zu vermieten.
Waldstr. 14, Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres bei Wilhelm-Pfütz, Part. recht. 623

Waldstr. 15, 3-4 Zimmer mit Balkon auf gleich oder später zu vermieten.
Waldstr. 4, Waldstr., 3 Zimmer, Bad, Balkon und Zubeh. per 1. April oder später zu verm.
Waldstr. 5, Drei-Zimmer-Wohnung preiswürdig auf 1. April zu vermieten. 854

Waldstr. 7, mod. 3-Zim.-Wohn. preisw. weith zu verm. Näh. 1. L.
Waldstr. 8, 2 St., 3 Zimmer, Küche, 2 Manufakten z. per 1. April zu vermieten. Aussehen von 9-12 und 2-4 Uhr. Näh. bei Herrn Brömmel im Hofe. 853

Waldstr. 8, Hinterbau Dachtopf, 3 Zim., Küche und Keller per 1. April an kleine Familie zu verm. Näh. b. Herrn Brömmel daselbst. 851

Waldstr. 14, Wohn. 3 Z., Küche, Zubeh. per 1. April. Näh. 1. Etage. 540

Waldstr. 44, IIIb. 1 St., 8 große Zimmer mit Balkon, Küche, Manufaktur, 2 Keller, mit Nebenanbau, auf 1. April 1905 zu vermieten. Näheres bei Heinrich Jung. 4266

Waldstr. 5, 1 St., 3 Zim., 2. Manf., so. od. sp. zu verm. Daselbst können die neuen Möbel u. Küchenutensilien mit übernommen werd. Näh. od. Schwalbstraße 9, 1.
Waldstr. 10, 3 Z., 2. B. (Gartend.) auf 1. April o. sp. Altmittelst. gestrichl. 1128

Waldstr. 23, sehr schöne 3-Zim.-Wohn. (Hochb.) mit Veranda u. v. z. z. f. G. r. 1189

Waldstr. 25, schöne 3-Zim.-Wohn., freie Lage, per 1. 7. zu verm. R. 1. L. August 11-8.

Waldstr. 5 (Sonnenseite) sch. der Neuzeit entspr. 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon u. zu verm. Näh. bei Kipping. 1 St. 1097

Waldstr. 6, 3 L., 3 Zimmer mit reichem umständelicher abzug. Näh. dal. B. Drinüller.
Waldstr. 7, IIIb. 1. u. 3 St., sch. 3-Zim.-Wohnung auf gleich od. 1. April zu vermieten. Näh. H. Scheid, Waldstr. 7. 630

Waldstr. 7, IIIb. 2. sch. 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. April umständelicher billig (600 Mt.) zu verm. Näh. dal. b. Reimuth. 890

Waldstr. 12, Ede. Vorderstr., sch. Wohn. 3 Z. u. R. in der 1., 2. u. 3. St., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April event. früher zu vermieten. Näh. daselbst. 1069

Waldstr. 14, Frontispiz, 3 Zimmer und gr. Küche zu vermieten.
Waldstr. 24, Parterre und 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. 599

Waldstr. 16, sch. 3-Zimmer-Wohn. u. Zubeh. auf gleich od. 1. April zu verm. Näheres 1. Etage links. 74
Waldstr. 21, 2, 3 Zim., Bad, Küche, Zubeh. u. 1. April. Preis 650 Mt. Näh. 1. Et. 1097

Waldstr. 25, 3. Etg., eleg. 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., in r. ruh. Hans. Näh. Dachpart. r. 856

Waldstr. 15, 3-Zimmer-Wohnung mit Manufaktur u. 1. Juli zu vermieten.
Waldstr. 5, vollst. neu hergerichtete Drei-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. per April zu verm. Näh. Langg. 15a, Vorgelangsstr. 1107

Waldstr. 17, Wohn. 3 Zim. u. Zubeh. auf gl. od. sp. A. Bismarck, 9. Wille. Roll. 633

Waldstr. 3, 2 St., 2-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Drantenstr. 54, B. 1. 212

Waldstr. 17, 2. Etg., 3-Zim. u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etg. od. dal.
Kaiser-Friedrich-Ring 39, Hochb., ist eine hochsch. 3-Zimmer-Wohn., mit allem Comf. der Neuzeit ausgestattet, an eins. Dame oder Herrn zu verm. Näh. daselbst. 1196

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., d. Neuz. entspr., u. 1. April zu verm. Aussehen bis 4 Uhr Nachm. Näh. dal. 2 r. 730

Riederstr. 10, Neubau Blumen, sch. Wohn. v. 3 Zimmern, Küche, Bad und Manf. nebst sonst. Zubeh. per sofort oder später. Näheres daselbst oder Dogheimerstraße 98, 1. 961

Riederstr. 29, Ede. Friederichstraße, ist eine Wohnung 3 Zimmer und Küche, per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei 1079 Wilhelm Gasser & Co.

Rörnerstraße 4, 2. St., 3 Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, mit Bad, 2 Manf. u. 2 Kellern. 630 Mt. Näh. 1. Et. recht. 1100

Riederstr. 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Leherstraße 14, 1. 1. 288

Riederstr. 6, eine der Neuzeit entsprechende 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. bis 1. April zu vermieten. 109

Riederstr. 9, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, herrschaftliche Wohnung 3 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. wegzugshalber frdl. 8-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 4184

Riederstr. 16, 3 Z., Küche, Keller per 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 18, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 19, sch. 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 20, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 21, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 22, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 23, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 24, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 25, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 26, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 27, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 28, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 29, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 30, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 31, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 32, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 33, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 34, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 35, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 36, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 37, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 38, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 39, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 40, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Riederstr. 41, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. L. 1218

Rhein-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt,
102 Rheinstr. 103.

Buchführung
Rechnen
Wechsel-
lehre
Korre-
spondenz
Kontor-
arbeiten
Stenographie
Maschinen-
Schön-
schreiben
u. s. w.
Prospalte
portofrei.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
erteilt mit bestem Erfolg an Anfänger bis zur höchsten Stufe **Marie Habisch**, Pianistin, Herderstrasse 11, 2 r.

Bügel-Kursus!
Unterricht im Fein- u. Glanzbügeln auf eine sehr leichte und vorteilhafte Art erteilt jederzeit gründlich unter Garantie Frau **Bender**, Schwabacherstrasse 7, Seitenb. 1 rechts.

Rein
Frühjahrs-Tanz-Kursus
beginnt Montag, den 3. April, im Saale „Zum Rohren“, Neugasse 15. Anmeldungen erbeten. **H. Schwab**, Dranienstrasse 27.
Privateunterricht zu jeder Zeit. Eigenes Privat-Unterrichtszimmer im Hause.

Verloren Gewinnen
Der Verein fähigen des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Sonntag 11 bis 12 Mittags
Schwarzer Pelztragen mit Enden v. Karls, Rheinstraße bis Kaiserhof und zurück verloren. Kinder Belohnung Karlsruh. 31, 1 r.
Verloren ein Damenpelz in der Würth- oder Dogheimstr. Wang u. Del. Zimmermannstr. 1, 1.
Ein sehr großer Mantelfarb verloren. Belohnung Victoria-Hotel, Sonnenbergstr. 6.
Junger schwarzer Kater mit rosa Maul und weißer Brust entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Finterstraße 12.
Schwarze Fämmelertaube entflohen. Abzugeben gegen Belohnung Wegberggasse 23.
Eine Zachtube entflohen. Wiederbringer erh. gute Belohnung. Röh. Johannstraße 5, Stb. B.

Verloren Gewinnen
Der Verein fähigen des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verloren Gewinnen
Der Verein fähigen des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalist, Herr oder Dame,
zu einem großen Unternehmen für sofort als **Theilhaber** gesucht. Offerten unter **N. 610** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Theilhaber = Besuch
Junger, tüchtiger Geschäftsmann, Inhaber einer altrenommierten, feinsten Wiesbadener Firma, dem nie wiederkehrende Gelegenheit geboten ist, durch Umgang in la Lage sein Geschäft bedeutend auszubehnen, sucht zu diesem Zweck **stillen Theilhaber**
mit mindestens 25-30 Tausend. Suchender ist selbst vermögensreich, jedoch ist das Vermögen im Geschäft festgelegt. Off. u. **N. 612** an den Tagbl.-Verl.

50% Gewinn
bei Beteiligung an sicherem reellen Betrieb. Sicherstellung. Gest. Offerten unter **G. 642** bef. der Tagbl.-Verlag.

Herren u. Damen
aller Stände, welche sich bei hohem Verdienste täglich 1 oder 2 Stunden im Hause beschäftigen wollen, senden ihre Adresse an **E. Stein**, Dorburg D. Gtsf., Retourmarke erbeten. P 53

Gingeführter Vertreter
zum Besuche von Hotels u. Pensionen f. Bedarfsartikel bei sehr Provision, eult. mit Firma gesucht. Offerten unter **O. 637** an den Tagbl.-Verlag.

Große Lebens-Vericherungs-Ges.
Sucht für Wiesbaden u. Umgegend tüchtige Mitarbeiter a. höchste Prob. Off. u. **O. 543** an Tagbl.-Berl.

Geld
loft für jeden einzigen auf Wechsel, Schuldb., Hypothek., Lebensversch. **Fritz Lüthjfel**, Berlin, Plotmüllstraße 5. Rückporto.

Wer Geld
von 100 Mk aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, sähme nicht, schreibe sofort an das **Bureau „Fortuna“**, Königsberg in Pr., Preußgl. Str. 7. Ratennweise Rückzahlung. Rückporto.

3000 Mk.
Darlehen gegen gute Sicherstellung u. pünktliche Jinszahlung gesucht. Offerten mit **T. 635** an den Tagbl.-Verlag.

Sicherheit 300 Mk.
geg. gute Jinsen auf 1 Jahr. Offerten erb. unter **N. 639** an den Tagbl.-Verlag.

Geld bis zu 800 Mk. gibt discret prompt gegen vatenweise Rückzahlung.
Irmiler, Berlin **W. Güßnerstraße 92**, viele Anerkennungen. Rückporto. P 161

Unter bürgerl. israelit. Mittag- und Abendlich billigt Langgasse 6, 2

Maschinen-Schreibstube,
Dotzheimstrasse 29, Part.
Arbeiten, einschl. **maschineller Vervielfältigungen**, für den geschäftl., techn. und priv. Bedarf werden **gewissenhaft, schnell und tadellos** ausgeführt. **Mischerrevisionen**, stundenweises Blücherordnen etc. w. unter strengster Discret. bestens bes. In Refer.

Serüß, gebild. Kaufmann, i. Bankfach vertritt und auf d. Effect-Markte durchaus bewand., selbst vermög., übernimmt **Vermögens-Verwaltung** und ertheilt Rath in Anlage-Papieren. Offerten unter **J. 643** an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Arch. Kaufmann sucht i. Abende Gesch. (Beitrag u. Büchern etc.) bei mögl. Anprüchen. Gest. Offerten u. **V. 637** an den Tagbl.-Verl.

Schönbau-Techniker empfiehlt sich zur Aufstellung von Bauabrechnungen u. Kostenaufschlägen, sowie zur Herstellung von Bauzeichnungen und Übernahme von Bauleistungen. Offerten unter **O. 642** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Jemand zum Dictiren und englischer Schriftstude, auch billige Schreibmasch.-Arbeiten für gen. Sprachen erwünscht. Offerten unter **V. 644** an den Tagbl.-Verlag.

Möbel auf Teilzahlungen liefert ein hiesiges großes Möbelgeschäft bei bester Bedienung zu sehr billigen Preisen.
Offerten unter **B. 635** an den Tagbl.-Verlag.

Die Umzäunung etc.
für das diesjähr. Gartentest (2 und 3. Juli) soll vergeben werden. Näheres im Baubüro, Nicolaststraße 23, B.

Im Kr. St. Goarshausen an ruhigem Orte sucht Witwe, welche ein großes Haus allein bewohnt, älteres Ehepaar oder alleinstehende Damen als angenehme Mitbewohner gegen kleine Vergütung. Offerten erbeten unter **A. 642** an den Tagbl.-Verlag.

Für Kutscher u. Fuhrunternehmer!
Pferd und Kutscher für alle Nachmittage der Woche (Sonn- und Feiertage ausgenommen) jahresweise, zu leichten Fahrten in- und außerhalb der Stadt, zu wischen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P. 629** an den Tagbl.-Verlag.

Porzellan-Emaile-Schilder
Malerei Rheinstraße 31.

Umzüge
werden prompt ausgeführt in Stadt und über Land **Nickel**, Beilringsstraße 29. **Nickel**, Beilringsstraße 29. Bestellungen bei **Peiri**, Beilringsstraße 48. Postkarte g. auch.

Umzüge
per Möbelwagen u. Federrollen bes. u. Garantie
Ph. Rin. Rheinstr. 42, Stb. Bort.
Eleg. Anzeigeanlagen, sowie Rep. w. h. ausgeführt. Röh. Balkenstrasse 1h. **Recht.**

Beiz- u. Polir-Anstalt.
Im Poliren, Mattiren und Beizen der Möbel empfiehlt sich
H. Ruckenfelder, Johannstraße 22.

Stühle werden nach wie vor von mir gut u. billig neu geschloffen, wenn auch erblindet. War zur Erinnerung 8 J. Jögling der hiesigen Blindenanstalt und sichere nur tadellose Arbeit zu. Best. auch per Postkarte an **Karl Kraft**, Gaslehenstraße 14, 2 St. I. Stühle werden abgeh. u. gedr.

Achtung! **Die Tischler, Sattler u. Anstreicher-Arbeiten** werden billig ausgeführt **Selenestraße 9, Stb. 2.**

Adolph Schmidt, Tapeziret,
wohnt **Jahnstraße 17**. Dreifach werden alle Tapezirearbeiten bestens ausgeführt.

Kaufv. v. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm., Zim. tav. billigt. **Rautenbalerstraße 6, B.**

Ofenheber Beinlich, Eleonorenstr. 6.
Besseren Damen
ist Gelegenheit geboten, sich unter Aufsicht einer langj. erhen Arbeiterin, dieses hies. Geschäft, ihre Garderobe selbst anfertigen. Referenzen v. Damen bester Stände zu Diensten. Näheres **Nichtstraße 12, 2 links.**

Perfekte Schneiderin nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. **Nordstraße 18, 2 St. rechts.**
Schneiderin nimmt Arbeit zu Hause an. **Bleichstraße 11, D. B. I.**

Tüchtige Schneiderin empfh. sich in und außer dem Hause. **Berderstraße 4, Stb.**
Tüchtige Schneiderin nimmt n. Kunden an pro Tag 2 Mk. **Taunusstraße 14, 4 St.**

Schneiderin sucht Handschneider, Jungen und Knaben-Anzüge anfert. **Schwalbacherstr. 63, 3 St.**
Mädchen empfh. sich z. Weibzeugnähen und Anfertigen von Kinderkleidern im Haus. Off. unter **C. 640** an den Tagbl.-Verlag.

Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause **Rheinstraße 56, 3.**
Bettfedern m. d. Dampfapparat gründl. gereinigt bei Frau Klein, **Albrechtstr. 80.**
Handschuhe werden schön gewaschen und gefärbt bei **G. Scappini**, **Nickelsberg 2.**

Neu-Wäscherei Westendstraße 32.
Herrschaftswäsche, speziell Herrenwäsche, wird noch angenommen. Doch keine sähre Mittel verwendet werden und gebleicht wird, garantiert.
W. Hand.
Neu-Wäscherei Admerberg 1.

Gardinen-Wasch. u. Spinnerei
Frau Walldorf, Kellerstr. 22, 2.
Gardinen werden gelp. Dogheimerstr. 29, B.
Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen **Sermannstraße 3, Stb. 1.**
Discr. Rath f. vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten.
Offerten unter **B. 603** an den Tagbl.-Verlag.

- Kuranstalt Dr. Abend**, Röh. Kgl. Oberamtmann, Wallendorf (Schles.). — **Gutzzeit**, Fabr., Berlin. — **Rosenbaum**, Fabr., Essen.
Allesaal, Jüngen, Kfm., Köln.
Bayrischer Hof, Laurent, Kfm. m. Fr., Mainz. — **Krieg**, Freiburg i. Br.
Schwarzer Bock, Sonntag, Fr. Rittergutsbes., Grün I. Vogtl. — **Adler**, Fr., Dresden.
Zwei Böcke, Biel, Stud., Frankenthal.
Hotel und Badhaus Continental, Linden, Kfm., Neuß. — **Linden**, Rent. m. Fr., M. Gladbach. — **Engelhardt**, Rent., Fürth. — **Lehmann**, Oberleut. m. Fr., Landau. — **Curtius**, Berlin. — **Jonsen**, Rent., Springendahl.
Dietzmühl. v. Frankenberg, Major, Stargard.
Einhorn, Schmidt, Fr., Finnschwang. — **Conrad**, Architekt, Essen. — **Weil**, Fabr., Bochold. — **Stöcker**, Kfm., Kassel.
Eisenbahn-Hotel, Sufenplan, Kfm., Köln. — **Dörr**, Chemiker, Dr., Stettin. — **Jascheck**, Kfm., Charlottenburg. — **Geyer**, Kfm., Steinheid. — **Uhlmann**, Kfm., Mühlhausen. — **Zapp**, Gen.-Agent, Kassel.
Englischer Hof, Keilng, Prof., Dortmund. — **Junghändel**, Architekt, Zwickau.
Erbrinz, Bölle, Kfm., Börstadt. — **Walter**, Fr., Utarot. — **Freyel**, Fr., Bingen. — **Dahl**, Kfm., Nürnberg. — **Bender**, Kirberg.
Europäischer Hof, Machol, Kfm., Berlin. — **König**, Kfm., St. Johann. — **Marcks**, Kfm., Köln. — **König**, Cand. jur., St. Johann. — **Damm**, Heidelberg.
Friedrichshof, Pott, Musikdirektor, Kiel. — **Heinz**, Kiel.
Hotel Fürstenhof, Fetterlein, Kfm., Hamburg.
Hotel Fahr, Reimer, Rent. m. Fr., Tilsit. — **Derichs**, Kfm., Koburg. — **Fels**, Rent. m. Fr., Karlsruhe.
Grüner Wald, Mostert, Kfm., Berlin. — **Schild**, Kfm., Berlin. — **Ziegler**, Kfm., Hemscheid. — **Pöter**, Kfm., Kirm. — **Leye**, Kfm., Witten. — **Feibel**, Kfm., Mannheim. — **Lupeson**, Architekt, Karlsruhe. — **Kötigen**, Kfm., Elberfeld. — **Hoyer**, Kfm., Kirm. — **König**, Kfm., Hannover. — **Hagen**, Fabr., Düsseldorf. — **Engelich**, Kfm., Stuttgart. — **Möller**, Kfm., Frankfurt. — **Schwarzdeich**, Kfm., Stuttgart. — **Koch**, Kfm., Nürnberg. — **Hugenstobler**, Kfm., Pforzheim. — **Dammers**, Fr., Wien. — **Schneider**, Kfm., Pforzheim.
Happel, Gilles, Kfm., Aachen. — **Schmalz**, Kfm., Kassel. — **Kubel**, Kfm., Mannheim. — **Paulsen**, Kfm. m. Bruder, Hamburg. — **Kircher**, Inspektor m. Fr., Berlin. — **Bauer**, Fr., Würzburg.
Hotel Hohenzollern, Wechsler, Dr. med., Wien.
Hotel Impörial, Gowrand, Brighon.
Vier Jahreszeiten, Forchhammer, Opörensänger, Frankfurt. — **Geibel**, Dr. med. m. Fr., Leipzig. — **Wize**, Fr., Ritterguts-pächter, Jezewo. — **Langner**, Fr. Dr. m. Bed., Jezewo. — **von Römer**, Gutshes., Wilna. — **Szymay**, Fr., Wilna. — **Ramm**, Direktor m. Fr., Kopenhagen.
Weiße Lilien, Schröder, Dr. med., Potsdam. — **Bürger**, Geg. Kanzleisekretär, Berlin. — **Axt**, Kfm., Berlin.

- Mehler**, Nicolay, Hauptm., Mühlheim a. d. R. — **Porella**, Bouthen. — **Brockelmann**, Oberleut., Lyck (Ostpr.). — **von Frankenberg** und **Ludwigsdorf**, Major, Stargard (Pommern). — **Hoffmann**, Leut., Bistch.
Metropole u. Monopol, Bauer, Baden. — **v. Löwen**, Berlin. — **Coolen**, Endhosen. — **van Best**, Fabr., Holland. — **Eckert**, Kfm., Hamburg. — **Fehlan**, Fr., Kazmierz. — **Gillam**, Fr., Kazmierz. — **Bernhard**, Kfm., Nürnberg. — **Scheitel**, Kfm., Kopenhagen. — **Borkhardt**, Berlin. — **Frommelt**, Leut., Danzig.
Minerva, Buddeberg, Kfm. m. Fr., Bielefeld.
Hotel Nassau, Landau, Rent., Antwerpen. — **Uzielli**, Fr. Rent., Frankfurt. — **Simon**, Fr. Bankier, Köln. — **v. Buch**, Fr. Hofmarschall m. F., Petersburg. — **Tewfik-Pascha**, Exzell., Türk. Botschafter m. Fr. u. Bed., Berlin. — **Böker**, Fabrikbes. m. F., Henscheid. — **Piersz-Verall**, Rent. m. Bed., England.
Nizza-Kurhaus, Loffhagen, Fr., Petersburg. — **Neulat**, Fr., Genf.
Palast-Hotel, Bär, Kfm. m. Fr., Köln.
Pariser Hof, Möller, Kfm., Marie. — **Lübeck**, Kfm., Berlin. — **Proepper**, Kfm. m. Fr., Halle. — **Poppendieck**, Kfm., Halle. — **Lückhoff**, Direktor, Blankenburg.
Petersburg, Mayer, Kfm., Karlsruhe. — **Merzbacher**, Kfm., München. — **Triemes**, Künstler, Hannover.
Pfälzer Hof, Mayer, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — **Förr**, Kfm. m. Fr., Köln. — **Schäfer**, Flacht. — **Windisch**, London. — **Kraus**, Kfm., Köln. — **Köhler**, Kfm. m. Fr., B.-Baden. — **Rauschert**, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — **Ehlmann**, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Quellenhof, Massong, Kfm., Köln.
Quisisana, König, Fr. Rent. m. F. u. Bed., Leipzig. — **Haulenkamp**, Fr. Rent., Hamburg.
Reichspost, Schau, Kfm., Frankfurt. — **Hopf**, Kfm., Neustadt a. H. — **Klopffleisch**, Kfm., Weimar.
Rhein-Hotel, Ruhle v. Lilienstern, Leut., Mainz. — **Pschorr**, Kfm., Nürnberg. — **Hament**, Leut., Mainz.
Hotel Rosa, Baer, Buchhändler, Frankfurt. — **Baer**, Fr., Frankfurt. — **Klingelhöfer**, Rittergutsbes. m. Fr., Hilden bei Düsseldorf. — **Klingelhöfer-Horst**, Rent., Haus Horst (Rheinland). — **Schröder**, Kfm. m. Fr., Stettin.
Goldenes Roß, Brenzel, Fr., Homburg. — **Margolin**, Warschau. — **Jaegeros**, Düsseldorf. — **Wise**, Düsseldorf.
Weiße Roß, Brückner, Fr. Schulrat, Mühlhausen i. Th. — **Boltz**, Direktor m. Fr., Ilmenau.
Hotel Royal, Schaefer, Bankdirektor m. Fr., Schaffhausen.
Savoy-Hotel, Kober, Kfm., Breslau.
Schwelmsberg, Köhly, Kfm., Frankfurt. — **Graff**, Kfm., Chemnitz. — **Erdmann**, Kfm., Berlin. — **Hobbe**, Kfm., Stuttgart. — **Hoffmann**, Kfm., Berlin. — **Hochapfel**, Kfm. m. Fr., Saarbrücken. — **Ehner**, Kfm., München.
Spiegel, Rödder, Ritterguts-pächter, Wallhausen. — **Regensburger**, Fr., Mannheim.
Zum goldenen Stern, Schneider, Fr., Hschborn. — **Bonnet**, Fr., Neumarkt. — **Stern**, Krakau.

- Tannhäuser**, Knör, Kfm., Düsseldorf. — **Noher**, Kfm., Prag. — **Kahleuss**, Kfm., Eilenburg. — **Hilgers**, Kfm., Bonn. — **Korn**, Kfm., Kr. Heilsbrunn. — **Eiselt**, Kfm., Berlin.
Tannus-Hotel, v. Punstinen, Rent., Finnland. — **Berger**, Kfm., Straßburg. — **Blödel**, Kfm., Nürnberg. — **Ruckein**, Leut., Münden. — **Schneider**, Rent., Berlin. — **Zeiß**, Chemiker, Dr., Arnberg. — **Haerten**, Kfm., Geldern. — **Steiner**, Kfm., Bielefeld. — **Sartorius**, Fr. Rent., Bielefeld. — **Weber**, Kfm., Hagen. — **Mac Carly**, Fr., London. — **van Ryn**, Kfm., Haarlem. — **Sartorius**, Komm.-Rat., Bielefeld. — **Schnull**, Reg.-Ref., Bonn. — **Loewenthal**, Kfm., Hamburg. — **Vonhoff**, Fr. Rent., Köln.
Union, Eigner, Bamberg. — **Müller**, Kfm., Frankfurt. — **Göttert**, Kfm., Weisel b. Caub.
Viktoria-Hotel und Badhaus, Carstajens, Direktor m. F. u. Bed., Bremen. — **Hocke**, Bürgermeister, Holland. — **Meyer**, Fr., Tönberg. — **Meyer**, Hauptm. m. Fr., Bergen. — **Chaim**, Fr., Berlin. — **Chaim**, Fr., Berlin. — **Firchs**, Baron, Kurland. — **Amels**, Krefeld.
Vogel, Zorbach, Kfm., Frankfurt. — **Wagner**, Kfm., Frankfurt. — **Vaupel**, Kfm., Leipzig. — **Brugs**, Kfm., Mainz. — **Carpani**, Kfm., Mainz. — **Frey**, Kfm., Heidelberg. — **Kanssen**, Fr., Aachen.
Weins, Heuß, Fr., Montabaur. — **Weiß**, Sekretär, Frankfurt. — **Heller**, Fr., Usingen.
Westfälischer Hof, Roessener, Kfm., B.-Baden. — **Scheid**, Kfm., Gießen. — **Stamm**, Kfm., Fulda. — **Garny**, Architekt, Essen. — **Behrens**, Kfm., Nürnberg. — **Ratschlag**, Kfm., Gießen. — **Kummer**, Direktor, Pörnau (Livland). — **Büthe**, Baunternehmer, Essen.
Wilhelms, Stacker, Kfm., Dresden.

- In Privathäusern:**
Villa Beaulieu, Pasetti, Rent. m. Fr., Petersburg.
Gr. Burgstraße 3, Dammeron, Leut., Straßburg.
Pension des Bruny, Ottens, Fr. Rent., Leeuwarden.
Cäsarowitsch-Helm, v. Petrasch, Leut., Petersburg.
Flohrs Privathotel, Banten, Fr. Rent., Hannover.
Villa Frank, Brockelmann, Offizier, Lyck.
Kapellenstraße 3, Linneweber, Fr., Hamm i. W.
Pension Kordina, Hollandt, Fr. Major, Berlin. — **Wrede**, Fr., Berlin.
Pension von Lengerke, Konch, Justizrat m. Fr., Lontzen. — **Pescatore**, Fr. Rent. m. Fam., Luxemburg.
Luisenstraße 2, 1, v. Pieschel, Fr. Rittmeister m. S., Friedenau.
Villa Monbijou, Weyrather, Kfm., Bonn. — **Limbarger**, Fr. m. Tocht., Berlin. — **Weber**, m. Fam. u. Bed., Leipzig.
Pension Nerotal 12, Pinthus, Fr., Berlin. — **Schlesinger**, Fr., Breslau.
Villa Prinzessin Luise, Cosman, Fabr. m. Fr., Elberfeld. — **Wulfing**, Rent., Koblenz.
Pension Reuter, Jälsche, Fr. Rent. m. Tocht., Holland.
Pension Schupp, Werren, Fr. Reg.-Rat m. Kinder, Kattowitz. — **v. d. Osten**, Fr. Oberzollinspektor, Nordhorn.

Fremden-Verzeichnis.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erschient allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengefuche...

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen...

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Erzieherin

für ein Mädchen, nur mit guten Zeugnissen versehen, sofort gesucht.

Erzieherinnen

nach hier u. dem Ausland sucht Centz-Gär., Frau Lina Wallrabenstein...

Stellennachweis „Bienenkorb“, Manergasse 3, 1, nächst dem Rathhaus...

Suche mit Sprachkenntn., Stütze für Pension, Kinderfr., Kindergärtnerin...

Gefucht sofort nach England, Näh. nach England, Näh. nach England...

Junges repräsentables und gebildetes Fräulein gesucht, w. franz. u. engl. fertig spricht...

Erste Verkäuferin gesucht für ein erstklassiges vornehmes Geschäft...

Verkäuferin für Manufakturwaarengeschäft, Off. mit Gehaltsansprüchen u. G. 613 an den Tagbl.-Verl.

Eine perfekte Verkäuferin mit engl. Sprachkenntnissen, eine angehende Verkäuferin...

Gefucht per sofort tüchtiges Mädchen als Verkäuferin, Desgleiche kann auch angelehrt werden...

Lehrmädchen gegen Vergütung, Hebergasse 44, Kurz, Weiß u. Wolle...

Lehrmädchen gegen Vergütung, Papeterie 2. Stock, Hebergasse 15.

Confection, Ein Fräulein, welches in allen Fächern der Confectionskunst bewandert ist...

Confection, sucht noch gute Tailen u. Quarbeitnerinnen, Tailenarbeiterin gef. Richstr. 12, 2 L, Jahresgeh.

Tailen- und Quarbeitnerinnen gesucht

Kirchgasse 20, 2. Etage.

Perfekte Rock- u. Tailen-Arbeiterinnen

bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung gesucht.

Banggasse 20. J. Herz, Banggasse 20.

Tüchtige Tailen- und Quarbeitnerinnen sofort für dauernd gesucht.

M. Leifer u. Bodach, Br. Burgstr. 9, 1.

Rodarbeiterinnen bei Jahresstelle per sofort und später.

Wemmer & Ulrich, Rastauer Hof.

Quarbeitnerinnen gesucht, H. Debus, Am Römertor 8.

Gefucht tüchtig, Rock- und Tailen-Arbeiterinnen, Häuerg. 13, 1.

Rock- und Tailenarbeiterinnen auf Jahresstellung verlangt, Taunusstraße 36.

Tüchtige erste und zweite Tailen- u. Rock-Arbeiterinnen sofort gesucht, Taunusstraße 49.

Rock- u. Tailenarbeiterin gesucht, G. Aranter, Damenschneider, Oranienstr. 10, Part.

Perf. Nermelarbeiterinnen für gleich gesucht, Taunusstraße 9, 1 r.

Tüchtig, Kleidermacherin dauernd gef., Adolffstr. 10, G.

10 Mädchen zum Nähen gef., Oranienstraße 8, 3.

Rahmädchen u. Lehrlinge gef., Reichstr. 15a, 2.

Rahmädchen gef., Goldgasse 5, 2.

Rahm. gef., Lehrg. l. d. Kleiderm., grünlich erl., Kirchgasse 23, 2.

Ein braves Lehrlingmädchen und tüchtige Rahmädchen gef., Hellmündstraße 53, 2 St. l.

Lehrlinge aus anständ. Familie für Damen-schnelwerk gef., Helenestraße 80, 1.

Lehrmädchen für seine Damenschneiderei gesucht, Rheinstraße 20, Gth. Parterre rechts.

Lehrl. l. Damenschneid., grünlich erl., Reichelsberg 32.

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden geg. Vergütung erl., Taunusstr. 36.

Tüchtige weite Arbeiterin gesucht, Joh. Ripp, Modes, Banggasse 19, 2.

Lehrmädchen gesucht, Marktstrasse 24.

Lehrmädchen für Putz und Modes, Verkauf sucht, S. Zahn, Schwabacherstraße 22.

Tüchtiges Mädchen, welchem Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen, sof. gesucht, Beckramstraße 6, Restaurant.

Arbeitsnachweis f. Frauen, Rathhaus, Tel. 2377.

Abt. I A: Köchinnen (l. Privat), Allein-, Haus-Kinder-, Klebenmädchen, W. Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh., Bzgl., Launisch, unentz.

Abt. II A: Näh-, Besatz-, B. Motelpers., G. Centralstelle für Krankenpflege, unter Zustimmung d. beid. Ärztl. Vereine. 48

Stellennachweis, Christi, Heim, Westendstraße 20, 1.

f. sof. u. sp. Köchin, Allein-, Haus-, Kinder- u. Klebenmädchen (30 M.). V. Weiser, Stellenn.

Eine durchaus selbständige Köchin nach Villa Taunusblick gesucht.

Näh. daselbst oder Vullenstr. 12, 2.

Gutbürgerliche Köchin und erwandtes Hausmädchen, Beide bei hohem Lohn, per sofort oder 1. April gesucht.

Gute Zeugnisse. Mädchen von 11-1 und 6-8 Uhr Riva, Lessingstr. 9.

Kaffee Köchin gesucht gegen guten Lohn.

Taunus-Hotel, nach Bad Nauheim für eine Pension ge-

sucht. Näh. Rheinstraße 4.

Perfekte Köchin, Suche f. d. Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen f. H. Familie v. h. Lohn.

Frau Hans, Stellenverm., Gläubergasse 10, 1.

Suche Köchinnen, pers. Alleinmädchen, d. hohen, 25-30 M. Lohn, alt. Ainer-mädchen, pers. u. einfache Hausmädchen, Zimmermädch. in Pensionen (viele Trin-gelder), einfache Landmädch., alle in bes-timmter Lage bei hoh. Lohn. Frau

Kanna Müller, St.-G., Westendstr. 3, 1.

Tüchtige selbständige Köchin

zum 15. April gesucht und zum 1. Mai

erfahrenes Hausmädchen, welches perfect bügeln kann.

Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

9-11, Nachm. 3-5 oder Abends nach 7 Uhr

Schöne Aussicht 19.

Köchin mit guten Zeugnissen, die etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht

zum 1. April, Dieblicherstraße 31, 1. Et., Vorm. 9-10, nachm. 2-3 u. 7-8.

Suche fünfzehn Köchinnen, zwanzig Küchen-, dreißig Haus-, Allein- u. Zim.-Mädch.

Frau Marie Gatz, Stellenn., Banggasse 13.

Suche Herrschafts-Köchinnen, Alleinmädchen, sowie Hausmädchen, gute Stelle,

Frau Adeler, St.-G., Vullenstr. 8, III. 2.

Internationales Central-Placirungs-Bureau

Wallrabenstein,

Tanggasse 24, 1, Telefon 2555,

Erstes Bureau am Platze,

Frau L. Wallrabenstein, Stellenverm.,

sucht nach England eine gute Herrschafts-Köchin zum 1. April, Reise frei u.

gutes Gehalt, ferner ein geübtes einj. Kinderfräulein nach Brasilien,

Herrschaftsfr. Fräulein zur Stütze in eine Pensionen, Kinderfräul., Kinderpflgerinn.,

angehende Jungfern, bessere Stubenmädchen, pers. Herrschaftsköchinnen, über 25 gute Köchinnen,

Hotelköchinnen bis 100 M. monatl., Refectoirköchinnen, tüchtige Köchinnen für Pensionen,

Zimmermädchen in Hotel u. Pensionen, 30 adrette Alleinmädchen, Büffetfräulein, harte Servierfräulein,

Kaffee Köchinnen, Besökochinnen, Kochfräulein, Hausmädchen, Servierfräulein in Conditorei, eine

Verkäuferin in Papierbranche nach außerhalb, Herbmädchen, Küchenmädchen u.

Besseres gewandtes Mädchen, welches nähen und plätten kann, als Stütze in Haushalt mit

groß. Kindern gef., Kaiser-Friedrich-Ring 70, P.

Ein einfaches junges Mädchen aus anständiger Familie wird für eine ältere

Dame zur Stütze gesucht. Näh. Frau Ernst

Bertmann Wwe., Mainz, Altemallee 20.

Tüchtiges zuverlässiges Büffetfr. gesucht. Zu erfrag. im

Tagbl.-Verlag. B.

Stellen-Rathweis „Germania“, Passauerheim für stehensuchende Mädchen,

Rickstraße 12, Café Herberstraße, sucht auf sofort und Saison, für Privat u. Hotel

erstklassiges Personal: Büffetfräulein, Servierfr., Zimmermädchen, Köchinnen, Alleinmädch., Küchenmädchen, Hausmädchen, Fräul. zur Stütze für hier

und auswärts bei sehr hohem Lohn. Mädchen erhalten Kost u. Logis zu 1 M.

Hanna Müller, Stellenvermittlerin.

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht, Bertholdstraße 7.

G. tücht. l. Zimmermädchen für ein Privat-haus z. 1. April nach Schlangenbad gesucht.

Ginnaher 10-20 M. u. v. Saison. Näh. durch A. Uhrig, Albrechtstraße 83, 3. hier.

Alleinmädchen, welches einfach kochen u. Hausarbeit versteht, zu ein. Dame gef., Jahrbstr. 9, 1.

Ordnentliches Alleinmädchen bei gutem Verdienst gesucht, Tanggasse 6, 2 Tr.

Anfänd. saub. Mädchen mit gut. Zeugn. werden Pension Kaiser Wilhelm, Vullenstr., Zimmer 26, Abends 7-9 Uhr.

Hausmädchen gesucht, Bertholdstraße 7.

Tücht. Mädchen gesucht, Poststr. 17, 2 r.

Gefucht für April tüchtiges besseres Alleinmädchen, das gut kocht und etwas Hausarbeit versteht, Salierstraße 14, 2.

Gefucht zum 15. März oder später ein anständ. tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn u. g. Beh. bei Reutmann, Schwabacherstr. 14, 1 Et. l.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen gesucht, Stiftstraße 3, 1.

Gefucht zum 15. April ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann.

Friedrichstraße 4, 1. Besseres Mädchen für Küche und Haus per sofort oder 1. April gesucht.

An erfragen, Hauptbrunnenstraße 7, 1. Etage.

Tüchtiges fleißiges Mädchen für Haus- und Näharbeit, sowie jüngeres Aidermädchen in 2 Kindern gesucht.

Näh. Friedrichstr. 21, 2. Einfaches solides Mädchen für Hausarbeit

gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2.

Ein einfaches Mädchen zum 1. April gesucht, Ferkelstraße 39.

Gefucht zum 15. April ein tüchtiges Hausmädchen, Friedrichstraße 4, 1.

Gefucht für gleich ein besseres, erfahrenes Zimmermädchen, Sonnenbergstr. 2.

Ein einfaches Dienstmädchen gesucht, Sealgasse 16. Tagewerker Wwe.

Ein junges braves Mädchen gesucht, Nichtstraße 16, Laden.

Frankenstr. 1, 2. saub. Dienstm. sof. gef., 25 M. Junges lauberes Mädchen gef., Schiersteinstr. 24.

Alleinmädchen sofort oder 1. April ges. sucht, Al. Burgstraße 3.

Gefucht zum 1. April ein einfaches reinliches Mädchen, w. kochen kann.

Höfnergasse 7, Laden. Das gut bürgerlich kocht u. etw. Hausarb. übernimmt, gefucht zum 1. April.

Melben Nachmittags zw. 1/4 bis 1/6 Martinstraße 7.

Einfaches fleiß. Mädchen gesucht, Friedrichstraße 13.

ein anst. fräst. Mädchen gegen hoh. Lohn u. sehr gute Behandlg. in H. Haushalt (Wirthschaft), Kirchgasse 33.

Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, gute Empfehlung

hat und kinderlieb ist, wird zum 1. April oder später gesucht, Wilhelmstraße 4, 1. Bortellung

8-4, 7-8 Uhr.

Junges Mädchen, das sich zu Kindern eignet, für Aufwartung gesucht, Wilhelmstraße 23, 2.

Ordnentliches Mädchen, welches gut kochen kann und etwas Hausarbeit mitübernimmt, gesucht, Näheres Langgasse 87, 2.

Besseres Hausmädchen, perfect in jeder Hausarbeit, sowie im Servieren und Bügeln.

Nähen erwidert, Eintritt 1. April. Meldungen Köhlerstr. 14, Vorm. 10-12 u. Nachm. 4-5 Uhr.

Ein Aidermädchen sof. gefucht, Albrechtstr. 13, P.

Tüchtiges selbständiges Hausmädchen gegen hohen Lohn gefucht, Rheinstraße 43, 1 r.

Reinliches Mädchen für kleinen Haushalt gefucht, Niederwaldstraße 4, Part. rechts.

Zu einem 2 1/2-jähr. Kinde ein jugendl. Mädchen ordentl. Eitern für einige Nachmittage wöchentl. gefucht, Willippsbergstr. 26, P. l.

Alleinmädchen gefucht, das in Zimmerarbeit und im Serviren bewandert ist. Zu erfragen zw. 4 und 6 Uhr Herrgartenstraße 16, 1.

Dienstmädchen gefucht, Lohn 25 M. Näheres im Tagbl.-Verlag. Cä

Alleinmädchen, das gut kochen kann, gefucht, Kirchgasse 52, 1.

Dienstmädchen bei gutem Lohn per 1. April gefucht. Joh. Ripp, Banggasse 19, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen auf gleich oder 1. April gefucht, Bahnhofstraße 6, 1.

Tüchtiges Dienstmädchen gefucht, Biemarckring 6, Hoopart.

Dienstmädchen, welches kochen kann, selbständig und ordentlich arbeitet, gefucht, Moritzstraße 15, P.

Hausmädchen, tüchtiges, mit gut. Zeugnissen, wird für 1. April gefucht, Gustav-Frentzstraße 9.

Vorzustell. Thelemannstr. 7, 1, v. 9-11 u. 2-5.

Ein ordentliches Mädchen für sofort gefucht, Wegner-Laden, Verostraße 23.

Ein fleißiges Mädchen findet gute Stellung, Kirchgasse 11, 1. Et. t.

Besseres Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, gefucht zum 1. April Sonnenbergstraße 43.

Fräulein gefucht zu Kindern (drei Mädchen) bei leichter Hausarbeit, Adelsriedstraße 78, 3.

Tücht. Mädchen g. h. 2. sof. gef., Albeinstr. 78, R.

Alleinmädchen gefucht zum 1. April, Adelsriedstraße 43, 2.

Zum 1. April sucht einzelne Dame tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, Victoriast. 29, 1.

Per sofort zu Alt. Ghepar (zwei Personen) ein tüchtiges Alleinmädchen gefucht, Radesheimerstr. 11, 2 l.

Ein Mädchen für kleine Familie (zwei Pers.) auf gleich oder 1. April gefucht, Hellmündstr. 39, 1 r.

Alleinmädchen, saub. und etwas kochen kann, für H. Haushalt zum 1. April gefucht, Nicolaststraße 11, 1.

Hausmädchen, kochen nicht erforderlich, l. Pension gefucht, Süßstr. 23, 1. Gehalt 20 M.

Ein einfaches braves Hausmädchen gefucht, Parkstraße 45

Einfaches junges Mädchen gesucht Rheingauerstraße 4, Bdh. 1. St. r. (h. d. Ringl.).
Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches etwas kochen und nähen kann, zu kleiner Familie zum 1. April gesucht Marktstraße 4, 2.
Ein braves junges Mädchen für Hausarbeit gef. Doppeimerstraße 72, 1 r.

Sehr zuverlässiges Alleinmädchen für H. Familie zu Anfang Mai gef. Gute Zeugnisse erforderlich. Adolfs-Allee 47, 3. v. **Wiedede**.
 15-17 J., anständig, als 2. Hausmädchen, Mädchen gesucht z. 1. April oder später bei gutem Lohn. Vorzuziehen mit Buch Dienstag Nachm. von 5-7 Uhr.
Frau Dr. Barczewski, Lammstraße 40, 1.

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht. Näh. Westergasse 41, 1. Gt.

Ein tüchtiges Alleinmädchen bei hohem Lohn von kleiner Familie zum 1. od. 15. April gesucht Fischerstraße 3, 2.
Alleinmädchen gesucht Luxemburgplatz 1, 2. Gt. 1.

Ein besseres Alleinmädchen, das kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht Adelheidstraße 71, 2.

Sauberes Mädchen, das Liebe zu Kindern hat u. etwas Hausarbeit übernimmt, gef. Bismarckring 6, 1. St. **Sowronoff**.
Ein ordentl. Mädchen für jede Hausarbeit zum 1. April gesucht **Fraunmünster**, 12. **Rehauant Platz**.

Ein in jeder Arbeit tüchtiges und selbstständiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen zu Diensten, ev. früher, gesucht. Näheres bei **Köcker**, Göttenstraße 12.
Tücht. Mädchen für kleinen Haush. gesucht Scheffelstraße 5, 1. Tr. rechts.
Gesetztes einfaches Mädchen in kleinen Haushalt gesucht. Näh. Gliederbühlstraße 4, West.

Ein braves Mädchen z. 1. April gesucht Friedrichstraße 47, 3. Gt.
Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Langgasse 51, 1.
Arbeitsfähiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Eisenstraße 11, Barriere rechts.
Alleinmädchen, das kochen kann, f. H. Haush. (2 Personen) gef. Doppeimerstraße 29, 3 r.

Gesucht auf sofort ein Mädchen, das gutbürgerl. kochen kann, und die Hausarbeit gründlich versteht. **Wid. Sager**, Marktstraße 10.
Ein saub. tücht. Mädchen, im Kochen erfahren, das etwas Hausarbeit beforzt, und ein fleißiges, besseres Hausmädchen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 46, 3.

Braves fleißiges Mädchen in H. Haushalt wegen guten Lohn zum 1. April gesucht Sedanstraße 6, West.
Alleinmädchen zu kleiner Familie per 1. April gesucht Luxemburgplatz 5, 1.
Tüchtiges Alleinmädchen per gleich oder 1. April gef. **Weißelstr.** 6, 2. rechte. Gt.
Ein ordentliches Mädchen für alle Hausarb. gesucht Saalgaße 82.

Tüchtiges Küchenmädchen gef. Lohn 30 Mark. **Hotel Reichspost**.
 Gesucht für 1. April **besseres Alleinmädchen**, das gut kocht und etwas Hausarbeit verrichtet, ev. Anstaltse, Schlichterstraße 14, 2.
Ein braves ordentliches Mädchen sofort gef. **Drudenstraße** 1, **Wäderei**.
Sauberes braves Mädchen auf 1. April oder später gesucht Hellsmundstraße 53, 1 r.

Ein sehr einfaches älteres, durchaus tüchtiges Hausmädchen, das zu nähren und bügeln versteht und Liebe zu Kindern hat, bei gutem Lohn gesucht **Maignerstraße** 82b.
Ein jüngeres einst. Mädchen sofort gesucht **Bismarckring** 20, 3 r.

Tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird auf 1. oder 15. April gesucht **Wihelmsstraße** 9, 2. Etage.
30 Mädchen f. Haush. gef. **Schiersteinerstr.** 6, 3.
Junges Mädchen gesucht **Absenstr.** 108, **Loben**.

Fleißiges Mädchen für sofort gesucht. Näh. **Geisbergstraße** 7, 1.
Ein junges reinl. Mädchen für Hausarbeit gesucht. **S. Engel**, Seerobenstraße 20.
Braves Mädchen sofort gef. **Hellsmundstr.** 42, 2.
Ein einfaches sauberes J. Mädchen, am liebsten in Lande, p. 1. April, gef. **Näh. Friedrichstr.** 8, 5. 3 r.

Alleinmädchen für H. Familie gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 32, 3. rechte.
Dienstm., d. Näh. l. gef. Schwalbenwälderstr. 6, 2.
Tüchtiges Mädchen, das kochen kann, zu einer bes. Dame gesucht, 22-25 Mk. Lohn. **Frau Anna Wüller**, Stellung, Westendstr. 8, 1 St.

Fleißiges Hausmädchen bei gut. Lohn gesucht Langgasse 28, 1. rechte.
Einl. Mädchen gesucht **Weststraße** 22, **West.** v.
Alleinmädchen für kleinen Haushalt gesucht. **Diedl**, Wilhelmstraße 23, 3.
 für den 1. April ein in allen Hausarbeiten und im Nähen gewandtes **Stubenmädchen**. **Frau von Tepper-Laski**, Adolfs-Allee 33.

Tücht. sauberes Mädchen, welches etwas kochen kann, in H. Haushalt bei hohem Lohn gesucht **Friedrichstraße** 11, 3 l.
Braves Dienstmädchen gef. **Emferstraße** 38, 3.
Alleinmädchen gef. zu zwei Damen **Nerothal** 45.
Sofort ein tüchtiges Alleinmädchen gesucht zu älterem Ehepaar **Miesheimerstr.** 11, 2 l.

Zwei Zimmermädchen nach Bad Naubheim für eine Pension gesucht. Näheres **Rheinstraße** 4.
Ein tüchtiges Dienstmädchen oder **Alleinmädchen** nach Bad Naubheim für eine Pension gesucht. Näheres **Rheinstraße** 4.
Nach London auf gleich tücht. **Mädch.** für Haus und Küche zu einzelner Dame gesucht. Unter Lohn. Reise vergütet, kann mitreisen. Vorstellung 2-4 Uhr **Karlstraße** 18, 1. Etage.
Engelnde Wäglarin sofort gesucht **Absenstraße** 6, 1 St. links.
Eine Wäglarin findet sofort dauernde Beschäftigung **Emferstraße** 75.

Besucht Adolfs-Allee 33.
Tücht. sauberes Mädchen, welches etwas kochen kann, in H. Haushalt bei hohem Lohn gesucht **Friedrichstraße** 11, 3 l.
Braves Dienstmädchen gef. **Emferstraße** 38, 3.
Alleinmädchen gef. zu zwei Damen **Nerothal** 45.
Sofort ein tüchtiges Alleinmädchen gesucht zu älterem Ehepaar **Miesheimerstr.** 11, 2 l.
Zwei Zimmermädchen nach Bad Naubheim für eine Pension gesucht. Näheres **Rheinstraße** 4.
Ein tüchtiges Dienstmädchen oder **Alleinmädchen** nach Bad Naubheim für eine Pension gesucht. Näheres **Rheinstraße** 4.
Nach London auf gleich tücht. **Mädch.** für Haus und Küche zu einzelner Dame gesucht. Unter Lohn. Reise vergütet, kann mitreisen. Vorstellung 2-4 Uhr **Karlstraße** 18, 1. Etage.
Engelnde Wäglarin sofort gesucht **Absenstraße** 6, 1 St. links.
Eine Wäglarin findet sofort dauernde Beschäftigung **Emferstraße** 75.

Junge fleißige Wäglarin gesucht **Härderei Herrmann**, Emferstr. 4.
Wäglarin sofort gesucht **Wäglarin** k. Hofstr. 6, 1 St. links.
Tüchtiges Wäglarin gesucht. **Wieder**, Steingasse 1.
Tücht. Wäglarin dauernd gesucht **Absenstraße** 11.
Eine tücht. Wäglarin gesucht **Weststraße** 19.
Wäglarin l. f. ein i. W. **Scharnhorststr.** 6, 2. B. r.
Eine Wäglarin gesucht **Weststraße** 20, 3. Gt.
Eine Wäglarin ab. M. i. West. **N. Bismarckstr.** 11, 2. B.
Ein Mädchen zum Bügen gesucht **Härderei Herrmann**, Emferstr. 4.
Putzfrau gesucht **Rheinstraße** 31, **West.** links.
Saubere Person Samstags für Hausgang zu Bügen gesucht **Kirchgasse** 11, 3 l.
 Gesucht zur Anstalt ein tüchtiges **Monatsmädchen** oder **Frau**. **Wieder** **Weststraße** 73, 3.
Junge Monatsfrau gesucht v. 10-11 Vorm. in kinder. Haushalt **Westendstr.** 32, 2 l.
Monatsfr. f. Mora. 1 St. gef. **Luxemburgstr.** 1, 3.
Monatsfrau sofort gef. **Sedanstr.** 10, 3. Gt. 1 St. Monatsmädchen. ev. Fr. f. Nachm. gef. **Seiffstr.** 28, 1.
Tüchtiges Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht **Friedrichstraße** 33, **Westendstr.** 19.
Junge saubere unabhängige Monatsfrau gesucht. Anzumelden zw. 2 u. 4 Nachm. od. nach 8 Uhr **Abends**. **Frau Dr. Schuber**, Lammstr. 57, 1. Erd. **Monatsfrau** oder **Mädchen** von 7½-11 und 1-4 Uhr sofort gesucht **Waldenstraße** 14, 1.
Saubere junge Monatsfrau von 8-11 und 1-4 gefucht **Niederwaldstraße** 9, 2.
Monatsmädchen gesucht **Scharnhorststraße** 28, 2 r.
Knabh. reinl. Monatsfrau für den ganzen Tag od. tücht. **Hausmädchen** z. 1. April gefucht **Meinstr.** 73, 1. von 9-11 und 4-6 Uhr.
Monatsmädchen gesucht **Serferstraße** 10, **West.** l.
Ordentliches Monatsmädchen per 1. April gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring** 22, 2. B. r.
Monatsmädchen **Morg. 1 St. gef. **Meinstr.** 47, 2.**
Braves sauberes Monatsmädchen oder **Frau** sofort gesucht **Rheinstraße** 21, **Westendstr.** West. links.
Eine Monatsfrau zum Bügen ev. **photogr. Nektars** wird gef. Näh. bei **S. Engel**, Seerobenstr. 20.
Reinl. Monatsfr. o. Frau für H. Familien (zwei Personen) gesucht **Weststraße** 24, 2 r.
Monatsmädchen gesucht **Doppeimerstraße** 6, 3 r.
Reinl. brav. Monatsfr. od. **Wäglarin** gef. **Miesheimerstr.** 66, 1 l.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.

Ein saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht **Absenstraße** 11, **Hotel Victoria**.
Eine saub. Monatsfrau oder Mädchen w. gesucht von 8 bis über Mittag **Albrechtstraße** 44, 8.
Monatsfrau oder Mädchen für Vormittags- und Nachmittags gesucht **Niederwaldstraße** 6, 3.
Monatsmädchen gesucht von 8-9 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring** 33, 1.
Monats

Damen Schneider
bei Jahresstelle per sofort und später.
Wemmer & Ulrich, Kassaner Hof.

Für Schneider. Tüchtigen Rockarbeiter auf Stück sucht G. Köller, Luisenstr. 24.
Wohenschneider gesucht Karlstraße 2, 1 rechts.
Wohenschneider gesucht Frankenstr. 18, B. 3 l.
Tücht. Schneider auf Werkstatt sucht Spielermann, Kellerstraße 7.
Tücht. Wohenschneider auf Kleinfabrik gesucht. G. Kraut, Wörthstraße 13.

Tüchtigen Rockarbeiter sucht Chr. Fischer, Schwalbacherstr. 4.
Schneider erb. helle Sitzplättchen Hermannstr. 18, 3.
Für Schneider! Helle Sitzplättchen Wörthstraße 2, 1.

Lehrling für mein Wandbureau gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Lehrling sucht A. Zimbarth, Architekt, Bismarck-Platz 10.

Lehrling für Weinhandlung per ersten April gesucht. Offerten unter N. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gesucht für kaufmännisches Bureau. Selbstgesch. Offerten unter U. 536 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
mit Berechtigung zum Einjährigen findet zu Ostern in einer hiesiger Weinhandlung Aufnahme. Bieleitige gründliche Ausbildung. Gest. Bewerbungen unter L. 623 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fleißiger fleißiger Junge als Lehrling für mein kaufmännisches Bureau u. Lager sofort bzw. zu Ostern gesucht. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Fächern gesichert, wobei monatliche Vergütung gewährt wird. Zu melden Kunstverlag Carl v. d. Bossgart, Karlsruferstr. 87.

Kaufmanns-Lehrling zu Ostern f. mein Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft gesucht. J. C. Reiper, Kirchstraße 62.

Für meine Tuchhandlung suche ich auf Ostern einen

Lehrling
aus achtbarer Familie.
Gottfr. Herrmann.
mit guter Schulbildung sucht

Lehrling S. Schweitzer, Postlerstr. 1, Spiel- und Galanteriewaaren.

Lehrling für das Bureau eines Installationsgeschäftes für Gas-, Wasser- und elektr. Anlagen zum 1. April gesucht.
D. Götstein, Rheinstraße 35.

Lehrling gesucht.
G. Stricker, Leberhandlung, Kirchstraße 58.

Lehrling
mit guter Schulbildung für Contor und Verkauf gesucht.
C. Götstein, Möbelfabrik, Friedrichstr. 10.

Zu Ostern wird ein junger **Mann** aus anständiger Familie mit guten Schulzeugnissen in kaufm. Lehre genommen. Selbstgeschriebene Offerten sind unter Chiffre F. 622 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Lehrling gesucht.
Julius Bernstein, Kirchstraße 54.

Zwei Lehrlinge können unter günstig. Beding. eintreten, ebenso ein **Schulknabe** für einige Stunden Nachmittag od. Abbd. zum Anstrichen von Backsteinen.
Vade & Götton,
Drogerie u. Parfümerie, Taunusstr. 5.

Lehrling sel. gegen Vergütung. Dr. Reichard, vorm. F. Alsbach, Hofvergoldner, Taunusstr. 18.

Lehrling für Bureau und Buchdruckerei gesucht.
Rud. Schmidt & Comp.
Zu Ostern suchen wir einen **Lehrling** für unsere Secherei. Carl Schaegeleberger & Cie., Buchdruckerei, Wiesbaden.

Suche gegen sofort. Vergütung einen **Lehrjungen** für meine Druckerei. A. Müller, Mauerstraße 10.
Schlosserlehrling gesucht Heinenstraße 9.
Schlosserlehrling gegen Vergütung suchen
A. & J. Reitelbach, Dohleimerstraße 62.

Schlosserlehrling gesucht Schadtstraße 9.
Schlosserlehrling gesucht Hellmündstraße 8.
Schlosserlehrling gesucht Dranienstraße 35.
Schlosserlehrling gesucht Dolbenstraße 25.
Schlosserlehrling gegen Vergütung gesucht Adolphstraße 10, 9.

Schlosserlehrling sucht
Hartmann, Poststr. 5.
Schlosserlehrling gesucht Saalgasse 30.
Schmiedelehrling gesucht. Chr. Wirsler, Schmiedemeister, Poststraße 15.

Lehrling gesucht für Installation und Spenglererei.
Wolff Schneider, Wörthstraße 6.

G. v. Junge zu Ostern in die Lehre gesucht Installationsgeschäft Karlstraße 6.

Ein **Lehrling** für Gas- u. Wasseranlagen, ein **Lehrling** für elektr. Anlagen zum 1. April gesucht.
D. Götstein, Rheinstraße 35.

Zdreinerlehrling gesucht Verderstraße 33.
Ein **Rückerlehrling** gesucht Feldstraße 24.

Braver Junge kann das Sattlergeschäfst erlernen bei
Carl Horn, Viehdia, Schloßstr. 5.

Maler - Lehrling sucht
Günr. Moos, Bismarckring 3.
Lackierlehrling gesucht Sedanstraße 11, 1.
Tapetierlehrling gesucht Friedrichstraße 19
Polstererlehrling gesucht bei sofortiger Vergütung. Ad. Selver, Nießstraße 11.
Spezialist für Saffianleder-Schmöbel.

Braver Vergolder Lehrling gegen Vergütung gesucht Schwalbacherstraße 8.
Tüchtiger Lehrling gesucht.
Schranz, Sedanstraße 10.

Suche einen **Lehrling** gegen sofortige Vergütung für meine Baumhäuser.
Willy. Trems, Karlstraße 38, 9.
Gärtnerlehrling gegen sofortige Vergütung gef. Philipp Walther, Wörthstr. 16.

Arbeiter erhalten Beschäftigung bei der hiesigen Straßenbahn. Meldung Waisenstraße 7, Mittags zwischen 12 und 1 Uhr. F 306

Die Betriebsverwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen.
Junger Hausburische zum 1. April gesucht Bismarckring 1, G. Laden.

Junger studierender Hausburische gesucht Peter Daint.
Junger zuverlässiger Hausburische zum 1. April gesucht Kirchstraße 58.

Ein jung. Hausburische gesucht. Papeterie L. Blach, Wörthstraße 15.
Tücht. Hausburische, in m. Schreinerlei vertraut, sofort gesucht.
Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstr. 22.

Kräftiger sauberer Hausburische, ledig und studienfähig, gesucht. Rathgeber, Wörthstraße 1.
Braver junger Mann als **2. Hausburische** gesucht. Hotel Reichspost.

Junger Hausburische per sofort gesucht
Cigarettenfabrik „Wened“, Wörthstraße 10.
Junger Hausburische im Alter v. 14 bis 17 Jahren gesucht. Ed. Wengand, Kirchstraße 84.

Ein Hausburische Poststraße 7, Hh. Part.
Gesucht per sofort ein **tücht. Hausburische**.
Frankfurter Consumhaus, Welltrichstraße 80.
Junger Hausburische gesucht.

Feig. Rasi, Hellmündstraße 48.
Gesucht per sofort ein **tüchtiger Hausburische**, welcher vierdehndig.
Frankfurter Consumhaus, Dohleimerstr. 21, Eout.

Sauberer Hausburische gesucht Kleine Burgstraße 8.
Ordentlicher Laufjunge sofort gesucht.
Woth. Siebert, am Schloß.

Tücht. stabl. Hausburische gef. Langgasse 28, 1. Et.
Junger sauberer Burische zu einem Milchführer gesucht Wellenstraße 4, 1. Et. 1.

Tüchtiger Fuhrmann gesucht
Sedanstr. 8.
L. Fuhrm. f. Doppelpf. f. Müll. Wes. Feldstr. 12.
Tüchtiger Fuhrmann, ledig, gepfl. Kerstr. 44.
Gesucht. Carl Wirth, Schüsselstraße 1.

Ein **lediger Anecht** gesucht.
Bredt, Salachthausstraße 18.
Rubelnecht gesucht Dranienstraße 27, B. 1.
Ein **sauberer Fuhrmann** gesucht
Rautenholerstraße 22.

Tagelöhner
für dauernde Stellung gesucht.
Georg Pfaff, Metallspiel-Fabrik, am Bahnhof Dogheim.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Aelt. Hochbau-Techniker, gew. im Aufst. von Kostenanschlägen, Bauabrechnungen und allen Bauarbeiten, selbstständig gr. Bauten ausgeführt, Bauschule absol., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung im Bureau oder Baustelle. Gütr. kann sofort erl. Offerten unter N. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Bautechniker, Absol. e. Kgl. Baugewerkschule, mit allen vorf. Bauarbeiten und auf Baustelle vertraut, sucht Stellung. Offerten unter N. 622 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Junger Bautechniker, 20 Jahre alt, sucht Stellung in einem Bau-geschäft oder auf einem Baubureau. Off. unter N. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer, der engl., franz., span., portug. und deutschen Sprache mächtig, sucht Stellung als Correspondent, Dolmetscher od. sonst. geeignete Position. Off. unter N. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, seit 4 Jahren in einem Geschäft, mit Verkauf u. all. Contorarbeit, auch Schreinerlehrling vertraut, f. u. besch. Anspr. sich zu veränd. Off. u. N. 627 a. d. Tagbl.-Verl.

Kaufleute, die einen braven Jungen, der die Volksschule mit gutem Erfolg besucht hat, in die Lehre nehmen, wollen ihre Off. unter N. 627 im Tagbl.-Verlag gefl. abgeben.

Junger verh. Mann, Handwerker, zuverlässig und sch. Handchrift, sucht passende Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Berh. Mann, Mitte 30er, sucht Stelle als Kassenbote, Bureau-biener oder sonst. Vertretungspost. Caution kann gestellt werden. Off. u. N. 628 im Tagbl.-Verl.

Durchaus perfekter Diener mit langjährig besten Zeugnissen vornehmer Herrschaften sucht Stellung. Näh. Bleichstraße 12, 3, bei Fischer.

Herrschaftsdiener empfiehlt Eunice Garne, Stellen im Dienstoff, Mauerstraße 8, 1.
Bademeister, perf. im Massiren u. in Krankenpf., sucht dauernde Stellung. Off. u. N. 629 an d. Tagbl.-Verl.

Ordentlicher verh. Mann sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter N. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Erklärung.

Der Verein der Tierärzte des Regierungsbezirks Wiesbaden hat in seiner außerordentlichen Generalversammlung am 25. März d. J. in Frankfurt a. M. einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt:

Nachdem die seit längerer Zeit in steigendem Maße sich wiederholenden Angriffe einer Anzahl Mitglieder der Landwirtschaftskammer des Reg.-Bez. Wiesbaden gegen die Tätigkeit der Tierärzte in der Fleischbeschau und Senkenpolizei in der letzten Zeit mit erneuter Schärfe aufgenommen worden sind, ist es dem Verein zu seinem Bedauern nicht länger möglich, in der bisherigen Reserve zu verharren. Er sieht sich vielmehr im öffentlichen Interesse wie auch aus Standesrücksichten gezwungen, nachstehende Erklärung abzugeben:

1. Die Mitglieder des Vereins, die durch ihren täglichen Verkehr mit der landwirtschaftlichen Bevölkerung enge Beziehungen zu deren Denken und Fühlen unterhalten, stehen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die oft zitierte „außerordentliche Erregung und weitgehende und tiefgehende Verbitterung“ der Landwirte über die Beibehaltung der Beschau bei Hauschlachtungen in Nassau von einigen interessierten Stellen künstlich in die Bevölkerung hineingetragen und dort großgezogen worden ist. Der Verein stellt weiter fest, daß die durch das „Amtsblatt der Landwirtschaftskammer“ in die breiteste Öffentlichkeit getragene, von einzelnen Mitgliedern der Landwirtschaftskammer aufgestellten Behauptungen über Höhe des Einkommens einiger Tierärzte aus der Fleischbeschau, über fehlerhafte Ausführung der Fleischbeschau, sowie der Veterinärpolizei ausnahmslos auf oberflächlichen und unrichtigen Informationen beruhen, resp. eine gänzliche Unkenntnis der sanitäts- und veterinärpolizeilichen Bestimmungen verraten.
2. In Anbetracht der schweren Beschuldigungen, die in der 10. Vollversammlung der Landwirtschaftskammer von Seiten des Kammermitgliedes Landwirt Merten-Erbenheim gegen ein Mitglied des Vereins erhoben worden sind, beschließt der Verein, gegen Merten Strafantrag wegen Beleidigung zu stellen, resp. im Zivilprozeß eine gerichtliche Entscheidung herbeizuführen.
3. Mit Bezugnahme auf den Artikel in No. 143 des „Rheinischen Courier“, in welchem von interessierter Stelle dem Herrn Minister ein Wechsel in der Person des leitenden Veterinärbeamten des Regierungsbezirks anempfohlen wird, stellt der Verein dem letzteren, Herrn Departements-tierarzt Dr. Augstein = Wiesbaden, ein Vertrauensvotum aus, welches in Form eines ausführlichen Berichts durch die Hand des Herrn Regierungspräsidenten dem Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten unterbreitet werden wird.

Im Auftrage des Vereins der Tierärzte des Regierungsbezirks Wiesbaden:
Dr. Thoms-Frankfurt a. M.,
 Kgl. Kreistierarzt,
Dr. Voirin-Frankfurt a. M.,
 1. Schlachthoftierarzt.
Simmernacher-Langenjochwalbach,
 Kgl. Kreistierarzt,
Ilse-Battenberg,
 praktischer Tierarzt.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die 18 folgenden:

Adolfstraße: Behmert, Adolfsstr. 3; Krupp, Friedrichstr. 7.	Feldstraße: Schmidt, Bahnhofsstr. 15; Gies, Weibergasse 21.	Bahnstraße: Gammes, Kaiserstr. 17.	Kreuzgasse: Micheis, Elisabethenstr. 19; Ludwig (Kölner Konsum-Ges.), Rathhausstr. 8a.	Sackgasse: Zindorf, Kirchgasse 18.
Armenruhstraße: Hinkelmann, Armenruhstr. 14; Winkler, Ede Rathhausstr.	Frankfurterstraße: Freis, Frankfurterstr. 17.	Kaiserstraße: Gammes, Kaiserstr. 17; Maß, Kaiserstr. 63.	Obergasse: Krämer, Schloßstr. 27.	Schloßstraße: Krämer, Schloßstr. 27.
Bahnhofstraße: Schmidt, Bahnhofsstr. 15.	Friedrichstraße: Krupp, Friedrichstr. 7;	Birchgasse: Zindorf, Kirchgasse 18.	Rathausstraße: Weil, Ede Mainzerstr.; Ludwig (Kölner Konsum-Ges.), Rathhausstr. 8a; Müller, Rathhausstr. 78.	Schulstraße: Gammes, Kaiserstr. 17.
Eurgasse: Reidhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.	Gartenstraße: Maß, Kaiserstr. 63.	Kraussegasse: Schneiderhöhn, Rheinstr. 11; Behmert, Adolfsstr. 3.	Wiesbadenerstraße: Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11; Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.	Ehlemannstraße: Müller, Rathhausstr. 78.
Elisabethenstraße: Micheis, Elisabethenstr. 19.	Gangasse: Schmidt, Bahnhofsstr. 15; Gies, Weibergasse 21.	Mainzerstraße: Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11; Krämer, Schloßstr. 27; Weil, Ede Rathhausstr.	Rheinstraße: Kadner, Rheinstr. 10; Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.	Wiesbadenerstraße: Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11; Reidhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Die Auskunftsteil des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen aus dem Handelsleben.

Zinsen-Berechnung für 1 Jahr.

Kapital	3%		3 1/2%		4%		4 1/2%		5%		6%	
	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.
1	—	3	—	3,5	—	4	—	4,5	—	5	—	6
2	—	6	—	7	—	8	—	9	—	10	—	12
3	—	9	—	10,5	—	12	—	13,5	—	15	—	18
4	—	12	—	14	—	16	—	18	—	20	—	24
5	—	15	—	17,5	—	20	—	22,5	—	25	—	30
6	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	36
7	—	21	—	24,5	—	28	—	31,5	—	35	—	42
8	—	24	—	28	—	32	—	36	—	40	—	48
9	—	27	—	31,5	—	36	—	40,5	—	45	—	54
10	—	30	—	35	—	40	—	45	—	50	—	60
20	—	60	—	70	—	80	—	90	—	100	—	120
30	—	90	1	06	1	20	1	35	1	50	1	60
40	1	20	1	40	1	60	1	80	2	2	2	40
50	1	50	1	75	2	2	2	25	2	50	3	40
60	1	80	2	10	2	40	2	70	3	3	3	60
70	2	10	2	45	2	80	3	15	3	50	4	20
80	2	40	2	80	3	20	3	60	4	4	4	80
90	2	70	3	15	3	60	4	05	4	50	5	40
100	3	—	3	50	4	—	4	50	5	—	6	—
200	6	—	7	—	8	—	9	—	10	—	12	—
300	9	—	10	50	12	—	13	50	15	—	18	—
400	12	—	14	—	16	—	18	—	20	—	24	—
500	15	—	17	50	20	—	22	50	25	—	30	—
600	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	36	—
700	21	—	24	50	28	—	31	50	35	—	42	—
800	24	—	28	—	32	—	36	—	40	—	48	—
900	27	—	31	50	36	—	40	50	45	—	54	—
1000	30	—	35	—	40	—	45	—	50	—	60	—

3 1/2% findet man, indem man den Betrag für 3% und 4% zusammensetzt (= 7 1/2%) und diese Summe durch 2 teilt; 4 1/2% = 4% und 1/2% (= 8 1/2%) geteilt durch 2; 5 1/2% = 2 x 5% (= 10%) dividiert durch 3.

Zinseszins-Berechnungs-Tabelle.

Jahre.	Kapital zu 4%	Jahres-Zinsen.	Kapital-Zuwachs.
1	100.—	4.—	104.—
2	104.—	4,16	108,16
3	108,16	4,326	112,486
4	112,486	4,499	116,985
5	116,985	4,679	121,664
6	121,664	4,866	126,53
7	126,53	5,061	131,591
8	131,591	5,263	136,854
9	136,854	5,474	142,328
10	142,328	5,697	148,025
11	148,025	5,921	153,946
12	153,946	6,158	160,104
13	160,104	6,404	166,508
14	166,508	6,66	173,168
15	173,168	6,927	180,095
16	180,095	7,204	187,299
17	187,299	7,492	194,791
18	194,791	7,792	202,583
19	202,583	8,103	210,686
20	210,686	8,427	219,113

Zinsdivisoren-Tabelle

zur Ermittlung der Zinsen bei Berechnung von 1/2% bis 12 1/2%, für das Jahr von 360 Tagen.
Man findet das Zinsprodukt, indem man das Kapital mit der Zeit (den Tagen) multipliziert und durch den Divisor des Zinsfußes dividiert.

%	Divisor.	%	Divisor.	%	Divisor.
1/2	288000	8 1/2	10286	7	5143
1/4	144000	9	9000	7 1/2	4966
1/3	72000	10	9000	8	4800
1/2	49000	11	8471	9	4645
1	36000	12	8000	10	4500
1 1/4	28800	13	7579	11	4385
1 1/2	24000	14	7200	12	4300
1 3/4	20571	15	6857	13	4230
2	18000	16	6546	14	4170
2 1/4	16000	17	6261	15	4120
2 1/2	14400	18	6000	16	4080
2 3/4	13022	19	5760	17	4045
3	12000	20	5538	18	4015
3 1/4	11077	21	5333	19	4000

Die Einkommensteuer beträgt jährlich bei einem Einkommen

von mehr als Mk.	bis einschl. Mk.	Mk.	von mehr als Mk.	bis einschl. Mk.	Mk.
900	1050	6	3900	4200	92
1050	1200	9	4200	4500	104
1200	1350	12	4500	5000	118
1350	1500	16	5000	5500	132
1500	1650	21	5500	6000	146
1650	1800	26	6000	6500	160
1800	2100	31	6500	7000	176
2100	2400	36	7000	7500	192
2400	2700	41	7500	8000	212
2700	3000	52	8000	8500	232
3000	3300	60	8500	9000	252
3300	3600	70	9000	9500	276
3600	3900	80	9500	10500	300

Einkommensteuer-Tarif.

Die Einkommensteuer steigt bei höherem Einkommen

von mehr als Mk.	bis einschließl. Mk.	in Stufen Mk.	um je Mk.
10500	30500	1000	80
30500	32000	1500	60
32000	78000	2000	80
78000	100000	2000	100

Bei Einkommen von mehr als 100000 Mk. bis einschließlich 105000 Mk. beträgt die Steuer 4000 Mk. und steigt bei höherem Einkommen in Stufen von 5000 Mk. um je 200 Mk.

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Bekleben die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 148.

Verlagsgesellschaft No. 2988.

Dienstag, den 28. März.

Redaktions-Zersprecher No. 52.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für das 2. Quartal 1905

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und zum Bezugspreis von 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich

bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Das kommende englische Budget.

Unser Londoner n. Korrespondent schreibt uns unterm 25. d. M.:

Nun, wo Mr. Kustin Chamberlain, der Schatzkanzler und große Sohn eines noch größeren Vaters, angekündigt hat, daß er die Staatsbilanz und den Voranschlag für das neue Finanzjahr binnen etwa vierzehn Tagen veröffentlicht wird, erörtert man wieder einmal eifrig deren mögliche Einzelheiten. Das allgemeine Interesse blieb übrigens dieses Mal für das Budget in ungewöhnlicher Weise wach, denn noch nie zuvor wurden die Steuern mit solcher Energie eingetrieben, wie im gegenwärtigen, dem ersten Jahr der Chamberlain'schen Leitung der Staatsfinanzen. Die Einkommensteuer, die auch vom Mietzins erhoben und somit selbst von denen empfangen wird, deren Einkommen, weil weniger als 160 Lstr. betragend, steuerfrei ist, verfällt im letzten Viertel einer jeden Finanz- bzw. im ersten eines Kalenderjahres. Einer schönen alten Sitte gemäß, erhielt man drei Zahlungsaufforderungen, und hatte hierbei selbst nach der dritten stets noch drei bis vier Wochen Zeit, ehe der Schatzkanzler unangenehm wurde. Es läßt sich daher die tiefe Entrüstung leicht ermessen, die ausbrach, als der schneidige Chamberlain jun. dem alten Schatzkanzler dieses Mal ein Ende machte und bereits im Mitte Februar die letzte Einladung ergehen ließ. Danach vernahm man aus allen Teilen des Landes, daß Leute wegen unterlassener Steuerzahlung in Schuldhaft genommen worden wären, und die Presse der gegenwärtigen Oppositionspartei schlug einen Höllelärm an der grausamen Rücksichtslosigkeit jenes Mannes. Es unterliegt nun keinem Zweifel, daß dieser es nur darauf abgesehen, dem Land zu beweisen, was ein Chamberlain auf dem Gebiet der Finanzwirtschaft zu leisten vermag.

Sachsenschädel.

Roman von Walthar Schulte vom Brühl.

(I. Fortsetzung.)

III.

Die Worte des Knechtes gingen dem jungen Bauern noch eine Weile im Kopf herum. Und während er so über den Feldweg dahinging, indes der Wind leise in den Kornhalmen flüsterte und die Vögel trillernd in den stimmlosen blauen Luft hingen, kam ein Sehnen über ihn, ein Sehnen in die Welt. Ja, es war ein stumpfes Leben, das er hier führte. Es war ja ordentlich ein Ereignis für ihn wie für den ganzen Hof, wenn sich ein Gaul einmal an Grünfütter verfrachten hatte oder eine Sau ein Dutzend Ferkel warf, wenn ein hausierender Jude an der Tür erschien oder ein paar französische Husaren einritten und Futter requirierten. Da, wahrhaftig, diese Kerle sahen und erlebten doch was, kamen in der Welt umher und hatten gar nicht einmal so unrecht, wenn sie ein wenig nachsahend selbst auf einen reichen Bauern herniedersehen. So einer stammte am Ende fern aus dem Lande der Troubadours, am Mittelmeer, wo herrlicher Wein und Feigen und Apfelsinen wuchsen, hatte sich vielleicht schon in Italien, in Spanien oder gar am Nil mit Feinden herumgeschlagen und lernte nun auch noch westfälischen Pfefferpotthast und Pumpernickel kennen. Und er? Ja, was hatte er denn davon, daß er als der älteste Schultenjunge hier schon so ein bißchen Respektsperson war. Er war lange genug auf der Schule gewesen, um auch Anteilnahme an Dingen zu gewinnen, die über einen wohlbesetzten Kuhstall und wogende Felder, über einen stattlichen Misthaufen und ein mächtiges Strohdach hinausgingen. Nun aber war er eingeklopelt in Heu und Stroh, verurteilt, zwischen Leuten zu leben, die nur an das Nächstliegende dachten, und die sich schon gewaltige Kerle dünkten, wenn sie abends im Wirtschaftshaus hinter einem Krug Altbier oder einem Gläschen Korn-

Von dem Voranschlag für 1904/05 von 143 390 000 Lstr. waren bis zum 18. März bereits 137 526 000 Lstr. eingetriben, und daß die verbleibenden 5 854 000 Lstr. in den elf Arbeitstagen bis zum Monatsende noch zusammengetrommelt werden, unterliegt keiner Frage. Die Einkünfte aus der Einkommensteuer sind durch deren vorjährige Erhöhung auf 1 s. für das Pfund Sterling, also auf den zwanzigsten Teil aller Einkommen über 160 Lstr. bereichert worden, und dadurch, sowie durch den Tezoll, den Mr. Chamberlain im März 1904 um 2 Pence für das Pfund heraufsetzte, dürften die Staatseinnahmen um nicht weniger als 4 000 000 Lstr. gestiegen sein. Die Ausgaben sind in dem nun zu Ende gehenden Geschäftsjahr hinter dem Voranschlag zurückgeblieben, so daß der Schatzkanzler also einen stattlichen Überschuß aufzuweisen haben wird. Daran knüpft man große Hoffnungen bezüglich Steuerermäßigungen, und die seit 1899 so schwer belasteten Einkommensteuerzahler glauben in erster Linie Veranschlagung zu verdienen. Die ärmeren Massen verlangen fürmisch nach einer Herabsetzung des Tezalles, der seit 1900 zweimal um 2 Pence für das Pfund erhöht wurde, und so wie so schon ausnehmend hoch war. Tabak mußte während der letzten Jahre ebenfalls wiederholt herabgesetzt werden und für Rohtabak wird nun 2 s. 11 d. und für Zigarren gar 6 s. für das Pfund erhoben. Bier und Spirituosen gehörten zu den ersten Verbrauchsartikeln, die nach Ausbruch des Krieges zur Verteuerung der Kosten herabgesetzt wurden, und Bier bezahlt daher 7 s. 9 d. auf das Maß, so wie Spiritus 10 s. 10 d. für die Gallone. In den Fällen dieser wie des Tabaks ist auf eine Ermäßigung nicht zu rechnen, weil sie Kurzsartitel bilden, und außerdem die Mäßigkeitspostel ihren Feldzug gegen sie mit größerem Eifer denn je fortsetzen. Wie dem aber auch sei, so bietet sich Mr. Kustin Chamberlain eine glänzende Gelegenheit, sich als Schatzkanzler einen Ruf zu sichern, denn ein Mann, der als solcher Steuern ermäßigt, gewinnt in der Regel Volkstümlichkeit.

Bur Reise des Kaisers.

Wd. Lissabon, 27. März. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Der Dampfer „Hamburg“ mit dem Kaiser an Bord und der Begleitkreuzer „Friedrich Karl“ sind heute nachmittags 3 Uhr vor Lissabon eingetroffen. Die Schiffe hatten am 24. März nachmittags von Dover aus die Fahrt an der englischen Küste und der Insel Wight vorüber bei schönem Wetter fortgesetzt. Am 25. morgens fiel starker Regen, später schien die Sonne. Während der ganzen Fahrt über den Biscayanischen Meerbusen herrschte starke Dünung, die sich in der Nacht zum Sonntag am unangenehmsten fühlbar machte. Am 26. März war das Wetter trübe und regnerisch. Morgens postierten die Schiffe Kap Finistère und abends 6 Uhr Oporto.

hd. Lissabon, 28. März. Kaiser Wilhelm ist gestern an Bord der „Hamburg“ in Lissabon eingetroffen und vom König, dem Kronprinzen, dem Herzog von Oporto, dem Hof, den Staatswürdenträgern und der Bevölkerung aus herzlichster Empfangen worden. König Don Carlos begab sich an Bord der „Hamburg“ und begrüßte seinen hohen Gast mit Handschlag und Umarmung. Die Fahrt ging dann den Fluß hinauf vorbei an den Forts, die die Kaiserstandarte hielten und Kanonenschüsse abgaben, vor den in Parade aufmarschiereten Truppen, voran die zum Empfang befohlenen Hofsoldaten, die Mitglieder des Staatsrats, des Generalstabs der Armee und Marine und Deputationen von Deutschen aus allen Teilen Portugals. Mit tausendstimmigem Hurra wurde der Kaiser begrüßt, als er vom König geleitet ans Land kam und von einem Pavillon aus die Huldigungen der zum Empfang Erschienenen und des Volkes entgegennahm. Dann wurde der Kaiser in feierlichem Zuge nach dem Palast Belem geleitet.

Wd. Lissabon, 27. März. Nach der herzlichsten Begrüßung der Monarchen und Fürstlichkeiten und Vorstellung der Würdenträger des Staates und der Stadt in dem Empfangspavillon setzte sich der festliche aus altertümlichen Karossen bestehende Zug unter den Klängen der deutschen Hymne nach Schloß Bellem in Bewegung. In der ersten mit 8 Pferden bespannten Karosse saßen Kaiser Wilhelm in der Uniform eines Ehrenobersten des portugiesischen vierten Reiterregimentes mit dem Großkordon der drei portugiesischen Militärorden und König Karl in der Uniform eines Chefs des königlich preussischen Infanterieregimentes Graf Tauentzien von Württemberg, 3. Brandenburgisches Nr. 20, in der nächsten Karosse saßen der Kronprinz und der Herzog von Oporto, letzterer in der Uniform desselben Infanterieregimentes. Dem Zug voraus ritten ein Kavallerietrupp und Munizipalgardisten. Neben dem königlichen Salzwagen ritt General Kraveira Lopes. Den Zug schloß das portugiesische Reiterregiment des Kaisers. Das überaus zahlreich versammelte Publikum auf den Straßen, auf den Balkonen und an den Fenstern der Häuser brachten dem Kaiser herzlichste Gratulationen dar. — In der Nähe des Empfangspavillons hatten mehr als 400 Mitglieder der deutschen Kolonie in Lissabon und Oporto, Herren und Damen, Aufstellung genommen und begrüßten den Kaiser mit jubelnden Zurufen. Die Privat- wie Geschäftshäuser der deutschen Bewohner von Lissabon hatten besonders prächtigen Festschmuck angelegt. Die Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie, Baron v. Merck und Markus, veranstalteten zur Feier der Anwesenheit des Kaisers ein Festmahl mit 45 Gedecken, zu dem die deutschen Marineoffiziere und die hervorragenden Mitglieder der deutschen Kolonie geladen waren.

hd. Lissabon, 28. März. Der deutsche Klub, in dem heute abend zu Ehren des Kaisers ein Fest stattfindet, ist reich geschmückt. Die Adresse der deutschen Kolonie an

ihnans sitzend, mit der Faust auf den Tisch schlagen und wetterten: „Verdammt! Zeiten! Hal se der Däwel!“ oder: „Gittigkeitig! wat schol dit wolle noch werden!“ Ihn aber wurde es geradezu zum Vorwurf gemacht, daß er noch andere Interessen hatte. Eben erst hatte ihn noch die Stiefmutter seinen Verkehr mit dem jungen Pastor in Lüttgenchiedel vorgeworfen, der doch sein Schulfreund von Düren her war und mit dem hin und wieder zu verkehren und seine Gedanken auszutauschen, ihm als die einzige schöne Erholung erschien.

Nun lag das Kirchdorf, zu dem seine Dorfschaft eingepfarrt war, und in dem sein Freund amtierte, vor ihm. Keine halbe Stunde weit schloß es da zwischen den grünen Feldern und Wiesen im Sonnenglanz. Die hohen Strohdächer lugten über die Obilbäume weg, und über sie alle redete sich weißtündend der Rindsturm empor.

Henrich fühlte ein starkes Verlangen, sich wieder einmal mit dem Freund auszusprechen. Er traufte sich weiter auf dem Wege, den Sonntags die festlich gekleideten Rentrufer zur Kirche dahingingen.

Der junge Pastor Bunde sah in der Bohnenlaube des Blumengärtchens, das durch eine niedere Mauer mit einem Staket von der schmutzigen Straße getrennt, vor den Fenstern des Pastorats lag und in dem Phlox, Jungfer im Grünen, Sonnenblumen, Nelken, Rosen und eine Anzahl rechter Bauernblumen in bunter Freude durcheinander blühten und in dem sich Bienen- und Schmetterlinge gütlich katen.

„'t is nich toom ukhollen, Dearm“, sagte Henrich. „Ich muß mal wieder 'nen Ton mit dir hören, wenn ich nich ganz verdölen soll. Ich stör dich doch nich?“

Der Pastor lachte. „Nee, wenn du Besuch kommst, dann muß die Pastorin mit einem frischen Kaffee und Eckenudeln rauerücken, und das hab' ich wohl verdient“, sagte er, stellte seine Pfeife an die Gartendank und ging ums Haus herum nach der Küche, um seiner Frau Weisung zu geben. Dann setzte er sich wieder auf die Bank neben den ehemaligen Schulfreunden, nahm die Hornspitze seiner Pfeife zwischen die Zähne, schlug die

Beine übereinander und rieb sich die glänzenden Krise seiner Luchthose. So hörte er sich dann die Klagen Henrichs über das lederne Dasein auf dem Schultenhofe und den steten Krach mit den beiden Ollen an, und daß kein Ende abzusehen war, und daß er manchmal schon gedacht hätte, sein weiter Bruder, der Wilim, hätte es trotz seinem kurzen Bein viel besser als er, der Hoferbe, daß er Doktor studieren könnte und gewiß viel eher von den Eltern unabhängig würde als er. Und dann kam er zuulassen, zu Geld und wohl gar bald zu einer Frau, die er sich selber ausdenken konnte und bei der er nicht allerlei Rücksichten auf die Interessen eines Hofes zu nehmen brauchte.

Pastor Bunde hörte sich das alles mit Bedagen an, blieb nichtige Wolken vor sich hin und nickte oft zu den Worten des Freundes. „Om, so sind sie nun mal, die Menschen“, sagte er. „Mal ein schönes Gut erben, zu Ansehen kommen, 'n Haufen Geld dazu und nun noch nicht zufrieden? Da müßt' man, daß die porzellanene Piep aus Holz wär' und ist unglücklich, daß man blonde Haare auf dem Kopf hat und keine Brandrotten. He, ärgerst dich wohl auch noch, daß da nich so schöne Wärgen im Gesicht hast, wie der Nachbar Klaus, oder daß du keine so famosigen Blattsüß dein eigen nennt, wie der Moses Wertheim, der Viehhändler?“

„Loh, deine verflindete Hoferbe“, entgegnete Henrich. „Ni mit juht nich drum zu tun. Ich loz dir, es ist kein Dasein. Es ist, als hing man zwischen Ziele und Boden, 's ist ein jämmerlich ungetroff' Gerücht, nich zum warm werden, Dearm. Ich weiß nich, ob du mich verstehen kannst.“

„Woll, woll, Junge“, entgegnete der Pastor erster. Und als nun gerade seine Junge, frische Frau erschien, ein Dackeln über den Gartenisch breitete und einzuweisen einige Teller hinsetzte, postete er sie zärtlich auf die volle Düste und sagte: „Siehe, so was schmeint dir zu fehlen, Henrich. Du bist reich zum Heiraten. Hast du dich denn noch nicht umgesehen?“

„Nee, der Oll denkt noch nich daran, mir den Hof zu übergeben, und kam ich ihm mit 'ner Schwiegertochter

den Kaiser ist auf Pergament geschrieben, die Abmündung aus Messing getriebenem Silber mit dem Bappen...

Deutscher Reichstag.

Militär-Etat. — Krupp und Ehrhardt. — Ueber die Resolutionen. — Das Postamt in Müdesheim.

Berlin, 27. März.

Am Bundesratsstische: Freiherr v. Stengel, v. Einem, Endres.

Vorsetzung der zweiten Beratung des Militäreits. Abg. Jubeil (Soz.) kritisiert die technischen Einrichtungen der Spandauer Gewerkschaft.

Abg. Beder (Zentr.) bezweifelt, ob im Zukunftsstaate unter der Leitung des Vorredners es in den Spandauer Fabriken besser aussehen wird.

Abg. Lukas (nat.-lib.) begrüßt lebhaft, daß endlich eingelangt worden sei, die technischen Beamten und ihre Beibrungen in eine entsprechende Stellung zu bringen.

Generallieutenant Sigi v. Arnim erwidert dem Abg. Beder, daß die Meister voranschreiten im nächsten Jahre ausgebildet werden.

Staatssekretär Freiherr v. Stengel erklärt, die Frage, ob die gewerblichen Betriebe des Reiches einer kommunalen Besteuerung unterliegen, werde noch geprüft.

Der Rest des Ordinariums wird hierauf nach dem Antrag der Budgetkommission erledigt.

Es folgt die Beratung des Extraordinariums.

Abg. Strombeck (Zentr.) bringt die Anlegung eines Truppenübungsplatzes auf dem Eichsfelde zur Sprache.

Abg. Siedler (nat.-lib.) erwidert, die Plätze auf dem Eichsfelde erwiesen sich als unbrauchbar.

Titel 1 bis 9 werden hierauf genehmigt.

Die Kommission hat für die zur Neubewaffung geforderten 41 Millionen aus dem Extraordinarium ins Ordinarium übertragen.

Auf Vorschlag Gröbers (Zentr.) wird über die grundsätzliche Frage der Umstellung später beraten.

Abg. Eichhoff (freif. Volksp.) kommt auf die von dem Abgeordneten Demmer in der Sitzung vom 17. März gegen die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik gerichteten Angriffe zurück.

Abg. Eichhoff (freif. Volksp.) kommt auf die von dem Abgeordneten Demmer in der Sitzung vom 17. März gegen die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik gerichteten Angriffe zurück.

„Ja, ja, je größer der Euer, um so größer der Stolz“, sagte die Pastorsfrau und lächelte dann bedauernd hinzu: „Und so soll er wohl warten, Herr Schulle, bis sich das Götter ordentlich ausgewachsen hat.“

„Bei einem rechten Euer schon, oder wenigstens ist 'ne Hauptfache“, sprach der Pastor, und Heinrich nickte ihm finstern zu.

„Darum soll man sich keine bösen Gedanken machen. Aber ich seh' schon, ich muß nun meine Eisenstücken und den Kaffee zu Hilfe holen.“

„Geh' in diesen Dingen deinen eignen Weg, Junge, und stell' dann den Schulden vor die fertige Tatsache.“

„Du hast gut reden, hast vor allen Dingen mal deinen geistlichen Beruf, kannst dabei deinen geistlichen Interessen leben und ein Geniege finden in deiner Gemeinde.“

„Uhihi!“ machte der Pastor mit der Gebärde des Wahns. „Eine Gemeinde von Dickschädeln, an denen die Zeit der Aufklärung spurlos vorüber marschierte.“

iefert, Krupp aber habe aus Neutralitätsrückichten auf die Lieferung verzichtet, treffe nicht zu. Solche Rücksichten hätten Krupp nie gehindert, kriegsführende Mächte mit Kriegsmaterial zu versehen.

Abg. Demmer (nat.-lib.) erklärt, er habe von seinen Angriffen gegen Ehrhardt nichts zurückgenommen. Ehrhardt habe unredlich die Rechte der Krupp'schen Firma Krupp über die Rohrücklaufgeschäfte gepflogen.

Abg. Erzberger (Zentr.) will keine Monopolstellung einer Fabrik. Soll es wirklich einmal ein Monopol geben, so sei ein Reichsmonopol dem Privatmonopol vorzuziehen.

Kriegsminister v. Einem erklärt: Ehrhardt habe nur Probestücke geliefert, die sich aber alle nicht bewährten. Nichts ist, daß die Preise des Artilleriematerials durch Ehrhardts Eintreten herunter gegangen sind.

Abg. Singer (Soz.): Es sei doch Tatsache, daß Krupp eine Art Monopol habe in Anspruch nehmen können. Für keine Partei habe die Frage nur insoweit ein Interesse, als die Reichsfinanzen in Betracht kommen.

Kriegsminister v. Einem erklärt: Krupp habe wiederholt aus eigenem Antriebe die Preise herabgesetzt, wenn das Verfahren ausgebildet war.

Abg. Eichhoff (freif. Volksp.) bedauert, daß Demmer seinen persönlichen Angriff gegen Ehrhardt nicht zurückgenommen habe.

Abg. Demmer (nat.-lib.) erwidert: Eichhoff sollte doch so viel Takt besitzen, um zu wissen, daß er nicht von ihm etwas verlange, was ein Ehrenmann nicht erfüllen könne.

Hierauf wird der Rest des Haushalts-Etats der Seeeresverwaltung genehmigt.

Es folgt der Etat der Expedition nach Ostasien, der ohne Debatte genehmigt wird. Bei der nun folgenden Abstimmung über die Resolution zum Etat des Reichsamts des Innern wird die Resolution auf Zulassung der Abiturienten der Oberrealschule zu den ärztlichen Prüfungen angenommen.

Obenjo die Resolution, betreffend Kartelle und Syndikate, ferner betreffend Herausgabe eines Handwerkerblattes nach Art des Reichsarbeiterblattes und betreffend

Statistik über Erteilung von Handels- und Gewerbescheinen, ferner die Resolutionen, betreffend Arbeiterausgesetzgebung über die Hausindustrie, ferner betreffend Regelung der Arbeitsdauer in den Glashütten, betreffend Bestimmungen für die Verarbeitung giftiger oder Explosionsstoffe, betreffend Einschränkung der Ausnahmebestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, betreffend Bauarbeiterschutz, betreffend Regelung der Arbeitszeit bei Rechtsanwälten, betreffend Regelung des Automobilverkehrs und betreffend Befreiung von Handelsagenten von Wandergewerbescheinen.

Es folgt die Beratung der in die Kommission zurückverwiesenen Position aus dem Etat der Reichspostverwaltung, betreffend den Neubau eines Postamtes in Müdesheim, wofür 98 000 M. angefordert.

Abg. Bartling (nat.-lib.) spricht fünf Viertelstunden lang gegen die Bewilligung dieses Postgebüdes.

Das Haus hört die Rede mit zunehmender Unruhe und zuletzt mit Heiterkeit an.

Die Position wird, nachdem Staatssekretär Kräfte für den Kommissionsantrag eingetreten ist, entsprechend bewilligt. (Das Postamt in Müdesheim kommt auf den von der Reichspostverwaltung in Aussicht genommenen Platz, während Bartling für einen anderen eingetreten war.)

Es folgt die Beratung des Reichsmarine-Etats, betreffend Zulage von 1150 M. an die Fregattenkapitäne. Die Zulage wird, nachdem Staatssekretär v. Tirpitz dieselbe beantwortet hat, genehmigt.

Hierauf verläßt das Haus die Weiterberatung auf morgen 11 Uhr. — Schluß 6 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Beragach. — Der Reichskanzler. — Der Handelsminister. Berlin, 27. März.

Am Ministertische: Graf Bülow, die Minister Müller, Frhr. v. Rheinbaben und v. Pöbbeckel.

Zur Beratung steht die erste Beratung des Gesetzesentwurfes, betr. die Abänderung des Berggesetzes.

Ministerpräsident Graf Bülow erklärt: Der Grund für die nicht immer objektiven Äußerungen der Presse über den Entwurf ist in der Zeit und in dem Anlaß des Entwurfes zu suchen. Demgegenüber weise er darauf hin, daß die Regierung schon vor dem Streit mit dem Verbot des Nullens, mit der Neuordnung des Knappschaftswesens und der Einschränkung von Maßregeln, die sich an der Saar bewährt haben, beschäftigt war.

Abg. Singer (Soz.): Es sei doch Tatsache, daß Krupp eine Art Monopol habe in Anspruch nehmen können. Für keine Partei habe die Frage nur insoweit ein Interesse, als die Reichsfinanzen in Betracht kommen.

Abg. Demmer (nat.-lib.) erwidert: Eichhoff sollte doch so viel Takt besitzen, um zu wissen, daß er nicht von ihm etwas verlange, was ein Ehrenmann nicht erfüllen könne.

Hierauf wird der Rest des Haushalts-Etats der Seeeresverwaltung genehmigt. Es folgt der Etat der Expedition nach Ostasien, der ohne Debatte genehmigt wird.

Bei der nun folgenden Abstimmung über die Resolution zum Etat des Reichsamts des Innern wird die Resolution auf Zulassung der Abiturienten der Oberrealschule zu den ärztlichen Prüfungen angenommen.

„Wie weit bist du denn mit deiner Lampenreinigung?“ fragte der junge Bauer angelegentlich. Binde deutete auf den Stof bedruckten Papiers, den seine Frau beim Abräumen des Tisches auf einen der hölzernen, weißgestrichenen Gartensühle gelegt hatte.

„Da, die letzte Korrektur. Ich denke, in 6 Wochen kann das neue Gesangbuch heraus sein, und auf den Herbst soll's denn allenthalben in der Mark eingeführt werden.“

„Ist denn der Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Text gar so groß, daß man sich darüber aufregen müßt? Du sagstest doch, du hättest geschont, was zu schonen war.“

„Geh' ich auch. Aber immerhin sind aus guten Gründen an die fünfzig der Lieder ganz ausgemergelt worden, und einige, die man hier immer mit besonderer Jubelung sang, hab' ich schon aus ästhetischen Gründen ändern müssen.“

„Weiß ich, weiß ich, aber das kümmert mich nicht, Heinrich. Doch du hast ja noch gar nicht meine Verbesserung gehört. Ich denk', sie wird jedem sofort einleuchten, selbst dem dummkästen Euer.“

„So sag' mal los, Pastor, und recht schön, mit Ausdruck und Kraft“, sagte der junge Schulle. Und der Pastor räusperte sich und las, öfter über das Blatt hinaus blickend, um die Wirkung auf den Zuhörer zu beobachten:

Der Menschen Erbteil ist die Schuld. O, daß ich das erkenne, Und durch des Höchsten Gnad und Guld Mit festem Sinn und in Geduld Das Heil mir doch gewünne. Dann ist besorgt des Weten Nacht, Dann weicht die Finsternis der Nacht, Dann blüht der Freiheit Blume. Und Schuld und Hehle schwinden hin, Frei wird das Herz und frei der Sinn In schönem Menschentume Und zu des Höchsten Ruhme.“

„Wie schön ist das alles so gesagt. Es geht einem ordentlich durch und durch, so daß ich fast das Tabレット hätte fallen lassen können“, ließ sich die während des Vortrags herbeigekommene Pastorin vernehmen und stellte Anden und Gebäd auf den Tisch. „Ich schen' mich nicht, es zu sagen, obgleich ich seine Frau bin: er ist ein gottbegnadeter Dichter, der Pastor, er ist ein zweiter Paul Gerhart. Das laß' ich mir nicht nehmen. Da werdet Ihr mir beistimmen müssen, Herr Schulle-Gathhof.“

„Wie weit bist du denn mit deiner Lampenreinigung?“ fragte der junge Bauer angelegentlich.

Binde deutete auf den Stof bedruckten Papiers, den seine Frau beim Abräumen des Tisches auf einen der hölzernen, weißgestrichenen Gartensühle gelegt hatte.

„Da, die letzte Korrektur. Ich denke, in 6 Wochen kann das neue Gesangbuch heraus sein, und auf den Herbst soll's denn allenthalben in der Mark eingeführt werden.“

„Ist denn der Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Text gar so groß, daß man sich darüber aufregen müßt? Du sagstest doch, du hättest geschont, was zu schonen war.“

„Geh' ich auch. Aber immerhin sind aus guten Gründen an die fünfzig der Lieder ganz ausgemergelt worden, und einige, die man hier immer mit besonderer Jubelung sang, hab' ich schon aus ästhetischen Gründen ändern müssen.“

„Weiß ich, weiß ich, aber das kümmert mich nicht, Heinrich. Doch du hast ja noch gar nicht meine Verbesserung gehört. Ich denk', sie wird jedem sofort einleuchten, selbst dem dummkästen Euer.“

„So sag' mal los, Pastor, und recht schön, mit Ausdruck und Kraft“, sagte der junge Schulle. Und der Pastor räusperte sich und las, öfter über das Blatt hinaus blickend, um die Wirkung auf den Zuhörer zu beobachten:

Der Menschen Erbteil ist die Schuld. O, daß ich das erkenne, Und durch des Höchsten Gnad und Guld Mit festem Sinn und in Geduld Das Heil mir doch gewünne. Dann ist besorgt des Weten Nacht, Dann weicht die Finsternis der Nacht, Dann blüht der Freiheit Blume. Und Schuld und Hehle schwinden hin, Frei wird das Herz und frei der Sinn In schönem Menschentume Und zu des Höchsten Ruhme.“

„Wie schön ist das alles so gesagt. Es geht einem ordentlich durch und durch, so daß ich fast das Tabレット hätte fallen lassen können“, ließ sich die während des Vortrags herbeigekommene Pastorin vernehmen und stellte Anden und Gebäd auf den Tisch.

„Ich schen' mich nicht, es zu sagen, obgleich ich seine Frau bin: er ist ein gottbegnadeter Dichter, der Pastor, er ist ein zweiter Paul Gerhart. Das laß' ich mir nicht nehmen. Da werdet Ihr mir beistimmen müssen, Herr Schulle-Gathhof.“

es aber auf die rechte Zeit und das richtige Terrain an. Durch den Verlust dieses Kampfes wäre aber die Sozialdemokratie nicht geschwächt worden, denn zu ihrem Wesen und Wachsen braucht die Sozialdemokratie die Ungleichheit der Masse und die wäre gewachsen beim Verlust des Kampfes. Ich werde nicht die Sozialdemokratie bekämpfen, aber auf schwankendem Boden reite ich keine Klippe. Die Arbeiter lehnen im Vertrauen auf die Regierung zur Arbeit zurück; enttäuschen Sie dieses Vertrauen nicht; wenn Sie und heute folgen, tun Sie etwas gegen die sozialdemokratischen Bestrebungen und für die Monarchie! (Beifälliger Beifall.)

Minister Müller führt aus: Der Grundgedanke der freien Betätigung und möglicher Beschränkung des Staates, wie ihn das Berggesetz von 1885 enthält, hat unseren Bergbau groß gemacht. Heute sind die Verhältnisse andere geworden. An Stelle der kleinen und vielen sind wenige gewaltige Kapitalistenvereine entstanden. Da muß der Staat anders gestellt werden. Ein solches prinzipielles Vorgehen aber ist zu viel für die Arbeit einer Session, und so haben wir uns entschlossen, um die Arbeiter nicht leiden zu lassen, einzelne Materien auszuscheiden und dem Hause zur Beschlußfassung vorzulegen. Was die Vorlage bringt, ist nichts Neues. Es sind Antworten auf Fragen, die seit mehr als 20 Jahren ventilirt sind. Eine bestrittene Frage ist die der Arbeiter-Ausschüsse. Bisher waren sie nur fakultativ, und so weit sie vorhanden waren, hat man ihr Tätigkeitsfeld beschränkt; wo sie aber gearbeitet haben, haben sie gut gearbeitet. Der Frieden hat gewirkt; deshalb haben wir uns entschlossen, sie obligatorisch zu machen und ihnen bestimmte Kompetenzen zu geben. Deshalb wollten wir auch aus den Strafgebern eine Arbeiterunterstützungs-kasse gründen, an deren Verwaltung der Ausschuss beteiligt sein muß. Mit der Kompetenz-Erweiterung haben wir sie dem Vorbild des Berliner Straßenbahnarbeiter-ausschusses angepaßt. Wo Streikereien sind, müssen Organe sein, um darüber zu verhandeln. Sobald die ersten Schwierigkeiten überwunden sind, wird das gute Verhältnis zwischen den Besen und den Arbeitern leicht hergestellt werden können, denn die Furcht vor den Agitatoren ist übertrieben. Die Regelung, die wir hier wünschen, soll kein Präjudiz für andere Industrien sein (Wärm); denn der Bergbau hat besondere Verhältnisse, und fördert er nicht, so müssen auch die anderen Industrien feiern. Den Ausgangspunkt für den Streik bilden die Dauer der Seifahrt. Früher war eine halbe Stunde Übung; diese wollen wir wieder einführen; dann haben wir uns entschlossen, den sanitären Maximal-arbeitszeit einzuführen, abgelehnt nach der Höhe der Temperatur. Wir hoffen dadurch zugleich die Besenverwaltungen zu neuen Verbesserungen der Besenverhältnisse zu veranlassen. Auf die Ursachen der ersten Ougienker gestützt, haben wir die Arbeitszeit in den Besen mit über 20 Grad Celsius vom Oktober 1908 an auf 8, in den Besen mit über 28 Grad auf 8 Stunden festgesetzt. Eine Schädigung der Industrie vermag ich in diesen Bestimmungen nicht zu erblicken. Bei der Regelung der Überschichten ist es uns darauf angekommen, den einzelnen Arbeiter davor zu schützen, daß er übermäßig belastet wird. Der sensationellste Punkt der Vorlage betrifft das Bergmannen, in dem wir nachgeben. Anerkannte Abstände soll man beibehalten. Durch dies Gesetz werden solche Befehle und wir werden den Sozialdemokraten damit viel Wind aus ihren Segeln nehmen. Erhalten wir uns das gute Gewissen, damit wir sozialpolitische Abstände beibehalten, wo wir sie finden. (Beifall.)

Abg. Gendeband (kons.) will die Vorlage richtig prüfen. Erscheinen uns die Vorschläge gut und passend, so werden wir sie annehmen. Er beantragt Überweisung an eine Kommission.

mal-Arbeitszeit nehme er im Prinzip an. Der schärfste Punkt sei die Schaffung obligatorischer Arbeiter-Ausschüsse. Redner nimmt dann Anstoß an der Art und Weise und dem Zeitpunkt der Einbringung der Vorlage. Für uns ergebe sich die Pflicht, uns nicht durch diese Er-wägungen beeinflussen zu lassen. Nicht nur vom Stand-punkt der Partei, sondern auch als Mensch müsse man diese Dinge betrachten. Unter allen Umständen muß das Gefühl des Rechts gestärkt werden, es liegen hier schwere Bedenken, aber große Interessen des Vaterlandes vor. (Beifall.)

Abg. Schiffer (nat-lib.) führt aus: Die Sozialdemokratie habe das Vorgehen der Regierung mit Gohn und Spott begrüßt. Die Regierung habe den Schein erweckt, als ob sie für die Streitenden eingetreten wäre, für Kontraktbrüchige, die kein Notstand zum Bruch ihrer Verpflichtungen zwang. Wäre Notstand vorhanden gewesen, so wäre die Disziplin durchbrochen worden und der Streik wäre nicht so ruhig verlaufen. Der Streik zeige ein bedenkliches Erschlaffen der Rechts- und Verantwortlichkeitsgefühle von 200 000 Leuten, die als selbst-händige Träger eingetroffen seien in die Beside des Vaterlandes. Die Arbeitgeber andererseits lehnten nicht die Forderung der Regierung ab, sie schauten ab, mit der Siebenerkommission zu verhandeln. Trotzdem habe er und ein Teil seiner Freunde die mangelnde Bereit-schaft zu Verhandlungen für politisch unrichtig. Die Ar-beitgeber wollten sich nicht dargeben, daß die Ar-beiterschaft als solche ein Körper sei, den man nicht auf-lösen könne. Die Autorität des Staates gerann nicht; dadurch, daß sie für Elemente eingesetzt wurde, die auf so schwankendem Nechssoden standen. (Sehr richtig bei den Nationalliberalen.) Seine Partei werde sich teil-haftig der Verpflichtung, das Berggesetz so bald wie möglich zu erledigen, nicht entziehen. Das Haus sei besser als sein Ruf, aber im Interesse des sozialen Fried-ens geben wir es preis. In Bezug auf den sanitären Maximalarbeitszeit wollen wir die Verhandlungen der Kommission abwarten. In der Hoffnung, daß die Kom-missionsberatung zur Förderung des sozialen Gedehens beitragen, könne er der Kommissionüberweisung zu-

Abg. Hirsch (Freis. Volksp.) Wir sind bei dem Gesetz-entwurf bei weitem zu spät gekommen. Es handle sich hier nur um die einfachsten Forderungen einer gesunden Sozialpolitik. (Sehr richtig, links.) Die Warnungen des Koalitionsbündnis, daß durch diese sozialpolitischen Maßnahmen nicht nur Preissteigerungen für Kohle, sondern in der gesamten Industrie eintreten würden, seien nicht ernst zu nehmen. Ebenso ist es mit der Furcht vor dem roten Gepest. Die intellektuelle Führung der Arbeitermassen im Ruhrrevier liege bei den Profunigien und ähnlichen Gewerkschaften. Die Ursachen des letzten Streiks seien mehr darin zu suchen, daß die Arbeit-geber den Arbeitern Gleichberechtigung in der Behand-lung ihrer Interessen abspanden. Mit der Kommissions-beratung, die wohl auch noch wesentliche Verbesserungen bringen werde, sei er einverstanden.

Abg. Spahn (Zentr.) meint, es kommt nicht darauf an, daß durch Untersuchungen festgestellt werde, ob die schon bestehenden gesetzlichen Vorschriften genügend beobachtet würden, sondern ob die bestehenden Gesetze zum Schutze der Gesundheit der Bergarbeiter ausreichend seien. Schon seit 1887 fordere keine Partei eine gesetzliche Fest-legung der Schichtzeit. Auch die Regelung des sanitären Maximalarbeitszeit sei von allergrößter Wichtigkeit. An der Kostenfrage dürfe das Wohl der Arbeiter nicht scheitern. Die Besen müssen die Kosten tragen. Das Institut der Arbeiterausschüsse könne auf die Gruben-aufsicht unbedenklich übertragen werden, wenn diese Auf-sicht gemeinsam mit den Bergbesennten ausgebaut wird. Die Lohnabrechnungen, die jetzt monatlich erfolgen, wür-

den besser alle 14 Tage vorgenommen. Die Erklärung der Regierung, die Novelle zum Berggesetz würde erst im Herbst vorgelegt werden, sei bedauerlich.

Reichstangler Graf Bülow spricht zunächst seine Be-friedigung aus, daß alle Parteien eine Verständigung in Aussicht stellen. Der Ideenkreis, aus dem heraus von Gendeband gesprochen habe, finde keine Anerkennung. (Beifall rechts.) Die Novelle zum Berggesetz soll Mü-hen beseitigen, die sich durch den Streik herausgestellt haben, ohne trotzdem nur ein Gelegenheitsgesetz zu sein. Die Regierung stehe weder auf Seiten der Arbeiter noch der Arbeitgeber. Wir wollen nur neuen Streiks vorbeugen. Der Vorwurf der Schwäche seitens der Regie-rung ist unberechtigt angesichts der Regierungsverfahren hier und im Reichstage. Er glaube nicht, daß der Streik so friedlich verlaufen wäre, wenn er nach einem anderen Rezept behandelt worden wäre. Der Regie-rung werden Verfassungsverstöße und Übertretung vorgeworfen. Das erinnere an Goethes Wort, daß zwischen Übertretung und Verfassungsverstöße ein feines Geheimnis liege. Bezüglich des Vorwurfs zu diesem Gesetze ver-weise er auf die Auflösung des Abg. Heyl, der zu An-fang des Streiks uns aufforderte, eine Verbesserung der Zustände und der Gesetzgebung herbeizuführen. Es handle sich um einen Streik, wie er niemals so un-sangbar in Deutschland vorkam. Der Lohnausfall be-trugte sich auf Millionen. Noch größer war der Verlust in Industrie und Handel; es handle sich um Interessen, die die ganze Welt berührten. Gewiß konnten die Ar-beitgeber noch länger warten. Aber wenn der Streik länger dauerte, entstand die Gefahr, daß wir auf dem Weltmarkt eine Einbuße erlitten. Nun sollen auch die Arbeiter mit den Vorschlägen des Gesetzes nicht unzu-frieden sein. Damit werden wir immer rechnen müssen, daß die Wünsche noch weiter gehen, als es das Gemein-wohl ertragen kann. Er erinnere an die Handelsver-träge und die Kanalvorlage. Die Forderungen der Sozialdemokraten, die ähnlichen Gewerkschaften aufzu-liegen, erschweren unsere Absichten. Ein Arbeiter-führer sprach die Hoffnung aus, daß diese Vorlage eine Hilfe ist, um die christlichen Gewerkschaften zu Sozial-demokraten zu machen. Es ist Pflicht der Regierung, allen optimistischen Hoffnungen entgegenzutreten und zu prüfen, was sachlich geboten ist. (Beifall.) Weiter-beratung morgen. Schluß 4¼ Uhr.

Herrenhaus.

Präsident Fürst zu Jure und Annaphausen erklärt: Ich glaube im Namen des Hauses zu handeln, wenn ich die Anträge annehme, daß die Berggesetz nicht zuerst dem Abgeordnetenhaus vorgelegt werden dürfen. (Wrovo.) und daß das Herrenhaus mit dieser Maßnahme der Regierung nicht einverstanden ist. Sodann wendet der Präsident dem Minister Frhr. v. Hammerstein einen Nachruf und teilt mit, daß er der Familie das Beileid des Hauses ausgesprochen habe. Das Haus genehmigte hierauf debattelos mehrere kleine Vorlagen, darunter die Erweiterung der Reichsreise Königsberg und Ver-trimmung. In den Staatsverträgen betr. die Regelung der Batterieverhältnisse zwischen Preußen, den beiden Ned-derland und Ubed. führte Minister Frhr. v. Rheinbaben aus: Der Zustand des Batteriewesens sei bisher sehr un-erfrenlich gewesen, weil einzelne Bundesstaaten ihr Besesskaptial erhöhten, daß sie mit ihren Losen einen Raubzug nach Preußen machten, so daß Preußen seine eigenen Lose nur schwer unterdrücken konnte; durch eine einheitliche Lotterie sei eine Steigerung des Lose-M-ages zu erwarten gewesen und auch schon eingetreten. Er werde sich bemühen, auch mit anderen deutschen Staaten zu entsprechenden Verträgen zu kommen. (Bei-fall.) Die Vorlage wird hierauf genehmigt. Es wer-

„Stimmt gegen das Lied in Heavens Fassung ist nichts einzunenden. Frau Pastor“, sagte Heinrich und wandte sich dann an seinen Freund: „Ja, das ist was ganz anders, German, das ist ganz was Feines und Gebildetes. Darüber kommt kein Rau weg! Hattest schon immer so was, schon auf der Schule, so was, man wußte nicht was. Nun kann man's sehen: ein Dichter bist du, ja, ja. Und schon hast du das gesagt, ganz gewaltig schön, viel zu schön für die Buren. Sie werden dich nicht verstehen und ihr Rabennas wird ihnen lieber sein; 's ist 'n Jammer, ein reiner Jammer.“

„Man muß sie heranziehen, muß sie bilden, muß sie auf einen höhern Standpunkt bringen“, antwortete Winda, ein schwärmerisches Leuchten in den Augen. Die Pastorin aber mahnte: „O, es ist nicht ganz so leicht, so zu dichten, Herr Schulte. Das könnt' Ihr mir glauben. Ganz dünn und blaß wird mir der Mann noch bei dies Antrempen von's Gesangbuch. Aber nu laß man gut sein. Nun fahr' dich mal mit ein Köppchen Kaffee, Ger-männchen, und leg' dir mal 'nen Eisenkuchen aufs Herz. Sie sind erst 'n paar Tage alt, aber es ist schade, sie sind etwas lebend. Das kommt, weil's Wetter umschlägt. Was mal auf, ob's nicht bald Regen gibt. Es gibt immer Regen, wenn die Eisenkuchen weich werden, und es bleibt schönes, trockenes Wetter, wenn sie hübsch knusprig bleiben. Geißt zu, Herr Schulte. Es ist gern gegeben.“

Der Pastor stüpte in Gedanken die dünne, gerollte Baffel in seine ansehnliche Tasse. „Es wäre eine Sünde für die ganze Grasschaft Mark, wenn sie diese Reform nicht mit Freude annähme. Ich hab' mein Bestes daran getan“, feixzte er nach einer Weile. „Ja, mein Bestes. Ich leugne nicht, daß mich alles das aufregt, daß es mich unruhig macht. Es wird mir oft zu enge hier im Pastorat, im Dorf.“

„Ja, da läuft er als über die Felder, wie nich ge-scheit“, laote die Pastorin bewundernd. „Er ist nu mal ein Dichter, er ist ein geistlicher Dichter.“

„Ja, ja, Frauen, wir wollen das denn mal so an-nehmen“, sprach Winda etwas ungeduldig und erhob sich, den Freund auffordernd, ihn zu begleiten. Er müsse sich ein wenig austreten, wolle mal ins Dorf herum-laufen. Nachher würde er ihn dann auch ein Stück auf den Gehweg bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

Aus Kunst und Leben.

— Konzert. Das zweite Konzert des „Wies-badener Männergesangvereins“ fand am Montagabend im Saale des Kasino statt. Als eine an-genehme Neuerung machte sich diesmal bemerkbar, daß für den Chor auf dem Podium Sitzplätze vorgesehen waren, so daß die Herren nicht nach jedem Vortrage ab-zutreten und vor jedem Vortrag neu anzutreten brauch-ten, sondern auf ihren Plätzen verblieben. Es kam da-durch mehr Ruhe in die Vorträge des Programms, das sich übrigens im ganzen in sehr vornehmen Linien be-wegte. Der „Männergesangverein“ sang zunächst Söhner's „Grab und Mond“ in stimmungsvoller und sorgsam abgemessener Weise. Eine Wiederholung des schon im vorigen Jahre gehörten Idyllischen Choraliedes: „Liebe“ von Mich. Strauß wurde freudig begrüßt und war in der Ausführung auch diesmal von bestem Ge-lingen begleitet. Stürmischen Applaus erregte der sehr eingängliche Gesang und durch das obligate Tenorsolo im dritten Vers noch besonders effektvolle Chor „Son-niger Sonntag am Rhein“ (Text von F. Müller) von Jul. Derfling. Der im Saal amfendende Komponist durfte Gelegenheit nehmen, für den gespendeten Beifall persönlich zu danken, worauf das Lied da capo gesungen wurde. Aus den übrigen Vorträgen des Vereins sei noch hervorgehoben Hegars breit angelegter Chor „Reihe des Liedes“. Die einzelnen Phasen des Gedichts hat Hegar auch in diesem Chor in seiner bekannten, anschau-lichen Weise meisterhaft ausgemalt; nur sahen uns, als wenn die Einzelheiten sich hier nicht wie in anderen Choraliedern des Kompositen so zwanglos zum Ganzen abrundeten. Die Wiedergabe ließ bis auf einige geringe Intonationsschwankungen seinen Wunsch unbefriedigt und erstreute neben der technischen Felle durch Kraft, Frische und lebendigen Ausdruck. Solistisch beteiligten sich am Konzert unter enthusiastischen Beifallsstundgedun-gen des Publikums: Frau Hirsch-Materna (von Mainz), die mehrere Lieder von Weingartner, Elst, Fleißig usw. mit großer, tragfähiger Stimme und dra-matischer Schwingungsfähigkeit zur Wiedergabe brachte, und Herr Professor Manstaedt, der verdienstvolle Dirigent des Vereins, welcher seine reise virtuose Kunst als Pianist in wohlbekannter Weise benützte, und viel-

leicht nur in der Wahl seiner Stücke — Wand'rer-Adan-ke von Schamberl, Elegischer Gesang von Tschakowsky usw. — etwas glücklicher sein konnte; hat er sein Mit-leid, sein Erbarmen mit dem jungen Volk, das fastlich gekleidet und schlaftrüben Auges der Schlafkadenz entgegenhart: „Nach dem Konzert Familien-Abend mit Tanz?“

* Verschiedene Mitteilungen. Freihof Hansen weilt zurzeit in London und bespricht mit einer be-fördernden Kommission der „Royal Geographical Society“ verschiedene wissenschaftliche Angelegenheiten. Es ist möglich, daß für später eine Expedition nach dem Südpol unter Hansens Leitung in Aussicht genommen wird. Vorläufig aber wird er den Spuren der „Discovery“ noch folgen, da er für die nächsten drei Jahre noch beschäftigt ist.

* Annunzio's Versdrama „La fiaccola sotto il moggio“ fand, wie die „Frankf. St.“ meldet, bei der Uraufführung im Manzoni-Theater in Mailand keine gleichmäßige Aufnahme. Die Fabel des Stückes hat eine gewisse Ähnlichkeit mit Sophokles' „Elektra“ und behan-delt den Kampf Orestes, einer Elektro-Natur, gegen die Mörderin ihrer Mutter, die Waise ihres Vaters. Das Werk ist das technisch bestbebaute Drama des Au-tors. Der Mangel eines vollen Erfolges ist teilweise darauf zurückzuführen, daß des Dichters 17-jähriger Sohn, der debütierte, seiner schweren Rolle nicht gewachsen war. Die Leistungen der Schauspieler waren ungleichmäßig, die Ausstattung prächtig.

Aus Paris, 27. März, wird gemeldet: In allen Schulen ist von den Schülern eine Subskription einge-leitet worden zu dem Zweck, ein Andenken für das Grab Jules Verne's zu erwerben. Jedes Kind spendet 10 Centimes bei.

Aus New York wird berichtet: Ein merkwürdiges Schicksal hatte ein drahtloses Telegramm, das unlängst vom Dampfer „Bernubian“ abgeschickt wurde, als er sich auf hoher See, 880 Seemeilen von New York entfernt, befand. Es war an die Agenten des Schiffes in New York gerichtet und aufgegeben worden, obwohl der Telegraphist erklärt hatte, es könne unmöglich an seinem Bestimmungsort ankommen. Es kam aber doch an, zwar nicht in New York, wohl aber in Cleveland, Ohio, wo jedes einzelne Zeichen deutlich aufgenommen wurde. Die Depesche wurde dann mit der Post nach New York weitergeschickt. Sachverständige sehen vor einem Rätsel; denn die Depesche hat so einen Log von 900 englischen Meilen zurückgelegt

den hierauf mehrere Berichte zur Kenntnis genommen und nach den Kommissionsanträgen erledigt. Morgen 1 Uhr: Staatsberatung. Schluß 4¼ Uhr.

Berlin, 27. März. Der neue Minister des Innern, von Bethmann-Hollweg, erschien heute zum ersten Male im Abgeordnetenhaus und wohnte der Beratung der Berggesetz-Novelle bei. In maßgebenden Kreisen des Abgeordnetenhauses nimmt man an, daß die erste Beratung der Berggesetz-Novelle drei bis vier Tage dauern wird. Man wird dann der Kommission etwa vier Tage Zeit geben, damit sie ihre Beratungen fördern kann.

Der russisch-japanische Krieg.

hd. Petersburg, 27. März. Hier eingelaufene Nachrichten bestätigen die Privatmeldungen über den andauernden Rückzug der russischen Truppen, welcher durch die nachfolgenden Japaner sehr erschwert wird. Es bestätigt sich ferner, daß die Japaner gegen Kirin marschieren. Man glaubt, daß die 200 000 Mann, über welche Linjewitsch verfügt, nicht in der Lage sein werden, einem ernstlichen Angriff der Japaner standzuhalten.

hd. Petersburg, 27. März. Die letzten Nachrichten aus Guntshaling besagen, daß auf der ganzen Front vollkommene Ruhe herrscht. Es ist nicht einmal ein kleines Scharmügel vorgekommen. Die vor kurzem verbreitete Nachricht, wonach das in Mukden zurückgebliebene russische Sanitätspersonal, darunter 14 harnberzige Schwestern, sowie zahlreiche Verwundete von den Chinesen getötet worden seien, bestätigt sich nicht.

hd. London, 27. März. Nach Meldungen aus Tokio wurden 421 Nicht-Kombattanten bei Mukden hinter die japanische Front gebracht und entlassen, ebenso in Tsichu 433 Personen.

wb. Petersburg, 28. März. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) (Mittlich.) Der Kommandierende der dritten Mandschurenarmee, General der Kavallerie v. Kaufbars, erhielt das Kommando der zweiten Mandschurenarmee. Er wird durch den General der Infanterie Patjanow ersetzt.

hd. Paris, 28. März. Es verlautet, der Leiter der russischen auswärtigen Politik, Graf Lambsdorff, werde bisher unbekannte Aktienstücke vom Januar und Februar 1904 publizieren, um die japanische Diplomatie zur Ermüdung zu veranlassen. Ausland will den Beweis führen, daß die Ungeduld Japans die friedliche Regelung der Differenzen, besonders der über Korea, unmöglich gemacht habe. Es wäre, so meint man in den gegen die Fortsetzung des Krieges wirkenden Kreisen, schon viel gewonnen, wenn die Diplomatie überhaupt wieder einmal zu Worte käme. (L.A.)

hd. London, 28. März. Wie die „Times“ berichtet, hat das Geschwader Kommodore Rosdijewskij Madagaskar verlassen. Wenn nicht das Wetter ihn dazu zwingt, wird der Admiral während des ganzen Krieges mit seinem Geschwader nicht mehr nach Madagaskar zurückkehren, um zu vermeiden, daß Frankreichs Neutralität neuerdings kompromittiert werde.

hd. London, 28. März. „Central News“ berichtet aus Petersburg, es sei nunmehr als feststehend anzusehen, daß die Unterhandlungen mit den französischen Banken über eine russische Anleihe eingeleitet worden seien.

hd. London, 28. März. Ein Telegramm aus New York berichtet, daß heute nachmittag um 4 Uhr dortselbst eine neue japanische Anleihe zur Zeichnung aufgelegt werden wird. An der Zeichnung werden sich zahlreiche französische Bankhäuser beteiligen.

hd. Hamburg, 28. März. Der von Ausland gecharterte Hamburger Dampfer „Adria“ verläßt heute den Hamburger Hafen und geht unter deutscher Flagge nach Liban. Die Besatzung hat das Recht, sich in Liban zu entscheiden, ob sie nach Hamburg zurückkehren oder auf der „Adria“ bleiben will. (Boss. Btg.)

Die Revolution in Rußland.

Das Bombenattentat in Warschau.

Warschau, 27. März. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Urheber der Bombenexplosion in der Vorstadt Praga ist der 18-jährige, aus dem Bezirk Nowominst stammende Schlosser Stefan Okreja.

hd. Warschau, 27. März. Der Attentäter, der heute morgen auf dem Hofe des 12. Polizeibezirksamtes eine Bombe geworfen hatte, wurde am Bauch verwundet, vermochte aber noch zu entfliehen. Ein Schutzmann verfolgte ihn. Möglich machte der Attentäter Kehrt und feuerte auf den Verfolger mehrere Revolverkugeln ab und verwundete ihn schwer. Darauf wurde der Attentäter festgenommen. Bei der Explosion wurden 2 Arbeiter schwer und 3 Schutzmänner leichter verwundet. Alle Verwundeten wurden in das Praga-Hospital geschafft und dort operiert. Zwei von ihnen liegen im Sterben. Der Attentäter wurde unter strengster Bewachung in das Militär-Hospital überführt. Er weigert sich, seinen Namen zu nennen und sagt nur, daß er Sozialdemokrat sei. Er spricht russisch. Ein Mitwirkender, der mit einem Revolver bewaffnet war, wurde gleichfalls festgenommen. Der Zustand des Polizeimeisters Nolden gilt als gefahrlos.

hd. Warschau, 28. März. Einer der vorgestern verletzten Polizisten ist gestorben. — 30 Studenten drangen in eine Schule der Vorstadt Brudno und forderten die Schließung der Schule bis zur Nationalisierung. Als die Lehrer dies ablehnten, wurden die Schüler mit Gewalt verjagt. (L.A.)

Maxim Gorki

hält sich, wie der Petersburger Korrespondent des „B. T.“ telegraphiert, zurzeit in Majorenhof am Nigaischen Strande auf, um seine durch die Festungshaft geschwächte

Gesundheit wieder zu festigen. Wohl bestehen die Ärzte dringend auf einer Reise nach dem Süden, weil sich bei dem Dichter blutiger Auswurf eingestellt hat; doch scheitern alle dahin zielenden Versuche seiner Freunde an den administrativen Verordnungen, die Gorki Majorenhof als Aufenthalt vorgeschrieben haben. Dem Gesetz nach steht Gorki der Aufenthalt in allen Städten Auslands frei mit Ausnahme Petersburgs. Als Gorki hier freigelassen wurde, nahm ihm der Staatsanwalt das schriftliche Versprechen ab, Petersburg nicht zu verlassen. Die Administrativbehörden hoben ihn aber nach Niga ab. Unabhängig von der Schulfrage Gorkis, müßte die russische Regierung sich so human zeigen — das fordert man allgemein —, daß sie Gorki mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand bis zur Verhandlung seines Prozesses den Aufenthalt im Süden gestattet, wenn sie sich nicht schwereren Vorwürfen aussetzen will. — Was aber kümmert die russische Polizei der Gesundheitszustand eines großen Dichters?

wb. Petersburg, 28. März. Der Municipalrat von Jalta beschloß in seiner heute stattgehabten außerordentlichen Sitzung, seinen Dank den Personen auszudrücken, welche die Verteidigung der Bürger übernommen haben, nachdem sich die völlige Unfähigkeit der Polizei herausgestellt habe, Personen und ihre Habe zu schützen. Es wurde beschlossen, eine Selbstverteidigung zu organisieren, und damit eine besondere Kommission zu betrauen, welche die Fragen bezüglich des Schutzes der Angegriffenen und der Aufklärung der Ursachen zu den Unruhen lösen soll. Angesichts der Schwierigkeiten, die aus den gegenwärtigen Ereignissen für die Bevölkerung Jaltas, insbesondere für Handels- und Industriezweige sich ergeben haben, beschloß der Municipalrat, den Finanzminister um Einstellung der Wechselproteste bis zur Wiederherstellung der Ordnung zu ersuchen. Im Kreise Njesshine des Gouvernements Tschernigow sind Bauernunruhen ausgebrochen. Deute wurde ein Sonderzug mit Truppen dorthin geschickt. — Infolge des drei Wochen währenden Ausstandes der Arbeiter der Neuen russischen Süddeutschen Gesellschaft in Jucowka wurde das Werk auf unbestimmte Zeit geschlossen. 14 000 Arbeiter des Hüttenwerkes und der Minen kehrten in ihre Heimat zurück, nachdem sie abgefehrt waren.

wb. Sebastopol, 27. März. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Bevölkerung ist infolge von Nachrichten über Unruhen in Jalta erregt. Die aus Norden kommenden Reisenden, deren Ziel Jalta ist, bleiben hier. Der Polizeichef von Jalta wurde verwundet. Es werden Kriegsschiffe mit Matrosen und drei Kompagnien Soldaten nach Jalta geschickt.

wb. Sebastopol, 27. März. Die Unruhen in Jalta begannen gestern abend. In fünf Orten fanden Brandstiftungen statt. Das Volk verhöhnt die Wächter. Alle Polizeiwachstuben wurden verwüstet. Außer den gestern nacht von hier nach Jalta abgegangenen Truppen sind heute drei weitere Kompagnien abgegangen, ebenso eine Eskadron aus Simferopol.

hd. Belgrad, 28. März. Die hiesigen Sozialisten veranstalteten gestern eine Sympathie-Stunde für die russischen Revolutionäre. Die Redner übten scharfe Kritik an der Politik Rußlands und warfen der russischen Diplomatie vor, daß sie gegen Serbien stets unaufrichtig gewesen sei und auch an dem Königsmord nicht unschuldig sei. (Boss. Btg.)

Deutsches Reich.

* Soz. und Personal-Nachrichten. Der neu ernannte Minister des Innern, Herr Dr. v. Bethmann-Hollweg, hat am Samstag die Dienstsache übernommen und sich durch den Unterstaatssekretär v. Bischoffshausen die Beamten seines Ministeriums vorstellen lassen. Dabei gedachte er in einer Ansprache an die Beamten mit warmen Worten seines entschlossenen Antisozialisten und sprach die Bitte aus, seiner eigenen Amtsführung Vertrauen entgegen zu bringen.

Wie der „Berl. An.“ von vertrauenswürdiger Seite mitteilt, ist der Minister v. Sudde tatsächlich schwer leidend. Seine Krankheit soll mit der Darmoperation im Zusammenhang stehen, der er sich vor einiger Zeit unterziehen mußte.

* Kundschau im Reich. Die Fuhrleute und Transportarbeiter in Stuttgart, im ganzen etwa 700 Mann, die kürzlich in eine Lohnbewegung eingetreten sind, haben heute die Arbeit niedergelegt, nachdem die Unternehmer die an sie gestellten Forderungen nicht bewilligt haben.

Ein Anarchisten-Kongreß soll an den Pfingstfeiertagen in einer Stadt Mitteldeutschlands abgehalten werden. Auf dem Kongreß soll u. a. verhandelt werden über Organisation des anarchischen Generalstreiks, über Parlamentarismus, antimilitärische Propaganda, über Organisation und Agitation. Alle anarchischen Versammlungen werden jetzt wieder verboten.

Ausland.

* Italien. Der Papst hielt gestern vormittag ein geheimes Konsistorium ab. In der hierbei gehaltenen Ansprache drückte er u. a. sein Bedauern über den antichristlichen Geist in der französischen Nation aus, der, so meinte er, Frankreich dem Untergange zuführe. Sodann sprach der Papst über die christliche Demokratie. — Der Papst ernannte eine große Anzahl italienischer und fremder Bischöfe. (L.A.)

* Frankreich. In dem Sozialisten-Kongreß in Rouen, der vorgestern seine erste Sitzung abhielt, nahmen die Vertreter von 34 Verbänden, im ganzen 95 Personen teil. In der Nachmittagsitzung erklärte der sozialistische Bürgermeister von Lyon als Vertreter des Departement Rhône, er sei Anhänger der sozialistischen Einheit und forderte, daß die Sozialisten für koloniale Gebietsveränderungen ablehnen. Da aber das Land nicht unbewaffnet bleiben könne, sei notwendig, die Budgets für Krieg und Marine zu bewilligen. Der Vertreter des Seine-Departements griff die Parlamentarier heftig an

und warf ihnen vor, die Arbeitergesetzgebung vernachlässigt zu haben.

In der Kammer führte gestern Boni de Castellana (Nationalist) aus, daß der Gesetzentwurf über die Trennung von Kirche und Staat in Wirklichkeit ein Entwurf für die Zerstörung der Kirche durch den Staat sei. Groussiau (Partei der liberalen Aktion) spricht seinen Zweifel an dem Liberalismus der Freidenker aus; er hält dafür, daß das Kultusbudget Schuld des Staates sei und daß es ebenso lange dauern müsse, wie der Kultus selber. Redner erinnert daran, daß der Ministerpräsident Rouvier jüngst in der Frage der Majorate an die Ehre der Republik und den Kredit des Staates appelliert habe und schließt mit der Behauptung, daß der Gesetzentwurf eine Gefahr für das soziale Gebäude bedeute. (Beifall auf der Rechten.) Zevaes führt aus, der Kerus verleihe das Konkordat und mache es hinfällig, er mache die Trennung notwendig. Wenn der Kerus im Jahre 1789 drei Willkürden besessen habe, so seien diese durch das Kultusbudget seitdem reichlich zurückgezahlt worden. Der Kerus sei nicht Gläubiger und die Nation sei nicht Schuldnerin. (Beifall auf der äußersten Linken.)

Amlich wird erklärt, daß die in den letzten Tagen vorgekommenen Hausdurchsuchungen durchaus nicht wegen einer Veräußerung russischer Flüchtlinge, sondern nur der Wettbureau wegen vorgenommen worden seien.

* Areta. Der Präsident der provisorischen Nationalversammlung, Papagaimakis, erließ eine an die Konsulu gerichtete Proklamation, in der erklärt wird, daß das freiesische Volk, welches nach einem System, das beinahe Absolutismus sei, regiert werde, Vertreter zu einer allgemeinen Versammlung zusammenberufen habe, welche die Vereinigung Aretas mit Griechenland proklamieren werde. Die Proklamation bringt den Dank gegen die Mächte zum Ausdruck und bittet in Erwägung der Forderung der Zivilisation davon abzustehen, den gegenwärtigen Zustand mit Gewalt aufrechtzuerhalten. Die Nationalversammlung proklamieren die Vereinigung mit Griechenland mit Ausnahme der Teile der Insel, welche im Jahre 1897 von den internationalen Truppen besetzt wurden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 28. März.

Bezirksangelegenheiten.

In der letzten dreitägigen Sitzung des Landesausschusses wurden folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt. Als Hochzeitsgabe für das Kronprinzenpaar soll eine Sammlung ausserlesener Rheingauer Weine dargebracht werden. Zur Auswahl derselben wird eine Kommission von drei Sachkundern gewählt. Bei Gelegenheit der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars wird die Errichtung eines Stedenheims geplant und soll dem Kommunalparlament vorgeschlagen werden, einen Beitrag von 30 000 Mark zu diesem Zwecke zu bewilligen. Die Anstalt soll den Namen Wilhelm-Auguste-Victoria-Stift führen. Die Ertragssteuern der Wirtschaften für Waisen aus dem Jahre 1904 werden mit 800 M. dem Schneider Dörfel aus Weinähr überwiesen. Der Gemeinde Iffelsbach wird zur Bereinigung von Konsolidationskosten aus der städtischen Hilfskasse ein Darlehen von 4000 M. zinsfrei und gegen 5 Prozent Tilgung bewilligt. Für die Heil- und Pflegeanstalt zu Weilshausen werden die Herren Dr. Pöge aus Frankfurt a. M. und Dr. Mau aus Meisendorf als Hilfsärzte angenommen. Zur Verbesserung der Gefängnisse sind folgenden Gemeinden Prämien und Darlehen aus der Nassauischen Brandkasse bewilligt worden: Oberlein 400 M. Prämie, 2000 M. Darlehen, Lüttschhausen 400 M. Prämie, 600 M. Darlehen, Bergersbach 225 M. Prämie, Breitscheid 300 M. Prämie, Burg 300 M. Prämie, Haiger 300 M. Prämie, Mandersbach 300 M. Prämie, Liedenfeld 600 M. Prämie, Arzbach 100 M. Prämie, Freilingen 225 M. Prämie, Grenzhausen 400 M. Prämie, 1200 M. Darlehen, Seifenhausen 600 M. Prämie, Dielenhausen 400 M. Prämie, 1500 M. Darlehen, Eßershausen 300 M. Prämie, Kirchschofen 500 M. Prämie, 1000 M. Darlehen, Gaub 400 M. Prämie, Beyer 500 M. Prämie, Gattenheim 250 M. Prämie, Oberliffsbach 300 M. Prämie, Niederurfel 150 M. Prämie.

Vorshuß-Verein, G. G. m. u. S.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des „Vorshuß-Vereins“ hier, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, fand gestern abend in der Turnhalle des Turn-Vereins, Dellmündstraße 25, statt und war trotz des schlechten Wetters, von etwa 200 Personen besucht. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Jutzrai Dr. Alberti, begrüßte die Versammlung und gedachte zunächst des Verlustes, den der Verein durch den Tod zweier verdienter Mitglieder des Aufsichtsrates, der Herren Chr. Umbarth und Hermann Nihil, erlitten, von denen der erstere von der Gründung des Vereins an bis zu seinem Tode ununterbrochen dem Aufsichtsrate angehörte. Zum Zeichen der ehrenden Anerkennung und des Dankes gegen die beiden Verstorbenen erhob sich die Versammlung von den Siben. Herr Dr. Alberti gedachte sodann des 40-jährigen Dienstjubiläums des Herrn Direktors Hild, der in ganz jungen Jahren in die Vereinsverwaltung trat und sein ganzes Leben dem Verein gewidmet hat. Zu seinen Ehren erheben sich die Versammelten von den Siben. Herr Direktor Hild erstattete den Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1904. Er ging darin auf die allgemeine politische und wirtschaftliche Lage, sowie deren Einfluß auf die Vereinsgeschäfte ein und erörterte sehr eingehend die Ergebnisse der einzelnen Zweige der Verwaltung. Die Geschäfte haben sich sowohl in Bezug auf Umsatz, als auch im Ertrag fortentwickelt. Infolge der vermehrten Bantätigkeit in unserer Stadt sind auch die Akzept-Kredite zur Befüllung von Konten bei Staats- und Kommunalbehörden von den Mitgliedern wieder in erheblichem Maße in Anspruch genommen worden; die Summe der gewährten Akzept-Kredite ist von 400 879 M. auf 664 571 M. gestiegen. Sowohl die Vorshußwechsel, als auch

die Diskonto. (Geschäfts-) Wechsel wiesen im ganzen Jahr einen wesentlich höheren Bestand auf und ergaben bei erhöhtem Zinsfuß einen Mehrertrag von 10 070 M. Von dem in der Benutzung des Vereins befindlichen fremden Geldern sind in der Sparkasse die Einlagen der Sparer im Laufe des Jahres von 3,493 Millionen auf 3,597 Millionen, auf dem Konto der Darlehen auf Kündigung die dem Verein dargeliehenen Beträge von 7,432 auf 7,900 Millionen gestiegen, während auf dem Konto der laufenden Rechnungen ohne Kreditgewährung die Anlagen der Mitglieder von 5,587 auf 5,707 Millionen zurückgegangen sind. Der Umsatz auf dem Giro-Konto der Reichsbank hat sich von rund 50 Millionen auf über 66 Millionen auf jeder Seite erhöht. Das eigene Vermögen des Vereins an Geschäftsguthaben der Mitglieder, fast 2,752 Millionen, und am Reservefonds mit 1,123 Millionen, hat sich im Laufe des Jahres in gewöhnlicher Weise gesteigert. Der Mitgliederbestand betrug am 1. Januar 1904 7905, der Zugang im Laufe des Jahres 512, der Abgang 894 und der Bestand am Ende des Jahres 8177. Davon sind 5555 männlich und 2618 weiblich. Das Vertrauen, welches der Verein bisher als Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung genos, wird ihm, so hofft die Verwaltung, nach der Umwandlung in eine solche mit beschränkter Haftung unvermindert erhalten bleiben. Das gesamte Resultat des Jahres 1904 ist ein überaus günstiger Geschäftsbestand. Es zeigt, so betont Herr Direktor Bild auf dem Schlusse seiner Berichterstattung, daß die Vereinsleitung sich auf dem rechten Wege befindet. Wenn so gemeinsam weitergearbeitet werde, dann werde der Verein auch unter der beschränkten Haftung weiter blühen und gedeihen. Herr Dr. Alberti weist noch besonders auf die in dem gedruckten Geschäftsbericht enthaltene Statistik der Vorschläge hin, welche zeigen, daß der Verein hauptsächlich dem Mittelstand, dem Klein- und Handwerkerstand dienlich sein liege. Er habe seine erste Aufgabe stets darin gesucht, dem kleinen Mannes nützlich zu sein. Er habe keine Vermögensüber 80 000 M.; diese Tatsache werde weithin Verwendung, auch Bewunderung erregen. Die Bestimmung, welche die Grenze der Kredit festsetze, werde ähnlich genährt. Das könne das Vertrauen nur bestärken. Eine weitere Besprechung des Berichtes wurde nicht beabsichtigt. Während der Feststellung des Ergebnisses der Neuwahl zum Aufsichtsrat wurde die übrige Tagesordnung erledigt. Herr S. Petrucci erstattete namens des Aufsichtsrates Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung für 1904. Die Rechnung ist in völliger Ordnung befunden worden. Die Versammlung beschließt einstimmig die Genehmigung der Bilanz, die Entlassung des Vorstands und die Verwendung des Netzergebnisses nach den Vorschlägen des Vorstands und Aufsichtsrates wie folgt: 1. Dem Mitgliederfonds von dem für 1904 dividendenberechtigten Betrag der Geschäftsguthaben von 2 615 946 M. sieben einhalb Prozent zu vergüten mit 198 195,95 M., 2. dem Aufsichtsrat für seine Mithatung im Jahre 1904 auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 20. März 1903 zu überwiesen 6000 M., 3. dem Reservefonds zuzuschreiben 76 426,77 M., 4. dem Geschäftsgebäude abzuschreiben 18 689,58 M., 5. dem Konto für zweifelhafte Forderungen zuzuschreiben 5000 M., 6. dem Verkaufsgewerbeverein dafür einen Zuschuß für die Fachschule zu gewähren von 1000 M., 7. dem Kuratorium der kaufmännischen Fortbildungsschule zur Beschaffung von Lehrmitteln für bedürftige Schüler zur Verfügung zu stellen 200 M., 8. dem hiesigen Zweigverein für Verbreitung von Volksbildung zuzuwenden 500 M., 9. dem Mobilienkonto abzuschreiben 3821,78 M., zusammen 307 228,08 M. — Infolge des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 28. März v. J. den Verein in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln, ist eine Änderung des Statuts erforderlich gewesen. Aber die Verhandlungen und Beschlüsse der beauftragten Kommission, die gemeinsam mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat arbeitet, berichtet Herr Direktor Bild. Bemerkenswert ist, daß die Haftungsumme 1000 M. beträgt; bei dem gegenwärtigen Mitgliederstand bedeutet dies eine Garantieumme von über 8 Millionen Mark. In das neue Statut ist u. a. auch die Bestimmung aufgenommen, daß die Mitglieder ihren Wohnort von Wiesbaden auswandeln dürfen, wenn ein Mitglied, eine Frauensperson, ist schon so lange verstorben, daß ihre Dividende auf über 600 M. angewachsen ist. Herr Bild. Schellenberg machte einige Vorschläge zu dem neuen Statut, über welche die Versammlung jedoch nach längerer Diskussion zur Tagesordnung überging. Danach wurde das ganze Statut genehmigt. — Die Wahl zum Aufsichtsrat hatte das Ergebnis, daß die amtscheidenden Herren A. G. Reiper und C. W. Peths wiederum an Stelle der beiden verstorbenen Mitglieder Dr. Herrmann C. Kalfbrenner und Karl Reichwein auf drei Jahre neu gewählt wurden. — Dem Vorstand des Vorstands und Aufsichtsrates entsprechend, wird der bisherige Buchhalter Herr Rudolf Hehner zum weiteren Vorstandsmitglied gewählt. — Da aus der Versammlung Anträge und Wünsche nicht gestellt wurden, war man am Schlusse der Tagesordnung angekommen. Herr Dr. Alberti wies noch einmal darauf hin, wie der Verein es während der 44 Jahre seines Bestehens zu rechtem Ansehen gebracht, wie kaum ein Verein in Deutschland, und daß über 8000 Mitglieder sich nicht gescheut, ihm trotz der unbeschränkten Haftung beizutreten. Wenn er nun zur beschränkten Haftung überzugehen, so sei dies in dem vollen Bewußtsein geschehen, daß das, was er erreicht, ihn dazu befähige, auch manchen Mitglied von einer gewissen Sorge zu befreien. In dem Glauben, in dem bisher gearbeitet, werde weiter gearbeitet. Der Verein wolle keine Bank, keine Aktiengesellschaft, sondern das sein, was er seit 44 Jahren gewesen, eine Genossenschaft, die jeden annehme und für seine Bedürfnisse Sorge, ein jedes Mitglied im gewerblichen Leben Wiesbadens, dazu sollten alle mitwirken. Mit dieser Mahnung schloß Herr Dr. Alberti die Versammlung gegen 1/2 12 Uhr.

Der „Reichsverband gegen die Sozialdemokratie“
hatte auf gestern abend zu einer Versammlung im „Friedrichshof“ eingeladen, in welcher der Geschäftsführer des Verbandes, Herr Dr. Bovenzien aus Berlin, einen Vortrag über „Die dringendste Aufgabe unserer inneren Politik“ hielt. Der Redner gab ein Bild der Entwicklung der deutschen Sozialdemokratie

von Lassalle, Marx, Engels bis zu Liebknecht und Bebel und dem sogenannten Erfurter Programm von 1899. Er schilderte die Sozialdemokratie, ihre Absichten, namentlich aber die Absichten der Führer, als verwerflich und — arbeiterfeindlich; nach ihm planen die Führer nichts anderes, als durch die Torheit der Arbeiter sich die Taschen zu füllen und, wenn es ihnen gelingen sollte, aus der Monarchie eine Republik zu machen, durch dieselbe Torheit das Heft in die Hand zu bekommen. Mit anderen Worten: die Führer seien voll von kapitalistischen und cäsarischen Ideen, wie sie schlimmer kein Kapitalist und kein Monarch in seinem Herzen trägt. Der utopische sozialdemokratische Zukunftsstaat aber ist schlimmer als das schlimmste Judentum, dort gibt es keine Freiheit mehr, sondern nur noch einen Staat, der derweilen, und ein Volk, das gehorcht. An einigen Beispielen lenkte der Redner die Verderblichkeit und Arbeiterfeindlichkeit des Sozialismus zu zeigen; wenn die Sozialdemokraten gegen Vermehrung von Heer und Marine sind, dann beweisen sie, daß ihnen an der Interessen der Arbeiter nicht gelegen ist, denn neue Uniformen, neue Waffen, vermehrte Rüstungen haben in erster Linie die inländische Industrie, und die Millionen, die auf diese Weise ausgegeben werden, stehen in Gestalt von Löhnen zum größten Teile in die Taschen der Arbeiter zurück. Die Sozialdemokraten schimpfen über die Steuern, sie selbst beheuern die Arbeiter aber am größten durch Sammlungen für Streiks, durch Beiträge für Gewerkschaften usw. Und wenn sich die Sozialdemokraten rühmen, wenn sie erst wären, dann würde die Kultur auf ihre höchste Stufe geführt, so ist das eine Phrase, welche durch den rüden Ton, der in den Reihen der Sozialdemokraten und vor allem in der sozialistischen Presse herrscht, schlagend widerlegt wird. Einige Auslassungen von Sozialdemokraten gaben dem Redner Anlaß, auch auf das Beispiel des Abends zu exemplifizieren. Nun ging der Vortragende auf die Taktik ein, welche der Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie einzuschlagen müsse: eine organisierte Bekämpfung, Verhinderung der bürgerlichen Parteien ohne Unterschied auf politische und religiöse Anschauungen, Heranbildung von tüchtigen Rednern, Befreiung des Volkes über die letzten Zwecke der Sozialdemokratie usw. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall von der allerdings bescheidenen Versammlung aufgenommen. Es waren, abgesehen von den Vertretern der Presse und etwa 10 Sozialdemokraten, einschließlich des Redners und des aus 5 Herren bestehenden Vorstandes 27 Herren anwesend. In die kurze Diskussion griff nur ein Sozialdemokrat (ein zweiter sprach recht ungerichtet) mit einigen Worten ein, ein anderer leitete die Teilnahme an der Diskussion mit der Bemerkung ab, die kleine Versammlung spreche am besten für die Sozialdemokratie. Nur ein älterer Herr, ein bischöflicher, in guten Verhältnissen lebender Handwerker, entschloß sich zu einer längeren Ansprache, aus welcher hervorzugehen, daß er in seiner Jugend selbst so etwas wie ein sozialistischer Agitator war, sich aber mit seiner Selbstfindung befähigte und mit zunehmendem Alter und wachsender Einsicht ein Stück seiner Jugendträume nach dem anderen an der neuen Wirklichkeit zerstückelte. Nur durch Arbeit und Sparsamkeit komme man zu etwas, und durch sonst nichts. Die Arbeiter sollten sich zum Kampfe um ihre wirtschaftliche Existenz zusammenschließen, aber sie sollten alle unmoralischen Phantasien ablegen. Das Schlußwort des Abends sprach der Vortragende, Herr Oberst a. D. Siegel.

Personal-Nachrichten. An Stelle des vom Bahnhofs Wiesbaden nach Groß-Gerau vertriehen Herrn Stationsvorsteher Pauli wird Herr Stationsvorsteher Schleich aus Münster a. S. nach Wiesbaden versetzt. — Herr Amtsrath Herrmann Wolle nach vom Amtsrath Wiesbaden (Wiesbaden) kommt an das Amtsrath Frankfurt a. M.
o. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Adel ist vor wenigen Tagen aus dem Süden hierher zurückgekehrt. Seine Gesundheit hat sich während des mehrmonatigen Erholungsurlaubes erfreulicherweise so gekräftigt, daß er heute seine Amtsgeschäfte wieder übernehmen konnte.
o. Gerichts-Personalen. Herr Aktuar Feja hier wurde zum Prätor bei dem Amtsgericht hier ernannt. — Herr Aktuar Karl Arzheim von hier, bisher zu Remscheid, ist an das hiesige Amtsgericht, Herr Aktuar Schneider von Frankfort a. M. und Amtsinhaber Dr. G. G. von Deggendorf nach Wiesbaden a. M. versetzt. Herr Aktuar Heinrich zu Künigstein zum Sekretär in Wiesbaden ernannt und Herr Aktuar Helena, zurzeit Einjährig-Freiwilliger beim 81. Regiment, zum 1. April dem Amtsgericht zu Künigstein überwiesen.
o. Todesfall. Herr Landgerichtsrat a. D. Wilhelm Fuchs hier ist gestern im hohen Alter von 80 Jahren gestorben. Der Verstorbene, als Sohn eines herzoglich preussischen Landoberförsters zu Marienberg auf dem Westermörsel geboren, war ein aus der preussischen Schule hervorgegangener Jurist, welcher zuletzt lange Jahre ein angesehenes Mitglied des Richterkollegiums des hiesigen Landgerichts war.
o. Umzug im Rathaus. Die Hochbau-Abteilung des Stadtkamrats, von der sich bisher schon ein Teil in dem hiesigen Gebäude (früheren Gerichts-Gebäude), Friedrichstraße 15, befand, ist jetzt ganz dorthin übergeleitet. Die dadurch frei gewordenen Räume im Rathaus sind der Stenographenverwaltung überwiesen worden, die auch immer mehr Platz braucht. Das Schiedsamt, das sich einige Zeit im alten Gerichtsgebäude, Marktstraße 2/4, befand, ist in das Rathaus-Zimmer 18, im Erdgeschoß, zurückerlegt worden.
— Der Familien-Abend der altkatholischen Gemeinde am vergangenen Sonntag war recht gut besucht und hatte einen schönen Verlauf genommen. Fräulein Johanna Rohm, welche stets bereit ist, ihre Kunst in den Diensten der Sache zu stellen, und Herr Rudolf Speck hatten durch meisterhafte Klavier-vorträge allezeitigen Beifall gefunden. Auch Herr Scappini hatte durch gut vorgetragene Lieder nicht wenig zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen. Den Mittelpunkt des Abends aber hatte der Vortrag des Herrn Vikars Kaminski aus Offenbach über das Thema: „Die kirchliche Lage der Gegenwart, besonders in Deutschland“ gebildet. Redner führte in seinem Vortrage aus, wie die konfessionelle Spannung zurzeit eine bald unerträgliche Höhe erreicht habe, während andererseits der religiöse Indifferentismus immer weitere Schichten der Bevölkerung, namentlich der heranwachsenden Jugend, ergreife. Im weiteren Ver-

lauf seiner Rede schilderte er die Verhältnisse in den einzelnen Kirchen Deutschlands, beginnend mit der römisch-katholischen Kirche, die zum größten Teile dem Ultramontanismus ausgeliefert sei, während der andere Teil der Religion indifferent gegenüberstehe; ein kleiner Teil, die sog. Reformkatholiken, können nicht zu größerem Einfluß und Anhang gelangen. Der Protestantismus in Deutschland sei infolge seiner inneren Zerissenheit nicht im Stande, gegenüber dem mächtvollen geschlachten Ultramontanismus ein Gegengewicht zu bilden. Als letzte erwähnte erwähnte Redner die altkatholische Kirche, die zwar klein geblieben und auch vorüberhand noch klein bleiben werde, die aber fest organisiert, mit einem staatlich anerkannten katholischen Bischof an der Spitze, in der Zukunft eine große Aufgabe zu erfüllen habe, wenn die einsichtigen vaterlandsliebenden Katholiken zur Erkenntnis der wahren Ziele des vaterlandslieblichen Ultramontanismus kommen werden. Zum Schluß erwähnte der Redner die Anwesenden, trennend zuhalten an der wahren, edlen altkatholischen Sache und sich auch eifrig am kirchlichen Leben der Gemeinde zu beteiligen. Bei dem Beifall lobte den Redner für seinen geistvollen Vortrag. Herr Krimmel, welcher die Versammlung mit einer Begrüßungsansprache eröffnet hatte, schloß diese mit Dankworten für alle diejenigen, welche den Abend zu einem so belehrenden und unterhaltenden gestaltet hatten.
o. Die Reifeprüfung am Kgl. Gymnasium, bei welcher am ersten Tage Herr Provinzialschuldrat Geh. Regierungsrat Dr. Pähler, im Abriegen der Direktor, Herr Professor Dr. Fischer, der Vorsitz führten, ging nach dreitägiger Dauer gestern abend zu Ende. Von 45 Schülern, die zu der Prüfung zugelassen wurden, haben 44 dieselbe bestanden, 19 waren auf Grund ihrer schriftlichen Arbeiten von dem mündlichen Teil befreit.
— Reichthümer Hof. Die Nachricht der „Wiesbadener Anzeiger“ von einem bevorstehenden Verkauf des Domänenbesitzes Reichthümer Hof bei Erbenheim gegen Weinbergelände in der Gemarkung Wiesbaden wird in eingeweihten Kreisen stark bezweifelt. Hier in Wiesbaden ist an zuständiger Stelle von einer solchen Absicht nichts bekannt, auch ist der Hof erst vor 2 Jahren auf längere Zeitdauer an den hiesigen Pächter, Herrn Anton von Wingerich, weiterverpachtet worden.
— Musterungs-Geschäft. Morgen Mittwoch, den 29. März, kommen zur Vorstellung Jahrgang 1883, Buch-Nr. M/37 bis einschließlich 8. Die Militärpflichtigen haben sich morgens 1/2 8 Uhr im Saale des „Deutschen Hofes“, Goldstraße 2a, zu stellen.
— „Die künstliche Kälte in Handel und Gewerbe“ lautet das Thema eines Mittwoch, den 29. März, abends 8 Uhr im Saale der Gewerbeschule stattfindenden Vortrages des Herrn Ingenieur Hehner. Der Vortrag wird durch Lichtbilder erläutert. Die Mitglieder des „Gewerbevereins“ mit ihren Angehörigen sind zu diesem Vortrage eingeladen. Eintritt frei.
— Die Dampfwalze als Verkehrsmittel. Gestern nachmittag sollte ein großer Müllwagen durch die Dohleimerstraße befördert werden. Trotzdem vier kräftige Pferde vor denselben gespannt waren, blieb er in der grundlosen Straße hängen und alle Mühe, ihn fortzubewegen, waren unfruchtbar. Ein sündiger Kopf machte den Vorschlag, die in der Nähe arbeitende Dampfwalze vorzuspannen und richtig, der Müllwagen wurde an die Müllbahn angekopfelt. Es gelang, und unter allgemeiner Heiterkeit ging es flott dem Bahnhof Wiesbaden-West zu.
— Lebensmüde. In der Kaserne zu Homburg hat der seit dem Herbst bei der 11. Kompanie eingestellte Unteroffizier Stichl aus Königstein, welcher wegen Urlaubsüberschreitung bereits vorbestraft ist, nachdem er wiederum über Nacht ausgeblieben, sich gestern mit einer scharfen Patrone, die er bei der letzten gefeldmäßigen Schießübung an sich genommen, mit seinem Dienstgewehr erschießen wollen. Der Schuß ging aber, nach seiner Angabe, als er den Bindfaden am Abzug befestigte, zu verfehlen. Als Grund zur Tat wird das Ewigweihliche genannt.
— Vom „Simplizismus“ ist wieder eine Spezialnummer erschienen, die diesmal „Lügen“ hantiert ist. Es werden darin die auf den verschiedensten Gebieten des politischen und gesellschaftlichen Lebens wuchernden Unwahrheiten in scharfer Weise durch Wort und Bild gepepelt.
— Königliche Schauspieler. Bei ihrem am Mittwochabend stattfindenden einmaligen Gastspiele wird Frau Anna Schramm vom königlichen Schauspielhaus zu Berlin in drei verschiedenen Rollen auftreten, und zwar als „Amigande Münd“ in „Herrn Kardell's Gardinenreißer“, als „Marthe Ball“ in „Klein Der verdrohene Krumm“ und endlich als „Adelin Christiane“ in „Venedig Die Dienstmädchen“. Für das Gastspiel gibt sie ein ganz außerordentliches Interesse kund, so daß sich rechtzeitige Billetbestellung empfiehlt.
— Kaiser-Panorama. Die französische Seite der Torturen ist in diesen 7 Tagen das Ziel unserer Reise in Serie I. Wir sehen dort, prächtig wiedergegeben, zwischen hohen, mit ewigen Schnee bedeckten Berggipfeln, wie die Tals, die Carthagen, liebliche, sonnige Landschaften mit den Wäldern und Fontänen, beide an schönen Seen gelegen. Auch einen Blick auf den Malabaria und die erhabene, hochromantisch liegende St. Beaten-Abtei ist und ermöglicht neben vielen anderen lebenswerten Punkten dieser Abendung die beiden Enden. Apparat 2 macht seine Besucher dieses Mal mit der deutschen Kolonie in Kamerun bekannt, was für Deutsche besonders von großem Interesse sein dürfte, da sie dadurch in das eigenartige Leben und Treiben dort wohnender Pöbel und dortiger Eingeborenen eingeweiht werden. Während die ersten Bilder die Stadt Dar-es-Salaam und deren Umgebung vorführen, zeigen die übrigen das Innere des Landes, darunter Mobarro, Mambara, Ramba mit den Tabak- und Kaffee-Plantagen, sowie andere Teile der Kolonie mit Beschreibungen der Regierung.
— Das „Hotel Continental“, eine der neuen Vierden unserer inneren Stadt, ist dieser Tage eröffnet worden. Der Inhaber, Herr Dr. Engel, bietet in dem Hotel durch seine vorzüglichen Einrichtungen und behaglichen Räume nebst Wäldern aus der gegenüberliegenden Allee alle den Fremden jeden gewünschten Komfort. Zur Eröffnung fand am 18. März eine glanzvolle Feyer statt, zu der sich weit über 100 Personen eingefunden hatten. Das Festessen, im großen Speisesaal serviert, war vorzüglich. Die Speisenfolge lautete: Schildkrötensuppe, Abschlamm mit Muscheln-Tanz und neuen Kartoffeln, Vorküchen Continental, Erbsensuppe mit Speck, Franz. Kuchener mit Salz-Donnotti, Englischer Cellerit mit Dampfen, Eis in Form

Sport.

Wiesbadener Automobilklub. Derselbe veranstaltete letzten Samstag anlässlich seines ersten Sitzungsstreffens in den Sälen des Lannus-Hotels ein Rennen, an welchem sich außer einer großen Anzahl Wilde auch der hiesige Rennklub, sowie der Frankfurt-er Automobilklub beteiligten. Das Rennen, welches bis in die frühen Morgenstunden dauerte, nahm einen herrlichen Verlauf und kann man den Wiesbadener Automobilklub zu diesem ersten Stiftungsfeste nur beglückwünschen.

Kleine Chronik.

Ein Umgehung? Aus München wird geschrieben: Die Leiche des Generals v. Zylander, der katholisch war, wurde nach Jena gebracht, um dort verbrannt zu werden. Bislang war es üblich, daß sich der katholische Klerus der Einsegnung eines Toten entzieht, der verbrannt werden sollte. Die Leiche Zylanders bekam aber nach hoher kirchlicher Entscheidung geistliches Beistand. Da die katholische Kirche angeblich keinen Unterschied zwischen hoch und niedrig, zwischen Exzellenz und Arbeiter macht, so werden also wohl von nun an bei Feuerbestattungen die kirchlichen Ehren regelmäßig erwiesen werden.

Unter Anzeichen von Tollwut wurde der 5 Jahre alte Knabe des Maurers Engel aus Thann in das Krankenhaus in Koburg eingeliefert. Das Kind war im verflorenen Sommer von einem tollwütigen Hunde gebissen und alsbald zur Impfung in das Bayerische Justizamt nach Berlin verbracht worden. Seit drei Wochen traten nun neue Erscheinungen zutage; u. a. bis der Knabe in einem Todeszustand seiner Mutter in die Brunn, so daß sich legiere gleichfalls zur Schutzimpfung nach Berlin begeben mußte. Eine Wiedererholung des Knaben erscheint vollständig ausgeschlossen.

Zehn Millionen Mark Passiva. Der Inhaber des großen Exporthauses Balsano in Rom am Don ist jetzt, wie ein Privat-Telegramm meldet, ins Ausland geflüchtet. Die Passiva betragen gegen zehn Millionen Mark.

Lawinstürze in den Alpen. Infolge des eingetretenen Tauwetters sind in den letzten Tagen im Gungau mehrere große Lawinen niedergegangen. Von den niederstürzenden ungeheuren Schneemassen wurden insbesondere der Mühlwinkel und der Federhauswinkel fast in Mitleidenhaft gezogen. In diesen beiden Seitentälern liegt gegenwärtig der Schnee bis 15 Meter hoch; jeder Verkehr ist natürlich unmöglich. Die Lawinen haben große Waldbestände vernichtet und das Erdrück bis tief herab mitgerissen. Die armen Bergbauern befinden sich in großer Not.

Nettes Fräulein. Nach Meldungen aus Budweis wurde gegen den zwischen dem Bahnhof und dem Artillerie-Depot der Militärbahn verkehrenden Zug ein Attentat ausgeführt. Ein 15jähriger Junge hatte eine Schiene auf das Gleise geschleppt, kurz bevor ein Zug mit 300 000 Patronen die Stelle passierte. Glücklicherweise gelang es, den Zug zum Stehen zu bringen, nachdem er die Schienen bereits 90 Meter vor sich hergeschoben hatte, so daß eine Katastrophe vermieden wurde.

Rom Juge ersch. Ins Vorbezug, 27. März, wird gemeldet: An einem Bahnübergang wurde ein Gefährt, in dem mehrere Personen saßen, von einem Juge ersch. und umgekehrt. Zwei Kinder wurden auf der Stelle getötet; 3 Personen schwer verletzt.

Auch ein Selbstmordgrund. In einer dieser Familien sollte dieser Tage Hochzeit gefeiert werden. Aus nicht näher bekannten Gründen war dem Sohn des Hauses, einem 20jährigen Mädler, die Hochzeit seiner Schwester nicht genehm; er äußerte wiederholt, er wolle der Hochzeitsgesellschaft schon einen Streich spielen. Als am Tage der Hochzeit das Brautpaar mit den Trauzugehörigen im Hause versammelt war, um zur Kirche zu fahren, und auch die übrigen Familienmitglieder schon in der Kirche versammelt waren, vermisste man im Hause den Sohn. Nichts Gutes ahnend, durchsuchte der Vater sämtliche Räume im Hause und fand seinen Sohn erhängt auf dem Boden vor. Die Hochzeit war natürlich, wie es der böshafte Selbstmörder auch beabsichtigt hatte, gestört, und es fand nur eine stille Feier im Hause statt.

Feuer in 'Cervantes' Gefängnis'. Aus Madrid wird berichtet: Der größte Teil des Hauses, in dem Cervantes seinen 'Don Quixote' schrieb, ist durch Feuer zerstört worden. Es ist das Haus des Herzogs von Medina del Campo in Argamasilla, in dem Cervantes als Gefangener saß. Nur der untere Teil des Gebäudes konnte gerettet werden, trotz der angestrengtesten Bemühungen, der Flamme Herr zu werden. Das Feuer brach im oberen Teil aus und verzehrte sehr schnell die alten hölzernen Stiele und die merkwürdige Treppe. Die Kirchenglocken gaben Feuerlärm, und Hunderte eilten zur Hülfleistung herbei. Als dann das Dach einstürzte, riß es einen Teil der Mauer mit ein. In Madrid beklagt man die Zerstörung des historischen Gebäudes sehr. Ein Mann, der in einer Dachkammer rauchte, soll der Urheber des Brandes gewesen sein.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 28. März. Wie das 'B. Z.' aus Straßburg meldet, beabsichtigen 14 von den 15 reichsständischen Reichstagsabgeordneten, eine Revision der sächsischen Reichstags-Verfassung anzulegen und bringen im Reichstag einen Antrag ein, in dem gefordert wird: Elsaß-Lothringen hört auf, Reichsland zu sein, es wird ein Bundesstaat und wird im Bundesrat vertreten.

Rom, 27. März. In der Ansprache an das Kardinals-Kollegium sagte der Papst: Wir haben uns schon mit euch befaßt, daß in Frankreich der Religion sehr schädliche Bestrebungen im Werke sind. Wir haben weniger wegen der Absicht der Aufhebung des vom Papste und der Regierung der Republik am Beginne des verflorenen Jahrhunderts zum gemeinsamen Wohl des Staates und der Religion abgeschlossenen Vertrages Klage geführt, als wegen der Absicht der dauernden Trennung von Staat und Kirche in Frankreich, trotzdem wir mit allem Eifer und in jeder Weise bis in die letzten Tage uns bemüht

haben, ein so großes Unglück abzuwenden, und trotzdem es unser Wille ist, unsere Verträge fortzusetzen. Denn trübs liegt uns ferner als der Wunsch, uns dem geschlossenen Verträge zu entziehen. Ist die Angelegenheit doch mit solcher Leidenschaft betrieben worden, daß man glauben muß, daß es in kurzem zu einer Katastrophe kommen müsse. Wir bedauern tief das Los des französischen Volkes, welches wir von ganzem Herzen lieben. Denn jeder Schaden, welcher die Kirche trifft, hat Rückwirkung auf das öffentliche Wohl im allgemeinen. Nicht nur die französischen Katholiken, für welche die Verteidigung der Kirche eine heilige Sache sein muß, haben die Pflicht, daran zu denken, damit ein so großes Unglück dem Vaterlande erspart werde, sondern auch alle diejenigen, welche den Frieden und die Ruhe im Staate leben wünschen. Die Ansprache gedenkt dann in Ausdrücken der tiefsten Trauer des in Diastien währenden Arzuges und spricht den Wunsch aus, daß die Päpste und Völker sich vom Geiste der Entracht leiten lassen möchten. Die Weiden, die die Menschheit allenthalben zu tragen haben, seien so zahlreich und so schwer, daß sie nicht noch durch blutige Kriege vermehrt werden sollten. Mit Freude ermahnt die Ansprache, daß Brasilien, Peru und Bolivia ihre Grenzstreitigkeiten einer vom päpstlichen Nuntius geleiteten Kommission zur schiedsgerichtlichen Regelung unterbreiteten, und bedenkt andererseits, daß die Politik der Republik Ecuador so kirchenfeindlich sei. Schließlich gedenkt der Papst der im vergangenen Dezember von den Katholiken der ganzen Welt begangenen Fehler des Jubiläums des Dogmas von der unbefleckten Empfängnis.

Depeschenbureau Herald.

Berlin, 28. März. Die Kaiserin traf gestern mit dem Prinzen Stiel Friedrich und Oskar, von Messina kommend, in Taormina ein.

Wien, 28. März. Die 'Politische Korrespondenz' meldet, der französische Vizekonsul in Konstantinopel solle dazugesetzt haben, daß ein Drittel der projektierten russischen Anleihe in Frankreich für Kanonen-Bestellungen verwendet werde.

Wien, 28. März. Die 'Neue Freie Presse' erzählt bestimmt, daß der Dominikaner-General Andreas Prázdny aus Rom in Wien eintreffen wird, um die Reform der österreichischen Stille und Klöster durchzuführen. Die Anregung zu dieser Reform gab eine Note von Denunziationen, die von einer Gruppe des hohen österreichischen Klerus nach Rom gerichtet wurden.

Budapest, 28. März. Mit Rücksicht darauf, daß Szell dem Monarchen erklärte, daß der Ausgleich nur bei Durchführung voller Parität weiter erhalten werden kann, was auch die Zweiteilung des diplomatischen Dienstes zur Folge hätte, soll der Kaiser auch wegen dieser Frage den Rat des Vizekonsulats Szögyeny eingeholt haben. Der Vizekonsul sieht aber auf streng konservativ-diplomatischem Standpunkt. Man macht sich nun auf eine ziemlich lange Dauer der Krise gefaßt, da trotz des Ex-lex-Zustandes die Steuererträge gut sind und der Stand der Kassenbestände für sehr lange Zeit keinerlei finanzielle Unannehmlichkeiten befürchten läßt.

Budapest, 28. März. Die Verträge des Vizekonsulats Szögyeny, die Disposition zur Annahme des deutschen Handelsvertrages zu bestimmen, sind vorläufig erfolglos geblieben. Das ganze Interesse konzentriert sich auf das heute stattfindende Diner, zu dem der Kaiser die Führer der radikalsten Opposition geladen hat.

Rom, 28. März. Der Erzbischof von Neapel, der katholische Metropolitan von Neapel, wird in Rom erwartet, um im Auftrage der russischen Regierung die katholischen Bischöfe Neapels dem Kaiser das Reform-Programm, betreffend die Beziehungen zwischen Staat und Kirche, vorzulegen. Die ganze Sache wird indessen in Rom sehr skeptisch aufgef. Da man annimmt, es handle sich um ein Verlegenheits-Mandat der Regierung, um die Polen zu beruhigen.

Belgrad, 28. März. Nach Meldungen aus Makedonien soll am 27. April der allgemeine Aufstand proklamiert werden. Über 50 000 Aufständische haben unter Waffen und warten auf das Signal zum Vorgehen. Das Hauptquartier der Aufständischen soll nach Uesueh oder nach Welos verlegt werden.

Athen, 28. März. Die Möglichkeit, jetzt die Einverleibung Kretas zu erlangen, wird von der Regierung, der Presse und dem Publikum fast einstimmig bewilligt. Man ist der freizügigen Regierung zur Wählung und Entlassung von Bewill.

wb. Hamburg, 27. März. Auf dem englischen Petroleumdampfer 'Bloomfield', der wegen eines Maschinenschadens nach der Reede Brunsbüttel geschleppt worden war, ist ein Obermaschinist beim Hinabsteigen in die unteren Räume von ausströmenden Gasen betäubt und sofort getötet worden. Der nachfolgende Schiffszimmermann wurde gleichfalls betäubt, konnte aber noch rechtzeitig gerettet werden.

hd. Wien, 28. März. Über das von Professor Levi in Mailand entdeckte angebliche neue Heilmittel gegen Tuberkulose äußerte sich der bekannte Kliniker Dr. von Schröder, daß man vorläufig dieser Nachricht abwartend gegenübersehen müsse. Man sei schon so oft mit sensationellen Enthüllungen von neu entdeckten Heilmitteln gegen Tuberkulose überrascht worden, welche aber alle nicht das gehalten hätten, was sie versprachen.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 28. März, mittags 12½ Uhr. Kreditaktien 212.80, Diskontokommandit 188 ex. Deutsche Paul 245.80, Staatsbahn 141.50, Lombarden 17.20, Larvabhütte 205, Bohumer 244, Sellenfräcker 21.25, Berpener 208.50, Spruz, Reglarner 93.20. Tendenz: ruhig.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg. Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 29. März 1905: Zeitweise windig, nachts etwas aufklarend und kälter, tagsüber neue Bewölkung bei wenig veränderter Temperatur, stellenweise Regen, doch meist geringerer. Genauer durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angehängt werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Setzung: W. Schulte vom Brühl.

Brantwärtlicher Redakteur für Politik und Realitäten: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: E. H. H. H.; für die Anzeigen und Realitäten: E. H. H. H.; für die Druckerei: H. Schellensberger Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Butter und Käse, Nachtisch. — Küche und Keller waren ausgezeichnet. Den musikalischen Teil hatte die Hofmannsche Kapelle übernommen. Herr E. Oberhardt extempore durch schöne Veder und andere Teilnehmer verleihten durch seine und sehr gute Beiträge die Gesellschaft in die heiterste Stimmung. Danken wir Herrn Willa Engel, durch die Leitung seines väterlichen, überall bekannten Pianos 'Mutter Engel' aus Weite akkreditiert, zu seinem neuen Unternehmen wollen Erlolge.

Handelsregister. In das Handelsregister B wurde am 24. März 1905 unter der Firma: Hotel, Pension, Restaurant und Kadehaus zum Europäischen Hof, Hotel und Café de l'Europe (European House), Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des von den Eheleuten Hotelbesitzer Richard K o l b u n d Wiesbaden betriebenen Hotelunternehmens 'Europäischer Hof', sowie der Eintritt in die Pachtverträge, welche Richard K o l b mit den Herren Wolfson und Baum rücksichtlich des Grundstücks Langgasse 12 und dem Kaufmann Lito S i e b e r in Firma Chr. Demmer rücksichtlich des Grundstücks Langgasse 14 geschlossen hat. Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. März 1905 geschlossen. Die Gesellschaft, deren Stammkapital 12 000 M. beträgt, endet mit dem 1. Juli 1914. Geschäftsführer ist der Kaufmann Hugo K o l b u n d Wiesbaden. Die Gesellschaft hat von den Gesellschaftern Eheleuten Hotelbesitzer Richard K o l b u n d V i n o, geborene Müller u n d Wiesbaden, das von diesen bisher betriebene Hotelunternehmens Europäischen Hof nebst Aktiven und Passiven übernommen. Die dem Richard K o l b hierfür zu gewährenden Vergütung, welche auf dessen Stammeinlage angerechnet wird, ist auf 25 000 M. festgesetzt. — Die Firma, A. v. Sprecher u. Co., Wiesbadener Eisenfabrik in Wiesbaden, ist erloschen. — In das Handelsregister, Abteilung B, ist bei der Gesellschaft 'Boerner u. Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Wiesbaden', folgendes eingetragen worden: Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 29. Dezember 1904 aufgelöst worden. Der Nachstausnehmer J. K a l f u u n d Wiesbaden ist zum Liquidator ernannt worden. — Das unter der Firma K o s e l u. Co. in Wiesbaden betriebene Handelsgeschäft ist auf den Kaufmann Gustav F r e i l u n d Wiesbaden übergegangen, der das Geschäft unter der Firma K o s e l u. Co., Nachfolger Gustav F r e i l, als Einzelkaufmann fortführt.

Wegwechsel. Herr Spenglermeister Karl W e i ß hier verkauft einen am Heiligen gelegenen Bauplatz an Herrn Robert Philipp O t h hier, Herderstraße 13.

Meine Notizen. Kaufleute, Ladenbesitzer und Gewerbetreibende seien wiederholt auf den am Mittwoch, den 23. d. M., abends 9½ Uhr, im Gartenlokal des Hotel-Restaurant Friedrichshof stattfindenden öffentlichen Vortrag des Herrn Kaufmann Emil Böder über 'Die Warenhäuser, deren Wirkung und Folgen' aufmerksam gemacht.

N. Diebrich, 28. März. Die gestern im Bezirk Hasensief und Pöfsmäntchen des hiesigen Gemeindefeldes abgeleitete letzte Regen- und Brennholzverkündigung war sehr gut besucht, die Preise waren im allgemeinen ziemlich hoch und alle Angebote fanden statt. Am Samstagmittag hatte eine große Zigeunerkaravane sich am Hauptbahnhof und Hotel Lannusbild gelagert und belästigte die Anwohner in der bekannten Weise. Die telephonisch am Abkässe erhaltene Stehricher Polizei sandte sofort eine Anzahl Beamte unter Führung eines Wachtmeisters nach dort, doch brauchten dieselben nicht mehr einzuschreiten, da sich die Bande inzwischen wieder verstreut hatte. — Die provisorische Tür am Eingang der neuen Kirche wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag angesetzt, so daß sich die Bauverwaltung veranlaßt gesehen hat, einen ständigen Nachwachter bis zur Fertigstellung der Kirche einzunehmen. — Das seither in der Station Diebrich-Rosbach stationierte P o s t m o t o r - P e r s o n a l ist mit dem 1. April dieses Jahres nach Wiesbaden versetzt worden. Der unterhalb des Bahnhofs stehende Lokomotivschuppen wird demnach abgegriffen werden, um Raum für die Verlegung zweier Gleise zu gewinnen. Die letzteren sollen zur Entlastung der Perlenengänge bestimmt sein, außerdem können die aus dem Nebenplan kommenden Güterzüge, welche Aufenthalt in Mosbach nehmen, ohne Rangierung direkt in die Überholungsgeleise einfahren.

Mädelsheim, 28. März. Die P o s t a n s f r a g e, welche die hiesigen Gewerke ziemlich stark beweget, ist nun doch im Sinne der entchiedenen Minderheit der Einwohnerschaft gestern vom Reichstag entschieden worden. Abg. Parting hat zwar beantragt 1. die für ein neues Postgebäude auf dem Dillenischen Grundstück in Mädelsheim in L. H. 60, Kap. 4 beantragte erste Rate von 98 000 M. nicht zu bewilligen, 2. die verbliebenen Raten zur Erhöhung, sie mögen für das neue Postgebäude ein Gebäude oder einen Bauplatz erwerben, der demnach in der Mitte der Stadt und am zweckmäßigsten für den Geschäftsverkehr und für die Gesundheit der Einwohnerschaft Mädelsheims liegt und darüber, wohin das neue Postgebäude zu legen ist, vor dem definitiven Anbau eines Grundstücks zunächst die hiesigen und staatl. Behörden zu hören und diesen auch die diese Frage behandelnden, dem Reichstage vorgelegten Petitionen zur Kenntnisnahme und Beachtung zu übergeben, allein Staatssekretär Frick wies darauf hin, für die Postverwaltung komme es für den Neubau eines Postgebäudes darauf an, das Postamt dort zu errichten, wo sich der Hauptverkehr abspielt, und das sei in Mädelsheim, das überhaupt nur 30 Minuten Entfernung hat, die Rheinstraße. Darauf wird die Postion entgegen dem Antrage Parting, für den nur die Nationalliberalen eintreten, angenommen.

Frankfurt a. M., 27. März. Heute nachmittag ereignete sich in der Biberstraße ein tödlicher Unfall. Der Dachbeder John P a n n a r t e gegen 5 Uhr vom Dach des Hauses Biberstraße 9 auf die Straße und blies mit zerstücktem Schädel 10 1 s t l i e g e n. Das Unglück passierte dadurch, daß ein Gurt riß. Lang war verheiratet.

Mainz, 28. März. Rheingel: 1 m 48 cm gegen 1 m 42 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Niel, 28. März. Der Feuerwerksmaat Stamm vom Schiffschiff Stein wurde vom Kriegsgericht der Marine-Academie wegen Verhöhnungen an seinen minderjährigen Söhnen zur Degradation und 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Hannover, 27. März. Die Strafkammer verzichtete heute den Chefredakteur Jacob von 'Hannoverschen Courier' wegen Verleumdung der katholischen Geistlichkeit im Saargebiet anlässlich eines Berichtes über den Hülge-Lebner-Prozess an 200 M. Geldstrafe nach den Kosten.

Münderkühle auf einem Boot. Das Schöffengericht zu Göttingen verurteilte einen 19jährigen Schulknaben zu drei Wochen Gefängnis. Der Knabe hatte im Februar im Hafen ein Boot gehoben. Dieses Boot wurde zunächst mit einer Kasse angepackt, dann erhielt die Kasse sogar einen Ofen, um sich gegen die Kälte zu schützen, und darauf begann auf dem Boote ein richtiges Räuberleben. Alles, was man gebrauchte, wie Lampe, Feuerung usw., wurde gehoben. Die Verproviantierung, die hauptsächlich aus süßen Sachen bestand, hatte ein Erbschaftsamt übernommen. Es gelang diesem auch, verschiedene Male durch Schwimmböden von Wärdern etwas zu ergattern, bis schließlich das Hauptboot entdeckt und seine Insassen verhaftet wurden. Wahrscheinlich hatte das Raubden irgend einer Schönergeschichte die Köpfe verdreht.

Sinsgatt, 27. März. Der Simplicissimus - Redakteur Birnackel und der Schriftsteller Dr. Ludwig Thoma, beide in München wohnhaft, hatten sich heute vor dem hiesigen Strafkammer wegen Verleumdung der Königsberger Polizei zu verantworten. Die Verleumdung wurde erbracht in einem Artikel des 'Simplicissimus' vom 14. März 1904 mit der Überschrift 'Staatsbesetzung'. Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 100 M., das Gericht gelangte jedoch zu einem freisprechenden Urteil unter Übernahme der Kosten auf die Staatskasse. Der Prozess kam in Streit vor zur Verhandlung, weil hier der 'Simplicissimus' gedruckt und verlegt wird.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 27. März 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 4.80; 1 Österr. f. i. O. = 2; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.325; 1 alter Gold-Rubel = 1.30; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wbrg. = 12; 1 Mh.-Bko. = 1.50; 100 fl. Österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wbrg. - Wechselbank-Diskonto 3 Pro.

Main table containing various market data including Staatspapiere, Bergwerks-Aktion, Akt. v. Transp-Anst., Industrie-Aktion, and Amerik. Eisenb.-Bonds.

Regenschirme eigener Fabrikation. Renker, Langgasse 3. Reparaturen, Ueberziehen.

Confirmanden-Anzüge advertisement for Heinrich Wels, Marktstrasse 32.

Wegen demnächstigen Umzugs

in mein neues Geschäftshaus Langgasse 43 unterstelle ich den grössten Teil meines Waren-Lagers einem

Ausverkauf.

Es bietet sich die günstigste Gelegenheit zum Einkaufe von

Herren- und Damen-Wäsche,
Leinen- und Baumwollwaren,
Bett- und Schlafdecken etc.

Beste Qualitäten.

Verkauft gegen Barzahlung.

Georg Hofmann, Langgasse 21.

Wäschebestellungen nach Maass werden auch in dieser Zeit gewissenhaft erledigt.

667

Tuch-Handlung

4 Bärenstrasse 4.

Frühjahrs- u. Sommer-Stoffe

für Herren- und Knaben-Kleider,
das Neueste in reichhaltiger Auswahl.

Hch. Lugenbühl.

Reste und zurückgesetzte Stoffe
weiter unter Preis. 500

Es empfehlen

ihre

Flügel, Pianos
Harmoniums-
Schiedmayer,
Pianofortefabrik.

14 Hofdiplome

42 Ehrendiplome

2 gr. gold. Medaillen

Paris 1900 Grand Prix

St. Louis 1904 Grand Prix

Preisrichter

auf 13 Ausstellungen.

Niederlage nur

Bismarckring 4.

Franz König.

Für Confirmanden.

Sandstrümpfe, Güte, Gravatten,
Sofenträger, Hemden, Strümpfe
und Manschetten 708

kauft man am besten u. billigsten bei

Fritz Strensch,

Strassgasse 37, gegenüber der Faulbrunnenstrasse.

Bäderlieferant

Ludwig Born

wohnt jetzt Bleichstrasse 41, 2 I.

Ich bitte etwaige Bestellungen für Mineralbäder
gütlich dorthin zu richten.

Verein der Künstler und Kunstfreunde, Wiesbaden. E. V.

Unsere Mitglieder und Gäste werden **dringend** gebeten, den kosten-
freien Eintauch der Karten zum Konzert vom 4. April gegen ihre Mitglieds-
karten (Gastkarten) bei Moritz und Münzel **schleunigst** zu bewirken. F 899
Aus technischen Gründen ist die Beschleunigung geboten.

Der Vorstand.

Galerien, Rosetten,

Portièren-Garnituren in Holz und Messing,
Thürschoner, Erkerplatten, Spiegel und Spiegelgläs.
Grösste Auswahl. Billigste Preise. 776

Fr. Kappler, Michelsberg 30. Telephon 2297.

Neuheiten in Kinder-Confection,

Sacco, Engl. Paletots, Capes,

sind eingetroffen!

Meyer-Schirg, Kranzplatz.

NB. Vielfachen Wünschen meiner verehrten Kund-
schaft entsprechend, habe ich mich entschlossen, den
Artikel „Kinder-Confection“ wieder aufzunehmen.

Pudamin

(Jansen's Weizen-Ess-Stärke)

billiger als Mondamin, Maizena und an
Güte mindestens gleichwertig.

In Packeten $\frac{1}{2}$ Pfd. 50 Pf., $\frac{1}{4}$ Pfd. 25 Pf. in
allen besseren Geschäften käuflich.

Deutsches Fabrikat. Deutsches Gewicht.

Niederlagen bei:

August Engel, Hoflieferant, C. Acker Nachf., Peter Enders, Jacob
Frey, Adolf Genter, August Kortheuer, Carl Mertz, Drogerie
Moebus, Peter Quint, J. Rapp Nachf., J. M. Roth Nachf. 780

bekanntester ausgezeichneter

Alleiniger Fabrikant:

„PURITANER“

Kräuter-Magenbitter, Otto Lilie,

ein Hausmittel bei allen Verdauungs-Störungen,
in Flaschen à 1.—, 2.— u. 2.50 Mk.; in Probefl. 50 Pf. Wiesbaden, 730
Moritzstrasse 12.

11 Jahre Freimaurer!

Die unter diesem Titel soeben
erschienene Brochüre v. Dr. Albert
Ludwig Daiber giebt er-
schöpfende Aufklärung über
das Wesen und Wirken einer
längst überflüssig gewordenen
Vereinigung, deren Sein von einem
ehemaligen Mitglied derselben
mit den zutreffendsten Worten
gekennzeichnet wurde:

„Das gewaltige Nichts!“

Preis Mk. 1.—. 803
Vorrätig in der Nassauischen Central-
Buchhandlung, Wiesbaden, Webergasse 16.

Pflanzenkübel,



Waschbütten,
Zuber, Eimer,
Brenken,
Schöpfkübel,
Butterfässer
etc.,
sowie alle Küfer-
waren.

Neuanfertigung und
Reparaturen. 857

Ferner alle
Korb-, Holz-, Bürstenwaren,
Kamm- und Hornwaren,
Siebwaren,
Toilette- und Reiseartikel,
Wäschereifartikel,
Putz- und Scheuerartikel etc.

empfehlen in grösster Auswahl

Karl Wittich,

Michelsberg 7,
Ecke Gemeindebadgässchen.

Feinste französische Reinetten,
unübertroffen im Geschmack, äusserst festig,
aromatisch und lange haltbar.
Graue Reinetten per Pfd. 23 Pf., 10 Pfd.
2.10 Mk., per Str. 20.— Mk.
Gelbe Reinetten per Pfd. 18 Pf., 10 Pfd.
1.60 Mk., per Str. 15.— Mk.

Gebrüder Hatterer,
Augenbühlstrasse 5. — Schiersteinstrasse 1.
Rheinstrasse 73. — Abolfstraße 1.

Koffer-Reparaturen

prompt und billigst. F. Lammert, Sattlerer
und Koffer-Fabrikation, gegr. 1870, Ecke Gold-
und Mehrgasse. 684

Füsslänge

zum Selbstanknähen an alte Beinlängen
mit verstärkten Fersen und Spitzen

Baumwollgew. v. 20 Pf. an

Wolle gew. v. 45 Pf. an

Baumwollgestr. v. 45 Pf. an

Wolle gestr. zu 65 Pf.

empfehlen



L. Schwenck,

Mühlgasse 13,

Strumpfwaren-

Haus. 578

Empfehle:
Schwarze, weisse u. farbige
Kleiderstoffe
zu unerreicht
billigen Preisen.
Henr. Levy,
Bärenstr. 5. Bärenstr. 5.
Spezialität:
Gelegenheits-Käufe.

Prima Rindfleisch
ist fortwährend zu haben per Pfd. 50 Pf. bei
Joseph Eittinghaus, Dellmündstraße 31.

Sicilianer Rotweine,
sanz vorzügliche, reelle Qualitäten, die
ich in Bezug auf Güte u. Preislage mit
ähnlichen anerprobten Sorten des Handels
genau zu prüfen bitte.

Capo Grazia	Fl. 65 Pf. bei 12 Fl. 60 Pf.
Paleo vecchio	Fl. 80 Pf. bei 12 Fl. 75 Pf.
Pezza grande	Fl. 85 Pf. bei 12 Fl. 80 Pf.
Pezza di gala	Fl. 1.20 Mk. bei 12 Fl. 1.10 Mk.
Chianti rosso	Fl. 1.50 Mk. bei 12 Fl. 1.40 Mk.

Die Weine von Sicilien, welche
früher die Korinther u. Römer, jetzt in
Folge seiner grossen Produktion mit Recht
der **Weinkeller Italiens** genannt
wird, zählen zu den besten Italiens.

Speziell lobige Marken stammen
aus Weinbergen, die auf den Aus-
läufern des Aetna, also auf vul-
kanischer Erde liegen und im
mildesten Klima Italiens ge-
wachsen sind. Die guten Lagen be-
dingen natürlich auch die Qualität der
Weine. Daher werden schon in den
sechziger Jahren diese Weine von den
Franzosen mit Vorliebe wegen ihres
angenehmen — nicht ranzen noch
herben — bausüchtigen und
kräftigen Geschmacks aufgekauft.

Aechter Brindisi
fruchtig, voll und kräftig, mit schönem
Bouquet. Flasche 0,75 Mk., bei 12 Flaschen
0,70 Mk.

Von Herrn Geh. Hofrat Professor
Dr. Fresenius untersucht und voll-
ständig rein befunden, daher für
Kranke und Rekonvalzenten sehr
empfehlenswert.

Vermouth	Fl. 1,25 Mk.
Vermouth di Torino.	
Original	1,50
Marsala	1,25
„ vecchio	1,50
„ extra vecchio	1,80
„ super.	2,50

Moscato di Aetna, vor-
züglichster Frühstücks-
und Dessertwein. 0,90
Vollständiger Ersatz für Malaga
und Ungarweine. (Nicht zu ver-
wechseln mit vielfach anderwärts an-
gebotenen so genannten Rosinenweinen.)

Vino d'Asti spumante Fl. 1,80 Mk.
(Ital. Schaumwein) bei 10 „ 1,70 „
in 2 Sorten,
sowohl Stillwein wie Schaumwein.

Wilh. Heinr. Birek
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Ich unterhalte keine Niederlagen meiner
Weine, weil ich die Pflege der Weine in
denselben durchschnittlich als eine schlechte
erwiesen hat. 156

Umzugsstube eine raffinerie
druckte Schieferhündin, zwei
Tahre alt, zu verkaufen Sonnenbergstr. 47.

Tuche und Buxkins
für
Herren- u. Knaben-Anzüge
weit unter Wert.
Henr. Levy,
Bärenstr. 5. Bärenstr. 5.
Spezialität:
Gelegenheits-Käufe.

Wiesbadener Lehrer-Gesang-Verein.
Sonntag, den 2. April 1905, abends 7 1/2 Uhr, im grossen Saale
des **Kasinos** (Friedrichstrasse):
II. Konzert.
Solisten: Frau Dr. Schröder-Kaminsky, Kgl. Opernsängerin,
Herr Otto Voss, Klaviervirtuos aus Köln a. Rh.
Leitung: Herr Direktor H. Spangenberg. F 394
Der Vorstand.

Dividende.
Laut General-Versammlungs-Beschluss vom 25. d. M. ist die **Dividende pro**
1904 auf 7 % festgesetzt und gelangt dieselbe gegen Vorlage der Geschäfts-Antell-Bücher
von heute ab während der Kassen-Stunden von 8 1/2—1 Uhr Vormittags zur
Auszahlung.
Gleichzeitig eruchen wir diejenigen Mitglieder mit noch nicht voll eingezahlten
Geschäftsanteilen um Vorlage ihrer Bücher zwecks Zuschrift der Dividende. F 402
Wiesbaden, 27. März 1905.

Allgemeiner Vorschuss- u. Spartassen-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel. F. Nickel.

Essen-Ruhr
**General-
Anzeiger**
für Essen und Umgegend
(Amstidies Kreisblatt)
anerkannt
verbreitetste unparteiische Tages-Zeitung
im dichtbevölkerten
Ruhrkohlen-Revier.
Auff. 40000 Expl.
Anfertigungspreis nur 20 Pf. die Petitzeile.
Abonnement M. 1,80 vierteljährlich.

Das
Metrostyle-Pianola.
„Dass es den eigenen Vortrag eines Künstlers, so als ob er selbst am
Instrument sässe, wiedergibt, erschien mir geradezu unglücklich, wenn ich es
nicht selbst gehört hätte.“
Dr. Richard Strauss.
Durch die neue Metrostyle-Erfindung erhält der Spieler
einen genauen Interpretationsführer für alle Kompositionen,
welchen die grössten Musiker der Welt angegeben haben. In
Freiheit der eigenen Auffassung beim Spiel wird dadurch nicht
im Geringsten beeinträchtigt.
Bereitwilligst vorgeführt.
Preis des Metrostyle-Pianolas . . . Mk. 1250.—
Preis des Pianolas Mk. 1200.—
Preis des Aeriolas Mk. 800.—
mit doppelter Nuancierung.
Allein-Vertreter:
Ernst Schellenberg, Grosse Burgstrasse 9.
Telefon 2498.

145 cm br., für fussfreie Röcke
ohne Futter zu verarbeiten.
Kleiderstoffe
Nr. 1,25, 1,50, 2,20, 3, 3,50 u. h.
u. Pr. 1,75, 2,25, 3,375, 4,50, 5,25 u. h.
Henr. Levy,
Bärenstr. 5. Bärenstr. 5.
Spezialität:
Gelegenheits-Käufe.

Magnum bonum 24 Pf.,
Centner M. 3.— frei Haus, wenn Zufahrt ab
Waggon erfolgen kann.
C. F. W. Schwanke Nachf.,
49 Schwalbacherstrasse 49. Telefon 414.

Täglich frisch eintreffend:
feinste **Kieler Bücklinge,**
Kieler Sprotten,
Speck-Flundern,
Rauchhaale,
Geräuch. Lachs,
1/2 Pfd. 70 Pf. 65
empfiehlt
J. C. Keiper,
Delikatessen-Handlung,
52 Kirchgasse 52. Tel. 114.

Zimmer frei!
Unverwundliche Blechplatte 1 Mark vorrätig.
Saus- und Grundbesitzer-Verein G. V.,
Delaspechstrasse 1. F 431

Allen voraus
und **unerreicht!**
an Qualität ist Tiedemann's
Bernstein-Fussboden-Lack,
streichfertig, schnell trocknend,
bequem zu verwenden,
per 2-Pfd.-Büchse Mk. 2,20.
Bernstein-Fussboden-Lack
„Herkules“
per 2-Pfd.-Büchse Mk. 1,60.
In Wiesbaden nur
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telefon 2007. 709

Gipsfiguren werden repariert, geteignet etc.
Dotzheimerstr. 1 bei Schill.
Institut Meerganz,
21, P. Dotzheimerstrasse 21, P.
Mustergebühren und
bestenfalls
Lehranstalt am
Platz.
Für Damen
separate Räume.
Am 3. und 10. April:
Beginn neuer Kurse.
(Tag- und Abendkurse.)
Lehrfächer: Einf. u. dopp. Buchführung,
kaufm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Wechsellehre, Korre-
spondenz, Maschinenschreiben.
Prospekt kostenlos.

Verein selbstständiger Kaufleute zu Wiesbaden.

E. V.

Unser Vorstandsmittglied, Herr Emil Dörner, hält am Mittwoch, den 29. d. M., abends 9 Uhr, im Restaurant „Friedrichshof“ (Gartenfaal) einen

Oeffentlichen Vortrag

über

„Die Warenhäuser, deren Wirkung und Folgen“,

wozu wir unsere Mitglieder, sämtliche Kaufleute und Interessenten höflich einladen mit dem Ersuchen, um recht rege Beteiligung.

Der Vorstand.

Neuheit!

Triumph-Sessel D. R. G. M. 189860.

Sessel und Ottomane zugleich. Goldene Medaille St. Louis. Ausserdem empfehlen eiserne Bettstellen für Erwachsene u. Kinder. Brautausstattungen in jeder Preislage.

Weyershäuser & Rübsamen,

17 Luisenstrasse 17, neben der Reichsbank.

Als besonders preiswert empfehle ich:



Rhein-Weine.		Bei Abnahme von	
		25/1 Fl.	1/1 Fl.
		u. mehr	ohne Gl.
		ohne Gl.	ohne Gl.
1902 Tischwein	.....	—,55	—,60
1900 Bodenheimer	.....	—,65	—,70
1900 Erbacher Riesling	.....	—,90	1,—
1900 Hochheimer Hölle	.....	1,30	1,40
Mosel-Weine.			
1902 Traberer	.....	—,65	—,70
1902 Zeltinger	.....	—,90	1,—
1900 Piesporter	.....	1,—	1,10
1900 Josefshöfer	.....	1,80	1,40
Bordeaux-Weine.			
1900 Listrac	.....	—,90	1,—
1899 Medoc	.....	1,10	1,20
1900 St. Estèphe	.....	1,90	1,40

Ueber Weine höherer Preislage, die bis zu den feinsten Hochgewächsen in grosser Auswahl ebenfalls sehr preiswert bei mir zu haben sind, verlangen Sie, bitte, Preisliste.

Leere Flaschen werden zu 10 Pfg. das Stük berechnet und zurückgenommen.

August Engel, Weingrosshandlung.

Hauptgeschäft:	Königlicher Hoflieferant.	Filial:
18-16 Tannusstrasse 18-16.	Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstr.	

Ferner zu haben in folgenden Niederlagen:

Strassen alphabetisch geordnet.

Albrechtsr. 8, A. Kriessing.	Luisenstr. 17, Joh. Meuser.	Rüdesheimerstr. F. Math. Möller.
Bücherstr. 1, Jak. Heibig.	Mainzerstr. 52, Heinr. Becker.	Rüdesheimerstr. 9, A. Gmmer.
Dotzheimerstr. 72, Ch. Knapp.	Michelberg 9a, C. Witzel.	Bödelallee 19, Elise Michel.
Eigenheim, Wilh. Kettenbach.	Kongasse 17, W. Schnus.	Röderstr. 27, Ph. Kissel.
Friedrichstr. 7, Th. Böttgen.	Oranienstr. 21, E. Maus.	Roonstr. 12, A. Christ.
Feldstr. 22, Fr. Müller.	Platzerstr. 48, J. Lambol.	Sedanplatz 7, F. Götz.
Gneisenaustr. 19, A. Bacht.	Rheinstr. 68, H. Neef.	Eserobenstr. 19, W. Kohl.
Kafa.-Fr.-Ring 53, F. Röttcher.	Rheinstr. 87, H. Würtz.	Westendstr. 24, W. Kohler.
Körnerstr. 6, A. Kuhn.	Richterstr. 8, H. Bund.	

519

Halb umsonst!

Verkauf wegen Umzug nach 47 Schwalbacherstr. 47

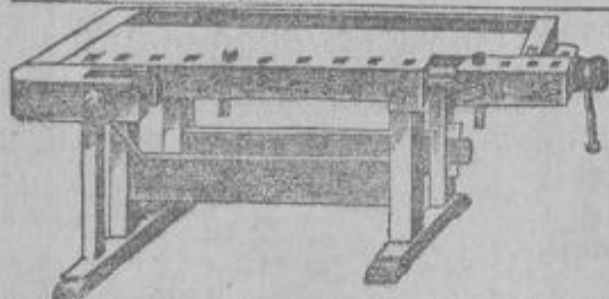
Goldwaren und Uhren

bis 30. März zu halben Preisen. Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von Konfirmations-Geschenken. Selbstanfertigung von goldenen Trauringen zu sehr billigen Preisen.

Karl Kohl, Juwelier,

Michelberg 24.

Michelberg 24.



in jeder Grösse vorrätig.

A. Baer & Co.,

Wellritzstrasse 24.

781

Gold-, Silberwaren, Uhren.

Bekannt billige Preise.

Fritz Lehmann, Goldschmied, Langgasse 3.

An Reparaturen berechnen nur die Selbstkosten.

Billigste reelle Bezugsquelle für Besen und Bürstenwaren aller Art

M. O. Gruhl, 24 Michelberg 24, via-h-vis M. Schneider,

Telephon 2199, Lieferant städtischer etc. Verwaltungen.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

E. V.

Mittwoch, den 29. d. M., Abends 9 Uhr:

Allgemeine Haupt-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Präsidenten.
2. Geschäftsbericht des Kassiers.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Vorstandes, des Ehrengerichts, der Vertrauensmänner und der Fahnenträger.
5. Wahl der Abgeordneten zu den Versammlungen des Kreis-Kriegerverbands.
6. Abänderung des § 9 der Vereinsstatuten hinsichtlich der Amtsbauer der einzelnen Vorstandsmitglieder.
7. Sonstiges.

F 487

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Gebrüder Ziegler's preisgekrönte Frühkartoffel!

ist die ertragreichste aller Frühkartoffeln!

Hat bis 50-fach Ertrag geliefert.



Diese unübertroffene weisse gelblichige Frühsorte erreichte wegen ihres kolossalen Ertrages, verbunden mit ausserordentlicher Frühreife u. vorzüglichem Wohlgeschmack berechtigtes Aufsehen. Laut den zahlreichen uns aus allen Teilen Deutschlands, selbst vom Auslande zugegangenen Anerkennungschriften, wurde mit unseren Saatkartoffeln dieser Frühsorte oft mehr als 30-facher, in manchen Fällen sogar 40- bis 50-facher Ertrag erzielt. Herr J. Schnell in Haselhof b. Jenzendorf schreibt uns: „Ich habe mir voriges Jahr 50 Pfd. Saatkartoffeln Ihrer Frühkartoffel schicken lassen und 17 1/2 Zentner davon geerntet, trotzdem ich sie erst im Mai setzten konnte; auch waren sie so mehlig und so gut, wie wir in unserem Leben solche noch nicht gegessen haben.“ Herr W. Möllenhof in Marten erntete von 10 Pfd. Aussaat 4 1/2 Zentner; Herr H. Goedecke in Peine sogar von 6 Pfund Aussaat über 8 Zentner, also mehr als 50-fachen Ertrag! Aufträge, die wir möglichst frühzeitig erbiten, werden bei frostfreiem Wetter der Reihe nach expediert. Wir

Mafern ab uns. Lager Erfurt: 1 Ztr. Mk. 12, 1/2 Ztr. Mk. 7, 1/4 Ztr. Mk. 4, ein 10-Pfund-Postkoll Mk. 2,50. (Mga. 4535) F 106

Gebrüder Ziegler, Erfurt 743, Lieferanten Sr. Majestät

des deutschen Kaisers. Preisverzeichnis über Garten- und Feldamerica unsonst und postfrei.



Pilsener Urquell,

echt, wie es selber Hotel Sonnenhof liefert.

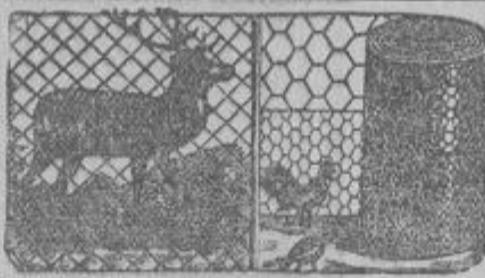
Münchener Bichorr-Bräu

von G. Pschorr, Hoflieferant Sr. Maj. des deutschen Kaisers und Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich.

Culmbacher Beckbräu, Wiesbadener Biere (hell und dunkel)

lieferen in Flaschen und in den beliebten Bierfass-Automaten. Letztere sind mit Eisfäßvorrichtung und eignen sich besonders zu Festlichkeiten und Gesellschaften. Berliner Weisbier.

M. Buhl, Friedrichstraße 10. Telephon 2538.



Verzinkte Drahtgeflechte,

vier- und sechseckige, Stacheldraht, Feld- und Gartengeräte

empfehlen zu ausserordentlich billigen Preisen

Südkaufhaus,

Moritzstrasse 15. Telephon 714.

Zahn-Atelier

45a Schwalbacherstrasse 45a, Ecke Michelberg, 1. Etage.

Spezialität: Vorseifenfüllungen, künstl. Zahnersatz ohne Platte. Schonende Behandlung. — Billige Preise. — Sprechstunden: 1/2-1 und 1/2-6 Uhr.

Robert Biehl, Dentist.

Um unliebsamen Verwechslungen vorzubeugen, bitte genau auf Adresse zu achten.

Kölner Tageblatt.

Antikes Kreisblatt.

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Auflage ca. 30,000.

41. Jahrgang.

Erscheint täglich 2mal in 2-5 Bogen größten Zeitungsformats mit illustrierter und belletrischer Beilage.

Das „Kölner Tageblatt“

ist wegen seines reichhaltigen Inhaltes und billigen Preises — vierteljährlich Mk. 3,00 — die beliebteste und verbreitetste Zeitung in den beiden westlichen Provinzen.

Insertions-Organ 1. Ranges.

Insertionspreis: 25 Pfennig pro Annoncenzeile, 75 Pfennig pro Reklamazeile;

bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Prospekte werden der ganzen Auflage zum Preise von Mk. 120.— beigelegt.

Probenummern gratis und franco.

Köln am Rhein, Stolkgasse 27.

Expedition des „Kölner Tageblatt“.

Verlag der Kölner Verlags-Anstalt u. Druckerei L. G. vorm. J. Diez & Baum'sche Druckerei und Langen'sche Druckerei.

Reichshallen-Theater.

Nur noch 4 Tage:
Radwettrennen

auf der Bühne,

sowie das weitere glänzende Programm.



Neu! Noch nie dagewesen! Neu!

Ueberraschendes

Schreibesachen

Wie passend f. jed. seinen Haushalt, Konsumvermögen, hochlegant ausgestattet, Zimmerliche ersten Ranges. Preis Mk. 6.— inkl. Verpackung, exp. Nachn. Nr. 7.— Hauptlager f. 93. Deutschh. Joh. Wachner, Verlagsbuchh., Hamburg, St. Pauli, Seilerstr. 45. U. P. 100

Radikal-Wanzentod,
welcher nicht nur die Wanzen, sondern auch deren Eier zerstört.
Nur echt bei
Fritz Bernstein,
Wellritzstr. 29. 794

Markt 3. Markt 3. Kartoffeln.

Befehle bei sofortiger Bestellung im Waggonraum kommen, so daß Versand direct vom Waggon aus erfolgen kann.
F. Müller, Strohhofstr. 29. Telefon 2780.
NB. Frühbohle, Frühbrot und Professor Rottmann zur Saat billigt.

M. Bentz, Telefon 341.
WIESBADEN.
Gegr. 1853.
Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz. 624
M. Bentz,
Neugasse 2, a. d. Friedhofstr.

Maass-Kartoffeln
10 Pfund 95 Pf.
Feinste Castellbau Maass-Grünge per St. 20 Pf.
Telephon 125. J. Schmidt, Grabenstr. 3.
Etsch frühe Keler Sprossen u. Bäcklinge. 680

Sept. 1878. Telefon 3167.
Rhein-Weine
per Literflasche aber Liter im Faß von 55 Pf. an, 60 Pf. 648
Mosel-Weine.
Erbauer per Literflasche 55 Pf. 60 Pf.
H. Ruppels „Brindisi“
ital. Rotwein, per Fl. 70 Pf. ohne Glas.
Obige Sorten sind in Qualität und Preis ohne Konkurrenz.
H. Ruppel,
Delandlung, Sidward-Ring 27.

Kammermusik: Nowak, Zeidler, Fischer, Brückner.

Mitwirkung:

Frau Dr. Klara Schröder-Kaminsky, Königl. Opernsängerin von hier, Herr Richard Franck, Kgl. Musikdirektor aus Kassel, Herr Carl Rackhaus, Kgl. Kammermusiker von hier.

Zweiter Abend:

Samstag, den 1. April, abends 8 Uhr, Loge Plato.

Programm:

Streichquartett G-dur (Peters No. 10) von Haydn; Lieder von Brahma, Schubert, Hermann, Heinemann; Klavierquartett A-dur Op. 83 von Richard Franck.

Billets zu 3 Mk. abends an der Kasse und in den Musikalienhandlungen der Herren Hoflieferant H. Wolff, Wilhelmstrasse, Ernst Schellenberg, Burgstrasse. P 492

Mündener
Allgemeine Zeitung
108. Jahrgang  Täglich zweimal
mit wissenschaftlicher Beilage
Bezugspreis vierteljährlich bei allen bayerischen und deutschen Postämtern:
Allgemeine Zeitung mit Stadt-Beilage M. 4.20
Dieselben und wissenschaftliche Beilage M. 8.40
Wissenschaftliche Beilage allein M. 4.50
" " Beilage M. 5.—
Monatliche Abonnements ein Drittel der Quartalspreise.
Probenummern für die Dauer von 15 Tagen gratis.
Insertionspreis:
Die 6 gespaltene Kolonizelle . . . 25 Pf.
Die 3 gespaltene Reklamizelle . . 1.20 M.
Stellengeluche pro Zeile 15 Pf.
Insertion finden in der Allgemeinen Zeitung, als erstklassiges Handelsorgan und gut eingeführtes, vornehmer Familienblatt, die weiteste Verbreitung.



Email-Firmenschilder liefert in guter Ausführung als Spezialität zu billigen Preisen 681
das Wiesbadener Emailwerk M. Kossel, Metzgergasse 3 — Mauergasse 12.

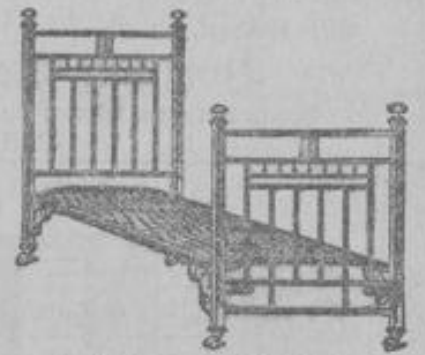
Amberger
Emaille-Kochgeschirre
empfiehlt unter Garantie billigst 600
Franz Flössner, Wellritzstr. 6.



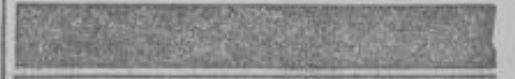
Gefälligst lesen!
Wer neben seiner Zeitung den
VOLEUR ILLUSTRÉ
ein vornehmes, von Emile de Girardin gegründetes Pariser illustriertes Unterhaltungsbblatt
gratis zu beziehen
wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung
LA GAZETTE DE LORRAINE
(JOURNAL DE METZ).
Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr nur Mk. 2.80 und erhalten deren Abonnenten den **Voleur Illustré**
vollständig kostenfrei
geliefert.
Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies tut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hôtels, Leserkreise u. s. w. werden mit Freuden von dieser außerordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.
Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der Expedition der **Gazette de Lorraine** (Journal de Metz) in Metz.

Ad. Lange, 29 Langgasse 29. Betten

In allen Preislagen.



Bettfedern, Daunen. 618
Matratzen, Woll- u. Steppdecken.



Petroleum-Motor, 2 HP.,
mit Dampfwerk, Vorgetriebe, Kohlenflamme u. wegen Anschluß an Wasserleitung billig zu verkaufen.
Arthur Holte, Obstplantage vor h. Bahnhof.
Dynamomaschine, 8 Volt, 8 Amp., 1 Elektromotor, Elektrifirma, 2 Leuchtenlampen, Accumulatoren u. dergl. h. an verl. H. Röhmerberg 86, St. 1.
Zahntastatur zu verl. Uhrmacherstr. 11, 2.

Betten und Möbel,

als: Sophas, Garnituren, pol. u. lack. Bettstellen, Verticoms, Spiegelkränze, Kleiderkränze, Tische, Stühle, Spiegel empfiehlt

A. Leicher Wwe.,
Abelheidstraße 46.
Wegen Umzug spottbillig zu verkaufen
Betten, Tische, Küchenschrank, Kommode u. s. w. Metzgerstr. 8, S. P. 1.
Gehr. Bett billig zu verl. Schillerplatz 8, 6.
Kleiner Herd, neu, für 10 Mk. zu verkaufen.
Lefscheger Messer, Kirchgasse 19.

An den Kuranlagen
Villa mit 10 durchweg geräumigen Zimmern, sowie Stallung für 8 Pferde zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Gesucht auf 1. Hyp.
werden 60,000 Mk. per gleich. Das Haus befindet sich hier in bester Lage. Offerten unter E. 444 an den Tagbl.-Verlag richten.

Ein kleiner Garten oder ein kleines Stück Land, welches sich zum Garten eignet, zu kaufen gesucht. Off. unter Preisangabe unter B. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Kapital
gegen Verpfändung von Immobilien
zu leihen sucht
wende sich gefälligst an
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Dreitausend Mark gegen Sicherheit
bei 5% Zinsen nebst

1000 Mark
etwa Vergütung auf 1 Jahr von solchem Herrn zu einem Unternehmen gesucht. Gef. Off. unter Chiffre W. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leihet einer Familie,
welche momentan in Verlegenheit ist, 80—100 Mk. u. h. Zinsen u. mehrfache Sicherheit (lieg. Güter) Off. unter B. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Portieren von 60 Mark gesucht. Rückzahl. nach Uebereinkunft. Offerte erbeten unt. O. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Wer fertigt aus dem Hause gut bes. schritt. Arb. an? Off. u. 627 an den Tagbl.-Verlag.
Alle Tapetierarbeiten werden pr. und billig befolgt.
A. Leicher, Abelheidstraße 46.

Gardinen Wasch- und Spanner
c. Schmidt, Röderstraße 20.

Hühneraugen,
verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schwarz- und gelbfarbig J. Köhl, gen. Heilg. halle, Webergasse 44, 2. Telefon 2799.
Zu sprechen von 12—1 u. von 8—1, ab 4 Uhr bei rechtz. Bestellung u. ansonst dem Hause.

Reisebegleiterin. Geb. junge reifegem. Dame w. als Gesellschaftlerin mit auf Reisen. Offerten unt. S. 629 an den Tagbl.-Verlag.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Die in der gestrigen General-Versammlung auf **siebeneinhalb Prozent** festgesetzte Dividende für 1904 kommt vom **30. März an, Vormittags, in den Kassenstunden u. Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, vom 10. April an Vormittags** gegen Vorlage der Abrechnungsbücher an unserer Kasse zur Auszahlung.

Zugleich ersuchen wir diejenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein vollaufgezahltes Geschäftsguthaben noch nicht eingetragen ist, zum Zweck der Eintragung des Standes des selben Ende 1904 einzureichen und nach vier Wochen wieder in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 28. März 1905.

F 404

Vorichuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hild. Hirsch.

50. Jahrgang.

NBL Landes-
Neue Badische Zeitung

Neue Badische Landeszeitung
Mannheimer Zeitung.
Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.
Täglich 3 Blätter.

Angewandte politische- und vertriebstechnische Handels-Zeitung Südwest-Deutschlands.
Grosse politische Tages-Zeitung.
Vorzüglich redigierter Handelszeit.
Umfangreicher Depeschendienst.
Theater, Kunst, Literatur, Sport.
Grosser, kaufkräftiger Leserkreis.

Abonnement pro Quartal (am Postschalter abgeholt) **nur M. 3.71.**

Wirksamstes erstklassiges Insertions-Organ.
Probe-Nummern gratis.

Herzlichen Dank
Allen, welche unserer zur Silber-Hochzeit so liebevoll gedacht.

Reinhard Kugelstadt und Frau.

Treppenleitern,
solideste Ware, empfiehlt 87/1
Hermann Weygandt
Eisenwaren,
Haus- und Küchen-Geräte,
Ellenbogengasse 4,
am Schloßplatz. Telefon 3429.

Grammophon mit 8 Schallplatten Mk. 25.—, bestes Präzisionswerk, während des Spielens aufzuziehen.

Phonographen v. Mk. 5.50 an, m. einer Edison-Vorrichtung, neueste Aufnahme, ersch. Automaten Clou Mk. 225.—, Concert-Schallplatten eigener Fabrik.
Hch. Matthes Wwe., Dohlemessstr. 37. Rein Laden! Telefon 3425.
Büfche w. a. Grabenstraße 12, Lab. 118.

Vaden Serderstr. 12, großes Schaufenster, Lager- und Wohnung per sofort zu verm. Näh. bei Schwanf. 4006

Vaden mit 2 Schaufenstern, ca. 30 qm. groß, per sofort zu vermieten. Näh. bei **Wilhelm Gerhardt, 8 Mauritiusstraße 8.**

Umständehalber ist eine sehr schöne 2. Etage in der Adolfsallee mit größerem Nachah in Hinterhof zu geben. Jährlicher Preis 1500 Mk. Vdr. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Cz

Bahnhofstr. 3, 1, 1 u. 3 Z. m. Küche sof. zu v. **Drudenstraße 5, W.**, sch. möbl. großes Parterre-Zimmer gleich oder später zu vermieten. **Jahnstr. 21, 2 r.**, möbl. Zimmer bill. zu verm. **Drantenstr. 13** hübsch möbl. Zimmer mit Penl. zu 70 Mk. monatlich an sof. Herrn zu verm.

Für 8 Wochen (vom 4. April ab)
vier sonnig belegene Zimmer
(3 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer), aut möbl., möglichst mit Pension, für Dame mit 2 Kindern und Bedienung, mögl. Nerothal oder ähnliche Gegend, gesucht. Es wird nur auf vorzügliches Quartier in bestempfohlenem Hause reflectirt. Gef. umgehende Angebote unter **J. 618** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht per 1. April 1 Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche und Manfarge, Vorderhaus, von zwei alt. Leuten ohne Kinder im Preise von 350-400 Mk. Off. unter **V. 616** an den Tagbl.-Verlag.

3-4 Zimmer-Wohnung zum Preise von 5-600 Mark gesucht. Offerten unter **S. 617** an den Tagbl.-Verlag.

Ältere alleinstehende Dame (Offizierswitwe) sucht Wohnung von 3-4 Zimmern und Zubehör, Südseite, ruhiges herrschaftl. Haus. Offerten mit Preis unter **S. 616** an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame wünscht Zimmer mit Pension ohne Abendessen zum Preise von 50 Mk. pr. W. bei Dame oder in einer Pension. Würde geru einige Pflichten übernehmen. Off. unter **P. 618** an den Tagbl.-Verlag.

Von alleinstehendem, älterem Fräulein wird inmitten der Stadt für Anfang April in anst. Hause eine abgeschlossene Wohnung von zwei bis drei Zimmern, Küche und Manf., zum Preise von ca. 500 Mk. zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter **M. 617** an den Tagbl.-Verlag. 1-63

Gut möbl. ungen., möglichst separats **Zimmer** gesucht. Offerten unter **T. 617** an den Tagbl.-Verlag.

Welche Familie oder Pension gibt einzelner Dame zum 1. Juli zwei leere Zimmer ab? Offerten unter **S. 617** an den Tagbl.-Verlag.

Angehende Verkäuferin (möglichst aus der Herrschafts-Branchen) zum baldigen Eintritt gesucht.
Rosenthal & David,
38 Wilhelmstraße 38.

Perfekte Costüm-Büglerinnen bei hohem Lohn u. freier Fahrt gesucht.
Lautsen & Gebertin, Viebrich.

Stickerinnen zum sofortigen Eintritt gesucht.
Carl Goldstein, Kapellenstraße 51, B.

Eine reinl. Waschkrau für 1-3 Tage für anfangs jeder Woche gesucht. **Hotel Imperial.**

Tüchtiger selbstständiger Schreiner (Bankarbeiter) gesucht Dohlemessstraße 82.

Braver jüngerer Hausburche gesucht. **Georg Hofmann, Langgasse 21.**
Tüchtiger Fuhrknecht gesucht bei **Ch & Co., Mainzerstraße 47.**

Zuverl. Anecht gesucht Poststraße 7, Part. rechts.

Kinderloses Ehepaar sucht per sofort Stelle als Hausmeister oder in einem größeren Geschäft oder Hotel als Hausdiener, auch nimmt derselbe Vertrauensposten an. Off. unter **T. 616** an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensposten, gleich welcher Art, sucht früherer Diener mit besten Zeugnissen und Empfehlungen (cautionsfähig). Offerten erbitte unter **P. 617** an den Tagbl.-Verlag.

3. zuverl. Mann, Stadtkund., sucht Jahresstelle als Haush. oder Aush. Gute Zeugn. Näh. Preis. Off. p. Post. R. b. Hartmann, Moritzstr. 82.

Verloren ein Damenpelz in der Wörth- oder Dohlemessstr. Abzug u. Bel. Zimmermannstr. 1, 1. **Goldener Kreuzer** verloren am Montag Vormittag von Rheinstraße bis Seerobertstraße. Geg. Belohnung abzugeben Seerobertstraße 7, 8 L.

Verloren ein kleiner Koffer Belohnung abzugeben Kirschstraße 7.

Banarienvogel entfl. Büchlerstraße 7, D. 11.

Ein Herr wünscht mit einer Dame mit Vermögen bekannt zu werden zwecks Heirat. Off. unter **M. 120** Hauptpostlagernd.

Vin Offizier. Freundlicher Warner kammere Dich um Dich.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27 fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen. Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Todesangabe-Karten mit Trauerrand, Tods-Anzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grabreden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Gestern verschied in Straßburg i. G. mein geliebter Sohn, unser lieber Bruder,
Kurt Schulz,
Leutnant
im 2. Oberelsässischen Feldartillerie-Regiment No. 51.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Gustav Schulz, geb. Losch.
Wiesbaden, 27. März 1905.
Die Beerdigung findet Donnerstag um 1/2 11 Uhr vom Trauerhause, Wiesbaden, Köpplerstraße 14, aus statt. 867

Eis. Gardinenstangen, Gardinen- und Storeisen, sowie sämtliche Eisenturzwaren empfiehlt in bester Ware billigst
Hermann Wengandt Eisenwarenhandlung, Ellenbogengasse 4, am Schloßplatz. Tel. 3429. 877

Deutscher Boyer!
aus München, höchst prämierte Frucht, dunkelgrünlich, ff. coustirt, süde und sündin, ferner habe ich noch 5 Abergreichländer, das Feinste, was in dieser Klasse existirt, 2 bis 3 Pfund schwer, ff. coustirt, kerngesund u. munter.
Büttner's Central-Sundehandlung, Mauritiusstr. 12, Cigarettenladen.

Amerikanische Aepfel!
Balduin u. Goldreinetten in hochfeiner Waare.
P. Müller, Neroth, 28. Telefon 2790.

Badewannen, innen und aussen hochfein emallirt, **Zinkbadewannen** in allen Größen in nur bester Ausführung. **Kinder-Badewannen, Sitzbadewannen** etc. etc., **Badeöfen** für Gas- und Kohlenfeuerung, nur erstklassige Systeme, empfiehlt zu äusserst billigen Preisen
Carl Koch, Installationsgeschäft, Ecke Bahnhof- und Luisenstrasse. Telefon 3410. 869

Haarunterlagen, auf Holzge-tell gearbeitet 2 Mk., mit Deckhaar 3.50 Mk.
H. Giersch, Goldgasse 18, erster Laden v. d. Langgasse.

Hamburger Neueste Nachrichten.
Täglicher Umfang 10-16 Seiten. — Umfangreicher Depeschendienst. Tägliche Unterhaltungsblatt. — Rechtschreibbureau. — Wöchentlich ein Preisrücktel. — „Für Küche und Haus.“ — Vollständige Zeichnungstische der Hamburger Stadtkaserne.
Notariell beglaubigte Auflage **44,000** daher **Haupt-Insertionsorgan Hamburgs.**
Anzeigen kosten in Hamburg 25 Pfg., außerhalb 30 Pfg., Kleiner Anzeiger 10 Pfg. die 6-spaltige Vettis-Zelle. Abonnement incl. Versicherung 50 Pfg. pro Monat (frei in's Haus). Durch die Post Quartal 1.80 Mark. Jeder Abonnent ist mit 1000 Mark gegen idyllischen Unfall versichert. Probe-Nummern nebst Versicherungs-Bedingungen gratis und franco.